Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 141. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 24. März.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Für das 2. Quartal 1905
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
Bezugspreis 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Sozialpolitische Umschau.

— Ende März. —

Graf Posadowsky ist kürzlich im Reichstage als der Lokomotivführer der deutschen Sozialreform bezeichnet und gleichzeitig ist ihm von anderer Seite der Vorwurf gemacht worden, daß er den Zug zu langsam fahren lasse. Der Minister ist auf das nicht übel gewählte Bild eingegangen, hat aber erwidert, die Schnelligkeit der Maschine hänge von der Last ab, die sie zu bewegen habe. Nicht nur von dieser, fügen wir hinzu, sondern auch von ihrer Konstruktion. Es ist eine längst empfundene Tatsache, daß unsere Sozialgesetzgebung, besonders aber die deutsche Arbeiterversicherung, sehr schwerfällig konstruiert ist. Auch Graf Posadowsky kam darauf zu sprechen. Unsere Sozialversicherung besitze keinen Unterbau. Die riesige Arbeitslast sei den bestehenden Behörden aufgebürdet. Von ihnen könne aber diese Last nicht auf die Dauer getragen werden. Wenn man heute die sozialpolitische Gesetzgebung neu aufbaute, so würde kein vernünftiger Mensch daran denken, für Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung je eine besondere Organisation zu schaffen. Der Minister bezeichnete es als eine Aufgabe der Zukunft, diese ganze Gesetzgebung zu vereinheitlichen.

Er ist nicht der erste, der das fordert. Aber schon heute ist die Aufgabe ganz ungemein schwer zu lösen. Man muß sich nur vergegenwärtigen, welche ungeheuren und spröden Massen dabei zu schmelzen und in neue Formen zu bringen sind. Es bestehen gegenwärtig etwa 23 000 Krankenkassen in Deutschland; jede zählt also durchschnittlich etwa 430 Mitglieder. Aber alle diese Kassen besitzen ihren eigenen Verwaltungsapparat. Bei den 113 Berufsgenossenschaften und 930 Sektionen der Unfallversicherung wirken 425 Ausführungsbehörden mit und gibt es etwa 7000 Vorstandsmitglieder und 26 260 örtliche Vertrauensmänner. An die Beamten dieser Versicherung werden jährlich 5 Millionen Gehalt bezahlt. Bei der Invalidenversicherung ist eine weitgehende Mitwirkung der unteren Verwaltungsbehörde vorgesehen und nötig geworden. Neben dieser zählt sie gemeinsam mit der Unfallversicherung 124 Schiedsgerichte mit rund 7000 Beisitzern. In ihren 31 Landesversicherungs-Anstalten und 9 besonderen Kasseneinrichtungen hat sie 1000 Vorstands- und Ausschußmitglieder, 3000 Beamte, 12 380 Beisitzer, 5000 Markenverkaufsstellen und über 7000 Stellen für Einziehung der Beiträge. Auf die rund 13 Millionen versicherten deutschen Arbeiter und Beamten und die 5 Millionen gegen Unfall versicherten Unternehmer kommt ein Verwaltungspersonal von mindestens einer Viertelmillion. Daß hier eine Vereinfachung dringend nötig ist, leuchtet um so mehr ein, da der Apparat mit jedem Jahre weitschichtiger wird und nicht nur schwerfälliger, sondern auch teurer arbeitet; zum Nachteil der Versicherten.

Nach Graf Posadowsky ist es also nötig, für die ganze Versicherungsgesetzgebung einen Unterbau mit berufsmäßiger Leitung zu schaffen, denen die Gewerbebeamten und Kreisärzte anzugliedern wären. Dieser Stelle wäre die Ausführung der sozialpolitischen Gesetze in erster Instanz zu übertragen. In sozialpolitischen Kreisen wird dieser Gedanke als gut bezeichnet. Es wird bei ihm auf die Ausführung ankommen. Vor allem ist es bei jeder derartigen Umgestaltung unserer Arbeiterversicherung notwendig, den Arbeitern selbst bei ihr einen genügenden Einfluß einzuräumen. Man kann Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten bei dieser Neuverfassung ruhig zugunsten der großen Gesichtspunkte zurücktreten lassen, aber als den vornehmsten unter ihnen soll man die entsprechende Mitwirkung der Arbeiter anerkennen.

Das gilt für alle Sozialreform und nicht zuletzt für die gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse im Bergbau, die bekanntlich die preußische Regierung in Ausführung ihrer Versprechungen während des Ruhrstreikes in Angriff nahm. Sie hat dem Landtage zunächst einen Gesetzentwurf zugehen lassen, der unter Abänderung des Allgemeinen preuß. Berggesetzes und der Ausführungsverordnung zum Reichsgesetze über Zwangsversteigerung und -Verwaltung die Stillegung von Zechen verhindern soll. Wie stark diese im Bereich des rheinisch-westfälischen Kohlensyndikats betriebene Stillegung gegen das öffentliche Interesse verstößt, ist genügend bekannt. Der Gesetzentwurf sieht nun einen Zwangsbetrieb und eine zwangsweise Versteigerung solcher Bergwerke vor, die noch Gewinn versprechen und trotzdem von ihren Besitzern „stillgelegt" sind. Auch die Unterstützung der Polizei ist vorgesehen, um etwaigen Widerstand zu brechen. Noch weniger als dieser Entwurf findet der zweite bei den Grubenbesitzern Beifall, der sich unmittelbar mit einer Umgestaltung der Arbeiterverhältnisse in den Gruben beschäftigt. So hat die vor einigen Tagen in Berlin abgehaltene Versammlung der bergbaulichen Vereine erklärt, es sei kein Grund vorhanden, zur Besserung der Bergarbeiterverhältnisse die beabsichtigten gesetzlichen Maßnahmen zu treffen. Dieser Protest erklärt sich nur aus dem Herrenstandpunkt, den jene Unternehmer nicht lassen wollen. In der gesamten deutschen Sozialpolitik ist man darin einig, daß die Berggesetznovelle das mindeste der notwendigen Reformen bringt. In dem Entwurf wird das mit Recht bei allen Bergleuten verhaßte „Nullen" vollständig verboten. Ungenügend oder vorschriftswidrig beladene Fördergefäße — „Hunde" — müssen den Arbeitern bezahlt werden, soweit ihr Inhalt vorschriftsmäßig ist. Auch wird den Bergleuten das Recht gegeben, auf ihre Kosten von einem von ihnen selbst und aus ihrer Mitte gewählten Vertrauensmann das Verfahren bei der Bewertung etwa vorschriftswidrig beladener Fördergefäße überwachen zu lassen. Den Klagen über das unleidlich ausgebildete Strafsystem trägt der Entwurf durch die Bestimmung Rechnung, daß die monatlichen Geldstrafen den doppelten Betrag eines durchschnittlichen Tagesverdienstes nicht übersteigen dürfen. Auf Bergwerken mit mindestens 100 Arbeitern muß ein ständiger Arbeiterausschuß vorhanden sein, der bei der Festsetzung der Arbeitsordnungen mitzuwirken hat, die mit den etwa geäußerten Bedenken des Arbeiterausschusses der Bergbehörde einzureichen sind. Am wenigsten befriedigen die Bestimmungen des Entwurfs über die Arbeitszeit in den Gruben. Von der allgemeinen in Arbeiterkreisen und auch von vielen ernst denkenden Sozialpolitikern verlangten Einführung der Achtstundenschicht in den Gruben ist keine Rede. Es gibt nicht einmal eine gesetzliche Regelung der Arbeitszeit für alle Bergwerke. Unter das Gesetz fallen nur die heißen Gruben; allgemein ist lediglich bestimmt, daß als Arbeitszeit die Zeit vom Beginn der Seilfahrt bis zu deren Wiederbeginn gilt; also die Wiederausfahrt ist nicht mit eingerechnet. In Gruben mit mehr als 22 Grad Celsius darf die tägliche Arbeitszeit vom 1. Oktober 1905 ab nicht länger als 8½ Stunden dauern, am gleichen Datum 1908 ist sie auf 8 Stunden zu vermindern. An Betriebsstellen mit über 28 Grad Celsius darf die Arbeitszeit 6 Stunden nicht überschreiten. An solchen Stellen sind über- und Nebenschichten unzulässig, bei 22 Grad dürfen diese 8 Stunden in der Woche nicht überschreiten. Das ist eine Reform der Arbeitszeit, wie man sie sich bescheidener wohl kaum vorstellen kann. Trotzdem machen die Grubenbesitzer, wie gesagt, gegen sie mobil und gebärden sich, als sei das Vaterland in Gefahr. Angesichts aller Erfahrungen in jüngster Zeit muß man als bestes Mittel zu einer wirksamen Sozialreform im deutschen Bergbau doch immer wieder eine straffe Organisation der Arbeiter bezeichnen, die kräftig genug ist, mit dem Kohlensyndikat gleichberechtigt zu unterhandeln. Erst wenn diese Kräfte sich gegenseitig gleich sind, wird es zu friedlich-schiedlichen Verträgen in der Bergwerksindustrie kommen, die auch die von Preußen angestrebte matte Reform vor neuen ernsten Kämpfen kaum behüten wird.

Sehr viel Wert legt man augenscheinlich an maßgebender Stelle auf die Bildung von Arbeiterausschüssen. Aber auch diese bekommen für die Arbeiter erst Wert,

Feuilleton.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Am Brandenburger Tor. — S. M. — Tiergartenspaziergänge. — Viel Arbeit. — Vor der Abreise des Kaisers. — Der Umbau unseres Schauspielhauses. — Die Festvorstellung. — „Der Prinz von Homburg". — Lebende Bilder. — Aus dem Theaterleben.

„Na, nun wird's ja nicht mehr so genau genommen. S. M. sind auf Reisen, da kann man's schon riskieren" sagte gelegentlich ein Marsjünger und steckte sich am Brandenburger Tore das geliebte, braune Kraut an, die bläulichen Wölkchen behaglich zu den Kronen der Tiergartenbäume emporwirbeln lassend. S. M. — die Kundigen wissen, wer mit diesen beiden Buchstaben gemeint ist — haben nämlich sehr scharfe Augen und greifen unter Umständen recht energisch ein, da nehmen sich die, die es nötig haben, gehörig in acht, aber wenn „Er" fern von Berlin weilt, da werden die verschiedenen Vorschriften nicht gar so streng befolgt — 's war immer so und wird immer so bleiben! Der Kaiser nimmt's übrigens selbst nicht allzu genau und lacht herzlich, falls er auf einem „Versehen" ertappt wird, so kürzlich, als er bei einem seiner gewohnten Morgenspaziergänge von seinem ihm verwandtschaftlich nahestehenden Begleiter ein Streichholz erbat, um eine der langen Holländer in Brand zu stecken. „Du, S. M., darfst du denn auch das?" meinte mit scherzhafter Warnung der andere, „hier ist's doch verboten, zu rauchen, Befehl des Allerhöchsten Kriegsherrn, laß dich man nicht ertappen!" — Jener Begleiter beklagte sich vor einiger Zeit in kleinem Kreise, daß diese Tiergarten-Spaziergänge dem Kaiser und ihm, dem Erzähler, falls er daran teilnehmen könne, oft sehr gestört würden durch die Neugierde des Publikums, das doch wahrlich mehr Rücksichtnahme üben müsse. Im weiteren Verlaufe des Gespräches berichtete dann der nämliche hochgestellte Herr von seinem letzten Besuche Italiens: „Ja, und als ich mit meiner Frau in Florenz weilte, da war unser ganzes Bestreben, zu Böcklin zu gelangen und sein Allerheiligstes, das streng behütete Atelier, zu besichtigen. Wir wußten genau, wie unzugänglich der knurrige Meister war, aber es ist uns doch gelungen!" — „Erlauben 'mal, Königliche Hoheit", meinte lächelnd ein Künstler, der weiten Ruf genießt und ebenso gut berlinert wie er treffliche persönliche Beziehungen hat zu den höchsten Herrschaften, „da haben sich Königliche Hoheit vorhin aufgehalten über die Zudringlichkeit der Berliner im Tiergarten — — na, und wie war's denn nu in Florenz . . .?!" — „Recht haben Sie", sagte fröhlich der Prinz, „aber 'ne schöne Erinnerung ist's und bleibt's für uns!" — „Und das gleiche, Königliche Hoheit, ist mit den „Publikümmern" im Tiergarten der Fall", setzte trocken der Künstler hinzu.

Mit dem mehrfach erwähnten Spaziergängen des Kaisers im Tiergarten ist's nun für einige Zeit vorbei und auf Wochen hinaus wird man nicht die rotseidene Königsstandarte auf den Zinnen unseres Schlosses wehen sehen. Es gab viel, sehr viel in der Hofhaltung zu tun, ehe der weißschimmernde Sonderzug hinausrollte und der Kaiser seine Erholungsreise antreten konnte, mit fieberhafter Anstrengung wurde gearbeitet, und nicht nur in den Kanzleien des Oberhofmarschall-Amtes, auch in sämtlichen Ministerien und an zahllosen anderen Stellen, denn was alles muß dem Staatsoberhaupte zur Prüfung und Unterschrift vorgelegt werden, damit nicht unliebsame „Reste" übrig bleiben. Am unermüdlichsten aber war man in den Bureaus der General-Intendantur der Königlichen Theater und der Bauleitung des Schauspielhauses tätig, hier erloschen die elektrischen Flammen nicht vor den frühen Morgenstunden, während man auf dem Bauplatze selbst überhaupt keine Ruhe und Rast kannte, war es doch der Wunsch des Kaisers, der Wiedereröffnung des Schauspielhauses persönlich beizuwohnen vor Antritt seiner Mittelmeerfahrt. Nur mit Anspannung der äußersten Kräfte konnte dieser Wunsch erfüllt werden, noch am Dienstagvormittag hantierten Hunderte von Arbeitern umher und mußte man bei der Vorbesichtigung Obacht geben, daß man unbeschädigt zwischen den Gerüsten, Leitern, Brettern fortkam und in keine nähere Berührung geriet mit Mörtel, Farbe, Wasser.

Acht Monate hat der Umbau unseres Schauspielhauses gedauert, was Professor Felix Genzmer, der das Ganze geleitet und den sich der Kaiser, wie er sich selbst ausgedrückt, aus Wiesbaden „geholt" hat, hier geleistet, ist nur mit ehrlicher Bewunderung anzuerkennen. Galt es doch ein völlig neues Innere zu schaffen, da das alte in keinerlei Hinsicht mehr den bescheidensten Anforderungen an Feuersicherheit und Bequemlichkeit genügte. So herrlich der klassisch-schöne Schinkelsche Bau im Äußeren ist, so viele Mängel wies er im Innern auf und schon Friedrich Wilhelm IV. kennzeichnete das durch ein Witzwort, denn als er, noch Kronprinz, dem Kaiser Nikolaus von Rußland das Schauspielhaus zeigte und ihn über zahllose Treppen durch ebenso viele Gänge, Säle, Gemächer, Nebengelasse in die Königsloge führte, meinte er lächelnd: „Denke dir, wir haben in diesem Gebäude sogar noch ein kleines Theater!" Der Raum mußte in modernem Sinne ausgenutzt werden, man durfte sich nicht, wie mehrfach bisher, mit Flickwerk begnügen, so wurde das ganze innere Haus beseitigt und in die stehengebliebenen Umfassungsmauern ein völlig neues Theater gesetzt. Wie prächtig ist jetzt der Eingang mit seinen weißen Hallen und den breiten Ausbuchtungen für die Garderoben, wie stattlich das Treppenhaus, wie vornehm die Gänge vor dem Parkett und dem ersten Rang, das alles macht einen behaglich-wohnlichen Eindruck, die schweren roten Teppiche und goldfarbigen Vorhänge stimmen zu den hellen

denn eine starke Organisation hinter ihnen steht. Ohne sie hängen die Arbeiterausschüsse einfach in der Luft, denn die Erfahrung lehrt, daß die den Unternehmern etwa mißliebigen Mitglieder einfach entlassen werden. In sozialpolitischen Kreisen denkt man daher über Arbeiterausschüsse, die keinen Rückhalt an einer starken Organisation finden, schon lange sehr kühl. Alle Erfahrung mit ihnen bestätigt, daß auf solche in der Luft hängende Ausschüsse für die Umgestaltung des Arbeitsvertrages nur geringe Hoffnungen zu setzen sind. Am besten haben sie sich noch in den staatlichen Betrieben bewährt, da man in diesen augenscheinlich denn doch mehr als in den Privatbetrieben nach rein sachlichen und nicht noch persönlichen Gesichtspunkten entscheidet. Es verdient daher Erwähnung, daß jetzt auch bei den preußisch-hessischen Staatsbahnen derartige Ausschüsse eingerichtet werden sollen.

Im Zusammenhang mit den großen Arbeitsstreitigkeiten der letzten Zeit hat der Reichstag einen nationalliberalen Antrag angenommen, der die Einrichtung eines Reichsarbeitsamts fordert, auf das die Geschäfte und Befugnisse der bisherigen Kommission für Arbeiterstatistik übergehen und welchem Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Zahl angehören sollen. Ein weitergehender polnischer Antrag, der neben dem Reichsarbeitsamt noch Arbeitsämter und Arbeitskammern schaffen will, die über die sozialen Verhältnisse der Arbeiter Ermittelungen anstellen und sich um die friedliche Beilegung von aus dem Arbeitsverhältnis entstehenden Streitigkeiten bemühen sollen, wurde dem Reichskanzler als Material überwiesen. Bei den weiteren sozialpolitischen Erörterungen des Reichstages in den letzten Wochen war dieser oft kaum von einem halben Hundert Abgeordneten besucht! Die Interesselosigkeit der Volksvertreter bei derartigen doch immerhin wichtigen öffentlichen Angelegenheiten läßt sich kaum überbieten. In den Wählerversammlungen verspricht man freilich eine rege Teilnahme an den Verhandlungen. Aber es scheint, daß mancher Abgeordnete, sobald er das ersehnte Mandat in der Tasche hat, mehr Interesse für die Bezeichnung: „Mitglied des Reichstages" auf seiner Visitenkarte besitzt, als für die Verhandlungen dieser hohen Körperschaft selbst. Auch das ist eine öffentliche Kalamität und eine schwere Gefahr für das Ansehen der Volksvertretung.

Mitgeteilt zu werden verdient aus jenen Erörterungen, daß vom Reichsamt des Innern eine allgemeine Neuregelung der Sonntagsruhe bearbeitet wird. Dem preußischen Staatsministerium liegt ein Gesetzentwurf über die Heimarbeit der Zigarrenarbeiter vor. Über die Arbeitszeit der Beamten und Angestellten der Straßenbahnen will die preußische Regierung Ermittelungen ins Werk setzen. Diese wird sich auch in nächster Zeit mit einem bereits ausgearbeiteten Gesetzentwurf über die Sicherung der Bauhandwerker beschäftigen. Graf Posadowsky betonte wieder einmal, daß die verbündeten Regierungen ausnahmslos der Ansicht seien, eine Einführung des allgemeinen Befähigungsnachweises sei gänzlich ausgeschlossen. Eisenbahnminister v. Budde hat den Eisenbahnangestellten das Mitbringen von Schnaps und ähnlichen Getränken in den Dienst mit Recht verboten. Er hat auch den Bahnhofswirten untersagt, Schnaps usw. an Personen zu verkaufen, die sich dazu die Behälter mitbringen. Diese Wirte sind dagegen fortan verpflichtet, alkoholfreie Getränke an die Bahnbediensteten zu billigen Preisen abzugeben. Herr v. Budde würde sich um die Bekämpfung des Alkohols noch mehr verdient machen, wenn er diese letztere Bestimmung derart verallgemeinern wollte, daß sie auch den Reisenden zugute käme. Denn auch die Bahnhofswirte sehen leider bisher ihr Ideal vorwiegend im Schnaps- und Bierschank. Der macht die geringste Mühe und bringt das meiste Geld. Ein sanfter Druck, billige alkoholfreie Getränke in Gläsern und nicht nur in Flaschen zu verkaufen, würde daher recht nützlich sein. Die hohen Pachten für Bahnhofswirtschaften schreien allerdings geradezu nach Alkoholverkauf. e.

Die Trennungsvorlage in der Kammer.

s. Paris, 22. März.

Daß gerade am Tage des Frühlingsanfanges die Beratung über die inhaltsschwere und folgereiche Vorlage der Trennung der Kirchen vom Staate in Angriff genommen wurde, bietet zu überschwänglichen und begeisterten Ausbrüchen überreichlich ausgenützten Anlaß. Wohin man in den republikanischen Zeitungen blickt, begegnet das Auge Hymnen auf den „Lenz der Gewissens- und Geistesfreiheit", auf das „Brechen des Winterbannes der römischen Tyrannei" und berauschenden Schilderungen der Zustände, die nach der Lösung der Bande, die den französischen Staat an die Kirche fesseln, eintreten müssen.

Die Frage bleibt aber trotz allen überströmenden Jubels und trotz der zur Schau getragenen Erfolgeszuversicht noch immer gestattet, ob die Trennung auch vor den allgemeinen Abgeordnetenwahlen im Frühling 1906 zur vollendeten Tatsache geworden sein wird. Denn die Hindernisse, die einer schnellen Durchbringung der umwälzenden Reform im Parlamente trotz der unleugbar überwältigenden republikanischen Mehrheit und somit ihrer Durchführung im Wege stehen, bleiben nach wie vor zahlreich und drohend. An dem guten und festen Willen der Regierung, die Vorlage vor den Wahlen unter Dach und Fach zu bringen, darf freilich auch nicht der geringste Zweifel gehegt werden, besonders nach den am Dienstag auf den Verschleppungsantrag der Nationalisten Berry und Grosjean abgegebenen kategorischen Erklärungen des Kultusministers Bienvenu-Martin. Aber das Kabinett und die republikanische Mehrheit werden mit einer systematischen Obstruktion der Klerikalen und ihrer offenen, sowie versteckten Bundesgenossen zu tun haben, die wegen der knappen Zeit, die für die Behandlung der Vorlage zur Verfügung bleibt, besonders bedenklich stimmen muß. —

Man hat zwar die ersten als Präjudizialnotionen eingebrachten Vertagungsanträge schnell zu erledigen vermocht; das war aber nur ein Geplänkel, bei dem das Gros der Widersacher untätig blieb, da es seine Kräfte für die späteren, besseren Gelegenheiten aufsparen will. Ist doch schon aus der kurzen Darlegung des neuen Wortführers der Mélinisten Abg. Thierry ersichtlich, daß diese immer noch starke Gruppe ihre Entscheidung bezüglich eines ähnliches Antrages bis nach der Generaldebatte vorbehält. Diese allein wird, da nicht weniger als 63 Redner eingeschrieben sind, mindestens zehn bis zwölf Sitzungen in Anspruch nehmen, wobei noch nicht einmal die nicht vorher zu bestimmenden Zwischenfälle, die bei der ungeheuren Erregung der Gemüter, wie sie bereits am Dienstag in den Kampfrufen des Abbé Gayrand zutage trat, bedeutende Verhältnisse annehmen dürften, in Berücksichtigung gezogen sind. Wie weit sich die Kapitelberatung ausspinnen wird, läßt sich vollends noch gar nicht übersehen. Sind doch bis zum Mittwoch nicht weniger als 144 Zusatzanträge angemeldet worden, während nach den Versicherungen der Klerikalen und Nationalisten im Laufe der Beratungen noch zahlreiche andere eingebracht werden sollen. Freilich werden ja viele dieser kurz abgefertigt oder auch zusammengelegt werden; aber die Widersacher sind fest entschlossen, alles aufzubieten, um das Terrain schrittweise zu verteidigen und die Durchführung der Trennung vor den Wahlen zu vereiteln.

Nicht die unversöhnlichen, rabiaten Kämpen für die katholische Kirche sind da am meisten zu fürchten, sondern die Parlamentarier, die zwar aus taktischen Rücksichten nicht offen die Trennung zu bekämpfen wagen, aber aus Wahlinteressen sie vorläufig zu vereiteln suchen werden. Es sind das, wie bereits bemerkt, in erster Linie die Progressisten, die Mannen Mélines, die vier sehr bedeutsame Zusatzanträge ausgearbeitet haben, um die der Kampf besonders heiß und lang sein dürfte. Vorzüglich wird ihre Forderung, daß den künftigen Kultusvereinen und Verbänden die Kirchen, Kapellen usw. vom Staate, von den Departements und Gemeinden für alle Zeit unentgeltlich überlassen werden sollen, zu stürmischen Auseinandersetzungen führen, wobei eine Absplitterung anderer Republikaner von der Mehrheit ebenfalls aus Rücksichten für ihre Wiederwahl sehr zu befürchten ist.

Fügt man zu all dem hinzu, daß durch Interpellationen über die Angeberei, über die Wiedereinstellungen gewisser Offiziere in die Armee, über Fragen der äußeren Politik, wie das Verhältnis zu Rußland, die Absicht des deutschen Kaisers, in Tanger einen kurzen Aufenthalt zu nehmen usw., Zeit vergeudet und die öffentliche Meinung in Erregung versetzt werden soll, daß der Staatshaushalt für 1905 noch nicht vom Parlamente erledigt ist und der für 1906 bis zum Februar nächsten Jahres durchgebracht sein muß, so erhält man einen Begriff von den Gefahren, die noch immer der gewaltigen Reform drohen.

Politische Übersicht.

Direkte Reichssteuern.

L. Berlin, 22. März.

Bei der Frage direkter Reichssteuern handelt es sich nicht mehr darum, aus welchen Gründen sie empfehlenswert sind, sondern es handelt sich um die realpolitische Unterfrage, die aber tatsächlich die Hauptfrage ist, ob der bisherige Widerstand der verbündeten Regierungen gegen solche Steuern zu überwinden sein wird. Mit richtigem Instinkt haben die konservativen Gegner direkter Reichssteuern aus der Antwort des Finanzministers v. Rheinbaben auf eine entsprechende Anfrage des Abg. v. Hendebrand herausgehört, daß in den maßgebenden Kreisen tatsächlich der Gedanke einer Reichserbschaftssteuer erwogen wird. Herr v. Rheinbaben sagte zwar Nein, aber dies Nein enthielt eben ein verschämtes Ja. Für den Augenblick freilich und wohl auch noch für geraume Zeit wird es bei dem Nein sein Bewenden behalten, denn so leicht und so schnell vollziehen sich derartige Umwälzungen nicht. Aber der aufmerksame Beobachter kann für die Zukunft manches hoffen. Man ist doch schon beträchtlich weiter gekommen, verglichen mit der Zeit, wo jede Anregung einer direkten Reichssteuer den heftigsten Unwillen in der Regierungswelt hervorrief. Heute wird bereits erwogen, daß sich solcher Steuermethode auch manche gute Seite abgewinnen lassen könnte, und morgen wird man an einen Versuch herangehen; die Not wird dazu zwingen. Wenn jetzt die Mehrkosten der Militärvorlage durch Erhöhung der Matrikularbeiträge gedeckt werden müssen, wenn die verbündeten Regierungen die vom Reichstage gestellte Bedingung, auf weitere indirekte Steuern zunächst zu verzichten, haben annehmen müssen, so sind das geradezu Prämien auf die Ausfindigmachung einer Finanzpolitik, die mit den indirekten Steuern möglichst bricht. Denn der Notbehelf der Matrikularbeiträge, auf den die Reichsfinanzverwaltung gegenwärtig verwiesen wird, bedeutet gewissermaßen die Karikatur direkter Reichssteuern, insofern die Einzelstaaten ihre Matrikularumlagen aus direkten Einzelstaatssteuern decken müssen, was aber naturgemäß zu den krassesten Ungerechtigkeiten führt. Denn die Leistungsfähigkeit der Bundesstaaten ist derartig verschieden, die Leistungsfähigkeit der kleineren Bundesstaaten ist derartig beschränkt, daß die Verteilung der Matrikularumlagen nach den jetzigen mechanischen Grundsätzen wirklich ein fortwährendes Unrecht gegenüber einer ganzen Reihe von Staaten darstellt. Wir haben keine Kenntnis davon, wie sich die verbündeten Regierungen zu den interessanten, jüngst veröffentlichten Vorschlägen des Professors v. Halle stellen, der sich die Eintreibung direkter Reichssteuern so denkt, daß die Einzelstaaten eine beträchtliche Freiheit in der Beschaffung der auf sie entfallenden Quote behalten sollen, daß sie die entsprechende Summe vielleicht durch Zuschläge zu ihren schon bestehenden direkten Steuern aufbringen. Jedenfalls zeigt der Vorschlag, daß es Mittel und Wege

---

Wandflächen und goldenen Zieraten. Furchtbar waren früher die Ankleidezimmer der Künstler und Künstlerinnen, sie glichen mittelalterlichen Gefängniskammern, heute sind sie licht, groß, luftig, für den Fall der Gefahr sind die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. Den von Schinkel geschaffenen Konzert- und Apollo-Saal ließ man unberührt; im Anklang an diese erste Bauperiode wählte man für die Ausschmückung des Zuschauerraumes, der auch in baulicher Beziehung wesentlich verbessert ward, eine Mischung des Empire-Stiles und jenes Ludwigs XVI. Alles ist hell, freundlich, anmutig. Das bisherige Ernste, Gedämpfte, Überlieferte ist verschwunden. In den Farben herrschen Resedagrün und Elfenbeinweiß vor, zarte Reliefs sind an den bogenförmigen Brüstungen der Logen angebracht, zwei zierliche, goldbronzene Viktorien, die Kaiserkrone in den hocherhobenen Händen, ragen auf den Eckfockeln der Kaiserlichen Mittelloge, die verkleinert worden ist, empor, von der Decke schimmert ein von Hans Koberstein effektvoll gemaltes kreisrundes Gemälde — die Erlösung Orests — herab, der massige Kronenleuchter ist verschwunden, die obere Beleuchtung erfolgt durch in die kassettierte Decke eingelassene Glühlicher, die untere durch geschmackvolle bronzene Leuchtkörper. Nirgends stört aufdringliches dekoratives Beiwerk, nirgends herbeigezogener Prunk und Pomp, alles fügt sich einheitlich „fein und zart" abgetönt zusammen von stimmungsreich-freudigster Wirkung. Auch hier waltete mit erlesenem Geschmack Professor Genzmer, den der Kaiser zum Geh. Hofbaurat ernannte, wie er auch dem General-Intendanten Georg von Hülsen gegenüber mit warmem Dank nicht zurückhielt und lebhafte Anerkennung den übrigen Mitwirkenden zollte.

Für den Dienstagabend war die festliche Eröffnungs-Vorstellung angesetzt. Théâtre paré! Strengste Toilettenvorschriften, aber die in neue braune Livreen gekleideten Logenschließer brauchten nicht prüfenden Auges die Damen zu mustern, ob sie auch eintrittsfähig wären, hatte doch der Kaiser über sämtliche Billetts verfügt und waren die ersten Gesellschaftskreise Berlins im Zuschauerraume vertreten. In den Logen die Mehrzahl der Minister mit ihren Damen, Botschafter, Gesandte, Fürsten und Grafen — unter letzteren der jüngste Ritter des Schwarzen Adlerordens, Graf Görtz-Schlitz, der ja das Bildhauern eigentlich gar nicht nötig hat — in der rechten Proszeniumsloge Reichskanzler Graf Bülow als Husar nebst seiner lebhaften, schönen Gemahlin, ferner Fürst von Solms-Baruth und General v. Plessen, im Parkett ein dort sonst nie gesehener Glanz, auf den ersten Bänken die jungen Damen der Hofgesellschaft, dann im bunten Gewirr die fremden Militär-Attachés — Engländer, Russen, Türken, Niederländer, Italiener usw. — die Adjutanten des Kaisers, viele kleinere Prinzen mit desto größeren Ordenssternen, hohe Offiziere und Diplomaten und Beamte, Oberbürgermeister Kirschner und Bürgermeister Reicke, Parlamentarier, Gelehrte, Schriftsteller, Künstler, man konnte in diesem Falle wirklich von „Ganz-Berlin" sprechen. Kurz nach acht Uhr kündete der General-Intendant durch dreimaliges Aufklopfen das Nahen des Hofes an, alles erhob sich und zugleich ertönten die von den Mitgliedern des Königlichen Opernchors gesungenen feierlichen Klänge des C. M. von Weberschen „Salve", zu welchem Georg von Hülsen einen neuen, ansprechenden Text gedichtet, ein Gelöbnis an die Kunst, daß auch in ihrem neugestalteten Reich an alter Opferstelle die heilige Glut entfacht werde und man aufs neue der Hehren ew'ge Treue schwöre. Der Kaiser in der Uniform des 1. Garde-Regiments und seine Gemahlin, welche ein lachsfarbenes Kostüm mit zartem Spitzenüberhang und reichster Juwelenzier gewählt, verneigten sich dreimal zu den Anwesenden, neben und hinter ihnen nahmen Prinzessin Feodora, Prinzeß Viktoria Luise, der Kronprinz und seine jüngeren Brüder Platz. Zur Aufführung war Kleists „Prinz von Homburg" gewählt worden. Eine Reihe prächtigster Bilder zog an uns vorüber, von einer so schönen und echten dekorativen Gestaltung und einer so liebevollen Vertiefung in alle Einzelheiten des Zeitalters des Großen Kurfürsten, wie man es vordem zu schauen noch keine Gelegenheit gehabt. Aber die Dichtung selbst kam darüber zu kurz. Mancherlei war daran schuld: das Publikum war sichtlich zerstreut durch die vielfachen neuen Eindrücke und fand nicht den Zusammenhang mit den Vorgängen auf der Bühne, auch die auf letzterer Mitwirkenden schienen befangen zu sein, das temperamentvolle Schauspiel gelangte matt und schleppend zur Darstellung, manches vom Text ging gänzlich verloren. Bei den für die nächsten Tage angesetzten Wiederholungen werden diese Fehler gewiß vermieden werden.

Ein Teil der glänzenden Gesellschaft, welche an diesem Abend das Schauspielhaus gefüllt, hatte man schon am vorangegangenen Sonntag im Neuen Königlichen Opernhause vereint gefunden gelegentlich einer wohltätigen Veranstaltung, welche unter der unermüdlichen Tatkraft der schönen Frau Ellen von Siemens zustande gekommen. Auch hier waren die kaiserlichen Herrschaften erschienen und wohnten der Vorführung von Lebenden Bildern bei, die nach den von August Oetken geschaffenen Mosaiken in der Kemenate der Heiligen Elisabeth auf der Wartburg gestellt waren. Eine meisterhafte Sache, welche tatsächlich den Eindruck erweckte, als ob man die goldschimmernden, farbenprunkenden Mosaikgemälde vor sich sähe. Schon die Umrahmung des altertümlichen Bogenganges trug das ihrige dazu bei, dann der geschickte Hintergrund der einzelnen Szenen, die mit der Werbung der vierjährigen Königstochter am ungarischen Königshofe durch die Gesandten des Landgrafen Ludwig von Thüringen begannen und mit der Vertreibung der Heiligen Elisabeth von der Wartburg durch ihren Schwager endeten. Das war alles künstlerisch ersten Ranges. Sehr hübsch und eigenartig zeigte sich dann auf der Bühne der Anna Schultze-Asten-Chor, welcher mehrere volkstümliche Gesänge vortrug. Die gesangeskundigen Damen erschienen sämtlich in wallenden griechischen Gewändern von goldiger Farbe mit weißen Spitzentüchern um das mit blinkenden Zieraten geschmückte Haupt. Der Abend war

geben würde, um einzige partikularistische Bedenken gegen direkte Reichssteuern zu überwinden, mag es sich nun um eine Einkommensteuer oder eine Erbschaftssteuer handeln. Die Hauptsache ist für jetzt, daß sich die öffentliche Meinung immer stärker mit dem Gedanken direkter Reichssteuern zu befreunden beginnt, und daß der Einspruch in den Regierungskreisen immer matter zu werden anfängt. Man darf das Vertrauen haben, daß die Bewegung nicht rückläufig werden, sondern in absehbarer Zeit zum Ziele führen wird. Es wird damit ähnlich gehen, wie auf dem Gebiete der großen Eisenbahnfragen, wo die partikularistische Absonderung ja auch unter dem Zwang der Verhältnisse schwindet, wo wir die beste Aussicht haben, auf dem Umwege über eine Betriebsmittelgemeinschaft zur Betriebsgemeinschaft selber zu kommen. Alles Gerede von einem Aufkommen des partikularistischen Gedankens ist leer und inhaltslos gegenüber solchen schlichten, aber starken Tatsachen.

Die russischen Finanzen.

L. Berlin, 22. März.

So oft bisher ausländische Staaten den deutschen Anleihemarkt aufsuchten, ergingen sich die Konservativen in heftigen Warnungen an die deutschen Sparer, in lebhaften Angriffen auf die Großbanken, die durch Begünstigung fremdländischer Anleihebedürfnisse vermeintlich vaterlandsfeindlich handeln sollten. Jetzt erlebt man etwas Merkwürdiges. Die Konservativen begeistern sich plötzlich für die russischen Anleihewünsche. Ob es nun aus Dankbarkeit für die Bewilligung der neuen deutschen Getreidezölle durch Rußland geschieht, ob andere Gründe bestimmend sind, jedenfalls geschieht es, und beispielsweise die „Kreuzzeitung“ entrüstet sich beträchtlich darüber, daß das französische Kapital zaudert, sich dem Zarenreiche weiter zur Verfügung zu stellen. Dies könnte nun als eine dilettantische Liebhaberei des führenden konservativen Blattes angesehen werden, wenn die Sache nicht doch auch gefährlich wäre. Mit Befremden, mit wirklicher Sorge nimmt man wahr, daß sich die publizistischen Wortführer des Konservatismus eine unglaublich leichtfertige Ausführung eines russischen Finanzpolitikers aneignen, eines Herrn Wittschowski, der die Keckheit hat, in einem Aufsatz der „Zeitschrift für Sozialwissenschaft“ zu behaupten: „Die finanzielle Kriegführung Rußlands hat bisher der Finanzlage des Reiches keine schweren Erschütterungen gebracht, weil sie gewissermaßen außerhalb der üblichen Finanzgebarung friedlicher Zeiten ihre Elemente sammeln konnte. Für die ersten anderthalb Jahre der Kriegsdauer sind die erforderlichen Mittel in der Hauptsache durch auswärtige Anleihen aufgebracht worden .... Die Kriegskosten standen also von Anfang an auf einem anderen Brett als die Erfordernisse des Zivilbudgets. In ähnlicher Weise haben die militärischen Ereignisse mit ihren zerrüttenden Folgen das friedliche Geschäftsgebaren der Bevölkerung im großen und ganzen verschont.“ In diesem Stil geht es weiter. Selbst für die Unerfahrensten und Unkundigsten muß die Zumutung, an solche rosenrote Darstellung zu glauben, etwas Beleidigendes haben. Unsere Konservativen aber tun so, als glaubten sie sie.

England und Italien.

n. London, 22. März.

Der von dem früheren Gouverneur von Assab und offiziellen Vertreter der italienischen Regierung, Pestalozza, abgeschlossene Vertrag mit dem „tollen Mullah“, den England vor den in den letzten Jahren so in Schwung gekommenen unangenehmen Überraschungen seitens dieses unberechenbaren Aufwieglers fürderhin bewahren soll, hat hier einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Der Reihe der Liebesdienste, die Italien dem britischen Reiche bereits im Somalilande erwiesen hat, ist durch das Vertragswerk Pestalozzas die Krone aufgesetzt. Trotzdem das Auftreten des Mullah für die italienischen Besitzungen im Somalilande und in Benadir keine Gefahr bedeutete, gab die Regierung in Rom doch schon 1902 Auftrag, die Zufuhr von Waffen an die Truppen des Mullah zu verhindern und gestattete die Landung englischer Soldaten auf italienischem Territorium. 1903 nahmen italienische Kommissare an den Verhandlungen zwischen dem englischen Admiral Drury und dem Sultan von Obbia, Yussuf Ali, teil. Im selben Jahre traten italienische Kreuzer zu wiederholten Malen für den Schutz der britischen Interessen im Somalilande ein. Als 1904 Illig von englischen Kriegsschiffen bombardiert wurde, geschah das in Gegenwart eines italienischen Kreuzers. Die Engländer hatten also schon bisher allen Grund, Italien für seine guten Dienste im Somalilande dankbar zu sein. Sie bewiesen das, als sie im letzten Februar im englisch-italienischen Vertrage den Hafen von Kismaju und benachbarte Territorien an Italien abtraten, ferner durch Anerkennung der Souveränität des letzteren über die „Küstenkolonie von Benadir“, die dem Sultan von Sansibar, dem Vasallen Englands, ursprünglich nur für 90 Jahre von einer italienischen Gesellschaft abgepachtet worden war. Wird sich Großbritannien nun auch für den neuesten Dienst Italiens erkenntlich zeigen? Die Annahme liegt nahe. Auch braucht man wohl nicht allzu sehr in die Ferne zu schweifen, um das Gebiet zu finden, auf dem England Italien von Nutzen sein kann. Verschiedene Anzeichen weisen darauf hin, daß die Balkanpolitik Italiens ein wenig von der Österreichs abzurücken beginnt. Nun betrachtet England schon seit längerer Zeit mit wachsendem Mißtrauen die durch die anderweitige Inanspruchnahme Rußlands souverän gewordene österreichische Politik in Makedonien und Albanien, und wäre vielleicht nicht abgeneigt, antagonistischen Bestrebungen Italiens die Stange zu halten, falls letzteres seinen Augenblick wahrzunehmen weiß.

Brasilianische Kuriositäten.

Aus Rio de Janeiro wird uns geschrieben: Obwohl wir uns seit den Unruhen vom 15. November des vorigen Jahres noch immer im Belagerungszustand befinden, ist nun äußerlich doch wieder vollkommene Ruhe eingetreten, die Urheber des blutigen Aufruhrs werden ihrer Strafe nicht entgehen, wenn die Justiz auch so langsam arbeitet, daß bis jetzt nicht einmal die Voruntersuchung gegen sie abgeschlossen wurde. Präsident Rodrigues Alves braucht also nicht zu fürchten, aus seiner reizenden Villegiatur in Petropolis, wo er sich der Muße mit großer Ausdauer hingibt, durch unangenehme Überraschungen aufgescheucht zu werden. Hat man so das Gefühl, daß die Regierung sich politisch den Verhältnissen gewachsen zeigt, so müssen andererseits doch gewisse Zugeständnisse, die im Verwaltungswege den herrschenden Massenvorurteilen gemacht werden, lebhafte Besorgnis hervorrufen. Wie man weiß, sind die letzten Unruhen hier aus dem Kampf gegen die obligatorische Kuhpockenimpfung, gegen die im Namen der Freiheit des Individuums protestiert wurde, herausgewachsen. Das Impfgesetz ist nun längst fallen gelassen worden, trotzdem die Zahl der Pockenerkrankungen zugenommen hat. Aber die Behörden gehen in ihrer Nachgiebigkeit gegen die irregeleitete öffentliche Meinung noch weiter. Recht charakteristisch und von unabsehbarer Tragweite ist in der Beziehung der soeben gefaßte Beschluß des Obersten Gerichtshofes, die Bürger auf Grund des Hausfriedensgesetzes gegen die Sanitätspolizei in Schutz zu nehmen, mit anderen Worten, die Anwendung der Hausrechte gegenüber den Organen der öffentlichen Gesundheitspflege zu gestatten. Wer die brasilianischen Verhältnisse näher kennt, wird unschwer ersehen, daß dieser Beschluß einer übertriebenen Rücksichtnahme auf die Rechte des Individuums seine Entstehung verdankt. In der Tat bedeutet er eine direkte Bedrohung des Individuums. Die „Moskitotöter“, die durch ihre energische Tätigkeit im Laufe von zwei Jahren das gelbe Fieber nahezu gänzlich aus der Hauptstadt vertrieben, können von nun an, wenn sie ihre so notwendigen Revisionen vornehmen wollen, einfach an die Luft gesetzt werden. Vergebens protestieren Professor Hilario de Gouvea, der auch auf dem Berliner Tuberkulosenkongreß mehrfach hervorgetretene Spezialist, und der Direktor des hygienischen Instituts, Doktor Cruz, gegen den Beschluß des Obersten Gerichtshofes. Es bleibt zur nicht geringen Schadenfreude derselben Leute, die dem Volke einzureden wußten, daß es durch die Impfung den Keim zur Tuberkulose in sich aufnehme, bestehen. Für die Fremden hier, die dazu verdammt sind, den behördlichen Entgleisungen machtlos zusehen zu müssen, ist die Lage der Dinge beunruhigend genug, da es keine angenehme Aussicht ist, infolge einer unverzeihlichen Dummheit eines Hohen Gerichtshofes mit dem Wiederaufleben des gelben Fiebers rechnen zu müssen.

Deutsches Reich.

* Das „Geheimbuch“ der Bahnsteigschaffner. Eine sonderbare Verfügung hat, nach der „Neuen deutschen Eisenbahn-Zeitung“, der Vorstand der Betriebsinspektion I. Berlin erlassen. Sie lautet: „Es liegt begründete Vermutung vor, daß die Bahnsteigschaffner häufiger ihren Posten verlassen (um angeblich ihre Notdurft zu verrichten), ohne sich vorher beim diensthabenden Stationsbeamten gemeldet zu haben. Auch ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß Bahnsteigschaffner ausgetreten waren, trotzdem sie kurz vorher ihre Frühstückspause hatten. Es ist selbstverständlich, daß diese Pausen dazu mißbenutzt werden müssen. Zur Kontrolle des Austretens wird angeordnet, daß in jeder Stationsbude ein Heft mit angebundenem Bleistift ausgelegt wird, in welches der austretende Bahnsteigschaffner, nachdem ihm der Austritt vom diensttuenden Stationsbeamten genehmigt ist, seinen Namen, Datum und Zeit des Austritt einträgt. gez. Wambsgans.“ Diese Verfügung ist, wie die „Berl. Volksztg.“ mit Recht betont, wert, der Unsterblichkeit überliefert zu werden, da sie überaus treffend den Geist der Bevormundung und der Reglementierungssucht kennzeichnet, der gegenwärtig in der preußischen Verwaltung und insbesondere in der preußischen Eisenbahnverwaltung herrscht. Übrigens hat auch diese Verfügung schon ihren Vorläufer gehabt in einer Verfügung, die vor einigen Jahren hinsichtlich der Telephonsteuer erlassen worden war, und die gleichfalls die Anlegung eines „Geheimbuches“ angefordert hatte. Die scharfe Kritik, die damals diese Verordnung gefunden hatte, hat die Postverwaltung alsbald veranlaßt, ihre merkwürdige Anordnung rückgängig zu machen. Hoffentlich wird der Verfügung des Vorstandes der Betriebsinspektion I Berlin dasselbe Schicksal zuteil.

* Deutscher Samariterbund. Der soeben erschienene 5. Bericht des Deutschen Samariterbundes für 1903 und 1904 liefert wieder den Beweis, daß das Samariter- und Rettungswesen in fortschreitender Entwicklung begriffen ist. Eine große Anzahl von Samaritervereinen und verwandten Körperschaften, ebenso von Stadtvertretungen und Berufsgenossenschaften sind dem Bunde neu hinzugetreten, so daß ihre Zahl jetzt schon fast 200 beträgt. Natürlich gehören auch alle Rettungsgesellschaften der großen Städte zum Deutschen Samariterbund. Von diesen Mitgliedergruppen wird dann die Samariterbewegung unter Leitung von Ärzten sachgemäß weiter getragen. In diesem Sinne stellt der Deutsche Samariterbund den natürlichen Mittelpunkt aller humanen Bestrebungen dar, die sich auf die erste Hilfeleistung bei Unglücks- und Krankheitsfällen erstrecken. Wie aber aus dem Bericht hervorgeht, werden auch jene Lücken ausgefüllt, die durch den Mangel an Transportmitteln für Verunglückte und durch das Fehlen von Gegenständen zu einer geordneten Krankenpflege auf dem Lande sich so oft zum Schaden der Erkrankten bemerkbar machen. Die Beschaffung von bespannten Rettungswagen und die Aufstellung von Entleih-Depots zur Krankenpflege hat bereits reichen Nutzen geschaffen und zur Rettung manchen Menschenlebens beigetragen. Der Bericht enthält auch ein Verzeichnis derjenigen, denen die Esmarch-Medaille verliehen worden ist. Der diesjährige Samaritertag wird am 1. und 2. Juli in Kiel tagen, in derselben Stadt, in der vor nunmehr fast 25 Jahren der große Chirurg diese Bestrebungen begründet und zuerst eingeführt hat.

---

in jeder Hinsicht lohnend, für die Zuschauer wie auch für das Krüppel-Oberlin-Haus zu Nowawes, dem ein reicher Ertrag zugeflossen.

Von Glück ist in dieser Saison das Theater des Westens begünstigt und man kann es ihm wie seinem emsigen Leiter, Intendanten Prasch, herzlich gönnen. Ferraris „Neugierige Frauen“ steuern lustig ihrer 50. Aufführung entgegen und auch Bogumil Zeplers Operette: „Die Liebesfestung“ darf einer stattlichen Reihe von Wiederholungen sicher sein. Die Musik ist flott und ansprechend, einzelne der eingestreuten, dem Ohr sich einschmeichelnden Lieder werden bald überall ertönen, es ist eine liebenswürdige Gabe, die noch mehr gewinnen würde bei verschiedenen Kürzungen des an sich geschickt gearbeiteten Textes. Im Berliner Theater erntet Joseph Kainz, der zu kurzem Gastspiel hier weilt, rauschende Beifallsstürme, die er redlich verdient; man hätte aber erheblich mehr Genuß von den Vorstellungen, wenn die übrigen Mitspielenden Besseres leisteten, die lassen viel, oft alles zu wünschen übrig!

Ein neugieriger Kunde.

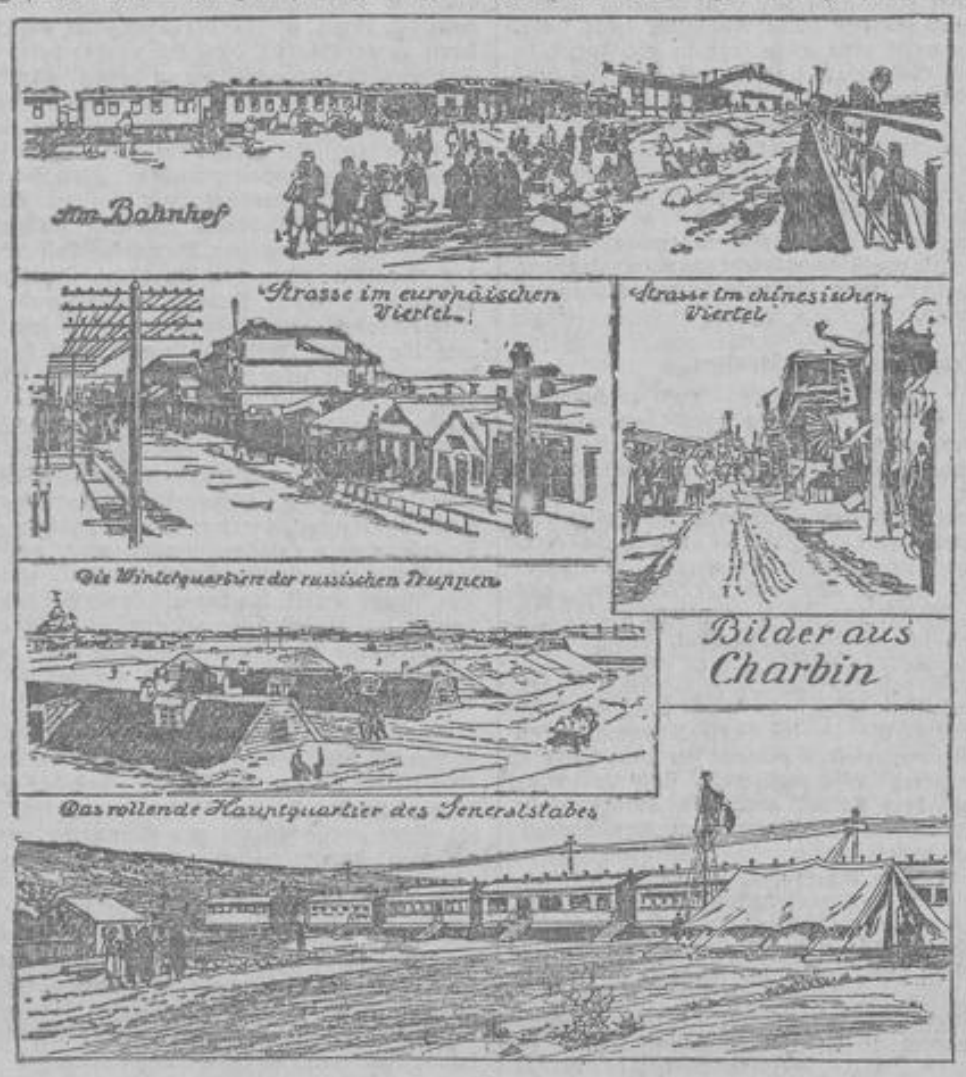
Humoreske von Adolf Thiele-Görlitz.

In einer jenen stillen Nachmittagsstunden, wo auch in flottgehenden Geschäften einige naschhafte Fliegen die einzigen Besucher zu sein pflegen, saß der Kaufmann Künzel mit zufriedener Miene und einer Zigarre im Munde auf dem Sofa seines Ladenstübchens. Er hatte eben wieder einmal — wie er dies gern tat — einen kleinen Überblick über seinen Umsatz und Reingewinn geworfen, und diese Bilanz war nicht schlecht ausgefallen. Doch die Gedanken des jungen Mannes flogen weiter, er dachte an ein Paar freundliche Augen und Lippen, er dachte daran, daß die von ihm erhoffte Verbindung mit dem Mädchen ihn auch geschäftlich heben müßte. Ja, mit mehr Kapital, was könnte er da anfangen, er könnte mehr im großen beziehen, könnte Spezialitäten einführen. Ach, die Liebe in so einträglicher Gestalt, wie lockte sie ihn in ihre süßen Bande! Doch es lag noch ein Hindernis zwischen der Gegenwart und dem künftigen Hausvater und Klein-Grossisten, weilte sie doch fern, die kapitalkräftige Geliebte! Wohlgefällig strich Künzel seinen großen blonden Schnurrbart, denn dem hatte er doch zumeist seine Eroberung zu danken. Da ging die Ladentür, und es trat ein Herr ein, ein gutgekleideter, anständig aussehender Herr in mittleren Jahren. Der Geschäftsinhaber, der sein Ladenmädchen auf die Post gesandt hatte, schoß mit der Miene eines Stoßvogels in den Laden und fragte höflich nach dem Begehr des Herrn. Dieser ließ sich Zigarren vorlegen, kaufte verschiedene Sorten, wobei er sich als Kenner erwies, und schien nicht abgeneigt zu sein, Nachbestellungen zu machen. „Ganz hübsches Städtchen, dies Rommersburg!“ sagte er dann. „Was ist denn sonst hier los für jemand, der noch fremd ist? Wie kann man sich denn hier amüsieren?“ „O, in verschiedenster Weise, mein Herr!“ erwiderte Künzel höflich. „Wir haben hier ein Winter-Theater mit ganz tüchtigen Leistungen, eine gute Stadtkapelle, auch öfter Militärkonzert aus der benachbarten Garnison“. „So, so, das läßt sich ja hören! Ja, hier ist anscheinend Wohlstand zu Hause. Auch die geschäftlichen Verhältnisse scheinen nicht schlecht zu sein. Sie sind doch gewiß zufrieden?“ Ein Verdacht schoß Künzel blitzschnell durch den Kopf: „Ein Konkurrent! Er kennt Zigarren, das ist ein Konkurrent!“ Einen Augenblick starrte er den Fremden etwas blöde an, dann war sein Entschluß gefaßt. Na warte! „Die geschäftlichen Verhältnisse?“ begann er dann. „Ach, du lieber Gott, was ist denn hier zu verdienen? Nicht die Butter zum Brote!“ „Ach was Sie sagen!“ erwiderte der Fremde etwas erstaunt. „Die Konkurrenz ist ja zu groß, es sitzt einer auf dem andern. Und die Kundschaft, da muß man sich vorsehen! Was es hier für Leute gibt! Kommt da vor ein paar Tagen eine Bauersfrau, kauft für etwa 8 Mark Ware und tut sie in einen großen Topf, den sie in ihrem Korbe hatte. Sie will noch anderswo etwas holen und stellt daher den Topf einstweilen in die Ecke dort. Als sie nicht wiederkommt, sehe ich mir den Topf näher an. Was denken Sie? — hat der Topf keinen Boden, hat das Weibsbild die Ware im Korbe behalten! Und so sind sie hier alle, man setzt nur zu!“ „Nicht möglich!“ „Ach, mikerabel, sage ich Ihnen! Und dann hier die Preise der Wohnungen, des Grünfutters und die Gastwirte! Wie ich herkam, ging's gleich an. Komm ich da mit meinem Bruder, der sich das Geschäft mit ansehen wollte, hier in ein Hotel. Ich bestelle mir Schnitzel, mein Bruder nach einem Weilchen dasselbe. Der Kellner bringt mir eine mittelgroße Portion, und ich esse sie. Mein Bruder wird ungeduldig und fragt den Kellner, wo seine Portion bleibe. Sagt der Mensch: „Ja, das war doch für zwei Personen!“ Und so ist hier alles: Übertreuerung, Übervorteilung, Konkurrenz bis aufs Messer! Sie sehen es ja an meinem Geschäft! Wer kommt denn, wer kauft denn?“ Das mußte nun dem fremden Herrn einleuchten, denn in der ganzen Zeit, in der er Künzels Feremladen anhörte, hatte er keinen anderen Kunden gesehen als eine alte Frau, die für fünf Pfennig Mohnöl holte und einen Jungen, der 2 Pfennig in Bonbons umsetzte. Außerdem blieb zur stillen Freude Künzels, der sich nun absolut auf den armen Teufel hinausspielte, das Ladenmädchen „ewig“ aus. „Und dann das gesellschaftliche Leben!“ rief Künzel, und seine Mienen drückten Schauder aus. „Versauern kann man hier. Cliquen — Vetternwirtschaft! Der Fremde ist geradezu geächtet, boykottiert! Nichts wird geboten —“ „Aber“, wandte der Fremde ein, „Sie sprachen doch vorhin von Theater, Konzerten —“ „Alles nur pro forma!“ eiferte Künzel. „Die elende Schmiere, die Stadtpfeifer — nicht zum Aushalten! Nee, hier in Rommersburg nicht begraben sein!“ „Nun, nun, ganz so schlimm ist's doch wohl nicht!“ tröstete der fremde Herr, nahm sein Päckchen zusammen und empfahl sich. Kaum hatte er den Laden verlassen, als Künzel umherhüpfte und sich die Hände rieb. „Dem habe ich's gesteckt!“ triumphierte er. „Der kommt nicht wieder, der setzt sich nicht fest!“ Und auch als bald darauf der Geschäftsverkehr wieder rege einsetzte, als er und das Ladenmädchen alle Hände voll zu tun hatten, da schmunzelte Herr Künzel wieder. Am Abend und an den nächsten Tagen zog er bei seinen Bekannten Erkundigungen über den wißbegierigen Fremden ein, aber niemand

Der russisch-japanische Krieg.

Charbin.

Nach der Niederlage, welche das russische Heer bei Mukden erlitten hat, hat es sich nach Charbin rückwärts konzentriert, um dort die erlittenen Verluste an Gewehrvorräten, Munition und Bekleidungsgegenständen wieder auszugleichen. Charbin tritt daher aufs Neue in den Vordergrund der Ereignisse. Militärisch hat Charbin, ein Dorf, welches erst von den Russen zur Stadt gemacht worden ist, nicht die geringste Bedeutung. Es kommt lediglich als Stapelplatz der russischen Kriegsvorräte in Betracht, und als solcher ist er allerdings wichtig genug, um den Japanern begehrenswert zu erscheinen. Die Japaner werden demgemäß auch in ihren Anstrengungen nicht locker lassen. — Wir bringen heute unseren Lesern eine Reihe von Bildern aus der Stadt, welche das innere Leben und Treiben und die Veränderungen, welche das friedliche Fleckchen Erde unter der Militärherrschaft der Russen erlitten hat, schildern. Charbin steht und fällt selbstverständlich mit der Eisenbahn, und so beschäftigen sich auch unsere Bilder zum großen Teil mit der Bahn, führen uns aber auch das innere Straßenleben des Ortes vor Augen.



Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. März.

Die neue Saison.

Es ist Frühling geworden, und es scheint wirklich, als wollte er sich tapfer oben behaupten. Worüber wir uns in Jahren, die wir auch noch zu den normalen zählen konnten, ausgangs April dankbar freuten, das hat uns heuer der März bereitwilligst gegeben. Es knospet allenthalben und dieses Jahr scheint das alte Bauernsprichwort sich zu bewahrheiten: Märzenstaub bringt Gras und Laub. Daß es Frühling wird, ist selbstverständlich etwas ganz Natürliches, daß er aber noch vor dem kalendermäßigen Anfang des Frühlings seinen Einzug hielt, das ist eine hocherfreuliche Tatsache, freilich nur so lange, als kein Rückschlag eintritt. Der vergangene Winter war keiner der schlimmsten, er war sogar ziemlich zahm, trotzdem wird niemand — Kohlenhändler und Kürschner vielleicht ausgenommen — etwas dagegen haben, daß er sich bei guter Zeit verabschiedete und dem jüngsten der vier Brüder den Platz einräumte. Der Frühling bringt zwar keine Wunder, wenn auch die Poeten das Gegenteil behaupten, aber er bringt doch die angenehmste Abwechslung, welche die Reihenfolge der vier Jahreszeiten bietet. Die gewöhnliche graue Farbe wird durch leuchtendes Grün ersetzt, unter das sich noch alle möglichen anderen Farben in angenehmster Harmonie mischen, der kalte Nord wird von zärteren Winden abgelöst, die Sonne darf nicht nur leuchten, sie darf auch wärmen, das Gekrächze der Raben, das eintönige Geschilpe der Spatzen wird vertrieben und übertönt von wirklichem Vogelgesang, wir können Mantel und Pelz ablegen und mit freierer Brust und leichteren Schultern hinausgehen. Der Wald öffnet sich uns wieder, wir können wieder in und mit der Natur leben. Ist das nicht ein großartiger Wechsel? Und wer gar so glücklich ist, ein Fleckchen Erde sein eigen zu nennen, der kann Grabscheit und Hacke zur Hand nehmen und sich seinen Kohl selber bauen. Das bewirkt der Frühling im allgemeinen, für die Frankfurter und Mainzer sowohl, wie für die Wiesbadener, für uns hat er aber noch größere Bedeutung, sintemalen wir Kurstädter sind. Für uns ist der Frühling der Anfang einer neuen Saison. Saison, Kursaison — das ist ein inhaltsreiches Wort. Es bedeutet Vergnügen, Arbeit, Verdienst, es bedeutet Zusammenkunft der Nationen am Quell der Genesung, zur Erholung und ungezwungener Unterhaltung, es bedeutet lebhaftes Gewimmel auf den sauber geputzten und gestutzten Promenaden, es bedeutet: es lebe die Internationalität! Jeder ist willkommen, der hierher kommt und brav Geld mitbringt, mag er aus dem Lande des Sternenbanners, aus der Republique française oder aus England kommen, mag er Christus, Moses oder Muhammed für den größten Propheten halten.

Die Veilchen und Primeln erwachen,
Es knospen die Hecken schon,
Nun gilt's, Toilette zu machen,
Denn es beginnt die neue Saison.
Es wird geputzt und geschoren
Im Kurpark, am Warmen Damm,
Und in tiefes Sinnen verloren,
Sitzt Herr Ebmeyer vorm Maiprogramm.

Stets länger werden die Tage
Und länger die Fremdenlist'
Von Namen aus jeder Sprache,
Die mit Interesse man liest.
Es kommen die stolzen Yankees,
Es kommt ein ganzes Heer
Aus England, der Republique française
Und andern Ländern hierher.

Denn uns ist jeder willkommen,
Der Geld im Portemonnaie hat,
Wir nehmen's von Heiden und Frommen
In unserer Weltkurstadt.
Weshalb nicht? Was reich uns gegeben
Die Erde — die Zinsen davon,
Die stecken wir ein und erheben
Auch Zoll von der neuen Saison! d.

— **Tägliche Erinnerungen.** (24. März.) 1441: Ernst, Kurfürst von Sachsen, Stifter der ernestinischen Linie, geb. 1494: Georg Agricola, Mineralog, geb. (Glauchau). 1603: Königin Elisabeth von England, †. 1607: De Ruyter, Seeheld, geb. (Vlissingen). 1739: B. F. D. Schubart, Dichter, geb. (Obersontheim). 1817: L. A. Maillart, Komponist, geb. (Montpellier). 1820: Rachel, Felix, Tragödin, geb. (Mumpf). 1830: R. Hamerling, Dichter, geb. (Kirchberg a. W.). 1844: Thorwaldsen, berühmter Bildhauer, †. (Kopenhagen). 1882: Longfellow, amerik. Dichter, †. (Cambridge). 1884: A. A. Mignet, Historiker, †. (Paris).

— **Die Kaiserin** hat die Insignien des Johanniterordens für Souveräne von dem Kaiser, dem Protektor dieses Ordens, erhalten. Dadurch ist die Kaiserin Ehrenmitglied des Johanniterordens geworden. Die Abzeichen bestehen in einem goldenen, weiß emaillierten Johanniter-Kreuze, in dessen vier Winkeln sich der mit einer goldenen Krone gekrönte preußische schwarze Adler befindet, mit der Krone der Rechtsritter-Dekoration, und werden von Damen auf der linken Schulter getragen. Ehrenmitglieder sind noch Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg und Fürst Karl Günther zu Schwarzburg-Sondershausen. Die einzige fürstliche Dame, welche bisher Ehrenmitglied des Johanniter-Ordens gewesen ist, war die verstorbene Prinzessin Karl. Der Königlich Preußische Johanniter-Orden ist am 23. Mai 1812, nachdem kurz zuvor die protestantische Ballei Brandenburgs aufgelöst worden war, zum Zweck der Krankenpflege errichtet worden. Aufnahmebedingungen sind: Adelige Geburt, ein Lebensalter von 30 Jahren, eine der Würde des Ordens entsprechende soziale Stellung, sowie evangelisches Bekenntnis.

d. **Bezirksausschuß.** (Sitzung vom 23. März unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrats Kantel.) Der Kaufmann Max Schlesinger von Frankfurt a. M. klagt gegen das dortige Magistrat-Rechneiamt wegen Heranziehung zur Währschaftsabgabe. Mittels Vertrags vom 1. Oktober 1901 tauschte der Kläger zwei unbebaute Grundstücke ein, um sie am 15. November desselben Jahres wieder weiter zu vertauschen, und er war daher mit 405 M. zur Währschaftsabgabe herangezogen worden. Der Bezirksausschuß hatte sich schon einmal mit der Sache zu beschäftigen, er hatte angenommen, daß Schlesinger Eigentümer der Grundstücke gewesen sei und er wies deshalb die Klage ab. Die Revision des Klägers hatte Erfolg, das erstinstanzliche Urteil wurde aufgehoben und die Angelegenheit zur abermaligen Entscheidung an den Bezirksausschuß zurückverwiesen. Die Revisionsinstanz vermißte die Feststellung, ob Schlesinger die eingetauschten Grundstücke tatsächlich in Besitz genommen hatte. Der Bezirksausschuß erhob nunmehr auch in dieser Richtung Beweisaufnahme, und auf Grund derselben nahm er an, daß dem Kläger der Besitz der Grundstücke übertragen worden sei. Die Klage wird deshalb abermals zurückgewiesen. — Herr Rechtsanwalt Dr. L. Wurzmann-Frankfurt a. M. klagt gegen den dortigen Magistrat wegen Heranziehung zu Straßenbeiträgen. Kläger ist am 1. April 1898 Eigentümer eines an der Ecke der Beethovenstraße belegenen Hausgrundstückes geworden, vor dessen einer Front später der Beethovenplatz angelegt wurde. Nun wurde der Kläger auch für die Länge dieser Front mit 3757 Mk. und einigen Pfennigen zu den Straßenbeiträgen herangezogen. Der Kläger ist der Ansicht, daß nicht er, sondern der Erbauer des Hauses für die angeforderten Beiträge in Betracht komme, ferner seien aber auch der Stadt die Kosten für die Herrichtung des Beethovenplatzes von dem Erbauer der Christuskirche, der internationalen Baugesellschaft und anderen zurückerstattet worden. Sollte die Stadt aber gerade für den vor seinem Hause belegenen Teil des Platzes die Herstellungskosten getragen haben, so sei sie nur berechtigt, einen der Größe dieses Teiles in seinem Verhältnis zur Gesamtheit des Beethovenplatzes entsprechenden Teilbetrag der tatsächlichen Kosten auf ihn abzuladen. Der Bezirksausschuß beschließt, darüber Beweis zu erheben, ob die Stadt die Straßenherstellungskosten für den gesamten Beethovenplatz, insbesondere die Beethoven- und Schumannstraße bezahlt hat. — Der Fischhändler Pfaffenbach von Homburg sollte 1471 Mk. Akzise für eingeführte Fische bezahlen. Er bestritt die Berechtigung dieser Forderung, weil er zunächst nicht so viel Fische eingeführt habe, als der Magistrat annahm, und berief sich ferner darauf, daß es in Homburg Usus sei, geringwertige Fische vom Oktober bis April nicht

---

Vom Büchertisch.

* . . . „Bildung macht frei" heißt es, und doch wie wenige besitzen ein so großes Maß naturwissenschaftlicher Bildung, um den bedeutenden Kulturfortschritten unserer Zeit folgen zu können. Und wie wenige sind oft imstande, sich die einfachsten Naturerscheinungen zu erklären. Darum ist es mit Freuden zu begrüßen, daß sich überall im heutigen Leben unseres Volkes ein eifriges Verlangen nach naturwissenschaftlicher Belehrung geltend macht. — Ein gediegenes Organ, das mit diesen Bestrebungen Hand in Hand ging, fehlte leider bisher. Diesem Mangel wird die neue populär-naturwissenschaftliche Zeitschrift „Aus der Natur", Zeitschrift für alle Naturfreunde, abhelfen. Von unseren hervorragendsten Gelehrten geleitet, wird dieselbe bei volkstümlichem und anregendem Inhalt in allgemein verständlicher Sprache naturwissenschaftliche Belehrung in die weitesten Schichten unseres Volkes tragen. Ohne besondere Vorkenntnisse zu besitzen, wird jeder in den Darbietungen Anregung und Förderung finden. Dabei werden den Lesern aber nur wissenschaftlich unanfechtbare Tatsachen mitgeteilt. Für jeden Erwachsenen wird diese Zeitschrift eine ständige Quelle reichen Wissens sein und für die heranwachsende Jugend ein prächtiges Mittel zur Weiterbildung. Jährlich erscheinen 24 reich illustrierte, mit farbigen und schwarzen Tafeln geschmückte Hefte von je 32 Seiten zum Preise von je 25 Pf. Das soeben erschienene erste Heft ist umsonst in jeder Buchhandlung zu haben oder direkt vom Verlage Erwin Rägele in Stuttgart zu beziehen.

* Ein lustig ausgestattetes Büchlein karnevalistischer Ulkreden, betitelt „Seine Tollität", ist kürzlich erschienen. Der Verfasser ist Georg Bamberger, der die in dem Bändchen vereinigten, von Paul Haase, Hermann Abeking und anderen ausgelassen illustrierten Reden in den Sitzungen der „Großen Rheinischen Karnevalsgesellschaft zu Berlin" und in anderen karnevalistischen Sitzungen gehalten hat und dafür jeweilig preisgekrönt wurde. Bamberger, ein bekannter Mitarbeiter der „Lustigen Blätter", ist als karnevalistischer Ulkredner auch über die Grenzen der Reichshauptstadt hinaus bekannt geworden; er hat in diesem Bändchen wirklich nur zehn der besten, und zwar nur von Karnevalsgesellschaften „preisgekrönte" Ulkreden vereinigt. Sie sind sehr wohl zum Nachhalten geeignet und jeder, der etwas derartiges sucht und seine Karnevalsbrüder in lustiger Gesellschaft erheitern will, wird in dem Bändchen Mancherlei finden. Aber auch bei der Lektüre in stiller Klause wird man herzlich dabei lachen müssen. Das ganze lustige Bändchen kostet mit bunter lustiger Umschlagszeichnung von Herman Abeking broschiert nur 1 M. und ist im Verlag „Harmonie", Berlin W. 35, erschienen. Gewidmet ist's „Seiner Tollität, dem Prinzen Karneval".

* „Kritik und Antwort auf die Reichstagsreden des Kriegsministers und Reichsschatzsekretärs zum neuen Militär-Pensions-Gesetze". Von Hauptmann a. D. *** Preis 80 Pf. „Der Massenmord der heutigen Schlachten, ein unverantwortliches, weil vermeidbares Hindernis des Sieges". Von Hauptmann a. D. *** Preis 40 Pf. (Nationaler Verlag [Curt Etzold] Stuttgart.)

* Georg v. Gaals „Allgemeiner Deutscher Musterbriefsteller und Universal-Hausfekretär für alle in den verschiedenen gesellschaftlichen Verhältnissen, sowie im Geschäfts-, Gewerbe- und Privatleben vorkommenden Fälle". Unentbehrliches Handbuch für jedermann. Dreizehnte, gänzlich umgearbeitete Auflage. In 13 Lieferungen à 40 Pf. (M. Hartlebens Verlag in Wien.) Auch auf diese neue, dreizehnte Auflage des weltbekannten Werkes wurde dieselbe Sorgfalt verwendet, die der Bearbeitung seiner früheren Auflagen gewidmet wurde. Alle Teile in dem ganzen Buche sind mit steter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse verändert und zum größten Teile umgearbeitet worden.

zu verakzisen, die Erhebung der Verbrauchssteuer für solche Fische vielmehr auf die Kurzeit zu beschränken. Der Akzisebeamte sei übrigens zu den 1471 Mk. auf eine sehr willkürliche Art und Weise gekommen, er habe das Gewicht der für den Kläger angekommenen Fische schätzungsweise notiert und dann die Akzise mit durchschnittlich 22 Pf. pro Kilogramm ermittelt, nachdem er 25 Prozent für Verpackung abgezogen hatte. Kläger sei bereit, auf der Grundlage von 518 Mk. in Vergleichsverhandlungen mit dem Magistrat einzutreten. Das Gericht verurteilte den Kläger zur Zahlung von 518 Mk. und wies die Ansprüche des Magistrats im übrigen ab, da seine Veranlagung der gesetzlichen Grundlage entbehre. — Der Landrat von Limburg gab der Gemeinde Elz auf, sich für 1000 Mk. einen Schreiber zur Unterstützung des Bürgermeisters zuzulegen. Die Gemeinde beschwerte sich hiergegen beim Regierungspräsidenten, ihre Beschwerde wurde aber abgewiesen. Nun klagt sie beim Bezirksausschuß; sie ist der Ansicht, daß die bisherige Schreibhülfe auch für die Zukunft ausreiche und daß die landrätliche Auflage eine unberechtigte Belastung der Steuerzahler der Gemeinde darstelle. Der Bezirksausschuß weist die Klage wegen Versäumung der gesetzlichen Klagefrist ab. — Der Metzgermeister Johann Burkart zu Königstein wollte die Konzession für die Gastwirtschaft haben, die vor Jahren von seinem Vater auf seinen Stiefvater übergegangen war. Weil das Lokal den gegenwärtigen Anforderungen nicht mehr entspricht, war die Ortspolizei gegen die Konzessionierung und der Kreisausschuß verweigerte die nachgesuchte Konzession. Der Bezirksausschuß weist die Klage des Burkart gegen das Urteil des Kreisausschusses kostenfällig zurück.

— **Isadora Duncan und der Gerichtsvollzieher.** Daß sogar der „gesundheitsfördernde Sport" des Barfußtanzens nervös machen kann, mußte am Mittwoch selbst dessen eifrigste Förderin Miß Isadora Duncan vor Gericht zugeben. In altgriechischem, weißen und weitfaltigen Gewande und Sandalen an den Füßen erschien Miß Isadora als Angeklagte vor der 16. Abteilung des Schöffengerichts zu Charlottenburg. In ihrer Begleitung befand sich in gleicher Tracht ihre Schwester, welche in der Duncanschen Tanzschule im Grunewald als Lehrerin der veredelten Tanzkunst fungiert. Die Anklage gegen Fräulein Duncan lautete auf Beleidigung und Bedrohung. Eines Tages hatte der Gerichtsvollzieher Rapsch den Auftrag, einige in neugriechischer Sprache verfaßte Urkunden, welche Miß Duncan aus Griechenland eingefordert hatte, in der Behausung der Tänzerin abzuliefern. Miß Isadora war kurz vordem von einer zweitägigen Gastspielreise aus Dresden zurückgekehrt, die ihre Nerven stark in Anspruch genommen hatte. In höchst ungnädiger und nervös-erregter Stimmung lag Isadora Duncan auf einer Chaiselongue, als ihr der Besuch des Gerichtsvollziehers gemeldet wurde. Das Wort „Gerichtsvollzieher" mußte bei Miß Duncan wohl etwa dieselbe Wirkung hervorrufen wie bei einem Studenten, dessen Halsleiglkeiten um verschiedenes verringert werden sollen, denn nach längerem Warten im Empfangszimmer wurde der Beamte erst nach dem Bibliothekzimmer geführt. Hier wurde ihm ein sehr unfreundlicher Empfang zuteil. Er legte die betreffenden Urkunden pflichtgemäß vor und fragte erst höflich, ob er sich in der Zwischenzeit setzen könne, da er längere Zeit bisher stehen mußte. Miß Duncan ging sofort auf den völlig verdutzten Beamten los: „Sie unverschämter Mensch, machen Sie, daß Sie rauskommen!" Der Gerichtsvollzieher zog es vor, da seine Amtstätigkeit beendet war und Miß Duncan immer erregter wurde, schleunigst nach dem Korridor zu retirieren. Dies ging ihr jedoch nicht schnell genug. Miß Isadora half dem Beamten nicht nur seine Gehwerkzeuge schneller in Bewegung zu setzen, sondern verursachte auf dem Korridor auch noch folgende hübsche Szene. Ehe es sich der Gerichtsvollzieher versah, hatte ihm Fräulein D. die rote Aktenmappe aus den Händen gezogen und mit unglaublicher Fingerfertigkeit in einzelne Stücke gerissen, natürlich inklusive der darin enthaltenen amtlichen Schriftstücke. In den höchsten Tönen der Erregung schrie Miß Duncan den Beamten an: „Machen Sie, daß Sie rauskommen, sonst hole ich eine Pistole und schieße Sie nieder!" Der Gerichtsvollzieher raffte erst noch schleunigst die Papierfetzen zusammen und verschwand, ehe Fräulein D. wieder auf der Bildfläche erschien. Am Termin am Mittwoch behauptete Fräulein Duncan, durch das zweitägige Tanzen sehr nervös geworden zu sein. Durch das plötzliche Erscheinen des Gerichtsvollziehers sei sie „kritisiert" (!) worden und habe nur den Gedanken gehabt: „Der Mann muß hinaus." Mit dem graziösesten Lächeln gab Miß Duncan ihre Aussagen ab, die erst durch einen Dolmetscher, da sie der deutschen Sprache nur wenig mächtig ist, übersetzt werden mußten. — Der Gerichtshof verurteilte die Angeklagte trotz des gröblichen Exzesses zu der niedrigen Geldstrafe von 150 Mark.

— **Aus dem Oberverwaltungsgericht.** Eine für Singspielhallen, Chantants, Variété-Theater und derartige Etablissements sehr wichtige Entscheidung ist neuerdings vom Oberverwaltungsgericht gefällt worden. Seit Jahr und Tag erhielten vielfach die Inhaber solcher Lokale vom Polizeipräsidium zu Berlin eine Verfügung, worin ihnen unter Androhung von 100 Mark Geldstrafe verboten wurde zu dulden, daß in dem Lokal auftretende Sängerinnen unter den Gästen Platz nähmen und mit ihnen zechten. Die Empfänger dieser Verfügung erhielten dann auch wiederholt Strafmandate, und das Polizeipräsidium trieb im Laufe der Zeit Tausende von Mark auf Grund solcher Strafverfügungen von den Besitzern der gedachten Lokale ein. Der Verein der Berliner Variété-, Konzerthaus- und Saalbesitzer beauftragte schließlich einen Rechtsanwalt, einen solchen Fall im Verwaltungsstreitverfahren durchzufechten, um durch das Oberverwaltungsgericht feststellen zu lassen, ob die Polizeibehörde überhaupt befugt ist, derartige Strafverfügungen zu erlassen. — Das Oberverwaltungsgericht hat nun sowohl das Urteil des Bezirksausschusses, das der Polizei recht gegeben hatte, als auch die in dem Streitfalle erlassene polizeiliche Verfügung aufgehoben mit folgender Begründung: Zwar fallen Sängerinnen, welche Gäste animieren und dafür Provision erhalten, deswegen noch nicht unter die sogenannte Kellnerinnen-Verordnung, anderseits sei aber dem klägerischen Vertreter darin beizutreten, daß in einem solchen Verhalten der Sängerinnen noch kein Grund für die Polizei gegeben sei, auf Grund des § 10 II 17 A. L.-R. gegen den Besitzer des Lokals vorzugehen, daß ein solches Vorgehen vielmehr nur dann gerechtfertigt sei, wenn das Zusammensitzen der Sängerinnen mit den Gästen zu Verletzungen von Zucht und Sitte oder zu Ausschreitungen beim Trinken geführt hätte.

— **Wegen versuchter Erpressung** wurde dieser Tage unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt gegen die 24jährige Kellnerin Elise Steinel aus Eusserthal, zuletzt in Wiesbaden in Stellung, vor der Strafkammer in Kaiserslautern. Sie ist verhaftet und der versuchten Erpressung um 5000 Mark an der Frau Heilkundigen Dr. Porr in Kaiserslautern angeklagt. Die Angeklagte schrieb der Frau, sie werde diese und deren Sohn, den 20jährigen Kaufmann August Porr, in Schimpf und Schande bringen, beide vor aller Welt in den Zeitungen und im Theater blamieren, wenn ihr nicht eine „Ehr- und Heiratsentschädigung" im Betrage von 5000 Mark bezahlt werde, da August Porr sein Verhältnis mit ihr gelöst habe. Sie selbst müsse aber, weil sie ein Verlöbnis mit einem Ingenieur auf Wunsch des Porr rückgängig gemacht habe, vertragsmäßig an den früheren Bräutigam eine Strafe von 1000 Mark bezahlen. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme wurde die Angeklagte lediglich wegen versuchter Nötigung zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt und die Strafe durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. Das Gericht kam zu der Überzeugung, daß sich die Angeklagte wohl als berechtigt erachten konnte, den erhobenen Anspruch zu machen.

o. **Kaufmannsgericht.** Die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl der Beisitzer des Kaufmannsgerichts ist von der vorherigen Anmeldung zu den Wählerlisten abhängig gemacht. Die Frist dieser Anmeldung ist am Samstag abgelaufen. Die Anmeldungen sind seitens der Prinzipale sowohl wie der Gehülfen in verhältnismäßig geringer Zahl erfolgt, von den ersteren sind etwa 380, von den letzteren nur 287 eingetragen worden. Die Wahl selbst wird demnächst nach sog. gebundenen Kandidatenlisten erfolgen.

o. **Arbeiterorganisation.** Die von dem Magistrat auf Grund einer neuen Arbeitsordnung in die Wege geleitete Organisation der städtischen Arbeiter ist so weit gediehen, daß die Wahl der Arbeiterausschüsse auf Donnerstag, den 30. d. M., anberaumt werden konnte. Sie findet im Wahlsaal des Rathauses in den Stunden von 4—6 Uhr nachmittags statt.

uc. **Freund Adebar** hat sich wieder eingestellt, und mit Freuden begrüßen wir ihn als Bürgen für den erfolgten Einzug des Frühlingsgottes. Wie kein anderes Tier darf sich der Storch unter dem Schutze des Menschen sicherer fühlen, wer ihn tötet, gilt als Frevler. Nicht etwa darum, weil man ihm die bekannte Vertrauensstellung in der Familie zugedacht hat, sondern weil man an dem Storchgeschlecht eine große Pietät der jüngeren Generation gegen die alte beobachtet hatte, insofern die Jungen die Alten nährten. Man rechnete das ihnen so hoch an, daß die Mythe entstand, sie würden, wenn sie auf die Inseln des Ozeans flögen, zum Lohn für ihre Kindesliebe von den Göttern zu Menschen erhoben. Eine andere menschenähnliche Eigenschaft sind die Storchgerichte, die so häufig beobachtet worden sind, daß man sie nicht mehr in das Reich der Phantasie verweisen darf. Einige sind der Ansicht, daß es sich bei den für Gerichte gehaltenen Versammlungen um Ausscheidung von Schwächlingen handelt, welche die Reise über das Meer nicht mehr aushalten können. Damit steht aber im Widerspruch, daß man die Jungen und Altersschwachen einige Tage vor dem allgemeinen Aufbruch abziehen läßt, damit diese an der Küste Rast halten und dann sicherer mit der Hauptarmee über das Meer ziehen können. Für die Annahme der Gerichte spricht die Tatsache, daß auch Kraniche und andere Vögel, die nicht Zugvögel sind, Strafgerichte halten, so die Krähen und Sperlinge. Bei dem Storchgerichtsverfahren hat man gesehen, daß wohl hundert Störche auf einer Wiese zum Volksgericht versammelt waren; in der Mitte stand mit gesenktem Kopf der Delinquent. In einzelnen Fällen will man wahrgenommen haben, daß die Beratung zwei Stunden erfordert habe. Nach der Urteilsfällung trat dann ein Storch nach dem anderen aus dem Kreise heraus und versetzte dem oder meistens der Schuldigen einen Stich mit dem Schnabel, bis dieser zerfleischt zusammensank.

— **Ein neuer Wahltrick.** Erfinderische Köpfe gibt es im Odenwald, das steht längst fest. Dazu kommt noch ein nicht zu leugnender Hang, andere nach Kräften zu verulken. Beides zusammen führt dann manchmal zu gelungenen Geschichten. Hier ein Beispiel davon. Vielleicht kann jemand übrigens dem Mann, der sich stark verrannt hat, aus der Sackgasse heraushelfen. Man schreibt der „Kl. Pr.": Seltsame Versprechungen machte jüngst in einem Dörfchen unseres Gebirges ein nach dem Amt des Bürgermeisters lüsterner Landwirt, um seine Mitbürger für seine Wahl zu erwärmen. Während man sonst bei den Dorfwahlen seine Zuflucht zum Freibier nimmt, versuchte es unser Kandidat mit einem bisher wohl noch nicht gehörten Agitationsmittel: er versprach verschiedenen Wahlberechtigten — natürlich jedem im geheimen für sich — dafür zu sorgen, daß seine Schwägerin, eine gute Partie, den Sohn des Wählers, heiraten solle. Das zog, und unser Kandidat wurde richtig gewählt. Nun aber kommt das dicke Ende — wem soll der neue Bürgermeister das Versprechen halten, er kann doch nicht sämtlichen heiratslustigen Wählersöhnen die Schwägerin zum Weibe geben? Wer hilft dem Mann?

— **Unbestellbare Postsendungen.** Bei der Oberpostdirektion in Frankfurt (Main) lagern nachverzeichnete in Wiesbaden eingelieferte unbestellbare Postsendungen, deren Absender nicht haben ermittelt werden können: 1. Einschreibbrief vom 9. 9. 04 an Leutnant Gottfried Schlederer in Czernowitz. 2. Einschreibbrief vom 27. 9. 04 an Frl. Bertha Weiler in Limburg. 3. Paket vom 4. 9. 04 an Friedr. Schildwächter in Kastel, postlagernd. 4. Eingeschriebene Warenprobe vom 16. 12. 04 an Bertha Bolle in Fourmi, Belgien. 5. Einschreibbrief mit einem Zwanzigmarkschein vom 23. 12. 04 an Frl. Wasum in Wiesbaden. 6. Brief mit 5 Rubel vom 29. 9. 04 an Steinsnaider in Odessa. 7. Einschreibbrief vom 4. 1. 05 an A. Rosenberger in Frankfurt (Main). 8. Einschreibbrief mit 10 Mk. vom 29. 10. 04 an E. Merz in Geisenheim. 9. Postanweisung über 4 Mk. vom 18. 6. 04 nach Berlin SW. 61. 10. Postanweisung über 3 Mk. vom 20. 12. 04 an Frau Maria Ullrich in Leipzig. 11. Postanweisung über 20 Mk. vom 18. 1. 05 an das Amtsgericht in Würzburg. 12. Postanweisung über 23 Mk. 48 Pf. vom 16. 1. 05 an R. Homann in Berlin C. Die unbekannten Eigentümer können ihre Ansprüche, u. a. durch Vermittelung der Postanstalt ihres Wohnortes, bei der Ober-Postdirektion in Frankfurt (Main) bis zum 1. Juni 1905 geltend machen. Nach Ablauf dieser Frist werden die Geldbeiträge der Postunterstützungskasse überwiesen und die sonstigen zum Verkauf geeigneten Gegenstände des Inhalts der Sendungen zum Besten dieser Kasse versteigert.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Breslau nebst Deutsch-Lissa für die verkehrsschwache Zeit. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mk. 50 Pf.

— **Auch ein Streik.** In einer heftigen Fehde ist es in Berent (Westpreußen) zwischen den Bezirkshebammen und der Bürgerschaft gekommen. Die Bezirkshebammen erließen in der „Berenter Zeitung" folgende Bekanntmachung:

„Dem geehrten Publikum der Stadt Berent und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß wir Hebammen uns gegenseitig geeinigt haben, kein Taufkind zur Kirche zu tragen und kein Taufzeug unentgeltlich zu liefern.

Die Bezirkshebammen der Stadt Berent.
Antonie Kerlin, Laura Riemann und Anna Leibel."

Diese teilweise Streikerklärung hat in dem Städtchen, so schreiben die „Danz. N. N.", große Erregung hervorgerufen, und so erschienen bald darauf folgende Erklärungen:

„Auf das Inserat der Bezirkshebammen der Stadt Berent in Nr. 19 der „B. Ztg." diene als Erwiderung, daß eine Anzahl Männer der Stadt Berent für zwei Jahre in den Generalstreik treten, bis die vorausgeführten Bezirkshebammen sich eines Besseren besonnen haben.

Männer der Stadt Berent."

„Da die Hebammen der Stadt Berent nicht mehr die Kinder zur Kirche und zurück tragen wollen, bitten wir die geehrten Herrschaften, auch von der weiteren Bedienung in der Kirche Abstand zu nehmen, denn das können diejenigen besorgen, welche das Kind nach der Kirche tragen. Ferner bitten wir, den Hebammen nichts über die Taxe geben zu wollen.

Mehrere Frauen der Stadt Berent."

Hoffentlich wird der unselige Streit bald gütlich beigelegt werden, damit der angedrohte Generalstreik der Männer nicht zur Tatsache wird.

— **Ethische Gesellschaft.** Heute abend spricht Fräulein M. Elcherich im Saale der Ober-Realschule, Oranienstraße 5/7, über die Darstellung der Arbeit in der bildenden Kunst unter Vorführung von Lichtbildern. Beginn 8 Uhr, Eintritt 25 Pf.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Bäckergehülfen-Verein" veranstaltet Sonntag, den 26. März, ein Tanzkränzchen in der „Germania", Platterstraße 109.

* Wir erlauben uns, schon jetzt auf das Sonntag, den 9. April, im Kasino stattfindende Konzert des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins" hinzuweisen mit dem Hinzufügen, daß genannter Verein kommenden Samstag, den 25. März, auf der Schießhalle bei Ritter einen Familienabend veranstaltet, zu dem Freunde und Gönner des Vereins herzlich eingeladen sind.

Vereins-Versammlungen.

* Die erste ordentliche Generalversammlung des Männergesang-Vereins „Friede" fand Sonntagnachmittag bei ziemlich guter Beteiligung in dem oberen Lokal der Turnhalle, Hellmundstraße 25, statt. Ein von dem Schriftführer des Vereins ausgearbeiteter umfangreicher Jahresbericht führte den Anwesenden die Tätigkeit, sowie die Verwaltung des Vereins vor. Auch der Kassenbericht hatte nur Gutes zu verzeichnen. Auf Vorschlag der Versammlung wurde der Gesamtvorstand wiedergewählt, und zwar: Herren F. Matt, 1. Vorsitzender, Ph. Lörsch, 2. Vorsitzender, Gerh. Birkenfeld, Schriftführer, G. Jäger Kassierer, K. Presber, Ökonom, Joh. Schmidt und W. Lang, Beisitzer. Als Rechnungsprüfer wurden die Herren A. Fischer, Fritz Hügel und Karl Mans gewählt. Der Vorsitzende gab hierauf bekannt, daß das 20jährige Jubiläum des Vereins endgültig auf den 16. und 17. Juli l. J. festgesetzt worden ist und erwähnte die Mitglieder zu eifrigem Tun, so daß dies Fest in allen Teilen einen würdigen Verlauf nehmen könne.

N. **Biebrich**, 23. März. Ein roher Patron ist der Arbeiter G., in der Rheinstraße wohnhaft. Wie schon oft kam derselbe diese Nacht um 2 Uhr angetrunken nach Hause und fing sofort an, seine Familie in der grübsten Weise zu mißhandeln. Seine Frau drohte er zu erstechen, so daß diese laut Hülfe schreiend auf die Straße flüchtete und einen Nachtschutzmann um Befreiung von dem Unmenschen bat. Der Beamte schritt sofort ein und brachte den Trunkenbold auf die Polizeiwache, so daß wenigstens die arme Familie ihre Nachtruhe fand. — Der Umbau des hiesigen Rathauses wird demnächst in Angriff genommen werden. Zurzeit ist das Stadtbauamt mit der Einrichtung des Akzisamtes in den Räumen an der Schulstraße beschäftigt; auch die Stadtwaage wird in diese Straße verlegt werden, da der starke Fuhrwerkverkehr in der Rathausstraße dem an diesem Platze außerordentlich starken öffentlichen Verkehr sehr hinderlich war. Das Akzisehäuschen wird also demnächst verschwinden und mit den Grundarbeiten für den Rathausanbau begonnen werden. — Aus dem evangelischen Kirchenvorstande scheiden in diesem Jahre vier und aus der Gemeindevertretung 18 Mitglieder aus. Die Neuwahl findet am Sonntag, den 26. d. M., nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der städtischen Turnhalle statt.

* **Aus der Umgebung.** Zum Bürgermeister von Mombach wurde der bisherige Gemeinderechner Freber mit 504 Stimmen gewählt. Auf den Gegenkandidaten Landwirt Kohl fielen 291 Stimmen.

In Biebrich verunglückte ein in der Schreinerei der Firma W. Gail Wwe. beschäftigter Maschinenarbeiter dadurch, daß er beim Auflegen eines Riemens von der Leiter fiel und sich schwere innere Verletzungen zuzog.

In Niederlahnstein ertrank in der Lahn der achtjährige Knabe Friedrich Roos, Sohn von Spengler Heinrich Roos.

Der Landwirt Karl Aust zu Nonnenhahn hatte sich an der Hand eine Verletzung zugezogen, welche er nur gering achtete. Nach einigen Tagen waren aber Arm und Hand so stark angeschwollen, daß der Arzt Überbringung des Patienten in das Hospital zu Limburg anordnete. Dort ist A. gestorben.

In Marienberg starb die älteste Frau des Orts, Frau Witwe Wengenroth, im 88. Lebensjahre.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 22. März.

Betrug.

Der 1874 in Darmstadt geborene Monteur Philipp R. ist wiederholt wegen Betrugs und anderen Unehrlichkeiten vorbestraft. Gegenwärtig verbüßt er 1½ Jahre Gefängnis. Im April vorigen Jahres war er kurze Zeit hier und alsbald hatte er das Herz eines Dienstmädchens erobert, das in der Bleichstraße bedienstet war, denn Philipp R. ist gerade kein unansehnlicher Bursche. Bei ihm ging die Liebesleidenschaft nicht besonders tief, es scheint sogar, als sei es ihm von Anfang an vor allem darauf angekommen, bei dem Verhältnis ein Geschäft zu machen. Eines Tages sagte er seiner Liebsten, er habe einen Koffer an der Bahn stehen, der ausgelöst werden müsse, nun befinde er sich derzeit aber in wenig glänzenden Verhältnissen, ob sie ihm nicht 20 M. gegen Sicherheit geben wolle? Das Mädchen war dazu bereit. Die Sicherheit bestand in einem „Wechsel", den der Angeklagte auf einen anderen zog und den er von dem Mädchen girieren ließ, also aus einem an sich schon gänzlich wertlosen Ding, abgesehen davon, daß von der Existenz des Bezogenen auch nichts bekannt ist. Mit den 20 M. verdustete der Angeklagte. Er wurde von der Betrogenen angezeigt und wird als rückfälliger Betrüger zu einer Zusatz-Gefängnisstrafe von 2 Monaten verurteilt.

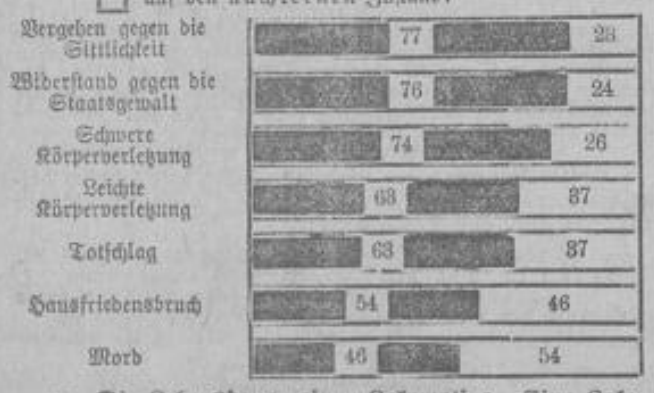
* Netter Sohn. Die Strafkammer in Düsseldorf verurteilte den Taglöhner Johann Ingenhofen, der seinen alten Vater fortgesetzt in brutalster Weise mißhandelt hat, auf den schließlich erfolgten Strafantrag des Mißhandelten hin zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis.

* Wie langsam in Begnadigungssachen mitunter die sonst so hurtigen Mühlen der Staatsanwaltschaft mahlen, lehrt der folgende, der „Voss. Ztg." mitgeteilte Fall: Ein preußischer Anwalt erhielt Mitte März 1905 (Neunzehnhundertundfünf) die vom 7. März 1905 datierte Nachricht, daß sein am 24. November 1902 (Neunzehnhundertundzwei) eingereichtes Gnadengesuch für eine von ihm verteidigte Dienstmagd abgelehnt worden ist.

Vermischtes.

* Die Trunkenheit hat einen außerordentlichen Einfluß auf die Kriminalität. Das beweist folgende statistische Aufstellung. Von 100 Straftaten entfallen:

■ auf den Zustand der Trunkenheit:
□ auf den nüchternen Zustand:



uc. Die Lebensdauer einer Lokomotive. Eine Lokomotive bleibt durchschnittlich 20 Jahre betriebsfähig. Einige der französischen Eisenbahngesellschaften haben den Ruhm, die ältesten und daneben zugleich die schnellsten Lokomotiven der Erde zu besitzen. Die Orleans-Eisenbahngesellschaft hat auf einigen Pariser Vorortstrecken eine Anzahl von Maschinen im Betrieb, die im Jahre 1871 gebaut sind und noch ihren regelmäßigen Dienst tun. Dieselbe Gesellschaft verwendet auch für Fahrten auf große Entfernungen noch einzelne Lokomotiven aus dem Jahre 1882, und eine Maschine trägt sogar das Geburtsdatum 1861 und leistet trotz ihrer 43 Jahre vor Güterzügen immer noch eine tüchtige Arbeit. Die älteste Maschine jener Gesellschaft und vielleicht die älteste Maschine, die noch im Betrieb ist, stammt aus dem Jahre 1855, ist also fast 50 Jahre alt und wird für leichten Dienst benutzt. Außerdem hat die Orleans-Gesellschaft noch eine Maschine in ihrem Besitz, die nach den Plänen ihres Ingenieurs Seguin im Jahre 1846 von Stephenson erbaut wurde, jetzt aber nur als Merkwürdigkeit aufbewahrt wird.

Kleine Chronik.

Schillerfreunde. Die Stadtväter von Stolberg im Rheinland haben nach einer sehr lebhaften Debatte den verlangten Kredit von 600 M. zu einer Schillerfeier mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt, ebenso den Antrag eines Stadtverordneten, das „Wurstgäßchen" in eine „Schillerstraße" umzutaufen.

Neue Soldatenlieder hat sich am Montag der Kaiser von Mannschaften der Leibkompagnie des 1. Garde-Regiments in Potsdam vorsingen lassen. Es waren Marschlieder, deren Melodien der Kapellmeister des 1. Garde-Regiments z. F., Musikdirektor Möller, den Soldaten einstudiert hatte.

Etwas länglich. Im Verordnungsblatt des österreichischen Justizministeriums vom 14. Januar ist auf Seite 15 zu lesen: — — die Ernennung des Feldwebel-Lehrgehülfenaufsichts-Unteroffiziers Alois K. für die Männerstrafanstalt in Pilsen.

Wie man in England Majestätsbeleidiger bestraft. Als der Prinz und die Prinzessin von Wales am Samstagnachmittag durch die Commercial Road nach East Ham fuhren, versuchte ein betrunkener Mann, sich auf den Wagen zu stürzen, zischte die Insassen aus und belegte den Prinzen mit einem gemeinen Schimpfwort. Die Polizei hielt ihn zurück und er erhielt eine Vorladung wegen Trunkenheit und unpassenden Betragens. Die einzige Strafe, die er erhielt, war eine Geldstrafe von 21 Shilling. Der Prinz von Wales hatte der Beleidigung offenbar keine weitere Bedeutung beigemessen.

Alkohol-Industrien. In Belgien bestehen zwei Industrien, die ihre Blüte lediglich dem Umstand verdanken, daß dort der denaturierte Alkohol steuerfrei ist. Diese Industrien erzeugen teils Äther und teils künstliche Seide. Sie verbrauchen jetzt bereits über 1 Million Spiritus jährlich, und seit 1898 hat sich der Bedarf der Industrie an diesem Material etwa verdreizehnfacht.

„Und in Jene lebt sich's bene . . ." Jüngst soll in der „Jenaischen Zeitung" folgende Anzeige gestanden haben: „Da ich beabsichtige, einen ehrenvollen Ruf an eine andere Universität anzunehmen, ist es mir Bedürfnis, allen, die mir die Zeit in Jena verschönt haben, meinen herzlichen Dank auszusprechen. Gleichzeitig lade ich hiermit meine sämtlichen Gläubiger mit ihren Kontobüchern auf Dienstag, abends halb 9 Uhr, zu einem Abschiedstrunk in die Klause (großes Zimmer). — Mit den besten Wünschen für die kommenden Semester! Uffelmann, Cand. med."

Letzte Nachrichten.

wb. Kutno (Gouvernement Warschau), 23. März. Auf die Nachricht, daß auf der Chaussee beim Gute Lanenti 140 Bauern mit Frauen und Kindern versammelt seien, begab sich der Chef der Landwache mit einer Kompagnie Soldaten dorthin und ließ auf die Leute, trotzdem diese sich ruhig verhielten, feuern. Zwei Personen wurden getötet, 50 verwundet, davon 20 schwer. Von den Verwundeten starben 7 auf dem Wege zum Hospital.

wb. Tanger, 23. März. Die spanische Kolonie bildete ein Komitee zur Vorbereitung von Festlichkeiten während des Besuches des deutschen Kaisers.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Groß-Gerau, 22. März. Eine sehr rege Frequenz war bei unserem letzten Ferkelmarkt bemerkbar. Der ganze Auftrieb von 374 Tieren war in verschwindend kurzer Zeit bis auf das letzte Stück verkauft. Infolge der regen Kauflust waren auch die Preise gestiegen, denn es wurden für Ferkel 15 bis 23 M., Springer 25 bis 32 M. und Einlegschweine 40 bis 42 M. pro Stück bezahlt. Der nächste Ferkelmarkt wird am Montag, den 27. März d. J., abgehalten.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Wollen Sie auch meine wenigen Zeilen, betreffend unser schönes Nerotal, in Ihr geschätztes Blatt aufnehmen. Dieselben betreffen das geplante Bedürfnishäuschen im vorderen Nerotal, welches kaum 2 bis 3 Meter von beiden Seiten der Promenadewege entfernt zu stehen kommen soll und folgedessen mit Bäumen und Sträuchern garnicht genügend gedeckt werden kann und daher für die Spaziergänger kein schöner Anblick ist. Der erste Eindruck jedes Fremden von unserem schönen Nerotal würde durch ein derartiges Häuschen sehr beeinträchtigt werden, zumal es doch noch andere Plätze im Nerotal gibt, um oben genannte Anstalt viel gedeckter unterzubringen. Soviel ich weiß, soll das neue Krieger-Denkmal auf das Rasenrondell am Anfang des Nerotals aufgestellt werden, also in nächster Nähe dieser Anstalt. Und dürfte schon aus diesem Grunde die Aufstellung eines Bedürfnishäuschens nicht gestattet werden. Ich möchte dringend bitten, daß die Herren Stadtverordneten, sowie Bauverwaltung die Sache nochmals in Erwägung ziehen möchten. Erwünscht wäre es, wenn sich der Verschönerungsverein die Sache mal ansehen möchte.

Ein Anwohner des vorderen Nerotales.

Briefkasten.

F. M. Bis zur völligen Klarstellung der Rechtsnachfolge des Vermieters können Sie, namentlich wenn von mehreren Seiten Ansprüche auf die Miete erhoben werden, letztere bei einer amtlichen Stelle (Regierungshauptkasse) hinterlegen.

R. H. Darüber müssen Sie einen Kürschner befragen.

H. J. 100. 1. Wenn das Gebiß absolut nicht gebrauchsfähig ist, dann sind Sie zu dessen Abnahme und Bezahlung nicht verpflichtet. Eventuell müssen Sie es auf einen Prozeß ankommen lassen. — 2. Kochbrunnengläser mit dem Wiesbadener Stadtwappen finden Sie wohl in jeder größeren Glas- und Porzellanhandlung, wohl auch in Präsentgeschäften.

Abonnent F. F. 400. Mattiakische Quellen hießen bei den alten Römern die heißen Quellen Wiesbadens. Die Mattiaker waren ein in der Taunusgegend ansässiger deutscher Volksstamm.

Handelsteil.

Japanische Anleihe. Alle Tage liegen andere Meldungen über eine bevorstehende japanische Auslandsanleihe vor. Am Dienstagabend wurde noch aus Hamburg gemeldet, daß eine deutsche Beteiligung überhaupt fraglich geworden sei, und am Tage darauf wieder berichtet, daß eine internationale 5proz. Anleihe als wahrscheinlich bezeichnet und daß das asiatische Syndikat deutscherseits an der Transaktion teilnehme. Aus diesem Syndikat sind die Mitglieder des Russenkonsortiums, also die Firmen Mendelssohn, Warschauer und Bleichröder, ferner die Disconto-Gesellschaft und die Handelsgesellschaft ausgetreten. Andere Firmen dagegen hinzugetreten. — Wir glauben an die Sache nicht eher, als bis die Meldung kommt, daß die Anleihe bestimmt abgeschlossen ist, und dann werden wir nicht verfehlen, unser Bedauern auszusprechen, daß deutsches Geld nach Japan kommt. Wir standen auch der letzten Russenanleihe nicht freundlich gegenüber. Der lebhafteste Verkehr in japanischen Anleihen ist bekanntlich am Londoner Markt. Es dürfte daher wohl interessieren, einen Blick auf die Kursbewegung zu werfen. Es notierten:

	ult. Jan.	ult. Febr.	15. März
5proz. Japaner von 1895/96	99.25	100.75	100.75
4proz. „ „ 1899	85.50	88.—	87.25
5proz. „ „ 1901/02	100.50	98.38	97.75
6proz. „ „ 1904	104.—	105.25	105.25
6proz. „ neueste	101.75	102.75	101.25

Neue serbische Anleihe. Wie nun gemeldet wird, wird diese Anleihe einen 4proz. Typus erhalten; doch ist über die Höhe noch nichts bestimmt. Dagegen ist die Zusammensetzung der Emissionsbanken bekannt. Deutsche, österreichische und französische Firmen werden beteiligt sein, und zwar von den deutschen Finanzinstituten die Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Darmstädter Bank, Dresdener Bank und Berliner Handelsgesellschaft.

Griechische Konversationspläne. Neuesten Nachrichten zufolge steht der Plan einer Konversion der alten Goldanleihe Griechenlands auf der Tagesordnung der griechischen Blätter. Entstanden ist er wohl, wie man der „F. Z." aus Athen meldet, infolge der großen Finanzschwierigkeiten, die sich der Deckung der Defizite und der Durchführung der Heeres- und Marine-Reorganisation entgegenstellen. Bekanntlich steht die griechische Schuld unter der Finanzkontrolle der 6 Großmächte. Man dürfte gespannt sein, was diese zu einer Konversion sagen würden. Sehr geneigt werden sie schwerlich sein, den Modus von 1898 schon jetzt umzuändern, da er noch so kurz in Kraft ist und kaum angefangen hat, höhere Zuschlagsdividende für die Gläubiger in Aussicht zu stellen. Jedenfalls handelt es sich hier nur um akademische Erörterungen, die ihrer Verwirklichung sobald nicht entgegengehen werden.

Deutscher Stahlwerksverband. Heute findet eine Sitzung des Beirats des deutschen Stahlwerksverbandes statt, in welcher wiederum ein Bericht über die Marktlage gegeben werden soll. Dieser Bericht wird eine weitere Besserung der Marktlage feststellen.

H. Bertholdsche Messinglinien- und Schriftgießerei, Aktiengesellschaft, Berlin. In dem Jahresbericht dieser Gesellschaft wird u. a. mitgeteilt, daß sowohl die Verhältnisse in Rußland wie die neuen Handelsverträge das Geschäft in ungünstigem Sinne beeinflussen. Um unter den geänderten Verhältnissen, die die Handelsverträge mit sich bringen werden, mit einiger Sicherheit auf Erfolg weiter arbeiten zu können, mußte z. B. die Schriftgießerei der Firma J. H. Rust u. Ko. in Wien angekauft werden. In Rußland muß man die dort bestehenden Filialen selbständig machen. Im übrigen sind dort außerordentlich lange Kreditfristen notwendig geworden. Die Zollverhältnisse nach Rußland haben sich außerordentlich verschlechtert. Dann gehen wegen dem Druck, der auf der Tagespresse des Zarenreiches lastet, die Zeitungsdruckereien immer schlechter. Damit stimmt aber wieder nicht so recht, daß das Unternehmen 1904 mehr verdient hat, als 1903, wieder 10 Proz. Dividende zahlen kann und auch für das Geschäftsjahr 1905 ein angemessenes Erträgnis in Aussicht stellt.

Seefrachtensteigerung. Die Frachtsätze für Getreide sind für die Strecke New York-Liverpool um ¼ d und New York-Hamburg um 2½ Pf. erhöht worden. Die Raten nach London, Antwerpen, Rotterdam und Bremen sind vorläufig unverändert geblieben.

Viersener Aktiengesellschaft für Spinnerei und Weberei. Wolffs Bureau hat gemeldet, daß ein Prokurist und ein Kassierer dieser Gesellschaft Unterschlagungen begangen, die den Betrag von 60 000 M. weit übersteigen. Die Verhaftung des Kassierers dürfte inzwischen schon erfolgt sein. Die Viersener Gesellschaft arbeitet zwar mit einem Kapital von 2 400 000 M., zahlt aber schon seit 4 Jahren keine Dividende mehr. Die letzte Unterbilanz betrug 81 000 M. Früher lagen die Verhältnisse bedeutend besser. Die Aktionäre wollen die Verwaltung regreßpflichtig machen.

Deutsche Presse und deutsche Industrie. Die „Berliner Ill. Ztg.", ein weit verbreitetes illustriertes Blatt, brachte jüngst einen illustrierten Aufsatz „Stockholmer Straßen-Telephon", der die folgenden Sätze enthielt, die in den interessierten Kreisen keine geringe Aufregung hervorriefen: „Auch die schwedischen Apparate stehen in dem Rufe, die besten der Welt zu sein. Sie lassen die schlechten deutschen weit hinter sich." Diese Behauptungen haben in den Kreisen der deutschen Telephon-Apparate-Fabrikanten mit Recht allgemeine Entrüstung hervorgerufen und veranlassen den Verein zur Wahrung gemeinsamer Wirtschaftsinteressen der deutschen Elektrotechnik zu dem Hinweise, daß die deutsche Schwachstrom-Apparate-Fabrikation auf der vollen Höhe der Technik steht und sowohl im Inlande als auch im Auslande das größte Ansehen genießt. Der beste Beweis hierfür liegt darin, daß ausländische Erzeugnisse dieser Industrie bei uns nur in ganz geringen Mengen zur Einführung gelangen, während die deutsche Ausfuhr dieser Artikel nach allen Ländern der Welt von rund 3 Millionen Mark im Jahre 1902 auf rund 5 Millionen Mark im letzten Jahr gestiegen ist.

Schlesische Industrie. In den schlesischen Industriebezirken herrscht eine recht gehobene Stimmung. In der Eisen verarbeitenden und elektrischen Industrie steigert sich der Auftragsbestand von Woche zu Woche, so daß die Werke durchaus nicht geneigt sind, auf langsichtige Abschlüsse einzugehen. Man erwartet bei dem jetzigen geschäftlichen Stand allgemein neue Preiserhöhungen; besonders, wenn in Amerika die Eisen-Hausse Fortschritte machen sollte. Die Nachrichten aus der Industrie bieten denn auch immer wieder Anregung, wenn das Geschäft in Industrieaktien an der Börse ins Stocken geraten zu wollen scheint. Alle Hinweise auf die Überbewertung am Industrieaktienmarkt werden übersehen. Im Mittelpunkt der Hausse standen vergangene Woche die Aktien der schlesischen Hüttengesellschaften, von denen besonders Laurahütte geflissentlich seitens des ersten Privatbankhauses gekauft wurden. Die Käufe zeitigten neuerlich die schon mehrfach dementierten Gerüchte von einer Abtrennung der Dubenskoy-Grube, von einer Fusion mit der Schlesischen Zinkhüttengesellschaft und von einer Ablösung der Gründerrechte. Der wahre Grund der Steigerung dürfte indes das glänzende Kohlengeschäft der Gesellschaft nach Posen sein.

Vacuum Oil Company. Das Reichsgericht bestätigte das zu ungunsten der Eagle Oil Company ergangene Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg durch Zurückweisung der eingelegten Revision. Es handelt sich um eine Klage der Vacuum Oil Company wegen unlauteren Wettbewerbs auf Unterlassung der Bezeichnung Vacuum Oil für die von der Eagle Oil Company in den Handel gebrachten Schmieröle.

Amerikanischer Bahnen-Obligationen-Trust. Die Union Parisienne gründet gemeinschaftlich mit dem Bankhaus Speyer in New York einen Trust zur Erwerbung amerikanischer Eisenbahnobligationen. Die Gesellschaft wird eine französische sein mit 25 Millionen Frank Kapital und der Berechtigung zur Ausgabe von Obligationen, für welch letztere ein Markt zu schaffen sein würde.

Kleine Finanzchronik. Die Generalversammlung der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft genehmigte die Bilanz und die Ausgabe von 10 Millionen Mark neuen Prioritätsaktien. Wann und unter welchen Bedingungen die letzteren ausgegeben werden, ist noch unbestimmt. — Das Bankhaus Lazar Speyer Ellissen beantragte die Zulassung von 168 Millionen Mark 4proz. steuerfreie mexikanische Goldanleihe an der Frankfurter Börse. — Die Terrain-Aktiengesellschaft München Nordost schließt mit einem Verlust von 74 761 Mark (i. V. 69 934 M.), der vorgetragen wird.

Geschäftliches.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Damen-Confection L. Cohn, Grosse Burgstrasse 5. Anfertigung nach Maass englischer und französischer Costumes.

Arbeits-Vergebung.

Die zu unserm Vereinsgebäude, Luisenstraße 19, erforderliche **schmiedeeiserne Eingangsthüre, die Beschläge für Thüren u. Fenster ꝛc., die Anschlagarbeiten, des Treppenhandgriffs, die gef. Malerarbeiten, Anlage der elektr. Klingelleitung, Verkleidung der Fassadenpfeiler in schw. Marmor bezw. Schwarzglas, Lieferung der Küchenherde, Wassersteine aus Granit, Linoleum, Lucernsta und Tapeten, die Tapezierarbeiten ꝛc.** sollen vergeben werden und werden Interessenten — **jedoch nur Mitglieder des Vereins** — hierdurch eingeladen, diesbezügliche Angebote, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, **spätestens bis zum 29. März, Nachmittags 5 Uhr,** bei dem von uns beauftragten Architekten **L. Heurer,** Luisenstraße 31, bei welchem auch die Pläne, spezielle Bedingungen ꝛc. vorher einzusehen, sowie Angebotsunterlagen erhältlich sind, einzureichen. F 431

Wiesbaden, den 22. März 1905.

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.

Schlosserei-Inventar-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 27. März, Vormittags 9½ Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags **wegen Geschäfts-Aufgabe** im Hause

5 Adlerstraße 5

nachverzeichnete **Schlosserei-Gegenstände** und Materialien:

1 Bohrmaschine, 1 Schmiedfeuer mit Blasbalg und Zubehör, 5 Schraubstöcke, sämmtliche Bankwerkzeuge mit Feilen, 3 Ambosse, 1 Stanze, 1 Parthie Eisen, als: Stab-, Rund- u. Flacheisen, große Parthie Hämmer, Feilen, Meißel ꝛc., fertige Thürbeschläge und Schlösser, sowie **viele zur Schlosserei gehörigen Gegenstände,**

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. — Besichtigung am Tage der Auction.

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator.

27 Schwalbacherstraße 27.

Große Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag **des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers** versteigere ich **heute Freitag, den 24. März, und den folgenden Tag, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend,** das gesammte, sehr gut erhaltene Nachlaß-Mobiliar des † Frl. **Katharina Brölsch,** bestehend aus **7 Zimmern, Küche und Nebengelassen,** im Hause

35 Moritzstraße 35, 2. Etage:

Eichene Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büffet, Auszugtisch, 8 Stühle mit geflochtenen Rücklehnen, Credenzschrank, Console mit Spiegel, **Nußb.- und Mahag.-Bettstellen mit Roßhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, Spiegelschränke in Nußb. u. Mahagoni, Mahag.-Bücherschrank, Silber-, Kleider- u. Weißzeugschränke, Nußb. u. Mahag.- Waschkommoden mit Marmor u. Spiegelaufsätzen, Nachttische mit Marmor, Pfeiler- u. andere Spiegel,** runde, ovale und viereckige Tische, Plüsch-Garnituren, einzelne Sophas, Nipp-, Näh- und Bauerntische, Handtuchhalter, Kommoden, Console, Stühle aller Art, Teppiche, Vorlagen, Linoleum, Steh- und Hängelampen, Wasch-Garnituren, Ausleereimer, Tisch- und Bettdecken, Klavierstuhl, Aquarium, Penduluhr, sehr werthvolles **altes Oelgemälde,** Stahl- und Kupferstiche, große Parthie **Antiquitäten und Kunstgegenstände,** gemalte Tassen und Service, **große Parthie Glas- und Porzellansachen, Nippsachen, Schmucksachen,** Figuren, Vasen, Bowlen, Jardinièren, Huilliers, Tafelaufsätze, Bestecke, Operngläser, Bilder, **das gesammte, gut erhaltene Weißzeug, eleg. Damen-Garderoben,** Portièren, Vorhänge, Koffer, **vollständige Küchen-Einrichtung,** bestehend aus: Küchenschrank, Küchentisch, Ablaufbrett, Stühle, Gasherd, große Parthie Kupfer, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Gesindemöbel, Kleiderständer und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auction.

Georg Jäger,
Auctionator und Taxator.

27 Schwalbacherstraße 27, 1.

Ph. Lendle's Möbelhaus, Polsterwaaren-Fabrik,

Wiesbaden, 9 Ellenbogengasse 9, am Schloßplatz.

22	Stück Taschen-Divans	58—100	80	Stück Bettstellen in Holz und Eisen	14—70
6	„ Ottomane und Chaiselongues	33—60	38	„ Sprungrahmen	24—32
1	„ Divan und 2 Sessel	135	100	„ Matratzen in Stroh, Capok, Seegras, Afric, Wolle, Roßhaar	6—80
35	„ Tische, Ausziehtische	6—55	30	Stück Deckbetten, Plümeaux	14—22
300	„ Stühle	3—9	40	„ Kissen, roth	à 6.50
40	„ Spiegel	4—30	4	Complette Schlafzimmer	à 395—450
12	„ Trümeauspiegel	40—60	18	Küchenschränke jeder Art	24—58
10	„ Kommoden, 110 cm lang	à 34	1	Küchen-Einrichtung	190
12	„ Waschkommoden	28—80	10	Anrichten und Küchenbretter	10—15
2	„ Kirschbaum-Schränke	à 120	1	Eichen-Büffet	200
2	„ Mahagoni-Schränke	à 100	14	Kleiderschränke	von 22—60
24	„ Vertikows, Nußbaum	à 34—110			

Zu bevorstehendem Umzug und für Brautleute billige Kaufgelegenheit.

Transport frei für Vororte.

Flechtenkranke,

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste gratis.
Apotheker **C. W. Rolle,**
Altona-Bahrenfeld, Beethovenstrasse 12.

Pferde- und Fuhrwerks-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr **Jacob Paul** am **Samstag, den 25. März cr., Vormittags 11 Uhr** beginnend, auf dem Platze am

Eisenbahn-Uebergang hinter der Taunus-Bahn

zu Wiesbaden

das gesammte **Fuhrwerks-Inventar,** als:

2 gute Arbeits-Pferde, 1 gr. Möbelwagen, 7 Mtr. lang, **3 ein- und zweispänn. Federrollen, 1 Schneppkarren, div. Pferdegeschirre, Wagenwinde, Haferkasten** und div. sonst. **Fuhrwerks-Utensilien** ꝛc.,

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Besichtigung vor Beginn der Auction an Ort und Stelle.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
Schwalbacherstr. 7.

1902er Neudorfer Kirchweg

vom Winzerverein Neudorf per Fl. 80 Pf., bei mindestens 13 Fl. Abnahme, einzelne Flasche 5 Pf. mehr.

L. Bauer, Nerostraße 32, 1.

Auflage: **30,000.**

Tagblatt-Fahrplan

Die **Sommer-Ausgabe 1905** des

Tagblatt-Fahrplans

ist in Vorbereitung und erscheint, völlig neubearbeitet und inhaltlich bedeutend erweitert

wieder am 1. Mai l. J.

Der **Tagblatt-Fahrplan** wird in dieser, nunmehr **den Gesammt-Eisenbahn-Verkehr Hessen-Nassau's,** wie der angrenzenden Bahnstrecken, umfassenden, neuen Form jedes theuerere Kurs-Buch für den gleichen Eisenbahn-Bezirk künftighin vollkommen zu ersetzen im Stande sein und zugleich in seinem gut ausgestatteten

Anzeigen-Anhang

der Geschäftswelt Wiesbadens ein unvergleichliches Reklame-Mittel bieten. — **Anzeigen-Aufträge** erbitten wir uns spätestens bis zum 14. April.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27 * Fernsprecher 2266.

Kirchgasse 46. **S. Blumenthal & Co.** Kirchgasse 46.

Zur Confirmation.

Weisse Röcke

mit hübschem Stickereivolant Stück Mk. 1.80
mit hohem Stickereivolant, guter Stoff, Stück . . . . . Mk. 2.85
mit Fältchengarnitur und feiner Stickerei Stück . . . . . Mk. 4.25
mit Einsatz und eleganter Valencienne-Spitze, Ia Madapolame, Stück Mk. 4.80

Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe

für Confirmanden, schwarz, Paar . . . 1.10
für Communikanten, weiss, Paar . . . 1.50
für Damen, mit 2 weissen Druckknöpf., in farbig, Paar 1.20
für Damen, mit 2 Druckknöpfen, weiss, Paar 2.50, 2.00, 1.50
für Damen, mit 2 Druckknöpf., schwarz, 3.00, 2.25, 1.50
für Herren, mit Druckknöpf., in weiss, schwarz und farbig, Paar von 1.50 an.

Confirmanden- und Damenkorsetts

grau Drell, mit Feston, haltbare Qualität, Stück . . . . . 95 Pf.
modefarb. Drell, mit Spitze und mit schwarz-weiss. Paspelier . Stück 1.25
weiss Drell, mit Feston, gut ausgearbeitet . . . . . Stück 1.50
grau Köperdrell, mit Spitze u. Spiralfeder, halbhoch . . . . Stück 1.75
feiner Jacquardstoff, h'blau und rosa geblümt, Halbfrack . . . Stück 2.50
grau Drell, mit Spitze, Frackfacon, sehr beliebte Form . . . Stück 3.00
grau Drell, mit Zwickel und Strumpfhaltern, Frackfacon . . . Stück 3.50

Nur gute Qualitäten!
Enorme Auswahl!

Taschentücher

Spitzentaschentücher . . . . Stück 35 Pf.
Spitzentaschentücher mit fein gestickter Inschrift . . . . . Stück 65 Pf.
Ia Linon-Taschentücher mit elegant gestickten Buchstaben, ½ Dtzd. 1.65
Reinleinene Taschentücher im Carton à Dtzd. 2.40

Confirmanden- und Herrenwäsche

weisse Oberhemden . . von Mk. 2.75 an.
weisse Serviteurs . . . . . 35 Pf.
weisse Stehkragen ½ Dtzd. 1.35, Stück 25 Pf.
weisse Stehkragen ½ Dtzd. 1.45, Stück 30 Pf.
weisse Umlegkragen ½ Dtzd. 1.90, Stück 35 Pf.
weisse Manschetten . Paar von 35 Pf. an.

774

Aufforderung

Ansprüche an den Nachlaß des verstorbenen Herrn **G. W. Travers**, Oberst a. D. der II. St. A., werden vom unterzeichneten Nachlaßpfleger nur noch bis Ende d. Monats entgegengenommen.

Wiesbaden, 20. März 1905.

F. Hatzmann,
Rheinstraße 68.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—,
„ à ½ „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 252

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 3. Telephon 717.

Fahrräder u. sämtliche Zubehörteile liefert billigst
Hans Crome, Einbeck 599.
Vertreter gesucht. Katalog gratis. F 52

Die
Porzellan- Glas- und Emaille- Malerei
befindet sich jetzt
Rheinstrasse 31.
Gustav Beyer.

Bekanntmachung.

Da viele meiner werthen Kundschaft der Meinung sind, daß ich mein Geschäft

Bismarck-Ring 25

bereits abgegeben habe, theile ich denselben mit, daß sich mein Geschäft noch bis **nächsten Sommer** dort befindet. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß ich dieses Frühjahr und Sommer, was solide Waare und billige Preise anbelangt, etwas **Außergewöhnliches** bieten werde.

Wilhelm Pütz,
Schuhwaaren-Lager,
Bismarck-Ring 25, Ecke Bleichstraße. 674

Servus Wiesbaden.

SERVUS
Bester Schuh-Putz-Glanz
macht spiegelblank und wasserdicht.
Sparsamer als Wichse.
Man verlange Servus in Dosen schwarz u. farbig.
Fabrik:
Lubszynski & Co., Berlin.

(Bez 270) F 102

Gallerien, Rosetten,

Portièren-Garnituren in Holz und Messing, Thürschoner, Erkerplatten, Spiegel und Spiegelglas.
Größte Auswahl. Billigste Preise. 776
Fr. Kappler, Michelsberg 30. Telephon 2297.

Möbel-Ausverkauf wegen Umzug
enorm billig.
Alle Arten Möbel, Betten, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke.
Günstige Gelegenheit für Brautleute.
Wilhelm Mayer, Marktstraße 22,
gegenüber der Schweinemetzgerei Hardt.

Dr. Ostertag's Universal-
Leibbinde „Monopol“,
zur Verhütung und Heilung des
Hängeleibes
und seiner Folgezustände, wie:
Verlagerung der Unterleibsorgane — Wanderleber — Wanderniere etc. etc.
Zweckmässigste Leibbinde, die sowohl **vor** als **nach** der **Geburt** getragen werden kann. Hunderte von Anerkennungsschreiben von Aerzten und Privaten. — Auf Wunsch ausführliche Monographie von Dr. Ostertag gratis. — Befragen Sie Ihren Arzt. — Ferner:

Teufel's Leibbinden,
bekannt durch ihren **anatomisch richtigen Schnitt** und **guten Sitz**, in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—.
Andere **bewährte Systeme** von Mk. 1.25 an. 573
Weibliche Bedienung.

P. A. Stoss,
Artikel zur Krankenpflege,
Taunusstrasse 2. Telefon 227.

Ia frische Trinkeier,
gestempelt, per Stück 8 Pf., 10 Stück 75 Pf.
Wiesbadener Molkerei,
Bleichstraße 26.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12—50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10—30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12—30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1—10 Mark
empfehlen 3489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

No. 141.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
24. März 1905.
53. Jahrgang.

Auf des Lebens rauhem Gang begegnet
Jeder einem Engel, der ihn segnet. Hammer.

(12. Fortsetzung.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

„Ich bin gar nicht ganz frisch", sagte sie einmal, aber als hätte sie eine Unvorsichtigkeit begangen, setzte sie gleich hinzu: „Das heißt, ich fürchte, mich zu überanstrengen. Ich habe in diesen Tagen viele Besorgungen zu machen."

„Ich gehe natürlich mit", schob Charley ein.

„Nein, das können Sie nicht", sagte Malka kurz. „Ich will mir ein oder zwei Toiletten machen lassen, und zwar ganz eilig. Wie sind Sonntag zu einer Gesellschaft geladen, da will ich einmal versuchen, was aus mir zu machen ist."

Sie lachte, aber niemand stimmte mit ein. Denn Julinkas stilles Lächeln galt wohl nicht der Selbstverhöhnung.

„Ich werde nicht mitgenommen?" fragte Charley und schob die Lippe vor wie ein verzogener Junge. Auf Malkas Verneinung brach er in sein von Schluchzen und kurzen Erholungspausen unterbrochenes Kinderweinen aus, das er vorzüglich nachahmte, und das Malka immer wieder von neuem amüsierte.

Heute fand sie es im höchsten Grade albern und bat ihn energisch um Ruhe.

„Sie sind wirklich nervös", meinte Mrs. Campbell, die sofort in der Seele ihres Sohnes beleidigt war.

Malka ignorierte sie.

„Was denn für Kleider?" fragte Charley, seine Empfindlichkeit niederkämpfend.

„Gute, hübsche, elegante", antwortete seine Verlobte mit zunehmender Schadenfreude.

Mrs. Campbell und ihre Tochter tauschten empörte Blicke. Über der ganzen Gesellschaft lag eine Spannung, als würde gleich irgend ein Unheil ausbrechen.

Der präzise französische Klavierspieler zog sich diskret zurück. Die beiden schwedischen Backfische, die ihn anbeteten und bei allen Mahlzeiten mit ihm flüsterten, folgten ihm nach kurzer Anstandspause.

Die arme Frau von Heughel saß unten am Tische, krampfhaft lächelnd und redend und dennoch mit allen Sinnen jede Phase der Stimmung ängstlich verfolgend. Und da sie immer sogleich eine Gefahr für sich in allen Gefühlswechseln witterte, tat sie Julinka aufrichtig leid, und ihr zuliebe begann sie ein Gespräch mit den Geschwistern Charleys.

„Gott, gib dir doch keine Mühe", sagte Malka halblaut. „Eher kannst du bei einer Schafherde Teilnahme für Kantsche Philosophie finden, als bei diesen da das geringste Interesse für Dinge, die außerhalb ihres körperlichen Wohls liegen."

Mehr noch als von Julinkas einen Augenblick verdutzter Miene mochten die Engländer den ungefähren Inhalt dieser Worte aus Malkas gereiztem Ton entnehmen. Wieder begann ein stummes Frage- und Antwortspiel zwischen ihnen. Charley, als der am meisten Beteiligte, mußte für sie alle die Offensive ergreifen.

Bei solchen Gelegenheiten verlor er die künstliche Patina, die sein Wesen umgab; seine Originalität ging ins Derbe über, seine Heftigkeit wurde schnell maßlos.

Wie Julinka diese Szenen haßte! Und heute konnte sie dem groben, aber in seiner Art ganz guten Jungen nicht einmal unrecht geben. Malka erwiderte seine Anschuldigungen mit Infamien und wurde immer kühler und abweisender, je mehr er sich ereiferte.

„Ach, ich muß Musik haben, Musik", rief sie endlich verzweiflungsvoll, und mit gefalteten Händen trat sie auf Julinka zu. „Spiel' — ich flehe dich an — nur du allein kannst mir helfen!"

Alle mütterlichen Instinkte erwachten bei diesem Anruf in Julinka, nein, die Jahre, in denen sie nur für das Kind gelebt hatte, ließen sich nicht verleugnen, im Augenblick fühlte sie nichts als Liebe und Fürsorge für sie, nichts als den Wunsch, sie von ihrer Qual zu befreien.

Sie ging in den kleinen gemeinsamen Salon, der durch den steten Wechsel der Besucher etwas absolut Unpersönliches angenommen hatte. Selbst die paar blassen Familienbilder sahen aus, als wären sie gar nicht nach lebenden, wirklichen Menschen gemacht.

Aber der Flügel war gut, er stand quer im Zimmer und war mit einem echten Kaschmirshawl zugedeckt, den eine nun längst verstorbene Frau von Heughel als Morgengabe aus Paris erhalten hatte; auch die jetzige Besitzerin erfüllten seine zahllosen, kunstvoll aneinandergenähten Flickchen mit großem Stolz.

Julinka spielte weiche, russische Melodien, die sie von ihrem Vater gelernt hatte, der seine Abkunft der deutsch gesinnten Familie seiner Frau gegenüber gern betonte. Sie spielte nach dem Gehör, ohne große Technik, aber mit viel Gefühl — dann suchte sie unter ihren Noten, die auf dem gemeinsam benutzten Nußbaumständer lagen, einen Band hervor und begann die Schumannsche Träumerei. Die weiche, wogende Musik glättete auch in ihr die Erregung nieder, sie gewann den alten Fatalismus zurück. Was kommen mußte, kam; es brachte keinen Nutzen noch Erleichterung, dem Schicksal vorzugreifen. Aber sie wurde nicht bitter bei solchen Vorstellungen, nur ruhig und voll heiterer Demut.

Als sie geendet hatte und sich umwandte, kniete Charley neben Malka und hatte den Kopf auf ihren Arm gelegt. Und Malka strich mit ihren weißen Händen sanft über den blonden Haarschopf, als wolle sie ihm die letzten, bösen Gedanken hinter der hohen, breiten Stirn vertreiben.

Dann trennten sich alle, auch die Schwestern reichten sich stumm die Hände.

Am nächsten Nachmittag teilte Malka Julinka mit, daß sie bei Nordens gewesen sei und sich angemeldet habe.

Die kleine Baronin war zwar anfangs etwas betreten über die ihren Kreisen ganz fremde Ungeniertheit gewesen. Doch fand sie Malka sehr originell und war sicher, man würde im Regiment darüber sprechen, was für interessante Menschen bei ihr gewesen seien. Außerdem war der Hammelbraten angekommen und noch anderthalb Pfund schwerer als sie eigentlich bestellt hatte — also konnte man es wagen — und sie versicherte mit großer Ehrlichkeit, daß der Zuwachs ihrer Tafelrunde sie in keiner Weise inkommodierte. Später fiel ihr zwar ein, daß sie nun bei zwölf Personen das Büfett wieder verschieben mußte, aber die Gläser wurden ja ohnehin fast alle herausgenommen.

„Sehr unterhaltend ist ja deine Freundin nicht gerade", meinte Malka in Rückerinnerung an die immer umhersehende und unruhig aufhorchende kleine Frau. „Aber wenn mehr Menschen da sind, braucht man sich ja nicht viel um sie zu kümmern."

Julinka antwortete nicht. Dankbarkeit war Malka eine fremde Regung, die ihr jedenfalls niemals im Leben im Wege stand.

„Was sagte Charley dazu?" fragte sie nur.

Malka lachte. „Den habe ich doch gottlob nicht danach zu fragen! In England ist es außerdem durchaus nicht Sitte, daß Verlobte nur zusammen ausgehen — und dann, unter uns: er paßt in seinem ungebundenen Benehmen gar nicht zu dem zeremoniellen Ton in Offiziersfamilien, auch die Sprache würde ein Hindernis sein. Ich möchte auch nicht, daß er jemand mißfällt oder unfein gefunden wird."

Sie war also schon dahintergekommen, daß er nicht immer und nicht ganz gentlemanlike war; und in diese Unvollkommenheiten fügte sie sich still. Wenn sie sich jetzt schon seiner halb schämte, wie würde sie dann später den Unterschied ertragen, den verschiedene Erziehung zwischen ihren Auffassungen und Charakteren noch erweitert, nicht vermittelt hatte! Was wollte sie noch in Kreisen, in die Charley nicht hineinpaßte!

„Es ist also alles um Richard Engelbert?" fragte Julinka, ihre Befürchtungen und stillen Vorwürfe in dem Wort zusammenfassend.

„Jawohl, um Richard", antwortete Malka in halber Zerstreutheit. Dann erschrak sie über ihr Geständnis und sah ängstlich zu Julinka hinüber.

Aber Julinka faltete Spitzen an ein Fichü und schien nichts Befremdliches an der Antwort zu finden.

Die Baronin Norden hatte einen Kampf mit ihrem Mann zu bestehen. Tischordnungen sind oft der Prüfstein ehelicher Duldsamkeit. Sie war entschieden dagegen, Julinka und Richard zusammenzusetzen; daß man sie schon zusammen einlüde, sei genug — mehr hätte ihr als Gelegenheitsmachen ausgesehen.

„Es würde ihnen nur peinlich sein", behauptete sie. „Sie können doch nicht den ganzen Abend alte Reminiszenzen auffrischen."

„Du bist göttlich", antwortete Egon und drehte seinen Kopf beängstigend hin und her. „Zwei so gescheite Menschen werden doch gleich aktuelle Gesprächsthemata finden."

„Sprich nicht so gelehrt!" unterbrach sie ihn hitzig. „Fremdwörter zu gebrauchen ist direkt unfein! Kurz und gut: ich will es nicht — der Oberstleutnant soll sie führen und Hauptmann von Bobsien soll auf ihrer anderen Seite sitzen."

„Sehr unterhaltend für sie! Der Oberstleutnant spricht nur von seinen Geigenstudien — und Bobsien, den hör' ich schon: „Waren Gnädigste auch schon einmal in Monte Carlo?" und dann kommt die ganze Reise via München und alle Ufer der italienischen Seen."

„Wer in Monte Carlo war, ist immer interessant", sagte die kleine Baronin scharf, denn ihr Mann war noch nicht dagewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenhaus **Marchand**, Langgasse 42. **Grösste Auswahl in Roben- und Blousenstoffen.** 361

Niederrheinisches Malzextrakt,
ärztlich empfohlen.
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Eduard Böhm, Wiesbaden,
Adolfstraße 7. 446

Sommerfrische Quisisana i. T.
direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in ½ St. zu erreichen. Herrliche Lage.
Ausflugsort. — Café. — Restaurant.

Erste Moselwein-Großhandlung
sucht tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
für Hotels, Wirthe und feine Privatkundschaft. Gefl. Offerten u. K. F. 2060 an Rudolf Mosse, Köln. (Ka. 5316) F 105

Zähne, ganze Gebisse, Kronen, Brücken, Stiftzähne,
Plombiren schadhafter Zähne etc.
Zahnziehen schmerzlos
mit Lachgas oder Chloroform.
Jos. Piel, Rheinstrasse 97, Part.,
wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.

Trauringe.
Grosses Lager.
Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann,
Goldschmied,
Langgasse 3.
Kauf und Tausch von Brillanten, Gold und Silber.

Fett & Co.'s
Schuhwarenhaus Union
zeigt hiermit das Eintreffen der neuen Schuhwaren für die jetzige Jahreszeit an und macht auf folgende, besonders vorteilhaft eingekaufte Kinderschuhe und -Stiefel aufmerksam.

Kinderschnürstiefel mit Lackblatt 1.00
Kinder- echte Ziegenleder-Knopfstiefel mit ausgenähten Löchern und Absatzflecke, in den Größen 21 bis 24 . . . . . 2.50
Dieselben Stiefelchen, auch zum Schnüren, sowohl in braun, wie in rot, in den Größen 25 und 26 für 2.90
Kinder- braune und rote Spangenschuhe 1.45
Kinder-Lack-Spangenschuhe, sehr leicht, ... 1.75

Konfirmanden-Stiefel
für Mädchen und Knaben in den feinen Lederarten und in neuesten bequemen Formen zu überaus mäßigen Preisen.
Wichsleder-Stiefel, Größen 31 bis 35, für 3.75

Wir haben die Reisemuster einer großen Fabrik in nur feinen Goodyear-Welt-Stiefeln für Damen und Herren zu so billigen Preisen übernommen, daß wir diese hocheleganten Stiefel mit einem Nachlaß von zirka 25 % auf die üblichen Preise abgeben können. — Wir empfehlen unsere 5 Schaufenster, Langgasse, Ecke Goldgasse, noch besonderer Beachtung.

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

„Nursery governess"
wanted f. two children (3 u. 7 years.) good needle-woman'. Photo u. references to send.
Frau Giesecke, Leipzig.
Kaiser-Wilhelmstrasse 26.

Suche eine angehende Jungfer nach Frankfurt, sowie Mädchen, welche kochen können, gute Stellen. **Frau Kögler,** Stellenvermittlerin, Luisenstraße 5, Gth. 2.

Suche Repräsentantin, Empfangsfrl., Erzieherin, sprachk. Kindergärtnerin mit Familienanschl., Herrschafts-, Hotel- und Pensionsköchinnen, große Anzahl Haus-, Allein-, Zimmer- u. Küchenmädchen, bess. Stubenmädch., Kindermädchen, Büffetfräulein, Servierfräulein, dreißig Küchenmädchen (35 Mk.) u. s. w.
Stellen-Nachweis Frau Karl,
Schulgasse 7. Telephon 2085.
Bernhard Karl, Stellenvermittler.

Gesucht s. 1. 4. ein Frl. z. 8-j. Knaben für einige Nachmittagsstunden. Vorzustell. Freitag 11—½1 Uhr, Freitag 2 bis 3 Uhr **Hotel Imperial.**

Gesucht zum 1. April ein sehr gut empfohlenes
Kindermädchen
zu zwei kl. Kindern. Frau **Otto Dyckerhoff, Amöneburg** bei Biebrich. Nachzufragen Nerothal 29, zwischen 2 und 4 Uhr.

Gesucht sogleich für England, Nähe Londons, junges gebild. evgl. **Fräulein,** welches schneidern und frisiren kann und kinderlieb ist. Beste Empf. durchaus nötig. Näh. **Nerobergstraße 19,** zwischen 11 u. 12 und 5 und 7 Uhr.

Stellen-Nachweis Genfer Verband.
1 Buchhalterin (Wiesbaden), sprachkundig,
4 Köchinnen nach auswärts sofort und später,
1 Köchin für ein Kurhaus nach auswärts,
1 Küchenhaushälterin (Saison), a. Rh., 1. Mai,
1 Weißzeugbeschließerin (a. Rhein),
2 Cafeköchinnen für hier und Frankfurt,
2 Zimmerhausbälterinnen für Frankfurt, Homburg,
1 Privatköchin für Wiesbaden,
2 Kochlehrfräulein gegen Vergütung,
Küchenmädchen gegen hohes Gehalt,
Alleinmädchen für hier und auswärts,
sucht **Genfer Verband,**
Frankfurt a/M., Papageigasse 6, 1, Tel. 10875, **Wiesbaden,** Webergasse 3, Tel. 219.
Herm. Gierdanz, Stellenvermittler.

Suche per sofort
zwei tüchtige Verkäuferinnen,
der englischen und französischen Sprache perfect, wenn möglich auch Italienisch, bei hoh. Gehalt. Off. unter Chiffre **M. 639** a. d. Tagbl.-Verl.

Angehende Verkäuferin
m. feines Papier-, Luxus- u. Lederwaarengeschäft ges. Off. u. **W. 634** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Angehende **Verkäuferin** für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren p. 1. April ges. B. Fay Wwe., Gerichtsstr. 1

Verkäuferin gesucht für Zeitungskiosk vor dem Taunus-Bahnhof. Schriftliche Offerten mit Bild an **A. Lücke,** Buchhandlung.

Junges Mädchen, welches sich zum Verkauf eignet, sofort gesucht Luxemburgstraße 7 bei Richter.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie für m. Badengeschäft gesucht. **P. A. Stoß,** Taunusstraße 2.

Lehrmädchen aus besserer Familie sucht gegen sofortige Vergütung
Papeterie Holstinsky, Kl. Burgstraße 8.

Lehrmädchen
unter günstigen Bedingungen sucht
Franz Schirg, Webergasse 1; Nass. Hof.

Lehrmädchen
gegen Vergütung gesucht.
H. L. Kraatz Nchf., Chocol. u. Confituren, Wilhelmstraße 54.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht
Webergasse 41, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft.

Confection.
Ein Fräulein, welches in allen Fächern der Confectionsbranche bewandert ist, ebenfalls im Anprobiren und den Umgang mit feinerer Kundschaft versteht, wird vom 1. Juni bis 15. Septbr. in einen kl. Badeort zu engagiren gesucht. Off. unter **T. 625** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Costüm-Arbeiterinnen
gesucht.
Sakrzewski, Ringkirche 6.

Geübte Schneiderin findet dauernde Stellung.
Waarenhaus Julius Bormaß.

Confection Ries-Uebereck, Wilhelmstraße 12, sucht noch **gute Taillen- u. Zuarbeiterinnen. Tüchtige Taillen- und Zuarbeiterinnen** sofort für dauernd gesucht.
M. Leisler-Bodach,
Gr. Burgstr. 9, 1.

Gesucht tücht. **Rock- und Taillenarbeiterinnen.** Häfnerg. 18, 1.

Rock- und Taillenarbeiterinnen auf Jahresstellung verlangt Taunusstraße 36.

Tüchtige **erste Taillenarbeiterinnen**
per sof. auf Jahresstelle gegen höchsten Lohn ges.
Mainz, Eva Nathan, Schillerstr. 42. F 82

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen gesucht.
Marie Kobstedt, Luisenstr. 3, 2.

Rock- und Taillenarbeiterin gesucht.
G. Krauter, Damenschneider, Oranienstr. 10, P.

Tüchtige Rock-, Taillen- u. Zuarbeiterinnen für dauernd sucht
R. Schwarz-Weyl,
Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.

Zuarbeiterinnen gesucht.
A. Dedus, Am Römerthor 5.

Zuarbeiterin zur Aushülfe sofort gesucht Drudenstraße 6, 2 r.

Zuarbeiterin u. Lehrmädchen gesucht Marktstr. 11.

Tüchtige Arbeiterin für Damenschneiderei gesucht Karlstr. 11, 1.

Jg. Mädchen zum Nähen ges. Oranienstraße 8, 3.

Ein junges Mädchen zum Nähen gesucht **Stiftstraße 13a, Gth. 3. St.**

Tücht. Nähmädchen gesucht Luisenstraße 34, 1.

Mädchen, in Röcken bew., sowie z. Nähen sofort für dauernd ges. **Brodrecht,** Frankenstr. 1, 2.

Gesucht wird ein **Mädchen,** das **Ausbessern** u. etwas **Schneidern** versteht, für ganz ins Haus. Zu melden
Villa Violetta, Gartenstraße 3.

Lehrmädchen aus anständ. Familie für **Damenschneiderei** gesucht Helenenstraße 30, 1.

Braves Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Kellerstraße 6, 2 links.

Mädchen können das **Kleidermachen gründlich erlernen** Hellmundstraße 53, 2 St. l.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden geg. Vergütung erl. Taunusstr. 36.

Junges Mädchen kann perfect die Damenschneiderei erlernen bei Frau **Schmidt,** Helenenstr. 9.

Modes.
Angehende 2. Arbeiterin f. feinen Putz zum 1. April gesucht. Meld. Taunusstraße 47, 2.

Modes.
Mehrere zweite Arbeiterinnen, sowie Lehrmädchen ges. A. Jürgens, Friedrichstr. 14.

Modes. Zweite Arbeit. u. Lehrm. ges. **M. Eckhardt,** Wellritzstr. 9.

Modes.
Tüchtige 2. Arbeiterin für sofortigen Eintritt gesucht.
A. Scheibel, Wilhelmstraße 46.

Lehrmädchen
m. Vergütung zum 1. April gesucht. Meld. Taunusstraße 47, 2.

Modes. **Lehrmädchen** gesucht Marktstrasse 24.

Modes.
Lehrmädchen oder Volontärin für den Verkauf gesucht.
A. Scheibel, Wilhelmstraße 46.

Modes. **Lehrmädchen** für **Putz** und **Verkauf** sucht
H. Zahn, Schwalbacherstraße 29.

Einfaches Fräulein kann in größerem Etablissement unentgeltlich das Kochen erlernen. Näh. Rheinstraße 103, 4.

Gesucht
ein Fräulein, d. d. Kochen neben einem tüchtigen Chef erlernen kann. Näheres Kulmbacher Felsenkeller, Restaurant.

Lang's Stellenv., Ellenbogengasse 10, 1
Suche f. d. Köch., Rest.-Köchinnen, bess. Hausm., Alleinmädchen, w. kochen können, f. kl. Familien, sowie Küchenmädchen.
Fein bürgerl. Köchin gesucht (**Mark 30.—**) Adolfsallee 31, 1.

Stellennachweis
Christl. Heim, Westendstraße 20, 1,
f. sof. u. sp. Köchin., Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen (30 Mk.). **P. Geitzer,** Stellenv.

Eine durchaus selbstständige **Köchin** nach Villa Taunusblick gesucht. Näh. daselbst oder Luisenstraße 12, 2.

Eine tüchtige **Hotelköchin,** welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, per 1. April nach Mainz gesucht. Emserstraße 33 **hier.**

Köchin
mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht.
Frau **von Bayer,** Friedrichstraße 6, 3.

Suche
zum baldigen Antritt:
Küchen- u. Etage-Haushälterinnen, Weißzeugbeschließ., eine **Hotel-** und zwei tüchtige **Restaurations-Köchinnen,** fünf **Beiköchinnen** für sehr gute Stellen, zwei **Kaffeeköchinnen** für erste Häuser u. hohen Lohn, **Kochlehrmädchen, Herdmädchen,** gewandtes **Büffetfräulein,** solide **Kellnerin** für feines Restaurant, **Herrschaftsköchinnen** für hier und auswärts, tüchtiges **Alleinmädchen** nach Brüssel zu deutscher Familie, **feinbürgerl. u. bürgerl. Köchinnen,** abrette Mädchen a. **Alleinmädchen** bei hohem Lohn, bessere und einfache **Hausmädchen, Hotel-Zimmermädchen** für Hotels 1. u. 2. R., ein desgleichen, welches serviren kann, für einen auswärtigen Gasthof, einträgliche Stelle, **Kinderfräulein,** älteres zuverl. **Kindermädchen, Stütze** der Hausfrau, **Verkäuferin** für Metzgerei, ferner Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, **Waschmädchen,** sowie **Küchenmädchen** bei hoh. Lohn und freier Vermittelung für letztere.
Rheinisches Stellenbüreau
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
ältestes u. Haupt-Placirungsbüreau Wiesbadens,
17 Goldgasse 17. Telefonruf 434.

Tüchtige Pensionsköchin u. **Küchenmädchen** verlangt sofort Leberberg 4.

Gesucht zum 1. April **selbstständ. jüngere Köchin** mit guten Zeugnissen, welche etwas Hausarbeit übernimmt, Hausmädchen vorhanden, Familie klein. Vorzustellen Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr Augustastraße 7.

Gesucht für 1. April oder etwas später
feinbürgl. Köchin u. ein Hausmädch.
Nur Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden von 9—11 oder 4—5 Uhr.
Hotel Minerva — Fr. Generall, **Ulffers.**

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1, Telefon 2555,
Erstes Büreau am Platze,
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.,
sucht nach England eine gute Herrschaftsköchin zum 1. April, Reise frei u. gutes Gehalt, ferner ein gesetztes einf. Kinderfräulein nach Brasilien, Herrschaft hier, Fräulein zur Stütze in feine Pensionen, Kinderfräul., Kinderpflegerinn., angehende Jungfern, bessere Stubenmädchen, perf. Herrschaftsköchinnen, über 25 gute Köchinnen, Hotelköchinnen bis 100 Mk. monatl., Restaurationsköchinnen, tüchtige Köchinnen für Pensionen, Zimmermädchen in Hotel u. Pensionen, 30 abrette Alleinmädchen, Büffetfräulein, flotte Servirfräulein, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Hausmädchen, Servirfräulein in Conditorei, eine Verkäuferin in Papierbranche nach außerhalb, Herdmädchen, Küchenmädchen 2c.

Eine Köchin,
die die feinere Küche versteht und Hausarbeit übernimmt, sowie nach auswärts auf 15. April ein einfaches, aber sauberes **zuverläss. Mädchen** zu einem 2-jährigen Kind gesucht. Vorzustellen Frankfurterstraße 22, Zimmer No. 6, von 3—4 Uhr und 8—9 Uhr Abends.

Für 1 Kurhaus in Münster a. St. perfecte Köchin gesucht. Offerten **an Frau Burk.**

B. e. gr. Anstalt i. d. N. Wiesbadens gesucht **per sofort:**
eine jüngere tüchtige Kaffeeköchin, guter Lohn, beste Verpflegung, **Jahresstelle,**
ein Mädchen, w. das Kochen erlernen will.
Zu melden Freitag, 24. März, Dotzheimerstraße 43, 12—1 Uhr. F 227

Eine **Frau** oder **Mädchen** zur Führung des Haush. bei einz. Dame ges. Moritzstr. 15, S. 2.

Büffet-Kassirerin, Büffetfräulein,
sprachk. Portierfräul. für prima Stellung, nette Servierfräul., nur bessere Hotelstellen, acht Kaffeeköchinnen für hier u. auswärts, vier Beiköchinnen, hoher Gehalt, drei Pensionsköchin., sechs Weißzeugbeschließ. (gute Zeugn. Beding.), achtzehn Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, drei Etagenhaushälterin., zwei Küchenmamselle, flotte Verkäuferin für Conditorei, dito für Metzgerei, 2 Stützen für Privat mit guten Zeugn., 1 Erzieherin, musikal. u. sprachk., zwei Kinderfrl., eine Kindergärtnerin, zwölf Hausmädchen, fünfzehn Alleinmädchen (nur bess. Herrschaften), fünf Köchinnen (keine grobe Arbeit), für erstkl. Hotels zwanzig Küchenmädchen bei sehr hohem Gehalt u. freie Reise von auswärts und keine Vermittlungsgebühr.
Frau W. Frantzen,
Internat. Stellen-Agentur Monopol,
Erstes Wiesbadener Stellen-Büreau,
Langgasse 4. Telefon 3396.
Karl Frantzen, Stellenverm.,
vormals langjähriger Hotelinhaber.

Alleinmädchen, einf. tücht., auf 1. April gesucht Schwalbacherstr. 47, 1.

Saalgasse 34 wird ein Hausmädch. aufgenommen.

Alleinmädchen, zuverl. und sauber, das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt per 1. April gesucht Nicolasstraße 11, 1.

Gesucht
tüchtiges sauberes Hausmädchen, welches gut nähen und bei Tisch bedienen kann. Prima Zeugnisse erforderlich. Sich vorstellen von 9 bis 10 Uhr Vormittags oder 2 bis 3 Uhr Nachmittags. Martinstr. 6.

E. Mädchen auf sofort ges. Nerostr. 20, Laden.

Zuverl. Mädchen
gesucht. **Aktuarius,** Wilhelmstraße 16.

Bess. Hausmädchen,
das im Serviren, Nähen, Bügeln gewandt ist und Zeugnisse aus guten Häusern vorzeigen k., zum 1. April oder später gesucht. Vorzustellen Vorm. oder 6—8 Abends Rüdesheimerstr. 11, 3.

Gesucht für April tüchtiges besseres Alleinmädchen, das gut kocht und etwas Hausarbeit verrichtet, Schlichterstraße 14, 2.

Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 56, 3.

Tücht. Mädchen gesucht Yorkstraße 17, 2 r.

Ein junges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Oranienstraße 41, Part.

Tüchtiges Dienstmädchen für Küche u. Haus zum 1. April gegen guten Lohn gesucht. Zu erfragen Walramstraße 20, Part.

Gesucht tüchtiges Mädchen zum 15. April oder 1. Mai Oranienstraße 5.

Mädchen gesucht Kiedricherstraße 2, Bäckerladen.

Hausmädchen gesucht für gleich oder später. **A. Martin,** Oranienstraße 42, Part.

Tüchtiges Mädchen
gesucht Mosbacherstr. 5, Part., Alexandrastr.-Ecke.

Jüngeres ordentliches **Mädchen** zum 1. April gesucht Nicolasstraße 26, Tiefpart. **Kauth.**

Hausmädchen ges. Pension Stiftstraße 23, 1. Et.

Tüchtiges Hausmädchen sucht
Alexi, Michelsberg 9, 1.

Frankenstraße 1, P., ein sauberes Dienstmädchen gesucht (25 Mk.).

Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche bei gutem Lohn auf sofort ges. Frau Unverzagt, Langgasse 30.

Albrechtstraße 13, Part., wird ein Mädchen gegen guten Lohn gesucht.

Ein zu jeder Arbeit williges **Mädchen** gesucht. Näh. Göbenstraße 2, P.

Ein junges **fleißiges Mädchen** wird gesucht Bismarckring 31, Bäckerei.

Einfaches Mädchen für jede Hausarbeit zum 1. April gesucht Luisenstraße 2, 2 rechts.

Besseres Mädchen für Küche und Haus per sofort oder 1. April gesucht. Zu erfragen Faulbrunnenstraße 7, 1. Etage.

Junges Mädchen gesucht Wörthstr. 22, Laden.

Hausmädchen,
welches gut serviren, nähen und bügeln kann, mit guten Zeugnissen aus herrschaftlichen Häusern, wird für 1. April gesucht Gustav-Freytagstr. 9. Vorst. Thelemannstr. 7, 1, von 9—11 u. 2—5.

Tüchtiges fleißiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, sowie **jüngeres Kindermädchen** zu 2 Kindern gesucht. Näh. Friedrichstr. 21, 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei guter Bezahlung gesucht Eleonorenstr. 8, 1 l.

Braves Mädchen per 1. April gesucht Friedrichstr. 47, 3.

Alleinmädchen sofort oder 1. April gesucht Kl. Burgstraße 3.

Ein Mädchen gegen hoh. Lohn sofort ges. Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Braves solides Mädchen, welches auch waschen kann, wird per 1. April zu einer kleinen Familie, zwei Personen und ein Kind, gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Philippsbergstraße 38, 2 St.

Gesucht auf den 1. April ein ev. Mädch., welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau **Jos. Hupfeld,** Bahnhofstraße 2, 2 r.

Hausmädchen, tüchtiges, mit gut. Zeugnissen, wird für 1. April gesucht Gustav-Freytagstraße 9. Vorzustell. Thelemannstr. 7, 1, p. 9—11 u. 2—5.

Für Pension wird zum 1. April ein **Zimmermädchen** und ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht Abeggstraße 7.

Anständiges sauberes **Mädchen,** welches Liebe zu einem Kinde hat, gesucht Dotzheimerstr. 89, 2 l.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Kirchgasse 24. Näh. im Nähmaschinen-Laden.

Gesucht per 1. April für kleine feine Familie ein **besseres Alleinmädchen,** d. kochen kann. Zu melden Adolfsallee 24, P.

Tüchtiges Mädchen bei gutem Verdienst gesucht. Näh. Elisabethenstraße 38.

Ein tüchtiges Mädchen ges. Seerobenstr. 19, P. l.

Einfaches solides Mädchen für Hausarbeit gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 3, 2.

Ein **tüchtiges Hausmädchen** und eine bürgerl. **Köchin** gesucht. Näh. Nerostraße 11 a.

Ord. junges Kindermädchen für gleich o. 1. April gesucht Rheinstr. 30, 2. Vorst. 9—11 u. 3—5.

Junges williges Mädchen für kleinen Haushalt per **sofort** gesucht. Näheres **Blücherplatz 5, Parterre links.**

Ein **ordentliches Alleinmädchen** für kl. Haushalt gesucht. Näh. Rheinstraße 30, 1.

Sauberes williges **Mädchen** gesucht Dotzheimerstraße 51, Part. links.

Ein nettes zuverl. Hausmädchen,
welches auch mit verkaufen muß, gesucht Langgasse 19, Laden.

Ein einfaches Mädchen zum 1. April gesucht Nerostraße 39.

Tüchtiges zuverlässig. **Alleinmädchen** (nicht zu jung), das gut kocht u. d. Haushalt selbstständig führen kann, per 1. April zu kl. Familie ges. Stellung ist dauernd u. angenehm. Gute Behandlung, guter Lohn. Vorzustell. v. 11—1 und 3—5 Nachmittags Blücherstr. 5, 1 l.

Zimmermädchen mit pr. Zeugnissen ges. **Villa Helene.**

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen und nähen kann, zu kleiner Familie gesucht Mauritiusstraße 4, 2.

Gesucht ein Mädchen mit guten Zeugnissen, evang., welches gut kocht u. Hausarbeit versteht, zu einzelner Dame. Lohn 25 Mk. Eintritt gleich od. 1. April. Vorstellen 8—12 Vorm., 2—6 Nachm. Kaiser-Friedr.-Ring 71.

Mädchen für gleich gesucht. Geb. 20 Mk. Karlstraße 36, Conditorei.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. April gesucht **Blindenheim** Emserstraße 51.

Tüchtiges Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, in kleinen Haushalt per sof. gesucht. Frau **Hess-Stein,** Webergasse 3, Gartenhaus 1.

Ein Mädchen vom Lande gesucht Helenenstr. 10, 1.

Gesucht zum **15. April ein Mädchen,** welches gut bürgerlich kochen kann. Friedrichstraße 4, 1.

Kindermädchen gesucht Rheinstraße 38, 1 l.

Gesucht zum **15. April ein tüchtiges Hausmädchen.** Friedrichstraße 4, 1.

Ein **zuverlässiges Alleinmädchen,** welches kochen kann, mit guten Zeugnissen gesucht Victoriastraße 16, 1.

Fleiß. Küchenmädchen per 1. April gesucht. Lohn 30 Mk. **Hotel Reichspost.**

Ein einfaches Dienstmädchen gesucht Saalgasse 16. Tapezierer **Weyer.**

Ein Mädchen, das sich willig allen vorkommenden Hausarbeiten unterzieht, sofort gesucht Nerothal 30.

Gesucht für 1. April tüchtiges **Alleinmädchen,** das gut kocht, eventuell Aushülfe bis 15. April, Schlichterstraße 14, 2.

Alleinmädchen in kl. Haushalt gegen hoh. Lohn gesucht. Näh. Webergasse 7, Schirmgeschäft.

Zuverl. brav. Alleinmädchen ges. Riehlstr. 12, 3 l.

Tüchtiges sauberes kinderliebes Alleinmädchen z. 1. April ges. Bülowstr. 2, 3.

Gesucht für gleich ein besseres, erfahrenes **Zimmermädchen** Sonnenbergerstr. 2.

Ein tüchtiges reinliches **Hausmädchen** zum 1. April gesucht Parkstraße 45.

Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Bierstadterstraße 7.

Gesucht zum 1. April oder später, auch früher, ein ordentliches sauberes einfaches **Mädchen** für die Küche Geisbergstraße 17.

Reinliches tüchtiges **Hausmädchen** per 1. April gesucht Am Römerthor 2, 1 rechts.

Kindermädchen,
zuverlässig, zur Pflege eines Kindes gesucht Spiegelgasse 10.

Hausmädchen
gesucht Bierstadterstraße 7.

J. Mdch. f. kl. Hsh. ges. Philippsbergstr. 39, P. r.

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit zum 1. April gesucht Langgasse 31, 1.

Mädch., d. **feinbürgerl. kocht u. Hausarbeit** macht, ges. Taunusstr. 11, 3.

Dame s. brav. tücht. Mädch., das kochen u. waschen k. Adolfsallee 35, 3. Vorm.

Ges. ein Mädch. zu kl. Fam. auf gleich oder 1. April. Zietenring 12, 1 l.

Ein junges braves Mädchen gesucht Riehlstraße 16, Laden.

Zum 1. April ein **tüchtiges Mädchen** gesucht. Dasselbe kann das Kochen erlernen. Näheres Rüdesheimerstraße 21, bei **Müller.**

Ein braves solides **Dienstmädchen** gesucht Platterstraße 12, B.

Ein Mädchen für kleine Familie (zwei Personen) sofort gesucht Hellmundstr. 39, 1 r.

Alleinstehende Dame sucht per 15. April
perf. Alleinmädchen,
welches gut kochen kann u. alle Hausarbeit versteht. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Offerten unter **E. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches williges **Mädchen** in **Wirthschaft** ges. **Gute Behandlung zugesichert. Waldstraße 43.**

Zuverl. jung. **Mädchen** v. Lande für kl. Haush. z. 1. März gesucht Riehlstraße 16, 3 l.

Hausmädchen gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Frankenstr. 1, B., sonb. Dienstm. sof. ges., 25 M.

Ein Mädchen,
das bürgl. kochen kann, sowie ein **Hausmädchen** gesucht **Conditorei Taunusstraße 34.**

J. Mädch. f. Hausarb. ges. Schierstein erstr. 6, P.

Junges sauberes Mädchen ges. Schierstein erstr. 24.

Ein tüchtiges u. kräft. Badem ädchen gesucht. **Hotel Rose.**

Büglerinnen gesucht.
Färberei Arzbach, Albrechtstraße 6.

Büglerin gesucht Platterstraße 9.

Eine perf. **Büglerin** sof. ges. Wellritzstr. 19, 2.

Tüchtige Büglerin auf dauernd gegen guten Lohn gesucht Nerostraße 23, H. 1.

Bügeln l. l. ein t. M. Scharnhorststr. 6, B. P. r.

Braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen Platterstraße 9, P.

Ein **Waschmädchen** und ein **Taglöhner** gesucht Albrechtstraße 40, Part.

Eine tüchtige **Waschfrau** gesucht. Näh. Nerostraße 11 a.

Zwei t. Waschmädchen d. ges. Walkmühlstraße 10.

Ein tüchtiges **Waschmädchen od. Frau** gesucht Aarstraße 16, Part.

Tücht. Monatsmädchen gesucht Parkstraße 17, 2 r.

Eine **Monatsfrau** gesucht Michelsberg 11, 1.

Monatsmädchen für tagsüber auf gleich gesucht Sedanstraße 14, Laden.

Eine Monatsfrau per sofort gesucht Hellmundstr. 27, 2. E.

Reinl. Monatsmädchen sof. ges. Gneisenaustr. 8, 3 l.

Monatsfrau von ½8—9 Uhr Vormitt. gesucht Karlstraße 8, 1 r.

Zuverl. Monatsm. od. Frau ges. Adelheidstraße 22, 1.

Monatsfr. ges. 8—11 Vorm. Bismarckring 12, 2 r.

Ord. Monatsfrau oder Mädchen von 7½—11 und 1—4 Uhr sofort gesucht Kapellenstraße 14, 1.

Reinl. Monatsfrau gesucht Herrngartenstr. 11, P.

Unabh. Monatsfrau für Vor- und Nachmittags ges. Niederwaldstr. 6, 3 l.

Bismarckring 26, 1 r., zum 1. April eine reinliche Monatsfrau von 8—10 Uhr Vormittags gesucht.

Anständiges Aufwartemädchen von 11—12 Uhr gesucht Riehlstr. 9, 1 links.

Aufwartung f. 5 Stunden Adelheidstr. 41, P. l.

Confection Ries-Uebereck, Wilhelmstr. 12, sucht ein **ordentliches Laufmädchen.**

Laufmädchen für einige Stunden Vormittags gesucht Stiftstraße 18.

Laufmädchen gesucht.
Wilhelm Reitz, Marktstraße 22.

Gesucht wird für Nachmittags ein braves Mädchen zu drei Kindern. Zu erfragen nur Vorm. Albrechtstr. 36, 2 r.

Einfaches Mädchen
für Mittags zu einem kleinen Kinde gesucht
Fr. Baumann, Geisbergstraße 28, 2.

Junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, tagsüber gesucht Stiftstraße 28, 3.

Für leichte Geschäftsarbeit tagsüber wird
jüngeres Mädchen
v. hier ges. Näh. im Spitzengesch. Wilhelmstr. 22.

Ein braves Mädchen wird tagsüber gesucht. **Bernhard Sharhag,** Taunusstraße 6, P.

Ein junges kräftiges sauberes Halbtagsmädchen zum 1. April od. später von 2 Damen gesucht. **Witte,** Eltvillerstraße 16, 2 l.

Mädchen oder Frau von 8 bis 5 Uhr Nachmittags gesucht Spiegelgasse 4.

Zur Aushülfe Alleinmädchen v. 1. April bis 1. Juni gesucht Weinbergstraße 8.

Arbeiterinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Aarstraße 3.

Arbeiterinnen gesucht
Bettfedernfabrik, Dotzheimerstraße 111.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Geb. jung. Mädchen, das gut **englisch spricht, i. Haushalt, Schneiderei und allen Handarbeiten** erfahren, sucht Stellung als **Kinderfräulein od. Stütze.** Gefl. Anerbieten erb. an **Lotte Kunow, Freienwalde (Oder).** F105

Empfehle Französin zu Kindern, perfecte Jungfer, Kinderfrl., Stützen, Köchinnen, Hotel-Zimmermädchen. Annie Carus, Stellenv. „Bienenkorb", Mauergasse 3, 1.

J. Dame mit schöner Handschrift s. St. a. Bür. Offerten unter **P. 634** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. Frl. mit schöner Handschr., Stenographistin u. Maschinenschreiberin, sucht Stell. auf irgend welchem Büreau. Näh. Eltvillerstr. 16, P. r.

Tüchtige Verkäuferin sucht Stelle, Lebensmittel- od. Molkereibranche. Moritzstr. 43, Lad.

Einf. Frl., welch. läng. Zeit in e. Colonial-, Delicat.- u. Aufschn.-Gesch. th. gew. u. g. Zeugn. bes., s. ähnl. St. Zu erfr. Moritzstr. 11, H. 1.

Suche Stell. als Verkäuferin, am liebsten im Schuhgeschäft, Landesproducte u. dergleichen. Näh. Eleonorenstraße 10, 3 St. l.

Modistin sucht Stelle zum 1. April. Offerten unter **A. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Bess. **Frau** s. Beschäft. zum Ausbessern der Wäsche in Hotel, Pension oder Privat. Bleichstraße 14, 3 r.

Empfehle für In- u. Ausland!
Hausdamen, Repräsentantinn., Empfangsdamen, **Erzieherinnen,** Reisebegleiterinnen, Gesellschafterinnen, Französinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein, perf. Kammerjungfern, angehende Jungfern, Haushälterinnen für Hotels u. Privath., Fräulein zur Stütze, perfecte Herrschaftsköchinnen, adrette Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, einfache Weißzeugbeschließerinnen u. s. w.
Nur mit besten Referenzen.
Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein
(geb. **Dörner**), Stellenvermittl.,
Büreau allerersten Ranges,
Langgasse 24, 1. Etage.
Telephon 2555.

Gebild. Fräulein,
33 Jahre, hier fremd, in Küche u. Haus erfahren, sucht selbstständige Stellung in größerem Haushalt, Sanatorium, oder zur Erziehung mutterloser Kinder. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **N. 638** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gebildete ältere Frau
(Wwe.), zuverlässig u. ehrenhaft, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht geeigneten Wirkungskreis in kl. besserem Haushalt bei einzelnem Herrn od. Dame od. sonstigen Vertrauensposten. Offerten u. G. 638 befördert der Tagbl.-Verlag.

Haushälterin, die perfect kocht, sucht Stelle zum 15. April, geht auch auf ein Gut. Offerten unter **W. 635** an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer-Haushälterin gesetzten Alters, mit langjährigen Zeugn. von Hotels ersten Ranges, sucht anderw. Stellung gegen mäß. Vergütung. Offerten unter **T. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Zur selbstständ. Führung eines kl. Haushalts sucht älteres br. Mädchen Stellung. Friedrichstr. 28.

Zur selbstst. Führung des Haushalts w. gut empf. **Fräulein** in den 30r Jahren, zuverlässig, per sof. oder 1. April Stellung in gutem Hause, geht a. probew. Gefl. Anfragen bitte Hermannstraße 26, Laden, u. d. Bismarckring.

Besseres Mädchen s. St. als Stütze od. ähnl., am liebsten Familienanschl. Näh. Wielandstr. 4, 1 l.

J. Kochmamsell sucht Stellung zum 1. April, geht auch zur Aushülfe, am liebsten Hotel. Zu sprechen nach 4 Uhr Nerothal 27.

Herrschaftsköchin, perfect, mit prima Zeugnissen sucht Stell. Schwalbacherstraße 14, Laden.

Vorzügliche zuverl. bess. Herrschaftsköchin (Württ.) g. empf., sparsam u. häusl., mit best. Zeugn., wünscht Stell. Webergasse 50, Spezereiladen.

Köch. u. Hausmädch. m. g. l. Zeugn. s. p. M. April Stell. in herrsch. Hause. Gefl. Offerten unter **F. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Perfecte Herrschaftsköchin, sehr gut empfohlen, sucht Stelle, geht auch zur Aushülfe. Adelheidstraße 9, Parterre.

Suche per 1. April Stellung als besseres Hausmädchen oder auch in kl. Haushalt als Alleinmädchen. Gute Zeugnisse, sowie persönliche Vorstellung steh. bei Vergütung der Reisekosten zur Verfügung. Offerten an **R. D. 300** postlag. **Marnheim,** Rheinpfalz.

Tücht. Mädchen
(Württbg.), 22 J., in all. häusl. Arb., Weiß- und Kleidern. gut bew., sucht Stelle als Alleinmädchen zum 1. April b. kinderl. Ehepaar od. einz. Dame. Offerten unter **L. 635** an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes fleißiges **Mädchen** sucht Stelle per 1. April. Näh. Bleichstraße 29, P. r.

Reines Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle zum 1. Mai in kl. Haush. N. Rheinstr. 51, P. v. 2—3½ Uhr.

Besseres gut empf. **Hausmädchen** sucht p. 1. April in Herrschaftshaus Stelle. Off. u. **W. 637** an den Tagbl.-Verl.

Ordentliches Mädchen s. Stell. Goethestr. 4, 1 St.

Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. April Stelle in besserem Hause. Offert. unter **R. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Hausmädchen sucht Stelle in Herrschaftshaus. Marienheim, Friedrichstr. 28. **A. R.**

Ein älteres besseres Mädchen,
welch. nähen u. bügeln k., s. bis 1. od. 15. April Stell. in fein. Hause, wo sich selbiges auch in der Küche ausbild. k. N. Wellritzstr. 33, 2, b. Willms.

Anständiges Mädchen, im Kochen erfahren, sucht Stellung zum 1. April in kleinerem besserem Haushalte. Gefl. Offerten unter **S. S.** an
Direktor **Molkentin,** Schwalbacherstraße 38.

Fräulein, bewandert im Nähen, Bügeln und Hausarbeit, sucht Stelle als bess. Hausmädch. zum 15. April od. später. **Auguste Rinck,** Clarenthalerstr. 4, 3.

Junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in besserem Hause. Kellerstraße 15, Hth. P. l.

Frl., 21 J., sucht Stelle zu einem Kinde. Zu fr. Karlstraße 44, 2 l. bei **Retzel.**

Anständ. Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in kinderlosem Haushalt per 1. April. Offerten unter **Z. 635** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für ein junges Mädchen,
das sich ein Jahr in meinem Hause mit allen Hausarbeiten beschäftigt, Schneider- u. Nähstunden gehabt hat, eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Frau Reg.- u. Forstrath **Conrad,** Parkweg 3.

Fräulein sucht Stelle zur Führung des Haushaltes, am liebsten zu einzelnem Herrn oder wo die Frau fehlt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Angebote unter **M. R. 100 postlagernd Neuwied.**

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht Stellung. Adolfsallee 29, Parterre.

Anständiges Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in Pension oder Hotel. Näh. Emserstraße 20, Part.

Wegen Auflösg. d. eig. Haush. sucht erfahr. geb. Fräulein, Waise, 26 J., prot., Stellung als
Stütze der Hausfrau
Off. u. **Z. 251** an **D. Frenz, Mainz.** F92

Fräulein sucht Stelle, auch im Gesch. Gefl. Offerten unter **E. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Junges fleißiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle in klein. Haushalt. Zu erfr. Emserstraße 54, 2 l.

Mädchen mit gutem Zeugniß sucht Stelle. Stellen-Vermittlerin Karlstraße 28, Seitenbau 2. Etage.

Empf. stets ff. Herrschafts- und Hotelpersonal, darunter 5jährigen Zeugnissen.
Frau **M. Harz,** Stellenv., Langgasse 18.

Ein **Fräulein,** das 14 Jahre bei einem Herrn thätig war, sucht wieder ähnliche Stelle od. bei älterer Dame. **Biebrich,** Wiesbadenerstr. 55.

Ein älteres Alleinmädchen s. Stelle in kleinem ruhigen Haushalt. Friedrichstraße 28.

Besseres Mädchen aus Thüringen s. Stellung in besserem Hause. Steingasse 19, 1 r.

Jung. Mädch. sucht Stellung als Küchenmädchen in einem Herrschaftsh., wo es neben der Köchin d. Kochen mit erl. k. Näh. Frankfurterstr. 10, Pt.

Gepr. Krankenpflegerin (auch im **Haushalt** erfahren) sucht passende Stelle bei leidender Dame oder Herrn. Offerten unter **L. 639** an den Tagbl.-Verlag.

T. Büglerin s. Besch. Mont., Dienst., Mittw. Näh. Adolfstr. 5, Stb. Part. l.

Eine Frau s. W.- u. P.-Besch. Steingasse 2, 3. St.

Frau s. Arbeit (W. u. P.). Westendstr. 3, H. D.

T. Frau s. Wasch- u. P.-Besch. Römerberg 16, 3.

Jg. Frau s. g. T. Putzbesch. Nerostr. 10, P. 3 l.

Mädchen, 25 J., s. Mtsst. Helenenstr. 11, Hof 2.

Tüchtiges Mädchen s. Monatsstelle. Erbacherstraße 4. H. P. r.

Junge zuverlässige Frau sucht Laden oder Büreau zu putzen. Bitte Offerten unter **O. 633** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen sucht Dienstags u. Mittwochs Beschäft. im Waschen. Dotzheimerstr. 71, H. 1 r.

Aushülfsstelle
für Küche und Haus wegen Reise der Herrschaft ges. Näh. Moritzstraße 13, 3.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht ein in Büreauarbeiten u. Registriren bewanderter **Sekretär.** Offerten unter **G. 639** an den Tagbl.-Verlag. F 214

Branchekundige Verkäufer und Verkäuferinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Referenzen erbeten.
Hamburger & Weyl,
Manufacturwaaren- und Ausstattungsgeschäft.

Ein **Schmied** gesucht Helenenstraße 10.

Tücht. **Schreinergeselle** Schierstein erstraße 12.

Tücht. selbstständiger Bauschreiner (Bankarbeiter) s. **sofort Johann Wolf,** Bleichstr. 41.

Tüchtiger Maschinenschreiner u. **ein zuverlässiger Bankarbeiter** gesucht. **W. Lotz,** Oranienstraße 37.

Glasergehülfe gesucht Schachtstr. 11.

Anstreicher-Gehülfe gesucht Oranienstraße 44.

Tüchtiger Anstreicher sofort gesucht Biebrich, Elisabethenstraße 39. **Eckardt.**

Tüncher und Anstreicher gesucht Scheffelstraße.

Lackirergehülfe sof. ges. Sedanstraße 11, 1.

Tapezierergehülfe gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bm

Suche perfecten Polsterer für dauernde Beschäftigung.
Ad. Seipel, Riehlstraße 11,
Spezialist für Saffianleder-Sitzmöbel.

Für Schuhmacher! Gute Damenarbeiter sofort gesucht Wilhelmstraße 2a.

Tüchtiger Damenschneider für dauernd gesucht Rheinstraße 48, 1.

Schneider, Groß- und Kleinstückarbeiter, Wochenschneider sucht Arbeitsnachweis der Schneider-Innung, Mühlgasse 5, 1.

Erste Rockschneider
bei hohem Lohn sofort gesucht.
B. Marxheimer.

Zwei g. **Schneider** s. **Pekar,** Oranienstraße 45.

Jung. Wochenschneider ges. Schwalbacherstr. 8, 3 r.

Tücht. Wochenschneider ges. Schachtstr. 30, 2 r.

Tüchtiger Wochenschneider gesucht Bismarckring 5.

Wochenschneider gesucht Frankenstr. 18, B. 3 l.

Tüchtiger Rockarbeiter gesucht.
Gebr. Dörner.

Tüchtige Rockschneider s. Chr. Zis, Friedrichstr. 46.

Tüchtige Rockschneider
finden per **sofort Jahresbeschäftigung** gegen **hohen** Lohn.
P. Braun.

Ein **Schneidergehülfe** gesucht Wörthstr. 17, 1.

Tüchtige Schneider gesucht Luisenstraße 34, 1.

Schneider erh. helle Sitzplätze Hermannstr. 18, 3.

Selbstständiger Gärtnergehülfe für Gemüsetreiberei auf dauernd ges. Geh. 18—24 Mk. pro Woche, je nach Leistung. N. im Tagbl.-Verl. Br

Ein Oberkellner, welcher geläufig franz. und engl. spricht, per 1. April nach Mainz gesucht Emserstraße 38.

Abonnentensammler ges. Schulgasse 5.

8–10 fleißige junge Burschen

von 14—17 Jahren erhalten **sofort** oder 1. April **lohnende** und bei zufriedenstellender Arbeit **dauernde** leichte Beschäftigung. Verdienst vorläufig bis **Mk. 60.—** per Monat, je nach Leistung. Näheres

Colorit-Anstalt Carl v. d. Boogaart, Karlstraße 37.

Junger Mann

mit schöner Handschrift u. der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen **per sofort** od. **später als Lehrling** auf das Büreau unserer **Weingrosshandlung** gesucht.

Gebrüder Wagemann.

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen und guter Schrift zu Ostern gesucht für das **Büreau** der

Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Blach, Aarstraße 3.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **H. Schweitzer,** Hoflieferant, Spiel- und Galanteriewaaren.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, **ein Lehrmädchen,** das an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt ist, sowie **eine perfecte Verkäuferin** mit guten Sprachkenntnissen gesucht.

Parfümerie u. Drogerie **Backe & Eskloun,** Taunusstr. 5, gegenüber d. Kochbrunnen.

Für mein kaufmännisches Büreau suche einen

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sofortige Vergütung. **Georg Pfaff,** Metallkapsel-Fabrik am Bahnhof Dotzheim.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. **Wilhelm Baer,** Möbel und Innendecoration, Friedrichstraße 48.

Fleißiger strebsamer Junge als Lehrling

für mein kaufmännisches Büreau u. Lager sofort bezw. zu Ostern gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern zugesichert, wobei **monatliche Vergütung** gewährt wird. Zu melden **Kunstverlag Carl v. d. Boogaart,** Karlstraße 37.

Lehrling

mit schöner Handschrift gesucht. **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34, Colonialwaaren-Großhandlung.

Lehrling gesucht

für kaufmännisches Büreau. Selbstgeschr. Offerten unter **U. 688** an den Tagbl.-Verlag.

Photographie.

Lehrling gesucht.

Kleber, Karlstraße 82, 1.

Zu Ostern suchen wir einen **Lehrling** für unsere Setzerei. **Carl Schnegelberger & Cie.,** Buchdruckerei, Wiesbaden.

Lehrling für elektr. Lichtanlagen auf Ostern gesucht. **Georg Auer,** Taunusstr. 55.

Schlosserlehrling gegen Vergütung suchen **K. & F. Merkelbach,** Dotzheimerstraße 62.

Schlosserlehrling gesucht Blücherstraße 17.

Ein Schlosserlehrling geg. Verg. ges. Wellritzstr. 40.

Ein **Schlosserlehrling** gesucht Bleichstraße 20.

Schlosserlehrling gesucht Hellmundstraße 8.

Schlosserlehrling gesucht Oranienstraße 35.

Schlosserlehrling gesucht Walramstraße 25.

Schlosserlehrling sucht **Hartmann,** Yorkstr. 5.

Schlosser-Lehrling gesucht Saalgasse 30.

Ein Schlosserlehrling gesucht. **Adolf Mauer** in **Rambach.**

Schmiedelehrlinge gesucht. **Chr. Wirsler,** Schmiedemeister, Yorkstraße 15.

Ein **Lehrling** gesucht. **P. Hofmann,** Spengler und Installateur, Moritzstr. 9.

E. dr. Junge zu Ostern in die Lehre gesucht Installationsgeschäft Karlstraße 6.

Ein kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. E. Imgrund, Jahnstraße 21.

Suche einen **Lehrling** gegen sofortige Vergütung für meine Baumschulen. **Wilh. Tremus,** Karlstraße 88, P.

Maler-Lehrling sucht **Heinr. Moos,** Bismarckring 8.

Lackierlehrling gesucht Sedanstraße 11, 1.

Polstererlehrling gesucht bei sofortiger Vergütung. **Ad. Seinel,** Riehlstraße 11, Spezialist für Saffianleder-Sitzmöbel.

Ein Buchbinderlehrling gesucht bei **Schmidt,** Helenenstraße 9.

Schneiderlehrl. ges. b. g. Ausbild. Luisenstr. 34, 1.

Saub. fleiß. zweiter Hausdiener gesucht. Hotel Reichspost.

Gesucht per sofort ein **kräftiger Hausbursche** bei freier Station. **Jacob Spitz,** Dreiweidenstraße 4.

Ein **junger Hausbursche** gesucht. **Hotel Braubach,** Dambachtbal 8.

Ein jüngerer Hausbursche sof. ges. **Fr. Ott,** Bäckerei, Biebrich a. Rh., Rathhausstraße 7.

Ein Hausbursche zw. 14 u. 15 Jahren sofort gesucht. Piroth, Goldgasse 2a.

Hausbursche sofort gesucht. **Blumer,** Adelheidstraße 76.

Bursche, ordentlicher, für dauernde Stelle gesucht. **Weiner's Conserven-Haus,** Mauergasse 17.

Ein braver tüchtiger stadtkundiger **Bursche** kann eintreten. **Chr. Diels,** Kartoffelhandlung, Zimmermannstraße 8.

Junger Hausbursche, am liebsten gelernter Schreiner, sofort ges. Möbelgeschäft **Biebrich,** Rathhausstraße 65.

Sauberer Laufbursche gesucht Kleine Burgstraße 8.

Ein braver Junge als **Laufbursche** gesucht. **G. Becker,** Bismarckring 37.

Braver fleißiger Ausläufer per sofort ges. Bereits in ähnlichen Geschäften thätig Gewesene erhalten den Vorzug. Tapetenhaus **Carl Grünig,** Kirchgasse 35.

Junger Ausläufer für leichte Arbeit u. Ausgänge v. feinem Geschäft für gleich oder Anfang April gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Br

Ein junger Laufbursche gesucht. Papeterie **L. Blach,** Webergasse 15.

Ein zuv. **junger Mann,** der sich für **Fuhrgeschäft** eignet, gesucht. Ders. muß im Stande sein, ein größeres Fuhrgeschäft selbstständig zu leiten. Off. mit Gehaltsanspr. unter **R. 635** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kutscher gesucht Dotzheimerstraße 51.

Fahrbursche gesucht Metzgerei Bahnhofstraße 22.

Ein tüchtiger Fuhrknecht (verheiratet) gesucht Adlerstraße 59, 1 Stiege.

Ein **Fuhrknecht** gesucht Helenenstraße 10.

Solider tüchtiger Knecht find. dauernde Stellung. **Joh. Pauly jr.,** Adolfsallee 38.

Ackerknecht sof. ges. Scharnhorststr. 14, M. P. r.

Jugendliche Arbeiter

finden leichte und lohnende Beschäftigung. **Georg Pfaff,** Metallkapsel-Fabrik, am Bahnhof Dotzheim.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker, Absolv. e. Kgl. Baugewerkschule, mit allen vork. Büreauarbeiten und auf Baustelle vertraut, sucht Stellung. Offerten unter **K. 626** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Junger hessischer **Geometergehülfe** sucht bei einem Landmesser Stell. Offerten unter **N. 625** an den Tagbl.-Verlag.

Unverheirateter ält. Kaufmann

sucht Vertrauensstellung. Caution kann gestellt werden. Bevorzugt Wein od. Landesproducte, event. Betheiligung. Offerten unter J. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufleute, die einen braven Jungen, der die Volksschule mit gutem Erfolg besucht hat, in die Lehre nehmen, wollen ihre Off. unter **Z. 637** im Tagbl.-Verlag gefl. abgeben.

20 Mark

Demjenigen, welcher einem **Koch** mit guten Zeugnissen, perfect in der englischen Küche, **Stellung** unter tüchtigem Chef in Hotel Wiesbadens besorgt. Offerten unter **B. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Maurerparlier sucht Stellung; selbiger war längere Jahre selbstständig. Lohnangabe erwünscht. Offerten unter **M. 634** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe wünscht vom 1. April ab in Stellung zu treten. Offert. unter **Z. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 27 Jahre, ledig, cautionsfähig, sucht Stellung als Einkassirer, Kassenbote oder sonstigen Vertrauensposten; auch würde derselbe eine Filiale übernehmen. Gefällige Offerten erbitte unter **L. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener empfiehlt Annie Carne, Stellenverm. Bienenkorb, Mauergasse 8, 1.

Jg. Mann, verh., sucht Stellung in einem Geschäft od. sonst. Beschäftig. Näheres Jahnstraße 17, Stb. 1.

Tüchtiger Bursche sucht Stelle als Hausbursche, womöglich in einem Laden. Näheres Wörthstraße 18, Laden.

Da meine Ladenlokalitäten bis jetzt noch nicht vermietet sind, sehe ich mich veranlasst, mein Lager durch **Neuheiten** zu ergänzen.

Grosse Auswahl in Pariser und Wiener Modellhüten, Spitzen, Bändern, Kleidertüllen, Besätzen, Stickereien.

Der Verkauf findet zu billigsten Preisen statt. 602

3 Webergasse. **D. Stein.** **Webergasse 3.**

Telefon 2450.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Orb, Fr. Bürgermeister, Westhofen. — Kaiser, Fr. Generaldirektor, Weimar. — Hoberg, Rent., Düsseldorf.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Wald-Hensoldt, Fabr., Wetzlar.

Bayrischer Hof. Meyer, Kfm., Andernach. — Fischer, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Hotel Bismarck. Meade, Fr. Rent. m. Bed., Somerset.

Block. van Riemsdyk-Hendriks, Fr., Kampen. — van Riemsdyk-Altona, Fr., Kampen. — Haenisch, Bankdirektor m. F. u. Begl., Breslau.

Schwarzer Bock. Michaelis, Kfm. m. Fr., Kottbus.

Braubach. Schulze, Senator u. Gr. Sächs. Rat m. Fr., Gilhorn (Hannover).

Hotel Buchmann. Back, Nürnberg. — Roth, Daisbach. — Schmidt, Langschied.

Hotel und Badhaus Continental Pinoff, Kfm. m. Fr., Görlitz. — Barchewitz v. Josephi, Obersoßnitz. — Schröder, Kfm., Gommern. — Naumann, Rent., Berlin.

Dahlheim. Hoge, Fr. Amtsrat, Pusta-Dombowken b. Malken.

Distemühle. Davids, Marine-General-Oberarzt, Dr., Kiel. — Guhrauer, Frl., Hamburg.

Einhorn. Harnich, Kfm., Frankfurt. — Clemens, Fabr., Köln. — Stichler, Kfm., Dresden. — Marbach, Kfm., Berlin. — Berger, Kfm., Berlin. — Benade, m. F., Erfurt. — Lassow, Kfm., Hanau. — Wittus, Rentmeister m. Fr., Ottweiler. — Nürnberg, Kfm., Frankfurt. — Lachs, Kfm., Stuttgart. — Klein, Kfm., Neustadt. — Frenzel, Kfm., Naumburg. — Fischbach, Ingen., Idstein.

Eisenbahn-Hotel. Nosske, Kfm., Kamenz. — Rausch, Kfm., Frankfurt. — Tölle, Düsseldorf. — Schulz, Privatgelehrter, Dr., Frankfurt. — Begemann, Bürgermeister u. Hauptm. d. Landw. a. D., Hamburg.

Englischer Hof. Barthel, Ingen., Duisburg. — Bruner, Dr. med., Warschau. — Sonnenfeld, Breslau. — Beyer, Ingen., Erfurt. — Klinger, Frl., Darmstadt. — Lewy, Kfm. m. Fr., Breslau.

Erbprinz. Greßler, Kfm., Mannheim. — Lentgen, Kfm., Düsseldorf. — Krause, Kfm., Berlin. — Wagner, Frl., Frankfurt. — Franke, Stud., Bingen. — Korweslühr, Iserlohn. — Leufgen, Kfm., Düsseldorf. — Stein, Ingen., Moskau. — Grün, Kfm., Wanfried. — Hinckel, Kfm., Frankfurt. — Müller, Kfm., Pforzheim. — Stumpprock, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Schwanige, Schriftsteller, Berlin. — Blidover, Kfm., Köln. — Weiße, Kfm., Frankfurt. — Martin, Frl., Frankfurt.

Europäischer Hof. Kolb, Kfm., Kassel. — Popper, Kfm., Berlin. — Meisner, Agent, Charlottenburg. — König, Kfm., St. Johann. — Kahl, Kfm., Berlin. — Krieger, Kfm., Köln. — v. Holzendorff, Fr. Gräfin, Dresden. — Wolfrum, Kfm., Düsseldorf.

Hotel Fuhr. Stujken, Stud. med., Bonn. — Anheisser, 2 Frl. Hotelbes., Bad Kreuznach.

Vier Jahreszeiten. Devoort, Brüssel. — Fiedler, Hannover.

Grüner Wald. Israel, Kfm., Berlin. — Heck, Kfm., Berlin. — Gottschalk, Kfm., Berlin. — Baginski, Kfm., Berlin. — Schulz, Kfm., Berlin. — Wohlgezogen, Kfm., Leipzig. — Wolfsohn, Fr., Oldenburg. — Ascher, Kfm., Nördlingen. — Hausen, Kfm., Wien. — Gröning, Kfm., Ratenau. — Reichmann, Kfm., Straßburg. — Haertel, Kfm., Guben. — Bährens, Dr. med., Bonn. — Otto, Geh. Reg.-Rat, Kassel. — Steller, Kfm., Hamburg. — Neumann, Kfm., Schönefeld. — Etzler, Kfm., Ratibor. — Jordan, Fabr. m. F., Runzendorf. — Hecker, Kfm., Gießen. — Fetz, Kfm., Zürich. — Heymann, Kfm., Zürich.

Kaiserbad. Deventer, Dr. jur., Freiburg. — Cüster, Kfm., Hannover.

Kaiser Friedrich. Staudt, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Kaiserhof. v. Nathusius, Rent., Schloß Havreholm b. Esrom. — Persson-Hennig, Oberleut. m. Fr., Schloß Havreholm bei Esrom. — Katz, Kfm. m. Fr., Chicago. — Carraciola, Rent., Remagen. — Weule, Fabrikdirektor, Nauen.

Goldenes Kreuz. Bartsch, Frl. Schwester, Ruppertshain.

Weiße Lilien. Bähr, Rent. m. Fr., Langenhennersdorf.

Hotel Lloyd. Wagner, Frl., Weidenbach.

Metropole u. Monopol. v. Chelstowska, Fr. m. Bed., Grosstabarz. — Wallner, Ingen. m. Fr., Herne. — Klagges, m. Fr., Kabel. — Pretzfelder, Fabr., London.

Hotel Nassau. Geiger, Rent. m. Fr., Frankfurt. — Raoul, Fr. Rent. m. T., Köln. — Hausberg, Dr. med. m. F., Dortmund. — Hofe, Offiz., Bonn.

Palast-Hotel. Haerlin, m. Fr., Hamburg. — Hiller, Architekt, Hannover. — Höpfe, Fabr., Stuttgart. — Maurer, Ingen. m. Fr., Baden-Baden. — Pöttes, Kfm., Hamburg. — v. Wickede, Fr. u. Frl., Berlin. — Schildknecht, Fabr., Stuttgart. — Stock, Fabr., Frankfurt. — Frost, Fabr., Berlin.

Pariser Hof. Lindström, Kfm. m. Fr., Skifarps. — Oellrich, Brauereipächter, Körlin.

Petersburg. Frank, Dr., Berlin. — Hirschfeld, Kfm., Berlin. — Jacks, Kfm., Köln.

Pfälzer Hof. Vollmer, Kfm., Darmstadt. — Salhaiser, Kfm. m. Fr., Nastätten.

Zur guten Quelle. Jung, Hausen. — Liebrich, Buchhändler, Stuttgart.

Quellenhof. Walkotte, Schauspieler, Berlin. — Gerstmayer, Augsburg.

Quisisana. Pochsammer, Oberleut., Straßburg. — Greenberg, Rent., Birmingham. — v. Schaetzel, Dr. jur., Amtsrichter, M.-Gladbach.

Reichspost. Dainowski, Kfm., Dresden. — Köhler, Kfm., Stuttgart. — Schäfer, Professor, Bremen.

Rhein-Hotel. Rendmann, Kassel. — Griese, Kfm., Berlin. — Hemme, Frl., Kassel. — Bremser, Kfm., Köln.

Hotel Rose. Simon, Kfm. m. Fr., Charlottenburg. — Reichenbach, Fabr., St. Gallen. — Wieland, Komm.-Rat, Ulm.

Goldenes Roß. Brenzel, Frl., Homburg.

Hotel Royal. Reichmann, Fr. m. Kindern u. Bed., Diedenhofen. — Frhr. v. Wigandt, Hauptm., St. Avold.

Savoy-Hotel. Stein, Kfm., Antwerpen. — Silbermann, Stud., München. — Rothenberg, Fr., Hannover. — Rosenthal, Fr., Limburg.

Schweinsberg. Bornt, Frl., Straßburg. — Merkel, Kfm., Koblenz. — Leonhardt, Kfm., Köln.

Tannhäuser. Gänssien, Kfm., Heidelberg. — Linkenheimer, Kfm., Düsseldorf. — Nolden, Kfm., Cülken. — Wagner, Kfm., Kempten. — Pikart, Kfm., Mannheim. — Seelig, Kfm., Mannheim. — Busch, Kfm., Wilhelmshafen. — Schübelin, Hauptlehrer m. Fr., Mannheim. — Neumann, Kfm., Bamberg. — Arnet, Kfm., Kaiserslautern. — Eckardt, Kfm., Leipzig.

Taunus-Hotel. Willerup, Direktor, Kopenhagen. — Kopp, Frl. Rent., Graudenz. — Saudies, Rent. m. Fr., London. — de Beaulieu, Fr. Rent., Kunterstein. — Michaelis, Assessor, Dr., Berlin. — Diemert, Oberingen., Augsburg. — Gungerich, Inspektor, Gießen.

Union. Becker, Frl., Frankfurt. — Deisshinger, Kfm., Kandern. — Kehl, Kfm., Frankfurt. — Neust, Kfm., Marburg. — Kühn, Fr., Wetzlar. — Erfle, Kfm., Oberndorf. — Robel, Kfm., Kiel.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Matthai, Kfm., Hamburg. — von Elk, Fr. m. T., Dordrecht. — Bika, Gen.-Insp., Brüssel. — Jansen, Fr. Rechtsanw., Berlin. — Phillips, London. — Wollmann, Kfm., Paris.

Vogel. Edmond, Kfm., Paris. — Ludwig, Kfm., Naumburg. — Wautke, Kfm., Berlin.

Weins. Köplin, Frl., Berlin. — Ruickoldt, San.-Rat, Dr., Weimar. — Zacharias, Kfm., Leipzig. — Werren, Fr. Reg.-Rat m. Kindern, Kattowitz. — Sommer, Fr. m. T., Rotterdam. — Naumann, Dekan, Hachenburg. — Jastrowitz, Kfm., Berlin. — Burbach, Kfm., Diez.

Westfälischer Hof. Meurer, Kfm., Koblenz. — Dugend, Fr., Varel.

In Privathäusern:

Gr. Burgstraße 14. Maerker, Kapitän-Leut., Kiel.

Pension Daheim. Schnitzer, Fr. Rent. m. Gesellschafterin, Berlin.

Elisabethenstraße 19. Ovie, Gutsbes. m. Fr., Gut Horn bei Wiefelstede.

Villa Frank. Brocksbank, Fr. m. Kind u. Bed., London. — Pepper, Fr. Rent., London.

Pension Hammonia. Pospisel, Fr. Dr., Bad Reichenhall.

Pension Margareta. v. Haustein, Siemerode. — Jung, Fr. Rent., Leipzig.

Nerostraße 5. de Lemos, Fr., Hamburg. — Littauer, m. Fr., Lodz. — Haarstick, Frl., Hannover.

Rheinbahnstraße 2, 1. Köhler, Frl. Rent., München.

Stiftstraße 13. Hundt, Kfm., Mühlheim.

Augenheilanstalt. Lunkenheimer, Jakob, Büdesheim. — Wölfinger, Henriette, Eisighofen. — Hebe, Wilhelm, Wicker.

Amtliche Anzeigen

Versteigerung.

Nächsten Montag, den 27. d. M., **vormittags 10 Uhr** beginnend, versteigere ich öffentlich meistbietend das sämtliche noch auf dem **Hofgute „Zehntenhof"** vorhandene, dem seitherigen Pächter Herrn **K. Hahner** gehörige lebende und tote Inventar gegen Barzahlung. F320

kommen zum Ausgebot:

1 fast neue Brennerei-Einrichtung, Ackergeräte, Hühner, mehrere Fässer Apfelwein, eine Anzahl leere Fässer, Wagen, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirre 2c.

Schierstein, den 20. März 1905.

Der Ortsgerichts-Vorsteher.
Lehr.

Nichtamtliche Anzeigen

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.

(Abtheilung Wiesbaden.)

Lichtbilder-Vortrag

von Frl. **M. Escherich:**

„Die Darstellung der Arbeit in der bildenden Kunst",

Freitag, den 24. März, Abends 8 Uhr, in der **Oberrealschule,** Oranienstraße 5—7. F492

Eintritt 25 Pf.

Hygienische Bedarfsartikel,
Gummiwaren aller Art, empfohl. von viel. Aerzten u. Prof. Apoth. **S. Schweitzers** Fabrik hygien. Präparate, **Berlin O., Holzmarktstr. 68.** (Bag 2823) F108

Zur Notiz!

Man kann bei den sich massenhaft mehrenden zweifelhaften Mitteln gegen Haarleiden nicht genug auf das bereits seit 37 Jahren sich bewährende, von Autoritäten empfohlene, sich durch Güte und Billigkeit auszeichnende

Haarwasser von Retter, München,

aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht: Conservierung und Kräftigung der vorhandenen Haare, Reinigung von Schuppen, weich und glänzend machen der Haare. Z. h. um 40 Pf. und Mk. 1.10 in der F49
„Adler-Drogerie", Bismarckring 1.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschpulver „Eureka".

Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche,**

erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich,** macht die weiße **blitzschnell blendend** weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka"

wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** 2c. **als „bestes Waschmittel der Gegenwart"** empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka"

kostet pro Packet **15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert.**

Nußschalen-Extract aus der Kgl. B. Hofparf. **C. D. Wunderlich** Nürnberg, 3× prämiirt, dabei 2 Staats-Medaillen, rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, das Glas 70 Pf., Mk. 1.20. **Haarfarbe-Nußöl,** ein das Haar dunkel färbendes feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare à 70 Pf. Aechtes u. unschädliches **Haarfärbe-Mittel** in Carton mit Anweisung à Mk. 1.20, 2.40, das Beste was existirt. 3290
Apotheker **A. Boeling,** Drogerie, Gr. Burgstraße 12.

Schepelers Kaffee, Schepelers Zigarren

in allen Preislagen empfiehlt

Deutsches Kolonialhaus,
Gr. Burgstrasse 13.

Zwiebeln Pfund 15 Pfennig Schwalbacherstr. 71.

Gelbe Rüben, 10 Ctr., sehr schön, billig zu verk. Jahnstr. 4, Part.

Wasche mit Elvira Wasch-Extrakt (Grosse Prämien-Vertheilung.) dem Bär!
Engroslager: Eduard Weygandt. Vertreter: Otto Wetzel, Sedanstr. 3.

Heute Fortsetzung der großen Damen-Kleiderstoffe-Versteigerung

der Firma **A. Schwarz** hier im Auctionslokal

3 Adolfsstraße 3.

Beginn Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr.

Wilh. Klotz Nachf. Aug. Kuhn,
beeidigter Auctionator.

Gartenmöbel- pp. Versteigerung.

Im Auftrage der **Firma Conrad Krell** dahier versteigere ich wegen Abbruch deren Lagerräume im **Hofe** des Hauses

Saalgasse 36 dahier

am **Montag, den 27. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend,**

eine große Partie vollständig neuer, eiserner Gartenstühle, Sessel, Tische, Bänke, Eichenholz-Blumenständer, Kinderschreibpulte, Leitern für Handwerker, 1 Fahrradgestell für Gartenwirthschaft 2c.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor der Auction.

Wilh. Klotz Nachf.,
Aug. Kuhn,
beeid. u. öffentlich angestellter Auctionator.

Hochfeine frische Landbutter zum Essen	per Pfd. **1.15.**
Prima Kochbutter	**1.08.**
Hochfeine Süßr.-Tafelbutter im Block und Packet	**1.26.**
Allerfeinste Qualität aus pasteurisirtem Rahm im Block und Packet	**1.30.**
Frische Eier	per 10 Stück **45, 48, 55, 60, 65 Pf.**

Aeußerst billig! Extra große, frische Eier
im Origin.-Sortiment per 10 Stück **60 Pf.**

Molkerei Oscar Müller,

Hauptgeschäft: **10 Bismarckring 10.** Telefon 3381.
Lieferant des Beamten-Vereins.
Filiale: **13 Faulbrunnenstr. 13.**

Für Brautleute u. sonst. Käufer!

Neue Möbel in bester gediegener Arbeit.

Habe in hellen u. dunklen compl. Schlafzimmern große Auswahl, Eßzimmer (Eichen u. Nußb.), Büffets, Auszugtische, Lederstühle, Rohrstühle, mehr. Wohnzimmer in jeder Preislage, Küchenmöbel, Salonmöbel, Garnituren, Taschensophas.

Complete Einrichtungen in lackirten Möbel
in jeder Preislage. Uebernehme für gute, solide Arbeit jede Garantie.

Möbelhandlung von Jacob Fuhr,
Goldgasse 12. **Telephon 2737.**

Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische 40—60 Pf., Cablian im Ausschnitt 50—70 Pf., Merlans 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf.

Heilbutt im Ausschnitt 1,20 Mk., prima Zander 1 bis 1,20 Mk., lebendfr. Rheinzander 1,20—1,50 Mk., kleine Steinbutte 1,50 Mk., Stinte (Eperlans) 50 Pf., Norderneyer Angelschellfische 60—70 Pf.

Rothfleisch. Salm im Ausschnitt 1,50—1,80 Mk., Lachsforellen 2 Mk., Wintersalm 4 Mk., lebende Karpfen 1,20 Mk., lebende Hechte 1,20—1,50 Mk., frische Hechte 1 Mk., Bratbücklinge 10 Pf. und 15 Pf. F796

Die ersten Maifische pro Pfd. 1,50 Mk.

Dr. Georg Knauer,

Spezialarzt für Hautkranke,
wohnt jetzt

Wilhelmstrasse 16.
Telefon 2451.

Neu! Kein Laden! Neu!

Billiger wie auf jeder **Versteigerung. Besser.**

Ein Posten schwarzer Mannshosen Mk. 3,50, früher Mk. 5.—, ein Posten Herren-Anzüge, einzelne Saccos und Hosen sehr billig, Knaben-Hosen von 70 Pf. an, Schulhosen, Joppen, Ueberzieher staunend billig. Als besonderer **Gelegenheitskauf** ein Posten Kinderschuhe von Größe 30—35 à Mk. 2.80, so lange Vorrath reicht. Gleichzeitig bringe ich mein reichhaltiges Lager in den bekannt guten Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen in verschied. Leder und guten Qualitäten in Erinnerung.

Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Brautleute

empfehlen wir bei Einkauf ihrer Möbel-Ausstattung auch unser Möbel-Lager zu besichtigen. Wir empfehlen als besonders billig lack. u. pol. Kleider-, Bücher-, Spiegel- u. Weißzeugschränke, Verticows, Trumeau-, Sopha- und Toilettenspiegel, Divans und Ottomanen, Schreibtische von 36 Mk. an, engl. pol. Schlafzimmer von 380 Mk. an, Büffets 140—200 Mk., lackirte u. polirte Waschkommoden, Nachttische, Tische jeder Art, Stühle, Bilder und alle andern Möbel äußerst billig. Bei Ausstattungen noch bedeutende Preisermäßigung.

Gebr. König, Hellmundstraße 26, nahe Bleichstraße.

Wegen Wegzug von Herrschaften

habe ich 10 compl. Betten, sehr gut, mit Roßhaar- u. Wollmatratzen, mehrere Spiegelschränke, polirte Kleiderschränke, dito lackirte, Verticows, Salonschränke, Garnituren, Sophas, Chaiselongues, Schreibtische, versch. Büffets, Ausziehtische, Stummer Diener, Consolchen mit Spiegel, versch. Tische, Stühle, Teppiche, Bilder, Spiegel, Küchenmöbel, Gartenstühle u. vieles andere sehr billig abzugeben.

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Möbel auf Teilzahlungen

liefert

ein hiesiges großes Möbelgeschäft bei bester Bedienung zu sehr billigen Preisen.

Offerten unter B. 635 an den Tagbl.-Verlag.

Wollmatratzen, 8-theil., 20 Mk., vorzügliche Matratzen, in jedes Bett passend. Telephon 2828. **Philipp Lauth,** Bismarckring 33.

Feinstes

Erdnusstafel,

das Kgr. **Mk. 1.80,** empfiehlt

Deutsches Kolonialhaus,
Gr. Burgstrasse 13.

Garantirt reiner
Bienen-Blüten-Honig
Postk. 9 Pf., Pf. fr. p. Nachn. ℳ 9.—
„ 5 „ „ „ „ „ 5.—
Für Grossisten besond. Preise.
Gross-Imkerei Apitz, Mainzer Str. 2. F

Feinste Kochäpfel per Pfd. **15 Pf.**
Gebr. Hattemer,
Luxemburgstraße 5, Schiersteinerstraße 1, Rheinstraße 73, Adolfstraße 1.

Saatkartoffeln,
Frührosa, Kaiserkronen, Haiger, gelbe Frühe, Eierkartoffeln, Magnum-bonum, gelbe englische, Mäuschen bei
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelhandl., Tel. 2734.

Mauskartoffeln
per Ctr. 4.50 Mk. zu haben Sedanstraße 8

Große Pariser Ausstellung: **Goldene Medaille und Ehrendiplom mit Kreuz.**
Berlin 1904: **Gold. Medaille prämiiert.**

Dr. Bruno Friling's fertige Kuchenmasse

„Backe bequem"

in jed. bess. Geschäft zu haben in Packeten à 1½ Pfd. = 75 Pf., à 1 Pfd. = 50 Pf. F 52

Nächste Bezugsquelle teilt mit:

Dr. Bruno Friling

Köln a. Rh.,
Erste Fabrik fertiger Kuchenmasse.

Mit
100—150 Mille Mark
wünscht sich
erstklassiger Kaufmann
(geb. Wiesbadener), mit ausgedehnten und feinsten Verbindungen im In- und Ausland, an
feinem Unternehmen
beliebiger Branche, event. auch Badehaus, aktiv zu **betheiligen.**
Kauf nicht ausgeschlossen.
Nur absolut gesunde Werthe finden Beachtung.
Gefäll. Offerten sub **T. 621** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Sterbekasse nach Uebereinkunft zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bt

Photographisches Geschäft,
seit längeren Jahren bestehend, ist besonderer Umstände halber unter **äußerst günstigen** Bedingungen zu verkaufen. Billige Miethverhältnisse vorhanden. Offerten von ernstlichen Reflectanten unter **G. 631** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Feineres
Specialgeschäft, Consumartikel (keine Lebensmittel), in sehr frequ. Lage, zu verkaufen. Bietet Käufer gesicherte gute Existenz, auch für zwei Damen event. passend. Nöthiges Capital **25,000 Mk.**
O. Engel, Adolfstraße 3.

Spezereigeschäft,
in verkehrreicher Straße und Bauviertel, ist wegen anderweitigem Unternehmen bis 1. Juli sehr billig zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Offerten unter **R. 629** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Colonialwaarengeschäft ist billig zu verkaufen. Offerten unter **V. 633** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgeh. Colonialwaarengeschäft preiswerth zu verk. Offerten unter **C. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Ein altes Colonialwaaren-Geschäft mit Gemüse, Wurst u. Flaschenbiere sof. zu verkaufen. Offerten unter **P. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Droschken-Fuhrwerk mit Nummer zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bx

Pony, 6jährig (fehlerfrei), mit Rollchen, sowie Dogcart und ein Kastenwagen für Pferd billig zu verkaufen. Näh. Arndtstraße 8, Part. rechts.

Arbeitspferde zu verkaufen.
Fr. Bücher, Ziegelei, **Bierstadt.**

Ein **Pferd mit Karren** und Geschirr zu verkaufen. Näheres Papierhandlung Faulbrunnenstr. 9.

Wolfshund, 8/4 j., sog. deutsch. Schäferh., ächt wolfsf., Rüde, z. v. Gärtn. Jung, Frankfurterlbstr.

Pinscher, 1 J., zu verkaufen Vormittags Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1.

Rehpinscher zu verk. Frankenstraße 26, 1.

Fox-Terrier, 1 Jahr alt, hübsch gezeichnet, edle Rasse, zu verkaufen Gartenstraße 3.

Eine **Truthenne** und 20 gute Leghühner zu verk. Näh. Panoramaweg, Geflügelzucht.

Ein n. **Abendmantel** trauerhalber billig zu verkaufen Luisenstraße 22, Gth. 3.

Schön. schw. **Fräuf.-Jaquet** (mittl. Figur) zu verkaufen Walramstr. 37, 2 l.

Rothseidene Blouse, zweimal getragen, zu verkaufen Karlstraße 18, 2.

Billige
Damen-Kleider!!!
Loden-Kleider in guter Qualität die 6 Meter 8.50 Mk.; schwarze Kleider die 6 Meter 3.90, 4.50, 6 u. 7.50; schwarze Satin-Tuche zu Brautkleidern Meter 1.90, 2.20 u. 2.50, Voile-Kleider Meter 1.50, moderne Frühjahrs-Kleider Meter von 90 Pf. an bis Mk. 2, Kinder-Kleider Meter 45 Pf., Blousen-Reste die 3 Meter von Mk. 1 an, Seiden-Reste zu Blousen Meter Mk. 1 u. 1.20, schwarze Panama zu Schürzen 2 Meter 1.90, Gedrucks-Kleider die 6 Meter von Mk. 2 an, Siamosen-Kleider, anerkannt größte Auswahl, Meter 35, 50, 60, 70 und 80 Pf., Cattun-Kleider, Satin-Kleider, Woll- und Baumwoll-Mousselin-Kleider **staunend billig.**
Guggenheim & Marx,
Schloßplatz.

Gelegenheitskauf.
Eine Partie Damast-Vorhänge zu verkaufen Mühlgasse 5, Ecke Große Burgstraße. Anzus. nur Nachm.

Vorzüglicher phot. Apparat umständehalber billig zu verkaufen. Anzusehen Dotzheimerstraße 10, 1, 6½—7 Uhr Abends.

Elektrakerzen, b. Gußleichtbeschäd., per Dtzd. 50, 75, 85 und 110 Pf., rinnen nicht, riechen nicht, tadelloser Brand.
Hier: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. F128

Römische Münzen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bu

Conversationslexikon
(Meyer und Brockhaus), sowie **Brehms Thierleben,** elegant geb., wie neu, billig abzug. Fernr. 2925. **Moritz u. Münzel,** Wilhelmstr. 52.

Piano, w. gesp., Umzugsh. f. 200 Mk. zu verk. Anzus. v. 11 bis 4 Uhr Blumenstr. 4, 1.

Ein wenig gebrauchtes Nußb.-Piano,
1 gebr. **Schiedmayer-Piano** 825 Mk. zu verkaufen. **Königs,** Bismarckring 4.

Wenig gebrauchtes Piano umständehalber sofort zu verkaufen bei **Neugebauer,** Kaiser-Friedrich-Ring 38, im Laden.

Alte Geige
billig zu verkauf. Kapellenstraße 28.

Für Brautleute.
Zwei sehr **gute,** vollständige **Betten,** 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Sopha, 1 Verticow, 1 Auszugtisch, Stühle, Spiegel, 1 Küchenschrank, Küchenbrett, 1 Vorplatztoilette, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränkchen **billig** zu verkaufen. **Kaufliebhaber bitte ihre Adresse unt. N. 633 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.**

Gut geard. Möbel, m. Handarbeit, w. Ersparniß d. hoh. Ladenmiethe sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40—150 Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelschr. 80—90 Mk., Verticows (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschränke 28—38 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matratzen in Seegras, Wolle, Kapok, Afrik u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 30 Mk., Sophas, Divans und Ottomanen 26 bis 75 Mk., Waschkommoden 21—60 Mk., Sopha- und Ausziehtische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmertische 6—10 Mk., Stühle 3—8 Mk., Sopha- und Pfeilerspiegel 4—40 Mk. u. s. w. **Eigene Werkstätten. Wellritzstraße 37** und **Frankenstraße 19.**

Drei Ringbetten mit hoh. Haupt u. 2 eiserne, 8 Kleiderschränke, Waschkommoden, Tische, Stühle, wenig gebraucht, b. zu v. Wellritzstr. 37, Vdh. 1 l.

Ein fast neues **Bett,** bestehend aus Bettstelle mit Muschel, Spr., 3-th. Matr. u. Keil, 40 Mk., kleine Plüschgarnitur, Sopha u. 2 Sessel 50 Mk., prachtvolles Verticow 38 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 27, Part. rechts.

Wegen Umzug sofort billig zu verkaufen: Nußb.-pol. hochhäupt. Bett, Kommode, Nachttisch, Tische, eis. Bettstelle, Stühle, Küchenschrank, Rippsachen Moritzstraße 8, H. P. l.

Versch. Bett., 1-th. Kleiderschr., kl. Waschtische, Stühle wegzugshalb. bill. z. verk. Yorkstr. 38, 3 r.

Ein schönes Kinderwiegebett u. Kinderstühlchen billig zu verkaufen Weilstraße 8, P. 3.

Bettstelle billig zu verk. Hellmundstr. 27, 1 l.

Wegen Umzug noch gute Bettstelle m. Sprungrahmen zu verk. Bleichstraße 14, Hth. 1 l.

Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorrätig Bismarckring 33.

Elegante **Salongarnitur** (oliv Friese), sowie einzelne **Divans,** mod., w. ausnahmsweise sehr billig abgegeben u. Garantie für solide Arbeit. Möbel-Lager **Georg Rübsamen,** Karlstraße 5.

Ein **Sopha** mit Tisch billig zu verkaufen Rauenthalerstraße 6, 1. St. r.

Taschensophas, neu, zu verk. Jahnstraße 10, 1.

Gelegenheitskauf. Neuer Taschendivan 48, Ottomane, neu, 20 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

Sopha u. 2 Polsterst. zu v. Oranienstr. 34, 2 l.

Grünes **Peluche-Sopha,** 2 **Fauteuils** für 70 Mk. zu verkaufen Rheinstraße 108, 3.

Ein gutes Canapé 30 Mk., pol. u. lack. Bettst., Sprungr., Matr. 20 Mk., Nachtschr., 2-th. Kleiderschr. 23, nußb.-pol. Kommode 22 Mk., Consolschr., nußb.-p., 15, Küchenschrank mit u. ohne Glasaufsatz, Waschschränkch. 10, 1 Waschtisch 7, Ausziehtisch 12, große u. kleine Küchentische 5 Mk. an, eis. Bettstelle mit Matratze 7, Deckbetten und Kissen u. dergl. m. **Hochstätte 19.**

Gut erh. Plüschsopha u. 3 Stühle u. 1 Waschkommode 2c. b. zu verk. Dotzheimerstraße 35, Part.

Schönes Kameltaschensopha, neu, bill. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Einige Chaiselongues und Divan wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billig Saalgasse 16.

Sechs Sessel, runder Tisch, 2 Ausziehtische u. 8-fl. Gaslüster zu verk. Rauenthalerstr. 7, Part. r.

Zu verkaufen: 1 großer Schreibtisch, Eichen, nußb.-fourn., 1 Sessel dazu, 1 gr. viereck. Spiegel, wollene Fensterbehänge, Zuggardinen u. Stangen. Anzusehen diese Woche Nachmittags von 3—5 Uhr Adelheidstraße 34, P. Vermittler verbeten.

Ein zweisitziger **Schreibtisch,** für Büreauzwecke geeignet, zu verk. Schiersteinerstr. 18, 1 r.

Büffet,
dazu passende Anrichte in Eichen, sowie Divan, vollständig neu, billig zu verkaufen. Offerten unter **M. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Eine antike Nußbaum-Kommode, ein Küchenschrank b. z. verk. Saalgasse 46, 1 l.

Totaler Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Möbelgesch. verk. w. von heute an weit unter Selbstkostenpreis 1 hochmod. Nußb.-Büffet (Prunkstck.) 158 Mk., 1 nußb.-pol. Bücherschr. 55 Mk., nußb.-pol. Betten mit Sprungrahmen 60 Mk., Nußb.-Schreibtisch 45 Mk., 1 mod. Küchen-Einrichtung (compl.) 140 Mk., 2 Flurtoiletten 20 und 24 Mk., 2 Trümeauxspiegel mit Stufe 35 u. 38 Mk., 1 gr. Pfl. Stühle v. 1,80 Mk. an, 1 gr. Posten Spiegel v. 2 Mk. an, Nähtisch 16 Mk., 2-th. lack. Kleiderschr. 33, 1-th. lack. 18, Küchenschr. 28 Mk., Tisch 8,50 Mk. Wellritzstraße 47, Hth. 1 r.

Zwei sehr schöne u. gediegene nußb.-polirte Verticows billig zu verk. Wellritzstr. 47, Hth. 1 r.

Ein polirtes Verticow 35 Mk., Metzgergasse 25.

Kleider- und Küchenschränke, 1- und 2-thür., Betten, Waschkommoden, Nachttische, Sophas, Ottomane, Sessel, Spiegel, Tische, Stühle, Damenschreibtisch, Eisschrank, Badewannen, Gasherde, Küchenbretter, Federzeug, div. kleine Schränkchen, Alles gut erhalten, billig zu verkaufen
Schwalbacherstraße 30, Gartenseite, linkes Hinterhaus.

N. m. Küchenschr. b. vk. Eleonorenstr. 9, P. r.

Passend für Restauration.
Ein schöner gr. Küchenschrank mit Glasaufsatz, gr. Büaeltisch oder Schneidertisch, Krankenwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen
Hochstätte 19, Part. r.

Gebrauchter Küchenschrank zu verkaufen Oranienstraße 6, Hth. 1.

Ein gr. Küchenschr. 15 M., 1 gr. Tisch, 2 Mtr. lang, 7 M. zu verk. Moritzstraße 32, Vdh. Dach.

Zu verkaufen 1 gut erhaltener Nußbaum-Salontisch, 1 Nußb.-Büchergestell mit 4 Regalen, 2 Balkontische und Stühle, 1 große Petr.-Hängelampe, 1 Sitz-Badewanne, 1 Wring-Maschine, 1 Gießkanne Adolfsallee 57, 3.

1 Wascht. mit Sp.-Aufs. 45 Mk. Metzgerg. 25.

1 Wascht. mit Marmor 35 Mk. Metzgerg. 25.

Fortzugshalber verschiedene Möbel und Firmenschilder zu verkaufen **Bärenstraße 7, 2.**

Umzugshalber 1 gr. **Spiegel** mit Trümeau billig zu verkaufen Marktstraße 21, 1.

Verschiedenes, Stumme Diener, eis. Bettst., gr. Triumphsessel zu verk. Helenenstraße 1, 3 rechts.

6 Mahag.-Stühle m. gefl. Lehnen u. 1 Handkarren b. zu verk. Adlerstraße 49, 2, Hth. P.

Circa 3 Mtr. lange **Holz- und gepolsterte Bänke** billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 15.

1 Singer-Nähmaschine b. zu vk. Metzgerg. 25.

Nähmaschine (Fußbetrieb), gut nähend, für 10 Mk. zu verkaufen Rheingauerstr. 8, Thor links.

Meßapparate
für **Salatöl** u. **Rüböl** 2c. empf. bill. **F. Flüssner,** Wellritzstraße 6.

Für Bäcker oder Conditor schöner **Schrank** zu verkaufen Rauenthalerstraße 7, Part. r.

Zu verk. Ladeneinrichtung für Butter- und Eiergeschäft, 1 Eisschrank, 140 Milchflaschen, Milchkannen, Buttermaschine, Esel mit Milchwagen, 2 gut erhaltene Herde und 1 Theke. Näh. Ecke Helenen- und Bleichstraße, Speisehaus.

Gebr. gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für Colonialwaaren mit Theke u. Erkergestell billig zu verk. Scharnhorststraße 16 bei Schreiner **Weis.**

Wegen Aufgabe meines Ladens ist die fast neue vollständige **Einrichtung** eines Butter-, Eier- und Wurstaufschnitt-Geschäfts complet billig zu verkaufen 8 Göbenstraße 8, Laden.

Laden-Einrichtung,
2 Glasschränke, Theke und Reale, gut erhalten, zusammen auch getrennt billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zt

Zwei große Ladenschränke mit Krystall-Spiegelscheiben billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Eine Theke mit Marmor, 4 Eierkörbe, 1 Butterwaage zu verk. Webergasse 50 Laden.

Schuhladen-Reale, Theke, Hobelbank bill. Marktstraße 12. Spitzh.

Gut erh. Halbverdeck b. z. vk. Moritzstr. 7, S.

Federrolle u. a. Küsterkarr. z. vk. Oranienstr. 34.

Tapezirerkarren mit Auflegebretter zu verkaufen Schiersteinerstraße 18, 2 l.

G. e. R.-W. m. G. (18) Wellritzstr. 44, H. 2 l.

Schiersteinerstr. 24, P. l., 1. n. u. R.-Wag. z. v.

G. e. R.-W. m. G. 17 M. Schwalbacherstr. 65, P.

Kinderw. m. G.-R. z. vk. Westendstr. 1, P. r.

Gut erh. Kinderwag. z. vk. Kirchgasse 11, 3 l.

Ein Kinderwagen zu verk. Hermannstr. 23, P.

Fast n. Kinderw., G.-R., Römerberg 21, 2 l.

F. neuer Sportwag. b. Friedrichstr. 14, H. 3.

W. Sportw. m. Gummir. Hellmundstr. 43, 3 l.

Sch. Sportwagen b. zu vk. Karlstr. 46, Frip.

Gebr. kl. Krankenfahrstuhl zu verkaufen Oranienstraße 34, 1 St.

Gut erh. **Damen-Rad** zu verkaufen Feldstraße 28, Friseurladen.

Ein **Damen- und Herren-Rad** (Wanderer), sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Schenkendorfstr. 1, P. l., von 9—3 Uhr.

Motorrad (3-HP.), **Tandem** (für Dame u. Herrn) billig zu verkaufen Platterstraße 126.

Sehr g. erhalt. **Fahrrad** mit Zub. b. z. verk. Adlerstraße 61, Hth. 3 Tr. l.

Herren-Fahrrad, sehr gut erhalten, zu verkaufen Frankenstraße 6, 2 l.

Damen-Adler-Rad preiswerth zu verkaufen Herderstraße 8, 1.

Dürkopp-Rad, sehr gut erhalten, spottbillig Seerobenstraße 19, Laden.

Mehrere gebr. **gut erh. Fahrräder,** zu **Geschäftszwecken** sehr geeignet, und 1 Knabenrad billig zu verkaufen Wörthstr. 16, Part.

Einige **gebr. Fahrräder** billig zu verkaufen.
E. Stösser, Hermannstr. 15.

Hydraulische Glättpresse
von Heim in Offenbach, Preßfläche 82 × 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Eine sehr gute, wenig gebrauchte **Mangel** zu verk., ein kl., wenig gebrauchter **Kochherd,** ein **Stores mit Gurt,** für einen Balkon geeignet, zu verk. Näh. Neubauerstraße 4, 1. St.

Gut erh. **Gas-Badeofen** preiswerth zu verk.
Dollein, Friedrichstraße.

Fünfflammiger Gaslüster zu verkaufen Adolfsallee 18, P.

Hängel., Cactus, N. d. N. z. vk. Gartenstr. 5, 3.

Hydraulischer Aufzug,
erbaut von der Maschinenfabrik Wiesbaden, 2 Meter 20 Cmtr. Hubhöhe, für 100 Ko. Heb- und 400 Ko. Senk-Gewicht, billig zu verkaufen. Besichtigung und Näheres bei Schlossermeister **Louis Weyer,** Goldgasse 8.

Für Bäcker! Teigtheilmaschine, fast neu, billig z. verk. bei Schlosser **Ludwig,** Steingasse.

Eichen-Ladenthüre mit Spiegelscheibe u. Oberlicht 1:4 billig abzugeben Luisenstr. 2, Apotheke.

Turnreck mit Stange, Ringen und Schaukel für 25 Mk. zu verk. Näh. Kleine Frankfurterstraße 4.

Neue Waschmangel 40 Mk., Kleiderschr. mit Muschelaufsatz, neu, von 30 Mk., Wascht. v. 18 Mk., Betten v. 20 Mk., Kücheneinr. 60 Mk., Ladenschr. 35 Mk., Hrn.- u. D.-Schreibt. 26 Mk. Hermannstr. 12.

Zu verk. 1 gr. Waschbütte u. 2 klein., 1 Bügeltisch, Küchenschr., Küchentisch, versch. Betten schon v. 10 M. an, Div., Sopha s. b. Eleonorenstr. 8, Lb.

Ein Fischaquarium u. 1 fast neuer Sophletapparat billig zu verk. Philippsbergstraße 27, P.

Pferdekrippen,
sowie vollständige Stall-Einrichtungen in einfacher und feinster Ausführung liefern billigst
Wiesbadener Eisengießerei u. Maschinenfabrik
Albert Hauke & Co.,
Mainzer Landstraße. — Telef. 233.

Eine **Linoleumwalze** zum Füllen, auch für Herrschaftsgärtner zu gebrauchen, billig zu verkaufen Saalgasse 16.

Eine Glastafel nebst eisernem Lineal zum Beschneiden besserer Tapeten billig Saalgasse 16.

Schöner hoher **Gummibaum,** 55 Blätter, und Zimmerlinde wegen Abreise zu verkaufen Sonnenberg, Villa Westfalia 1.

Gut erhaltene, neu abgehobelte **Eich.-Treppenstufen** nebst gebr. Zimmer- u. Flügelthüren, gut erhalten, billig abzugeben. Näh. Baubüreau Frankenstraße 3, 2.

Guter Kuhmist zu verkaufen Nerostraße 22.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen: Villa Schützenstr. 1, 8—10 Zimmer u. reichl. Zubehör, für eine Familie, schönste Lage, mit Garten, hochfeine Ausstattung.

Villa Schützenstraße 3a, für eine Familie, hübscher Garten, 6—8 Zimmer u. Zubehör, ruhige gesunde staubfreie Höhenlage, schöner Fernblick.

Villa Kesselbachstraße 4, für eine u. zwei Familien eingerichtet, 10—12 Zim. u. reichl. Zubehör, kleiner Garten, welcher vergrößert werden kann etc.

Villa Friedrichsruh, v. Sonnenberg, 6 Zimmer u. Zubehör, kl. Garten, hübsche Lage, Sonnenseite, nach 3 Seiten geschützt.

Alle Villen an elektr. Bahn. Näh. b. Bes. **Max Hartmann,** Schützenstraße 1.

Villa Frankfurterstr. 29,
hochmodern, neu erbaut, sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Villa Fritz Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Die Villen Lessingstraße 26
u. **Frankfurterstraße 27** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall u. großem Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **F. 632** an den Tagbl.-Verlag

Capitalien auf sehr gute solide Objecte zur 1. u. 2. Stelle werden gesucht durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen od. per sof. preiswerth zu vermiethen die Villa Nerobergstraße 20, circa 12 Zimmer, Bad u. Zubehör, Garten — vollständig renovirt. Näh. nur durch die **Immobilienagentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen erstklassige gutgehende Fremdenpension in feinster Kurlage. Anzahlung Mk. 30,000.— **(sichere Existenz)** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen herrschaftliche Villa Mozartstr. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen rentables Etagenhaus Nicolasstraße, sehr preiswerth, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die **Villa von der Capellen,** Sonnenbergerstraße 50, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen prachtvolle Villa im Nerothal, Preis ca. Mk. 175,000.— durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa am Leberberg, als Pension geeignet, mit sämmtl. Inventar durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die **Villa Cicambria** in Eltville am Rh., schönste Besitzung im Rheingau, ca. 18 Morgen Park, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa, vorderes Nerothal, gr. Garten, rechte Seite, zur feldger. Tage, durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen kl. Familienvilla mit schönem Garten, zwischen Kapellenstr. u. Nerothal, durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen prachtvolle Villa in Koburg mit großem Park durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen prachtvoll arrondirte Bauplätze, Blumenstr., Alrotenstr., Theodorenstr., Gustav-Freytagstr. v. Bierstadterstr., durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Wegzugshalber Villa mit Stall sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen mittlere Kapellenstr. **Villa** zu Mk. 65,000.— durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Capital in jeder Höhe zur 1. und 2. Stelle bei mäßigem Zinsfuß zu vergeben d. **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen per sofort familienverhältnißhalber **prachtvolles rentables Etagenhaus, 4- und 6-Zimmer-Wohnungen** (Luxemburgplatz), mit gr. Hof, Bad, in jeder Wohnung Parquet, jeder Comfort, sehr preiswerth durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen wegzugshalber Rheinstraße rentables Etagenhaus mit kl. Anzahlung durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen per sofort in guter Lage v. **Mainz** familienverhältnißhalber **kleine Conditorei mit Café** mit vollständiger Conditorei, Backstube, Backofen für 4000 Mk. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Elegante Villa, vordere Mainzerstraße, 11 Zim., elektr. Licht, Centralheiz., sehr preiswürdig zu verkaufen. **Otto Engel,** Adolfstr. 8. Telephon 3405.

Nahe bei dem Museum.

Von Garten umgebenes

Herrschaftshaus,

enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizungs-, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Eintheilung des Hauses sind zweckmässig

für einen Arzt.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Landhaus (Neubau) Idsteinerstraße 6 zu verk. oder zu vermieth 17 Räume zum Alleinbewohn. oder für 2 Fam. Schöne Lage mit prächt. Ausf., groß. Garten Alles Nähere Philippsbergstraße 38, Baubüreau.

Blumenstr. 6, herrschaftl. Villa, 10 Wohnräume, elegant ausgestattet, Centralheizung, elektr. Licht 2c., schöner Garten, zu verkaufen. Auskunft Luisenplatz 7, im Baubüreau.

Herrschaftsvilla, erste Kurlage, auch für **2 Familien** passend, oder für **Arzt** oder **feine Pension sehr preisw.** abzugeben. Eventuell würde mittleres **Rentenhaus** in Tausch genommen. **G. Engel,** Adolfstraße 3.

Die zum **Verkaufe** stehende

Villa

Frankfurterstr. 19

enthält ausser Mansarden u. Wirtschaftsräumen 9 Zimmer, hat Zentralheizung und geschmackvolle Innendekoration.

Flächengehalt 1165 qm.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Reizende Villa, schönste Lage, Nerothal, 9 Z., Gart. z. vk. **J. Dollhopff,** Mauerg. 8, 1.

Speculations-Object.

Herrsch. Villa, 10 Z., m. Gärtnerhaus u. Stallgeb., gelegen in 5 Morgen großem Garten mit circa 5000 Obstbäumen, landschaftlich schönste gesunde Lage am Walde, neben Villenkolonie Eigenheim, für 140,000 Mk., event. auch getheilt, zu verk. In 14 Bauplätze eintheilbar. — Kein Risiko. — Vermittler gesucht. **von Borries** — Pomona.

Hohenlohstraße 7,

Ecke Abeggstraße,

herrschaftl. **Villa,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör und Garten zu verkaufen. Näh. Saalgasse 20.

Villen jed. Größe in allen Lagen — **Herrschaftl. Besitzungen** a. Rhein, Bergstr. 2c. — **Hotels** jeden Preises u. jed. Gegend — **Hofgüter** nach Wunsch **zu verk.**

Agentur **Emand, Luisenplatz 1.**

Villa Emilienstrasse 5

zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Landhaus

in schöner freier Lage, 6—7 Zimmer, mit kleinem Garten, zu verkaufen. Offerten unter **C. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Große herrschaftl. Villa,

Sonnenbergerstraße 37,

15 gr. Räume (Speisesaal), aller Comfort, Personenlift, Garten, zus. 14 Ar, abreisep. sehr bill. zu verk. o. zu vm. N. Gartenvilla.

In bevorzugter Lage Wiesbadens belegen ist eine sehr solid erbaute **hochelegante Villa** mit 10 Zimmern, vielen Nebenräumen, ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit, Niederdruckdampfheizung, elektr. Licht 2c. 2c. sehr preiswerth unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Anfragen erbeten unter Chiffre **T. M. 101** hauptpostlagernd.

Haus

mit guter Wirthschaft, großer Bierumsatz, sofort zu verkaufen, Anz. 10—15,000 Mk., desgl. drei Badhäuser, 20,000 Mk. Anz., ferner kl. Haus für Wirthschaft, 4000 Mk. Anz. Näh.

Bernhard Karl, Schulgasse 7.

Verk. mein 3+2-Zimmer-Haus mit Hinterhaus, gr. Werkstätten und Kellerräumen, im Wellritz-Viertel. Preis 119,000, Miethe 6800, Alles bill. verm., Anz. 8—10,000 Mk. Offerten unter **M. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Frankfurterstraße 29,

hochmodern, neu erbaut, sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres daselbst.

Etagenhaus am Ring,

rentirt Wohnung, 5 Zimmer, frei, wegzugshalber zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. Bq

---

Eine kl. moderne Villa z. Alleinbew. in vornehmster Lage Wiesb. (ganz nahe d. Kurhaus), mit 8 prachtv. Wohnr., 2 Fremdenz. u. ausreichenden Nebenr., Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schönem Gärtch., herrl. Aussicht, aus erster Hand vom Erbauer für den bill. Preis von 85,000 Mk. zu verk. Off. u. „K. Sch. 65" postlag. Berliner Hof.

Villa Geisbergstr. 44 mit großem Garten, Grundstücksgröße ca. 2700 qm, zu verkaufen. Näh. durch Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

Für Geschäftsleute.

Gut gebautes Haus in der Oranienstraße, in welchem sich noch zwei Läden, sowie Werkstätten errichten lassen, bei einer Anzahlung von 15- bis 20,000 Mk. zu verkaufen. Sehr niedrige Miethen. Offerten unter **J. 639** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

Schöne Villa, Kuranlagen, passend für Kaffeewirthschaft, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 12, 1. Stock rechts, bei **Menz.**

Hochherrschaftliches sehr rentables Etagenhaus in prima Lage zu verkaufen. Agenten zwecklos. Offerten unter **V. W. 87** Post Bismarckring erbeten.

Haus mit Wirthschaft billig zu verkaufen. Off. unter **K. 500** hauptpostlagernd.

Kleines Geschäftshaus, beste Kurlage, zu verk. Offerten unter **R. 628** an den Tagbl.-Verlag.

Haus, im Centrum der Stadt, 6% rentierend, wegen Krankheit des Besitzers zu verkauf. Offerten unter **J. 600** hauptpostlagernd.

Vor Erhöhung der Umsatzsteuer

(1. April) **mit kleiner Anzahlung** zu verkaufen: Gut rent. Oelsteinhaus, obere Rheinstraße, **mit gr. Laden,** theilbar, und herrl. Wohn., **Südseite, freie Wohnung u. erhebl. Baar-Ueberschuß** lassend. Off. u. **W. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Laden, obere Rheinstraße, 85 Ruthen Fläche, passend für **Delicatessen-Geschäft,** rentirt Laden mit Wohnung frei, Anzahlung **6- bis 8000 Mk.** Auskunft bei **Krakt,** Erbacherstraße 7, 1.

Geschäftshaus mit Laden, gr. **Werkstatt,** Thorfahrt, über 6% rentirend, mit einer Anzahl. von 8—10,000 Mk. zu verkaufen. Lage passend für jeden Geschäftsmann. Näh. bei **Krakt,** Erbacherstraße 7, 1.

Haus Taunusstr. (Laufseite)

zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Zi

Günstige Gelegenheiten!

Kleine Anzahlungen!

Gut gebaute u. wirklich rentable schöne Eckhäuser, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, billig vermiethet, mit großen Ueberschüssen. Preis 115-, 130- u. 150,000 Mk.

Schönes Haus mit Thorfahrt, Hinterhaus und abgesonderten Werkstätten. Ueberschuß 1500 Mk. Preis 145,000 Mk.

Schöne 2- und 3-Zimmerhäuser mit Werkstätten, Alles vermiethet. Preis 90,000 und 95,000 Mk.

Schönes 3-Zimmerhaus mit Werkstätte, eingerichtet für Bäckerei, Alles vermiethet. Preis 110,000 Mk.

Schönes gutes Oelsteinhaus, 3-Zimmer-Wohnungen, billig verm. Preis 70,000 Mk.

Im Südviertel gut gebaute sch. Häuser mit Hinterhäusern, billig vermiethet, wirkl. rentabel, mit großen Ueberschüssen. Preis 110,000, 185,000, 140,000, 170,000 Mk.

Offerten nur von Selbstkäufern unter **W. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **rentabl. Haus** (südl. Stadttheil), gute Lage, wo Läden gebrochen werden können, für 135,000 Mk. zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Verhältnißsch. in guter Lage ein **Haus** mit altem gutgehenden Colonialw.- u. Delikat.-Geschäft zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein **Haus** (südl. Stadttheil) mit Hinterh. und dopp. 3-Zimmer-Wohnungen für 125,000 Mk., mit Uebersch. von 1200 Mk., zu verk. durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Kl. Haus mit 2- u. 3-Z.-Wohnung im Stock, 20 M. Front, Stallung für 18 bis 20 Pferde, Remise, Futterraum, für **86,000 Mk.** bei **6—8000 Mk.** Anzahlung zu verkaufen. Lage nahe Wiesbaden. Näh. bei **Krakt,** Erbacherstraße 7, 1.

Wegen anderer Unternehmungen

beabsichtige ich mein **Haus** zu verkaufen.

A. Bark, Hof-Photograph, Museumstraße 1.

Großes Baugrundstück

Dotzheimerstr. 28, gegenüber Hellmundstr., m. Baugenehmigung, w. and. Untern. preisw. zu verk. Näh. b. Besitzer Karlstr. 30, P. l.

Haus m. 3-Zimmerwohn., Miethpreis **456 u. 500 Mk.** p. Wohn., w. sich altes **Flaschenbiergeschäft** befindet, f. **66,000 Mk.** b. m. Anz. zu verk. Off. unt. **W. 631** an den Tagbl.-Verlag.

Ein kl. Landh. b. Sonnenberg mit 2 Wohn. v. je 3 Zim. u. Zubeh., sowie Frontsp. mit 2 Zim. u. Zubeh. f. 28,000 Mk. zu verk. d. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Sonnenberg,

Wiesbadenerstr. 35,

Villa zu verkaufen — oder elegantes Hochparterre, 4 evt. 5 Zimmer 2c., an ordnungsl. älteres Ehepaar zu vermiethen. Näh. daselbst.

Kleines Landhaus,

½ Stunde Fahrzeit von Wiesbaden, schöne Lage, am Walde, 6 Zimmer, Veranda und Balkon, großer Vor- und Hintergarten, zu verkaufen. Offerten unter **L. 634** an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen **Villa Rheinblickstr. 7,** 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. N. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

Villenbaupl., ca. 74 Rth., bel. a. d. Walkmühlstraße, m. schöner Aussicht a. d. Gebirge, ist zu verkaufen. Näh. Schützenstraße 2.

Bauplätze in günstiger Lage, Göben- und Scharnhorststr., fertig eingetheilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüreau Göbenstraße 14.

„Bauplätze"

an der Dotzheimer- und Rheingauerstraße, für Wohn- u. Geschäftshäuser geeignet, zu verkaufen. Näh. Baubüreau Frankenstraße 3, 2.

Landhausbauplätze

bei Eigenheim, dicht am Walde, ab 250 Mk. per Ruthe, an fertiger Straße 2c., bei Bau ohne Anzahlung. Auskunft Obstgut Pomona.

Grundstücke, Mainzer Landstr., 180 m Straßenfront, für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ich suche sofort zu kaufen Geschäftshaus, auch Gasthaus oder Haus, in welchem Geschäft zu errichten ist, oder Haus mit Platz für Hinterhaus, auch Haus zum Umbau od. Neubau, wenn meine Grundstücke im Werthe von 15,000 Mk., im Aufkamm belegen, angenommen werden; zahle ca. 20,000 Mk., event. mehr, dazu. Offerten u. **K. 680** an den Tagbl.-Verlag.

Rentabl. Haus

gegen guten Restkaufschilling, ca. 30,000 Mk., 4½%, zu kaufen gesucht. Nur ausführl. Offerten unter **F. 637** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa

mit Stallung zu kaufen gesucht. Angebote unter **J. K. 123** Bismarckring postlagernd.

Für einen tüchtigen

Fachmann suche eine gutgehende

Metzgerei mit Haus.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Wäscherei, nachw. rentab., mit Haus zu kauf. ges. **Otto Engel,** Adolfstr. 8.

Verschiedenes

Wer übergiebt

geschäftskundiger Frau Filiale, gleichviel welcher Branche. Offerten mit näherer Auskunft unter **A. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Theilhaber gesucht,

thätiger, m. 15—20,000 Mk. f. rent. Untern. **Wilh. Backes, Mainz,** R.-W.-Ring 6.

Feine Existenz

bietet einem tüchtigen Kaufmann die Uebernahme eines mittelgroßen, **gutgehenden** Colonialwaaren-Geschäfts. Erforderlich sind nur 3—4000 Mark. Näheres unter **C. 639** durch den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Fräulein, bisher in Vertrauensstellung, wünscht **Filiale,** am liebsten Blumengeschäft. Näh. Hermannstraße 26, Laden.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz. in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten-Abzahlung. **G. Löbbecke, Berlin W. 35.** Rückporto

---

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Französ. Str. 7. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

5000 Mk. **Darlehen** gegen gute Sicherstellung u. pünktliche Zinszahlung gesucht. Offerten unt. **L. 635** an den Tagbl.-Verlag.

---

700 Mk. gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Abzahlung nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten unter **S. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Suche ein Darlehen von **500 Mk.** Sicherheit vorhanden. Pünktl. Rückzahlung. Offerten unter **A. 640** an den Tagbl.-Verlag.

300—400 Mk. gegen hohe Zinsen zu leihen ges. Sicherheit vorhanden. Abzahl. nach Uebereink. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Bb

---

Aelterer verheir. Beamter s. **geg. mehrfache Sicherheit 300 Mk.** geg. gute Zinsen auf 1 Jahr. Offerten erb. unter **N. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähiges Haus sucht in Wiesbaden einen tüchtigen und gut eingeführten

Vertreter

für den Verkauf feinster holsteinischer Dauerwurst und verwandter Artikel an solvente Wiederverkäufer gegen hohe Provision. — Gefl. Offerten unter **B. 640 umgehend** an den Tagbl.-Verlag erbeten, da **Lieferant** in den nächsten Tagen hier **anwesend** sein wird. 803

Eingeführter Vertreter

zum Besuche von Hotels u. Pensionen f. Bedarfsartikel bei sehr Provision, evtl. mit Fixum gesucht. Offerten unter **O. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater.

Zwei **Parquetplätze,** ein Achtel, bis Ende der Spielzeit abzugeben. Näheres Frankfurterstraße 24, Part.

Königl. Theater.

Zwei Vorderplätze (Eckplätze), 1. Ranggallerie, ½ Abonnement A, sind für den Rest der Saison abzugeben Kapellenstraße 54.

Königl. Theater. ½ od. ⅓ Abonnement D II. Rang, 1. R., beinahe Mitte, Trauer halber abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bp

---

Mittagstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. an, auch außer d. Hause, empfiehlt Privat-Kochgeschäft Hellmundstraße 46 (Ecke Wellritzstraße).

Guter bürgerl. **israelit. Mittags- und Abendtisch** billigst Langgasse 6, 2.

Jüng. strebs. Kaufmann sucht f. Abends Besch. (Beitr. v. Büchern 2c.) bei mäß. Ansprüchen. Gefl. Offerten u. **V. 637** an den Tagbl.-Verl.

Genehmigungsgesuche für Dampfkessel-Anlagen werden schnellstens angefertigt von dem früheren Sekretär des **Dampfkessel-Ueberwachungsvereins zu Frankfurt a. M. Felske,** Wiesbaden, Blücherpl. 6, 3.

Für Kutscher u. Fuhrunternehmer!

Pferd und Kutscher für alle Nachmittage der Woche (Sonn- und Feiertage ausgenommen) jahrweise, zu leichten Fahrten in- und außerhalb der Stadt, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. 629** an den Tagbl.-Verlag.

Umzüge

werden prompt ausgeführt in Stadt und über Land Adlerstraße 29, **Michel.** Bestellungen bei **Petri,** Wellritzstraße 48. Postkarte g. auch.

Für kleine Umzüge per Federrolle

empfiehlt sich **W. Klein,** Sedanstraße 5.

Umzüge

per Möbelwagen u. Federrollen bes. u. Garantie **Ph. Klinn,** Rheinstr. 42, Stb. Part.

Porzellan-Emaille-Schilder

Malerei Rheinstraße 31.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie prompt und billig. **Adolf Kampf,** Mechaniker, Saalgasse 16.

Beiz- u. Polir-Anstalt.

Im Poliren, Mattiren und Beizen der Möbel empfiehlt sich

M. Rockenfeller, Jahnstraße 22.

Parquetböden w. gereinigt u. gewichst b. **Fr. Lüders**, Frotteur, Bismarckring 36, Htb. 1.

Stühle werden nach wie vor von mir gut u. billig neu **geflochten**, wenn auch erblindet. War zur Erlernung 8 J. Zögling der hiesigen Blindenanstalt und sichere nur tadellose Arbeit zu. Best. auch per Postkarte an **Karl Kraft**, Gneisenaustraße 14, 2 St. l. Stühle werden abgeh. u. gebr.

Rohrstühle u. Körbe werden gut geflochten bei **W. Petry**, Römerberg 6 H.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstraße 6, P.

Achtung! Alle **Tüncherarbeiten** werden angenommen Hellmundstraße 29, Stb. Part.

Herrschaften und Gartenbesitzern

empfiehlt sich in **Gartenarbeit**
Krüger, Landschaftsgärtner, Nicolasstr. 32.

Herrenkleider-Ausbessern und Bügeln w. gut besorgt Luxemburgstr. 6, 3.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen, Blousen, Röcken u. s. w. in u. außer dem Hause. Walramstraße 9, 2 rechts.

Schneiderin nimmt Arbeit zu Hause an. Bleichstraße 11, H. P. l.

Perfecte Schneiderin nimmt noch **Kunden** in u. außer dem Hause an. Yorkstraße 18, 2 St. rechts.

Tüchtige Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause. Herderstraße 4, Frtsp.

Näherin empf. sich i. **Anfert.** von **Wäsche**, sow. im Ausbess. **d. Kleider** (p. Tag **Mk. 1.60**). N. Kaiser-Fr.-Ring 84, **Vorderhaus Mansarde.**

Monogr. u. Ausb. b. a. Dotzhstr. 56, H. 2 r.

Modes.

Modistin, jahrelang in ersten Häusern in **Paris**, **Brüssel** und London thätig, empfiehlt sich zur Anfertigung chicer Damenhüte, sowie zu Modernisirungen zu mäßigen Preisen.
Clara Lorenz, Grabenstraße 30, 2.

Hüte und alle in das Putzfach einschlagende Arbeiten w. billig angefertigt Sedanstraße 15, 2 r.

Handstricken w. bill. bes. Herderstraße 6, 4.

Bettfedern w. d. Dampfapparat gründl. gereinigt bei Frau Klein, Albrechtstr. 30.

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei **G. Scoppini**, Michelsberg 2.

☞ **Tücht. Büglerin s. n. Kundschaft außer d. Hause. N. Schachtstraße 13, 2 r.**

T. Bügl. s. n. K. Schachtstr. 31, 1. **Engel.**

Perf. Bügl. s. n. Privatl. Bismarckr. 36, H. 3 r.

Wäsche z. Fein- u. Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt Albrechtstr. 37, H. 3 St.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen und gut besorgt Dotzheimerstraße 8, Mans.

Starkwäsche z. B. w. ang. Bleichstr. 12, 3 r.

Gardinen werden gesp. Dotzheimerstr. 29, P.

Wasch u. Gardinensp., d. Blatt 50 Pf., weiß u. crême, w. vorsichtig. b. Schwalbacherstr. 35, H. P. r.

Gardinen-Wäsch. u. Spannerei

Frau Walldorf, Kellerstr. 22, 2.

Empfehle mich zur kommenden Saison im Waschen, Bügeln und Spannen von Gardinen, Stores, sowie jeder Art Wäsche, auch Ausbessern wird gut und prompt besorgt.

Achtungsvoll Frau **Freund.**

Bestellungen bei **Gg. Roth**, Tapeziermeister, Hellmundstraße 49, Part.

Starkwäsche n. an Fr. Mayer, Dotzheimerstr. 38.

Fremden- u. Herrschaftsw. z. W., Büg. u. Bl. w. schn. u. sch. bes. **Sonnenberg**, Rambacherstr. 57.

Wäsche z. W. u. B. ang. Steing. 20, 2. Frtsp. r.

☞ **Leistungsfähige Wäscherei** übernimmt Hotel- u. Pensions-, auch Herrschaftsw. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ri

Wäsche zum Waschen wird angenommen bei **M. Schneider, Rambach**, Burgstraße 29.

T. Frn. n. W. u. B. an. Rauenthalerstr. 16, Thp.

Geübte Fris. n. n. D. an. N. Kirchgasse 52, 3.

Erfahrene Phrenologin

nur noch bis 30. März Scharnhorststraße 6, P. 1. Daselbst a. weg. Fortzug f. **neues Möbel** z. verk.

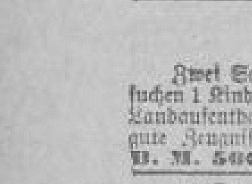
Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten unter **E. 462** an den Tagbl.-Verlag.

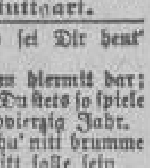
Disting. Damen wenden sich in disc. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **O. 505** an den Tagbl.-Verlag.

Kind.

Zwei Schwestern (Frauen) aus bess. Familie suchen 1 Kind besserer Herkunft in Pflege zu nehmen. Landaufenthalt. Beste Pflege zugesichert, worüber gute Zeugnisse aufzuweisen sind. Offerten unter **V. M. 500** hauptpostlagernd **Stuttgart.**



Ein Glückwunsch sei Dir heut' beschiede,
Den wir Dir bringen hiermit dar;
Denn Rentner sollst Du stets so spiele
Noch weiter vierundvierzig Jahr.
Doch lieber **Fritz** thu' nitt brumme
Und denk es hätt nitt solle sein.
Denn Hoorn wern bis dohin kumme,
Nor bleib zurück vum hippeuein.
Ja von de Schulgass' bis ins Gäßche,
Die Tour host Du schun oft gemacht.
Denn heut' kost Dich der Spaß e Fäßche,
Kumm nor, Du werscht nitt ausgelacht.



Die Gesellschaft „Ehrlich".

Geb. j. Herr sucht während seines Kuraufenthalts gleichen Verkehr. Offerten u. A. 638 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat wünscht Fräulein, bürg. erzog., Vermög. ca. 300,000 Mk., mit solid. Herrn, w. auch ohne Vermög. aber m. häusl. Ges. Näheres u. **J. E., Berlin N. 4.** F 161

Junger Geschäftsmann, der sich selbstständig machen will, sucht sich mit pass. bess. Mädchen mit etwas Vermögen

zu verheiraten.

Offerten nebst Photographie und Angabe des Vermögens unter **Z. 635** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler ausgeschlossen.

Reell!

Wittwe, Sächsin, ohne Anhang, 50 Jahre alt, evangl., von angenehmem Aeußeren, wünscht mit älterem outsituirten Herrn mit gutem Charakter zwecks Heirat bekannt zu werden. Gefl. Offerten unter **M. G. 50** hauptpostlagernd **Mainz.**

Heirat sucht Waise, 28 Jahre, Vermögen 240,000 Mk., m. Herrn, welch. sich ein glückl. Heim gründen will. Vermög. nicht erforderlich. Ehrenhafte Angebote unter **B. H. 8 Berlin N. 54.** (F. B. 5845) F 160

M. D. 21. Ja, wenn eben möglich.

Verloren Gefunden

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt, einem Ring und zwei Münzen. Abzugeben gegen gute Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bl

Verloren ein **goldenes Kettenarmband** m. Herzchen (Kapellenstr., Sonnenbergerstr., Wilhelmstr., Taunusstr.). **Abzug. gegen Belohn. Kapellenstr. 61.**

Zeugnisse u. Name M. Schmidt verloren. Finder wird gebeten, dieselben Neuberg 2, Sout., abzugeben.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Abends 7½ Uhr: Zwölftes und letztes Cyklus-Concert. Dirigent: Herr Professor Arthur Nikisch. Solist: Herr Edgar Wollgandt (Violine), erster Concertmeister der Gewandhaus-Concerte zu Leipzig.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Welt, in der man sich langweilt.
Residenz-Theater Abends 7 Uhr: Charley's Tante.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktuaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Heranbildung weiblicher Dienstboten. Sprechst.: Montags und Freitags von 6—7 Uhr im Rathhaus, Büreau des Arbeitsnachw.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2 und Bleichstr.-Schule, Part.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen im Saale der Ringkirchengemeinde. Anf. 3½ Uhr.
Turn-Gesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8½—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, Abth. Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Theosophische Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Vortrag.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8—10 Uhr: Fechtabend.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Verein für Handlungs-Commis von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: **Probe.**
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenotachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Plattdütsche Klub Wiesbaden. Abends Klock 9½: Vereensabend.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien ꝛc. im Hause Moritzstraße 35, Vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 141 S. 7.)
Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen im Auctionslokale Adolfstraße 3, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 141 S. 13.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Freitag abends 6.30 Uhr, Sabbat morgens 9 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 7.35 Uhr, Wochentage morgens 7 Uhr, Wochentage nachm. 5 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag abends 6¼ Uhr, Sabbat morgens 8 Uhr, Sabbat nachmittags 3 Uhr, Sabbat abends 7½ Uhr, Wochentage morgens 6¾ Uhr, Wochentage abends 6 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

21. März.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	752.5	751.6	752.4	752.2
Thermometer C.	3.2	10.7	7.5	7.2
Dunstspann. (mm)	4.9	5.2	5.0	5.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	85	54	65	68.0
Windrichtung	NO. 3	O. 3	O. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 11.7. Niedr. Temper. 2.8.

22. März.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	754.1	752.4	751.8	752.8
Thermometer C.	3.7	12.1	8.2	8.0
Dunstspann. (mm)	4.9	5.7	4.8	5.1
Rel. Feuchtigkeit (%)	82	54	60	65.3
Windrichtung	O. 3	O. 3	NO. 3	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 12.7. Niedr. Temper. 3.8.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)
25. März: vielfach heiter, milde, später wolkig, windig, Strichregen, schwül.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

März.	im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
25.	12 33	6 22	6 45	frühm. 9	1 V.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.
Walhalla-Theater.

Proscemiumsloge Mk.	4.—	Promenoir Mk.	2.—
Fremdenloge	3.—	2. Parquet	1.50
Orchestersessel	3.—	Parterre	1.—
Balkon	2.50	Entree	0.75
1. Parquet	2.50		

☞ Vorausbillets haben Gültigkeit. ☜

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 24. März.
83. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement **B.**
Zum Vortheile der hies. Theater-Pensions-Anstalt.
1. Benefice pro 1905:

Die Welt, in der man sich langweilt.

Lustspiel in 3 Akten von E. Pailleron, deutsch von Em. Bukovics.
Regie: Herr Mebus.
Personen:

Herzogin von Reville	Frl. Santen.
Gräfin von Ceran	Frl. Schwartz.
Suzanne von Villiers	Frl. Oferta.
Roger Graf von Ceran	Herr Malcher.
Bellac	Herr Schwab.
Paul Raymond	Herr Ballentin.
Jeanne Raymond	Frl. Doppelbauer
Virot	Herr Ebert.
General von Briais	Herr Andriano.
Toulonnier	Herr Koch.
de Saint Reault	Herr Zollin.
Frau von Saint Reault	Frau Martin.
Frau von Loudan	Frl. Natajczak.
Miß Lucy Wattson	Frl. Maren.
Frau von Arriego	Frl. Cordes.
Frau von Boines	Frl. Koller.
Melchior von Boines	Herr Butschel.
Gajac	Herr Engelmann
Desmillets	Herr Müller.
François	Herr Spieß.
Lais	Frl. Hoevering.
Ein Diener	Herr Otton.

Ort der Handlung: Im Schlosse zu Saint Germain bei der Gräfin von Ceran. Zeit: Die Gegenwart.
Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspector Schick.
Nach dem 1. Akt findet eine Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 25. März. 84. Vorstellung. 39. Vorstellung im Abonnement **C.** Der Bettelstudent.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**
Freitag, 24. März. 192. Abonnements-Vorstellung.
Nur einmaliges Gastspiel C. W. Büller.

Charley's Tante.

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Regie: Gustav Schultze.
Personen:

Colonel Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten	Arthur Roberts
Stephan Spittigue, Advokat in Oxford	Georg Rücker.
Jack Chesney, Studenten in Oxford	Reinhold Hager
Charley Wykeham, Studenten in Oxford	Rudolf Bartak.
Lord Fancourt Babberley, Studenten in Oxford	* * *
Brasset, Factotum im College	Gustav Schultze
Donna Lucia d'Alvadorez, Charley's Tante	Clara Krause.
Anny, Spittigue's Nichte	Elly Arndt.
Kitty Verdun, Spittigue's Mündel	Else Noorman.
Ella Delahay, eine Waise	Lydia Herting.

* * * Lord Fancourt Babberley: C. W. Büller als Gast.
Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Samstag, 25. März, Nachm. 4 Uhr: Physikalische Experimente mit flüssiger Luft, „Prof. Wilsons Wunderkessel". Halbe Preise. Abends 7 Uhr: 193. Abonnements-Vorstellung. Die Brüder von St. Bernhard.
Sonntag, 26. März, Nachm. ½4 Uhr: Herzogin Crevette. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard.

Kurhaus zu Wiesbaden

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 24. März, Abends 7½ Uhr:

XII. und letztes Concert.

Leitung: Herr Professor Arthur Nikisch, Leiter der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Philharmonischen Konzerte zu Berlin etc.
Solist: Herr Edgar Wollgandt (Violine), erster Konzertmeister der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig.
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Programm.
1. Ouverture zu Shakespeare's „Richard III." . . . . . Rob. Volkmann.
2. Konzert in D-dur für Violine mit Orchester . . . . . Brahms. Herr Wollgandt.
3. Waldweben aus „Siegfried" . Wagner.
4. Ungarische Tänze für Violine mit Klavier . . . . . Brahms-Joachim. Herr Wollgandt.
5. Fünfte Symphonie, C-moll . . Beethoven.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 5 Mk., II. nummerirter Platz 4 Mk., Mittelgallerie nummerirter Platz 3 Mk., Gallerie rechts und links nummerirter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportale.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und grösstes Specialitäten-Theater Wiesbadens.
1. grosses Frühjahrs-Programm vom 16.—31. März

Mlle. Marguerite,

genannt **„Die Löwenbraut"**, mit ihren **8 Löwen 8.**
Wilde Dressur. Serpentintanz im Löwenkäfig. Fütterung.
Thalvane-Trio,
englisch-deutsches Gesangs-Terzett.
The Original Adras,
phänomenaler equilibristischer Wunder-Akt.
William Schliff, Klavier-Humorist u. Recitator seiner eigenen Dichtungen aus d. Stegreif.
Les Serra's phänomenalster Kraft-Akt.
Therese Schliff-Delina,
Vortrags-Künstlerin.
Henry Kaiser, Champion-Jongleur.
Macada, Cornet- u. Xylophon-Virtuose 1. Rang.
Luise Schläfer, Soubrette.
Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorverkauf an den bekannten Verkaufsstellen, sowie von 11—1 Uhr an der Theaterkasse.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.
☞ **Täglich Abends 8 Uhr ab:** ☜
Philharmonische Concerte des Wiener Salon-Orchesters.
Hochfeine künstlerische Musik.
☞ Täglich wechselndes Programm. ☜
Entrée frei. **Entrée frei.**

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Luxemburg. — Serie II: Indien.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. — Schauspielhaus. Freitag: Der Kilometerfresser. — Samstag: Der Kanadier. Die Tochter der Semiramis.
Mainzer Stadttheater. Freitag: Lohengrin. — Samstag: Der Raub der Sabinerinnen.

No. 141.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
24. März 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
e. V.
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**
Telephon 439. F431

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.) 6

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu verkaufen o. zu vermiethen. Näh. daselbst. 800

Mainzerstr. Villa m. **10 Zim.** und Zubeh., **Centralheiz.**, elektr. Licht 2c. zu vermiethen. **Otto Engel,** Adolfstr. 3.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermiethen. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1207

Platterstr. 66 ff. Haus mit Garten, für Gärtner, Fuhrhalter 2c. geeignet, zu vm. Näh. Platterstr. 68, P. 1204

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 296
August Lindarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Villa Victoriastraße 15 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiedenspahn.** 891

Villa Walkmühlstraße 2 best. aus 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, groß. Garten, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei Frau Direktor **Kolb,** Walkmühlstraße 4, 2. Vorm. 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr. 1143

Villa Weinbergstr. 3,
elegant ausgestattet, mit Centralheizung, 12 Zim., ist 1. April zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 33/35. 1012

Kleine Villa
Weinbergstraße 14, hochherrschaftlich, 6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches Licht, Garten, zu verm. Näh. Stiftstraße 24, 1.

Eine Villa in feinster Kurlage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei 297
Meiser, Schützenhofstraße 11.

Etagen-Villa (nahe Kurhaus) für f. Pension zu verm. Ruhige freie Lage. Off. u. **A. Z.** postl. Berliner Hof.

Zu vermiethen:

Hochherrsch. Eckvilla Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 60, mit 7 selten schönen Wohnz., 4 Mans., Stallung f. 2 Pf. u. gr. Obstg. Einf. v. 1—4.

Geschäftslokale etc.

Adelheidstraße 6, Part., 4 große Zimmer, für Rechtsanwalt, Notar, Arzt sehr geeignet, per 1. April zu vermiethen. 179

Adelheidstraße 34 Parterrewohnung, 3 gr. helle Zimmer, sehr für Büreauzwecke geeignet, z. v.

Albrechtstr. 28 gr. helle Werkst. o. Lagerr. z. v.

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küch und Zubehör sofort oder auf 1. April, für Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 817

Arndtstraße 10 Laden u. Ladenzimmer, auch Büreau im Souterrain, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Hess.** 1. 298

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bertramstraße 21 gr. h. **Werkstätte** m. **Vorraum** (Gas u. W.) p. 1. April zu vermiethen.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau und Lager- 2c. Räumen, zus. oder geteilt auf sof. od. später zu vm. N. das. P. I. 1177

Bismarckring 30 ist noch ein **Laden** mit Ladenzimmer zum 1. Juni oder später zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 993

Bleichstraße 7 zwei schöne geräumige **Läden** auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst oder Göbenstraße 7. **Scheld.** 242

Blücherplatz 2, Eckhaus, kleine Werkst. mit Wasser zu vermiethen. N. Adelheidstr. 10. 811

Blücherplatz 3 große helle Werkstätte p. sof. od. sp. zu verm. Näheres im Papiergeschäft.

Blücherplatz 4 schöner großer Laden p. 15. Mai zu vermiethen. Näheres im Büreau. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 301

Clarenthalerstr. 6 Laden, welcher sehr geeignet für Büreau oder Friseur, auch Cigarrengeschäft, ist zu vermiethen. Näh. 1 St. links. 931

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 252

Dotzheimerstraße 31, Parterre, 2 Zimmer, zu Büreauzwecken geeignet, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bis 12 Uhr Vorm. 910

Dotzheimerstraße 68 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673

Dotzheimerstr. 74, Ecke Etwillerstr., ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 1086

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum, auf 1. April cr., z. v. 1135

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau zum 1. April 1905 zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. lks. 11

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohn. zum 1. Oktober, eventl. früher, zu vermiethen. Näheres Neugasse 4, Schuhgeschäft. 925

Etwillerstr. 6 große Werkstatt zu vm. Näh. das.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetziger Miether J. Koch, Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 1178

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. per 1. April zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 140

Gneisenaustraße 23 schöner Laden zu vermiethen. 1131

Göbenstr. 12, Ecke Werderstr., 4 schöne Lagerräume (auch als Werkstätte für ruh. Geschäft geeignet) per 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst.

Göbenstraße 15 ca. 85 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 206

Helenenstr. 4 ein Sout. als Werkst. od. Lagerr.

Helenenstr. 22 ff. Werkst. oder Lagerr. zu verm.

Hellmundstraße 41. Vorderhaus, ist ein **Laden** mit anstoßender Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern per 1. April zu verm. Näh. bei **J. Horning & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstraße 58, Ecke Emserstr., Neubau, große helle **Souterrainräume,** auch für Werkstätte geeignet, per 1. April od. früher zu vm. N. Emserstr. 22, P. 804

Herderstraße 33 Werkst. zu verm. Näh. Vdh. P.

Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 2 Büreauräume mit oder ohne Lagerraum zu v. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Waterloostraße 3 (am Zietenring). 775

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrainräume als Laden, Büreau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 45, Laden. 870

Kirchgasse 9
Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermiethen. 1068

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 311

In unserem Neubau,
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank, ist das Zwischengeschoß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte oder Verwaltungs-Büreaus.** Centralheizung und elekt. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F 431
Haus- u. Grundbesitz.-Verein (E. V.),
Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Hofkeller und 20 Qmtr. überdecktem Hof auf April, ev. März, b. zu verm. Näh. Part. l. 700

Luxemburgplatz 4 Büreau u. Lagerkeller zu vm.

Luxemburgstraße 11 schöne helle Werkst. mit Wasser und Ablauf mit oder ohne kl. oder größ. Wohnung zu vermiethen. N. 3. St. links. 503

Michelsberg 8 Laden mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung per 1. April zu verm. 946

Michelsberg 23 1 kleiner Lagerraum zu verm.

Moritzstr. 9 Werkstätte z. v. N. i. Lad. 1198

Moritzstraße 41 Laden, event. mit Lagerraum oder Wohnung, zu vermiethen. 313

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 314

Niederwaldstraße 4 ist ein großer Laden mit Zimmer und Nebenraum, Keller und Bierkeller auf gleich zu vermiethen. 1007

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. April, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Abler.** 189

Niederwaldstr. 6 Werkstatt, event. mit 2 großen Zim., an ruh. Leute zu vm. Näh. das. Part. r.

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 316
Parkstraße 13, Gartenhaus.
Die bisher von dem Meliorationsbauamte benutzten
Büreauräume
sind vom 1. April 1905 an anderweitig zu vermiethen. 6 Zimmer, Küche. Preis 800 Mk. 828

Philippsbergstr. 16 sch. Werkstätte zu v. 1139

Querfeldstraße 7 ist der Eckladen auf 1. April zu verm. Näh. Querfeldstraße 3, 1. 123

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 928

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Eltvillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 782

Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, event. für Büreau, **per sofort.** Näh. daselbst Part. rechts.

Rheinstraße 42 Lagerraum zu vermiethen. Näh. daselbst bei Frau **Blum,** Wwe.

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, per 1. April zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür., Sout. 157

Römerberg 20 eine Werkstatt zu vermiethen.

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 317

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 998

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse
auf 1. Juli zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusam. circa 500 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näh. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1191

Saalgasse 10 Lagerräume od. **Werkstätte** per sofort. **Müller,** Laden. 318

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. April zu vermiethen. 992

Neue Läden
Schiersteinerstraße 4, geeignet für jede Branche per April. Näh. beim Hausverwalter oder Eigenthümer, Rüdesheimerstr. 7. 1117

Schiersteinerstr. 13 h. Lagerraum od. Werkst. z. v.

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen, auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 266

Schwalbacherstr. 41, P.
3 Zimmer als Verkaufsräume od. Büreau zu v.

Schiersteinerstraße 14, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 39, vorzügl. Lage, gr. Laden mit Lagerräumen für Haushalt.-, Möbelgesch., Eisenhandl. u. s. w., per sof. zu vm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. l. 44

Schwalbacherstr. 47, nahe Michelsberg, **1 Laden** mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 4405

Kl. Schwalbacherstr. 3 Laden zu verm. N. bei Herrn **Gerhardt,** Mauritiusstraße 3.

Seerobenstr. 10 kl. Laden sof. od. spät. z. v. 958

Wallauferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 933

Walramstr. 13 s. d. Parterre-Räume, 3 Zimmer u. K., der Eingang von der Straße, f. geschäftl. Zwecke auf 1. April zu vermiethen. 271

Walramstr. 27 **Laden** mit Zimmer, auch zu **Büreauzwecken,** per sofort zu vermiethen.

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 769

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 1209
Mch. Adolf Weygandt.

Webergasse 50 schöne Werkstätte a. 1. April z. v.

Westendstraße 8 große Werkstatt oder Lager gleich oder später zu verm. Näh. Vdh. P. 1151

Westendstraße 10, Hinterh. Neub., 1 Lagerraum ca. 30 qm, 1 Bierkeller 14 qm, zu vermiethen. Näh. Vorderhaus Part.

Westendstr. 15 Sout.-Laden zu vermiethen.

Wilhelmstraße 10a großer Laden mit Souterrain per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Michel.**

Yorkstr. 20 helle Werkstätte, 76 Qmtr., mit Hofr. f. 340 Mk. auf 1. Juli zu verm.

Yorkstraße 25
schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. St. l. 934

Yorkstr. 29 helle geräum. Werkst. 1. April billig.

Laden sofort zu vermiethen Bärenstraße 1.

Großer Laden, auch getheilt zu zwei, nebst Lagerraum per 1. April 1905 zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4223

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 4224

1—2 Zimmer für **Büreau** oder Geschäft, große Spiegelscheiben, 1. Etage, auf 1. April. Näheres daselbst M. Burgstraße 1, Porzellanladen. 1071

Die von uns seither benutzten **Geschäftsräume, Delaspeestraße 1,** sind wegen Verlegung unserer Büreau-Räumlichkeiten in unseren Neubau per Mai d. J., ev. später, anderweitig durch uns zu vermiethen. Näh. in der Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.,** Delaspeestraße 1. F 431

Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. St. 4227

Geräum. Lagerraum
mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 731

Souterrain-Laden mit Nebenräumen (circa 60 qm) und großem Keller, auch als Büreau oder Lagerraum geeignet, auf gleich oder später zu vermiethen Erbacherstraße 4.

Räume für **Wäscherei** zu verm. Goethestr. 1, 1.

Werkstatt zu verm. Näh. Hellmundstr. 56, 2 r.

Laden mit Wohnung per 1. April 05 zu vermiethen. Näh. 4168
H. Petri, Herderstraße 8.

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 826

Ein Laden in verkehrsreicher Straße, sehr passend für Butter- und Eiergeschäft, per sofort zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Etg. 1218

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per 1. April zu vermiethen. 280

Laden zu vermiethen Nerostraße 6.

Großer Laden billig zu vermiethen bei **Steitz,** Nettelbeckstraße 2. 967

Großer Eckladen mit Nebenräumen billig zu vermiethen bei **Steitz,** Nettelbeckstraße 2. 966

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 327

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. April zu vermiethen Riehlstraße 3. 863

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Juli zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 805

Schöner Eckladen mit Ladenzimmer, -geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 390

Eckladen **Weberg. 14** ganz od. geth. mit od. ohne Wohnung per sof. o. sp. z. v. Näh. b. Kappes, Kl. Weberg. 13.

Werkstätte auf gleich o. sp. z. v. Wellritzstr. 37.

Kleiner Laden, Lagerräume, sowie große helle **Werkstätte,** auch getrennt, zu vermiethen. Näh. Yorkstr. 31, Laden. 833

In einem Haus in verkehrsreicher Straße, wo eine **Speisewirthschaft** mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichtetes Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermiethen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1145 Xm

Mittelgroßer schöner Laden **für sofort oder später zu vermieth. Beste Lage Kirchgasse.** Offert. unter **E. 628** an den Tagbl.-Verl.

Laden **im Westend,** zwei Schaufenster, g. Lagerräume, geeignet für j. Gesch., m. od. ohne Wohn. **sofort od. spät.** zu verm. Offert. unt. **J. 627** an den Tagbl.-Verl.

Sch. ger. Laden, 2 Schauf., 1 Z., **vordere Kirchgasse,** per 1. Mai oder später zu vermiethen. Offerten unter **K. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerraum in allererster Gesch.-Lage, hell, deshalb auch als Büreau geeignet, Gas, elektr. Licht, Heizung, per 1. April zu vermiethen. Anfragen unter **U. 614** an den Tagbl.-Verlag.

Lagerplätze mit Werkstätten, verl. Blücherstraße, zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bt

Waldstraße **an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,**
Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 835

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee 11 **herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Lauftreppe nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Part.** 336

Die an der **Adolfsallee** beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, best. aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. daselbst. 398

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 734

Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 341

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 3993

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße, ist die 1. Etage, best. aus 9 Zimmern, auch geth. zu 4 und 5 Zimmern, mit separatem Vorgarten und reichlichem Zubehör, per sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Anzusehen täglich an den Wochentagen 11—1 Uhr oder Näheres Dambachthal 15. 342

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sehr preisw. f. sofort: 1. oder 2. St. hochherrsch. 8 Zimmer, Küche, Bad, Gas, elektr. Licht, Centralheizung 2c. Näh. 1. St. 881

Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist die **2. Etage,** bestehend aus **8 Zimmern,** Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Albrechtstraße 16, P., oder Wohnungs-Nachweis **Lion & Cie.** 1054

Kaiser-Friedrich-Ring 78, 2. Etage, ist die mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehene Wohnung, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Closets, Fremdenzimmer nebst reichl. Zubehör (**Personenaufzug,** Centralheizung, Herrschafts- und Nebentreppe) per 1. April zu vermiethen. Näh. dortselbst Baubüreau, Sout. Einzusehen von 11—1 und 3—5 Uhr 154

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 343

Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 806

Kirchgasse 43, 1. Etage, herrschaftl. Wohnung in moderner Ausstattung, 8 Zimmer, Badezimmer, Gas und elektrisches Licht, reichliches Zubehör, besonders geeignet für **Arzt** oder **feines Geschäft,** sofort oder auf 1. April zu vermiethen. Näh. 2. Etage. 889

Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall. u. Burschenwohn.) zu civ. Pr. s. z. v. N. P. 345

Niederwaldstr. 9 1. Etage, 10-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, zu vm. Näh. Part. rechts. 4268

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1009

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23 (Süd- und Ostseite), Beletage, 9—10 große elegante Zimmer und reichliches Zubehör zu vermiethen. 997

Taunusstraße 37 ist die **hochherrschaftlich** eingerichtete 2. Etage, 9 Zimmer, 1 Badezimmer, 2 Garderobezimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. reichliches Zubehör, auf 1. Mai oder später zu vermiethen. Außer sonstiger moderner Ausstattung hat die Wohnung Haupt- u. Nebentreppe, Personenaufzug und Dampfheizung. Näheres Baubüreau **Bildner,** Dotzheimerstr. 41. 1172

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 349

Wilhelmstraße 10, **Bel-Etage,** Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 350

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58 ist die schöne 2. Etage, bestehend aus 7 gr. Zimmern, Badez., Veranda, oder **das Parterre** aus dito 6 gr. Zimmern und Vorgarten zu verm. Näheres daselbst oder Langgasse 26 bei Herrn Inw. **Ernst.** 352

Adolfsallee 32, Hochparterre oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermiethen. 854

Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 356

Bahnhofstraße 2, Hochparterre, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Parterre, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 735

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 211

Villa **Biebricherstr. 18** 2 hochherrschaftl. Wohn. à 6, ev. 10 Z., zu verm.

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18 bei Architect **Werz.** 359

Dotzheimerstraße 35 Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April cr. zu vermiethen. Miethpreis 1100 Mk. Besichtig. der Wohn. v. 11—1 Uhr Mittags. 231

Dotzheimerstraße 68 Wohnung, 7—8 Zimmer, mit reichl. Zubehör, zum Preise von 1700.— Mk. gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 937

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 364

Villa Hainerweg 1, Kurlage, Hochpart., Wohnung von 7 Zimmern, 2 gr. Balkons, ev. Gartenbenutzung, a. 1. April zu vm. Näh. 1 Tr. 1083

Kaiser-Friedrich-Ring 31 **ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber zum 1. April 1905 oder früher** **sehr preiswerth** **anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße.** 386

Herderstr. 21 7—8 Zimmer, Küche, Bad, reichl Zub., per 1. April zu vm. Zum Möblirtverm., b. jetzt m. gr. Erfolg betr. Pr. 1500 Mk. 4253

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 367

Kaiser-Friedrichring 48, 1. Et., No. 50, 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 368

Kaiser-Fr.-Ring 54, Pt., 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Goethestraße 1, 1. 230

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. April 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 1066

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 370

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 372

In der Villa Kapellenstr. 49 herrschaftl. Etage von **7,** event. **9** Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 373

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April n. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 874

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 375

Oranienstraße 42, 3. Et., 7 Zim., Balk. und Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre. 736

Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf 1. April oder später zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1002

Rheinstr. 58, 2, eleg. Wohnung v. 7, ev. 6 Zim. mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht sof. od. 1. April zu verm. Bis 1. 4. 1906 erheblicher Nachlaß. Näh. das. Hinterh. Part.

Rheinstraße 70, Alleeseite, 3. Etage, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vm. Näh. Part. 377

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Badez. u. reichl. Zub., Abreise halber auf 15. April od. später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. P. 1195

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** auf 1. Juli, event. später, zu vermiethen:
3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schiersteinerstraße 8 herrschaftl. Bel-Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 92

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v 7 Z., incl. Badez., auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. 3 Tr. hoch. 499

Villa Sonnenbergerstraße 37 **hochherrschaftl. Wohnung,** 7—8 große Zimmer, Speisesaal 2c., aller Comfort, Personenlift, zu vermiethen.

Taunusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. April zu verm. Näh. Part. 671

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 688

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße, 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näh. daselbst Part. l., sowie bei Frl. **Rosenthal,** Moritzstraße 14, P. 3

Wilhelmstraße 15 **Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Baubüreau daselbst.** 138

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 881

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr. **1. u. 2. St. Etage,** je 5 große u. 1 kl. Zimmer 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, sofort billig zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 798

Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. St., zu v. Näh. daselbst od. Oranienstr. 54, P. 382

Adelheidstraße 85 ist die 1. und 2. Etage, je 6 Zimmer mit Zubehör, s. gr. Veranda, per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei Eigenth. Arndtstr. 6, Part. links. 1210

Adolfsallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6—7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187

Ecke Adolfsallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. das. P. r. 1072

Alwinenstraße 1/3, Bel-Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion** und Lehrstraße 15, 1. 1084

Biebricherstr. 29 **Bel-Etage, herrschaftliche Wohnung** von sechs Zimmern und Zubehör (Centralheizung 2c.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10—12, 3—5. 885

Bierstadterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut **Schaus** das. 386

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 387

Große Burgstr. 13 ist die 1. Etage, schönes gesundes Logis (Sonnenseite), best. aus 6 Zimmern, Küche 2c., im Seitenbau, mit separat. Aufgang, 2 gr. Mansarden, kühle, trockene Kellerräume 2c., per April zu vermiethen. Durch seine centrale Lage auch zu Pensions- und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres bei 389
Zingel, Wilhelmstr. 9, 2.

Dotzheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 96

Dotzheimerstr. 38 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 609

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1015

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 390

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Für Aerzte u. Specialärzte.

Friedrichstr. 40, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör (seitheriger Miether Herr Dr. Lahustein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näh. **Wilh. Gasser & Co.,** 1. Etage. 864

Goethestraße 2, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubehör, auch Balkon u. Gartenbenutz., a. April zu vm. 1122

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 392

Goethestraße 12 **herrschaftliche Etage** von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre. 1094

Herrngartenstr. 17 herrsch. 6-Z.-W. p. gl. z. v. Näh. das. u. Bismarckr. 9, b. W. Roll I. 1165

Herrngartenstraße 5 vollst. neu hergerichtete herrschaftliche 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per April zu vermiethen. Näh. Langgasse 15a, Porzellangeschäft. 1088

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 397

Kaiser-Friedrich-Ring 19 ist die von Herrn Geh. Rath **Hildebrand** innengehabte hochherrschaftlich eingerichtete 2. Etage, 6 Zimmer, Küche mit Speisekammer, 1 Balkon, nebst reichlichem Zubehör per 1. April oder 1. Juli 05 zu vermiethen. Näh. daselbst oder Schützenhofstraße 11, im Baubüreau **Rehbold.** 1200

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 399

Kaiser-Friedrich-Ring 72, Bel-Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Architekt J. J. Weder, Erbacherstraße 5. 401

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer, Bad und Zubehör zu vermiethen. 741

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. b. Architekt **Werz,** Dambachthal 18. 4243

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 3. St. 1059

Kapellenstraße 16

Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör d. Neuzeit entspr. einger. per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres **Lehrstraße 15,** Parterre, oder **Geisbergstraße 4** bei **C. Werz.** 17

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 402

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Comptoir v. **L. D. Jung.** 24

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade.** 876

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 1042

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. April zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 405

Luxemburgplatz 3 außergewöhnlich große 6-Z.-Herrsch.-Wohn., mod., **billig,** 2. od. 3. Et., sof. o. später. Näh. 2. Et. r. 406

Marktstraße 22

ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. April zu vermiethen. Näheres bei **M. Meier,** Nicolasstr. 31, Part. l. 1064

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 408

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser lustiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 407

Neudorferstraße 4 u. 8 sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermiethen. **Schiersteinerstraße 2, Part.** 1217

Nicoladstraße 26, 3. Etg., **neu hergerichtet,** 6 Zimmer, Balkon, Bad und Zubehör, auf **sofort** zu verm. Näh. Hochparterre. 1203

Nicolasstr. ist 6-Z.-W. N. Goethestr. 1, 1. 409

Neubau Rheinstr. 43

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubehör per 1. April zu vermiethen Näh. das. Blumenladen. 276

Rüdesheimerstraße 17, 2. ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 großen Zimmern, Bad, elektr. Licht, Veranda, Balkons und Zubehör auf sofort mit Nachlaß zu vermiethen. Näheres Emserstraße 11, 2, oder Parterre.

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 87

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre,

je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 742

Schlichterstraße 18, 3, schöne 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Part. 412

Sonnenbergerstr.

Hochparterre 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Taunusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinberstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 413

Weberg. 14, 1, 6—7 Z. u. Küche pr. 1. April z. v. N. kl. Weberg. 13 b. Kappes.

Wilhelmstr. 44, 3. Etage, 6-Zimmerwohnung mit elektrischer Lichteinrichtung und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Loch** im Juwelierladen Gr. Burgstraße 2.

Nerothal.

Villa Wilhelminenstraße 35, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer, Küche, Bad 2c., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. N. das. 1208

Nächst der Ringkirche moderne 6- und 7-Zimmer-Wohnungen verhältnißhalber sehr billig per sofort zu verm. Näh. Wohnungsnachw.-Büreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. April **anderweit. zu v.**
Conrad Vulpius. 82
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Sehr schöne gr. 6-Zimmer-Wohnung m. gr. Balkon für 1000 Mk. zu vermiethen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1201 Ai

Wohnungen von 5 Zimmern.

Aarstr. 22a, „Villa Minerva", ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Bad 2c. nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. 1212

Adelheidstr. 37, 2. Etg., 5 Z., Küche u. reichl. Zub., neu herger., p. 1. April o. fr. N. das. P. 244

Adelheidstr. 76, Ecke Schiersteinerstr.

1., 2. u. 3. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 3 Balkons, 2 große Mansarden m. reichl. Zubehör, sofort billig zu vermiethen. Für **Aerzte** besonders geeignet. Näh. Part. 797

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 415

Adolfsallee 4

Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anzus. 10—12, 3—5. Näheres 3 Treppen. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhause, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermiethen. 694

Alexandrastraße 15,

in ruhiger Etagenvilla, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremdenz. u. Zubehör zu vermiethen. 1089

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 419

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 420

Arndtstr. 8 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu verm.

Villa Bachmayerstraße 14

Wohnung von 5 Zim. nebst Garten zu vm. 1183

Bismarckring 3

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzug per 1. April zu vermiethen. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9, 1 St., sch. 5-Zim.-Wohnung gl. od. später zu vm. 423

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 23, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf 1. April zu verm. Näh. 1. Stock. 924

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. April zu verm. Näh. 3. Et. 427

Bülowstr. 2, Eckhaus a. fr. Pl., **schöne Wohn., 5 Zimmer, Küche, Fremden- u. Badez.,** 2 Balk. u. Zubeh., in sch. Hause, freie ges. Lage, Nähe des Waldes, d. Neuz. entspr. reich ausgest. (Gartenbenutz.) N. P. r. 40

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. k. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 428

Dotzheimerstr. 9 schöne 5-Zimmerwohnung mit Balkon versetzungshalber auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 13

Dotzheimerstr. 11 schöne sonnige 5-Zimmerwohnung auf 1. April zu vm. N. 1 St. 680

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 432

Dotzheimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 3. Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1018

Dotzheimerstr. 106 große 5-Zimmerwohn., mit allem Comfort der Jetztzeit ausgest., preisw. 5

Elisabethenstrasse

renoviertes Hochparterre, 5 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Eltvillerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 1205

Emserstr. 20

schöne freundl. **5-Zimmer-Wohnung mit Balkon** (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1215

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Part. Einzusehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 689

Emserstr. 36, Landhaus,

freiliegende gesunde **5-Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör zu verm. Näh. Part.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung

mit Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, Kohlenaufzug, Gas und elektrisches Licht,

Franz-Abtstraße 12,

Hochparterre, Vorgärtchen, Blick nach **Nerothal** und Kapelle, per April 1905 an **ruhige kleine Familie** zu verm. Näheres im 1. Stock oder Langgasse 16, 1. 1016

Friedrichstraße 7, Ecke Delaspeestraße, Wohng. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näher. im Schuhgeschäft daselbst. 25

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, z. 1. April 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. l. 1088

Göbenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 442

Goethestr. 14 schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näh. Parterre.

Goethestr. 18,

Ecke d. Moritzstr., 2. u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. 1141

Goethestraße 21, 2. St., 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Gas. Näh. Part. 444

Goethestr. 22, 2 St., 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, neu hergerichtet, auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 1175

Goethestr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Büreau, zu vermiethen. 86

Goethestraße 23, 3, 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubehör zum April zu verm. 272

Goethestraße 25 eine sch., nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer und a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 446

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 4272

Hainerweg 10

Etagen-Villa, ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder 1. April. Näh. Parterre daselbst. 448

Hellmundstraße 44 ist die Bel-Etage, 5 Z., 1 Küche, 1 Keller usw., auf 1. April zu vm. Einzusehen alle Tage.

Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 449

Herderstraße 26

2. Etage, schöne geräumige Wohn., 5 Zimm. und reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend, sofort zu verm. Näh. Part.

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April preisw. zu vm. Näh. Part. r. 952

Idsteinerstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermiethen. 1170

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 248

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage, 5 Zimmer, 3 Balkons, Schrankzim., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näh. Wallauferstraße 3, Part. und Bismarckring 32, 1. **Müller.** 454

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich o. später zu verm. Näh. Part. l. 456

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht 2c., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 458

Kapellenstraße 26 (Villa), Bel-Etage, 4—5 Zimmer und Zubehör, Badezimmer, Gas und elektr. Licht, mehrere Balkons, Gartenbenutzung per gleich oder später zu verm. Näh. Hochpart. 460

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Gärtchen an stille Miether für 1. April zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 35, Part. 201

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf 1. April zu vermiethen. Näh. **H. Knepp,** Goldgasse 9. 683

Karlstr. 18,

1 St., Wohnung, 5 Zimmer m. Balk. u. Zubehör bis 1. April zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 u. 3—5. 1038

Karlstraße 24, 1 St. hoch, 5-Zimmerwohn. mit Zubehör a. 1. April zu vm. Näh. das. 2. 145

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 404

Lehrstraße 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 461

Luxemburgplatz 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Parterre l. 38

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 816

Luxemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 4220

Marktstraße 13, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres im Seifenladen. 463

Moritzstraße 12, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 497

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf 1. April zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 192

Moritzstraße 27, 1. Et., ganz neu hergerichtete elegante 5-Zimmer-Wohnung mit elektr. u. Gaslicht sofort zu vm. Näh. Part.

Moritzstraße 70,

dicht am Ring, 5 große eleg. Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. 2c., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 Mk. 466

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. P 431

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 409

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4267

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. April cr. zu verm. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder Hinterhaus Comptoir. 1003

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 470

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu v. Näh. H. P. 196

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große R. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 471

Oranienstraße 52, 2,

per 1. April 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermiethen. Näheres Parterre rechts oder bei **Kleos,** Moritzstraße 37, Laden. 1101

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 964

Rauenthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hochelegante Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badezimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas zu vermiethen. (Kein Hinterhaus.) Näheres Parterre. 473

Rauenthalerstraße 16, Part., elegante 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 1125

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 474

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 982

Rheingauerstraße 8, bei der Ringkirche, herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, 3 Balk., Erker, Gasbadeofen, Gasherd, Kohlenaufzug, elektr. Licht 2c. (ohne Hinterh.) **per sofort oder später.** Näheres Parterre rechts.

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. d. P. l. u. im Laden od. b. Eigenthümer **H. Lilli,** Albrechtstr. 22. 262

Rheinstraße 13 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später an ruh. Miether abzugeben. 1216

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. April zu verm. N. das. Blumenladen. 275

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 M., 2 K., 1. April z. v. N. das. 2 Tr. Anz. 10—1, 3—5. 4231

Rheinstr. 76,

Hp., herrsch. 5-Z.-W. zu vm. N. P. 1197

Rheinstraße 82, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermiethen. 477

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermiethen. 478

Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermiethen. 4282

Rheinstr. 111, 1, herrschaftl. Wohnung,

5 **große** Zimmer mit 2 Erkern u. Balkon, Bad, Giebelz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 480

Rüdesheimerstraße 16, Ecke Rauenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. s. w. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1062

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu vm. 999

Scharnhorststr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., sof. preiswerth zu verm. 483

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 4216

Scheffelstraße 5, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts. 1045

Schiersteinerstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht 2c. 2c., zum 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1051

Schiersteinerstraße 16, 2. Stock, 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, Centralheizung und Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock. 1156

Schiersteinerstraße 17 5-Zimmerwohn., 1. oder 2. Stock, sofort zu vermiethen. 745

Schiersteinerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 4245

Schlichterstr. 11, Bel-Et., 5 Z., reichl. Zubeh. a. 1. April zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. 925

Schlichterstr. 17, 2. sch. 5-Zim.-Wohn. mit Balk. Bad u. reichl. Zub. per 1. April z. v. N. P. 481

Schützenhofstraße 14 und 16

Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 485

Schöne Aussicht 22,

nahe Kurhaus, herrschaftl. Wohn., 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht 2c., zu verm.

Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Z. 2c. z. vm. 31

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 486

Seerobenstr. 30

(am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 4204

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring,

schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 706

Villa, Solmsstraße 3,

die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badezimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näh. daselbst oder Part. unt. Nicolasstraße 12, Part. 487

Wallauferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. 2c., per sofort b. zu verm. **M. Lenz,** Part. 74[illegible]

Taunusstraße 57, 1, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Oranien-Apotheke. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5—6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und mit Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzusehen von ½11—½1 Uhr. Näh. Lessingstraße 10. 747

Wallauferstraße 1
geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1 l. 1142

Wallauferstr. 2, Eckhaus, 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4284

Wallauferstraße 8, Bel-Etage, 5-Zimmerwohnung mit allem Comfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermiethen. 693

Weißenburgstr. 3 schöne neuherg. 5-Z.-Wohn., Part., o. 1. April zu v. Näh. No. 5, 3 St. l. 488

Wilhelminenstraße 1, Etagen-Villa, Neubau, nächst der Haltestelle der elektr. Bahn, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. das. 10—1 oder 3—5 Uhr oder Dotzheimerstraße 41, Part. l. 1193

Wilhelminenstr. 2 Parterre-Wohn., 5 Zim. u. Zubehör, an ruh. Fam. zu verm. Näh. daselbst.

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 232

Zietenring 3 prachtvolle 5-Z.-Wohn. in herrsch. Hause sofort od. später zu verm. Vorgarten u. Straßengartenanlagen. Großartige freie Lage. Näh. das. 1159

Wohnung, 4—6 Zimmer, 3. Stock preiswerth auf 1. April. Näheres daselbst Kl. Burgstraße 1, Porzellanladen. 1070

Landhaus mit Garten, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bezw. 800 Mk. per sofort bezw. April 1905 zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 491 Lp

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sof. oder später zu vm. Näh. Herderstr. 10, 1. 4

Schöne 5-Zim.-Wohnung mit Balkon, 2. Et., n. d. Bahnh., 800 Mk. zu vm. N. Tagbl.-Verl. V

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon im vorderen Dambachthal, sofort billig abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. O

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adolfstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4230

Albrechtstr. 34 geräumige hübsche 4-Zim.-Wohn. (Pr. 600—650) sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 l.

Albrechtstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 515

Arndtstraße 6, 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohnung, Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 4199

Bahnhofstraße 3, 3. St., ist die Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 gr. Mansarden, Küche u. Zubehör, auf 1. April d. J. zu verm. Täglich anzusehen u. Näheres zu erfragen, ausg. Sonntags, auf dem Büreau Bahnhofstr. 2, P., von Vorm. 8 bis 1 u. 2½ bis 7 Uhr Nachm.

Bahnhofstr. 16, 1, Eckw., 4 Zimm., Bad und Zubeh., zu verm. Näh. bei **Carl Koch.** 260

Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näh. Baubüreau **Mildner.** Dotzheimerstraße 41, Sout. 518

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zu vm. 696

Bertramstraße 3, 1, neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung (große Räume) auf sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev. für einen Arzt. 1188

Bertramstr. 16, 3. Stck., sch. 4-Z.-Wohn. sofort billig zu verm. Näh. im Laden. 1005

Biebricherstraße 4a 4-Zimm.-Wohn. zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. 705

Ecke Biebricher- u. Fischerstraße schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad und Keller, Kohlenaufzug, schöner Gartenterrasse an ein älteres Ehepaar oder zwei Damen zu vermiethen; kann sofort bezogen werden. 1114

Bismarckring 1 4- event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1163

Bismarckring 4, nahe der Ringkirche, fortzugshalber schöne geräumige 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkons u. sonst. Zubeh., sowie allem Comfort z. 1. April zu verm. Bis Juli Preisermäßigung. Näh. Part. links.

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vermiethen. 519

Bismarck-Ring 12 eine 4-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. Laden. 279

Bismarckring 15 schöne große Wohnung von 4 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, im 1. oder 3. Stock, preisw. per 1. Apr. N. Part. r. 4404

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfragen Bertramstraße 11, P. 520

Bismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 511

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 523

Blücherplatz 5 4-Zimmer-Wohnung und Küche nebst Zubehör, per gleich, eventl. später, zu vermiethen. N. Baubüreau Blücherplatz 4. 524

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstraße, schöne Vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 4286

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 525

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 526

Bülowstr. 3, P., 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 527

Bülowstr. 11 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf gl. od. sp. bill. z. vm. Pr. 750 Mk. 1074

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 1148

Clarenthalerstraße 3 (bei F. Lutz) 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entspr., per 1. April zu vermiethen. 1110

Clarenthalerstr. 5 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn., billig, auf gleich oder später zu vermiethen. 529

Dotzheimerstraße 46 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 4401

Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 531

Dotzheimerstr. 62, Part. od. 1. St., 4-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., sof. od. sp. N. Part. l. 532

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Mildner.** 674

Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug 2c. auf sofort oder 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre links. 144

Dotzheimerstr. 72 sehr schöne 4-Z.-W. (750 Mk.) wegzugsh. auf April zu vm. Näh. 1 St. 707

Dotzheimerstr., Nähe Ring (Gth.), schöne 4-Zimmer-Wohnung und Zubehör, 450 Mk., per 1. April, ev. später zu vm. N. Goebenstr. 19, Hth. 2, bei **Hannmann.**

Dreiweidenstraße 4,
3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 887

Dreiweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, **auf 1. April, event. früher,** zu v. N. P. l. 941

Dreiweidenstr. 3, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. das. 1 St. r. 47

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12

Drudenstr. 4, 2 St., eleg. Wohn., 4 Zim., Balk., 2 Mans., 2 Kell., sof. f. 680 Mk. zu vm. 1222

Eltvillerstraße 17
herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimmern und reichlichem Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 537

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 538

Villa-Neubau Emserstraße 11
herrschaftl. Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten d. Neuz.: Electr. Licht, Leucht-, Koch-, Heizgas, Badezimmer, mehrere Balcone, Veranda, Kohlenaufzug, 2 geräumige Kammern u. 2 Keller, Bleichwiese, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst. 1046

Erbacherstr. 8 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 539

Friedrichstraße 8, 3. Stock, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden 2c. per Februar o. später zu verm. Näh. bei Herrn **Bremser** im Hofe. 852

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen-Aufzug, Mansarde, 2 Keller auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 4407

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 181

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zimmerwohnungen zu vermiethen. 830

Gneisenaustraße 20 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per 1. April zu vermiethen. Kein Vis-à-vis. 1075

Gneisenaustraße 21 sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker u. Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu verm. Näheres Parterre daselbst.

Gneisenaustraße 27,
Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortl. od. Röderstr. 33 bei **Lölkr.** 543

Göbenstr. 9 sehr sch. 4-Zimmerw., der Neuzeit entspr., Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenaufz., per sof. od. 1. April zu verm. Näh. Part. r.

4-Zimmer-Wohnung
Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 544

Göbenstraße 12, Ecke Werderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per 1. Jan. 1905, ev. früher, zu verm. N. das. od. Kirchgasse 4, Eckladen. 545

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 546

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. April preiswerth zu vermiethen. 1047

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf April zu verm. 60

Herderstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub., sof. od. später zu v. 548

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Balk., Bad, reichl. Zub., per sofort zu verm. N. daselbst. 549

Herderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. wegzugsh. auf gl. oder 1. April zu verm. 550

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung, 3. Etage, zu verm. 849

Kaiser-Friedrich-Ring 86, Ecke Moritzstraße, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. Einzusehen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür. Sout. 155

Karlstraße 20, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 29, Laden. 1081

Karlstr. 29 sch. 4-Z.-Wohn. mit Gas u. sonst. Zubeh. u. Gartenben. z. 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. o. Clarenthalerstr. 4 b Sperber. 685

Karlstr. 31 sch. 4-Zimmerw. (1. Et.) m. Balk., K.-Aufz., 2 Mans., 2 Kell., preisw. z. v. N. P. r.

Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortl. P. F 365

Kirchgasse 10, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 558

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim. mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 559

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 561

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 564

Luxemburgplatz 4, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. P. l. 565

Luxemburgstr. 7, 1. Etage r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. das. 566

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 684

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Kümmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 567

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. St. 568

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Haub.** 677

Nerostraße 31 Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an ruh. Leute zu verm. N. 1. St. 940

Villa Mia, Neubauerstraße 4,
ist das Hochpart, per sofort od. 1. April zu verm., best. aus 1 Salon mit Erker, 3 gr. Zim., ein Balkon, Speiseaufzug, Cl., im Souterr. 2 Zim., Küche, Bad, Speisek., Keller, Closet. Einzusehen von 10—6 Uhr. Näh. 1. Stock.

Niederwaldstraße 4 sind 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit Bad, elektrisch und Gaslicht und reichlichem Zubehör auf gleich zu verm. 1008

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Parkett u. Linol.-Bel., spec. Speisez. m. Lincrustasockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 571

Niederwaldstraße 9 4-Zimmerwohnungen nebst Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 4269

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 885

Oranienstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon und Zubehör auf gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. bei **Best.** 1194

Oranienstr. 50 sch. gr. 4- oder 5-Z.-Wohn. mit Balkon, Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. 1. April 1905 z. v. Näh. das. L. 153

Parkweg 1, Part., 4 Zim. u. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Rheinstraße 52, 2.

Philippsbergstraße 4, Part., Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. April zu vermiethen. 196

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. April billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 250

Philippsbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst. 573

Platterstr. 68 Wohnung, 4 Zim., Küche, Balk., reichl. Zubeh., zu verm. Näh. Part. 1206

Rauenthalerstr. 8 schöne 4 Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1011

Rauenthalerstraße 15 4-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung 2c. zu vermiethen. 18

Rauenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 981

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, per 1. April zu vm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 776

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 577

Rheingauerstraße 8, hint. d. Ringkirche, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, Speisek., Kohlenaufz., Bad, 3 Balk., Gas, elektr. Licht, Mans., Keller, sofort zu vermiethen. Pr. 650 Mk. N. 1. Et. r. 1182

Rheinstr. 31, Hth., sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm.

Rheinstr. 43 (Neubau), Gartenhaus, sch. 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zub. p. 1. April zu verm. Näh. das. Blumenladen. 265

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung inclusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 1211

Rheinstraße 107, Südseite, **große 4-Zimmer-Wohnung** in ruhigem Hause mit reichl. Zub., Balkon, resp. Erker, Gartenben. 1144

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. 1. April z. v. Näh. d. P. l. u. i. Laden od. d. Eigenth. **H. Lill,** Albrechtstr. 22. 264

Riehlstr. 16, Ecke Herderstr., 4-, ev. a. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., Part. od. 3. St., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 580

Riehlstraße 17 Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage. 581

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 582

Riehlstr. 22, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Erker, Alles der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu verm. 4222

Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Metzgerladen. 32

Ecke Röder- und Nerostraße eine schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche und Zubehör, ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näh. Nerostraße 46, im Laden. 1189

Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. 1000

Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 584

Scharnhorststr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. per 1. April zu verm. Näh. 2 St. l. 101

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scheffelstraße 2, P., Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sof. sehr preiswerth zu verm. Näh. daselbst bei Spediteur **Miebel.**

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 586

Schiersteinerstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. 278

Schiersteinerstr. 13, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 587

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 588

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. (800 Mk.) 1. Juli zu v. N. P. l. 1129

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 488

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. St. 235

Sedanplatz 9
eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Badezimmer, Küche, 1 Mansarde u. 2 Keller zum 1. April zu verm. Näh. Part. rechts. 255

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 4244

Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 4 Zimmern nebst Zubehör, 2. Etage, mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst oder Wellritzstraße 40, 1. 715

Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 592

Seerobenstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April a. c. zu vermiethen. 788

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 759

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 130

Taunusstraße 29, 4. Stock, Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Preis 750 Mk. Näheres daselbst im 1. Stock. 1115

Walkmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 594

Wallauferstr. 2, Eckhaus, 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 4285

Wallauferstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre oder bei **Adam Gräf,** Bachmayerstraße 7. 905

Walramstraße 31, Stb., 4 Zimmer, Küche und Keller zu 30 Mk. per Monat zu vermiethen. Näh. im Laden. 595

Wallauferstr. 7, Mtlb. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 597

Waterloostr. 3 (bei der Rietenschule), Neubau **Gotthardt, sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. 4. 05 zu verm. Näh. daselbst. 4225

Wielandstr. 4, Nähe Ring, gr. comf. 4-Zim.-Wohn. zu vermiethen. 599

Wilhelminenstraße 3, 1. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 600

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 601

Yorkstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn. auf gl. o. sp. zu v. Näh. 1 St. r. 602

Yorkstraße 8 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Part. 7

Yorkstraße 11 bill. sch. 4-Zimmer-Wohn. (2. St.) mit allem Zubeh., herrl. Lage, auf 1. April zu vermiethen. Näh. das. Kurzw.-Geschäft. 882

Zietenring 1 u. 3 herrschaftl. 4-Zimmerwohn., nahe am Wald u. Haltestelle der elektr. Bahn, mit Linoleumbelag versch. Muster, Veranda, Balkon, elektr. Licht, Bad, Aufz. u. r. Zubehör, Vor- u. Hausgarten, sofort preisw. zu vm. 605

Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 4228

Vier Zim. (2 St.), Balkon u. Zub. sofort für 680 Mk. zu verm. Drudenstraße 4.

Schöne 4-Zimmerwohnung u. Zubehör, 450 Mk., Gartenhaus, per 1. April zu vermiethen. Näh. Göbenstraße 19, Hths. 2 St., b. **Hannmann.**

Im Centrum der Stadt, Marktstraße, schöne Wohnung (2. St.) von 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarden 2c. zu Mk. 750 zu vermiethen per 1. Juli oder später. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 1214

Sehr schöne
4-Zimmer-Wohnung in Villa, 1. Etage, Kreidelstraße, dicht an der Sonnenbergerstraße, der Neuzeit entspr. eingerichtet, Gartenbenutzung, Centralheizung, Balkon u. Erker, reichl. Zubeh., **zu vermiethen,** umständehalber sehr bill. Näh. Buchhandl. **Limbarth-Venn,** Kranzplatz 2.

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 606

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstr. 15 u. **17** (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 608

Aarstraße 18, 2 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Mans. u. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 951

Adelheidstraße 1, Parterre, 6 große sch. Zimmer u. große geschlossene Veranda, davor kleiner Garten und Zubehör, sofort oder später umständehalber preiswerth zu vermiethen.

Adelheidstr. 6, Part., drei große freundl. Zim. mit Zub., Badeeinr., herrl. Balk., Gas u. elektr. Licht p. 1. April z. v. Näh. i. Bür. lks. 180

Adelheidstraße 91, Hinterh. 1. St., eine Wohnung, 3 Z. u. K. per 1. April zu verm. Näh Alexandrastraße 1, P. 6

Bachmayerstraße 3 e. sch. Wohn. gl. Erde, 3 Z. 7 Küche u. Zubeh., a. 1. April. Näh. 1 St. 914,

Bismarckring 27, Frontspitze, schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an kleine Familie per 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 41, Büreau, Stb. r. 1098

Bismarckring 33 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 4178

Blücherstr. 17, P., schöne 3-Zimmerwohn. per sof. od. sp., zu verm. Näh. daselbst P. r. 132

Bülowstr., Ecke Zietenr., sch. W., 3 u. 4 Z., a. sofort o. sp. Näh. das. u. Bismarckr. 9, 1 l. 613

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 1149

Clarenthalerstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hth. 1. St. per 1. April zu vermiethen. 170

Dotzheimerstr. 11 Manf.-Wohn., 3 Zimmer, im Hinterhaus zu verm. Näh. Bdhs. 1. Et. 679

Dotzheimerstraße 12 Wohnung, 3 große Zimmer u. Zub., gl. zu verm.

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, drei Zimmer, Küche, per 1. April. 1114

Dotzheimerstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, **prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung,** Hochparterre, Schiebthüre, 1 Z. Parkettboden, Doppelfenster und Doppelthüre am Balkon, Bad 2c., auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Läden. 954

Dotzheimerstr. 66, 1, mod. 3-Zim.-W. in ruh. Hause Umständeh. s. preisw. zu v. N. 1 l. 1124

Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Klickner.** 675

Dotzheimerstr. 69 wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zub. auf gl. o. sp. zu v. 1221

Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 615

Dotzheimerstr. 76, Neubau, Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 4209

Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. N. Part. 814

Dotzheimerstraße 85, Vdh. 1 r., Dachwohnung (Mittelb.), 3 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später zu vermiethen. 1199

Vord. Dotzheimerstr. 3-Z.-W. N. Goethestr. 1. 758

Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links. 619

Dreiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zim., Küche und Zubehör auf 1. April cr. zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 6, Hochp. 161

Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 90

Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmerwohn. zu v.

Eleonorenstr. 1, 1, wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. 4184

Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., kl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk. 682

Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche a. 1. April. 704

Eltvillerstraße 6 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. das. od. Scheffelstr. 4, P. 1202

Neubau Eltvillerstraße 7, Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1220

Neubau Eltvillerstraße 7, Stb., 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1219

Eltvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei **Wilhelm Plitz,** Parterre rechts. 622

Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 117

Erbacherstr. 4, Beletage, 3 Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör per 1. April oder später zu verm.

Erbacherstraße 5 Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf 1. April zu vermiethen. 854

Erbacherstr. 7 mod. 3-Zim.-Wohn. preiswerth zu verm. Näh. 1 l.

Erbacherstr. 9 sch. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entsprechend, zu vermiethen. Näh. Souterrain.

Friedrichstraße 8, 2 St., 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden 2c., per 1. April zu vermiethen. Anzusehen von 9—12 und 2—4 Uhr. Näh. bei Herrn **Kremser** im Hofe. 853

Friedrichstraße 8, Hinterhaus Dachstock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. April an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Kremser** daselbst. 851

Friedrichstraße 14, Vdhs., 3 Z., Küche, Zub. per 1. April. Näh. 1. Etage. 540

Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 4266

Gneisenaustraße 16, P., 3-Z.-W. (Gartenhaus) auf 1. April o. sp. Attermiethe gestattet. 1128

Gneisenaustr. 23 sehr schöne 3-Zim.-W. (Hochp.) mit Veranda zu vm. Besch. das. 1. Et. r. 1132

Gneisenaustraße 25 schöne 3-Zim.-Wohn., freie Lage, per 1. 7. zu verm. N. 1 l. Anzus. 11—3.

Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuzeit entsprech. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Balkon 2c. zu verm. Näh. bei **Kipping,** 1 St. 1037

Göbenstr. 5, 3 L., 3 Zimmer mit reichem Zubehör per 1. April umständehalber abzug. Näh. das. W. Ottmüller.

Göbenstraße 7, Vdh., 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich od. 1. April zu vermiethen Näh. **M. Scheid,** Göbenstraße 7. 620

Göbenstr. 7, Vdh. 2, sch. 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per 1. April umständehalber billig (600 Mk.) zu vm. Näh. das. b. Reinmuth. 860

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1., 2. u. 3. Et., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, p. 1. April eventl. früher zu vermieth. Näh. daselbst. 1069

Goethestraße 24, Parterre und 2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näh. 1. St. 890

Gravenstraße 20 schöne Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu vermiethen.

Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. 1. April zu v. Näh. Part. Lad. 184

Hellmundstr. 8 schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 1133

Hellmundstraße 41, Vorderh. im 1. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Kämmerchen, 1 Küche, 2 Kellern per 1. April zu vermiethen. Näh. b. **J. Morning & Co.,** Häfnergasse 3.

Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 45

Herderstraße 5 Wohn., 3 Zimmer, K., Bad und Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage links. 74

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. pr. 1. April zu v. **Pr. 800 Mk.** Näh. 1 l. 1095

Herderstr. 21, 2, 3 Zim., Bad, Küche, Zubeh. p. 1. April. **Preis 650 Mk.** Näh. 1 lks. 1097

Herderstr. 25, 3. Etg., eleg. 3-Zimmerwohn., Haus. Näh. Hochparterre r. 836

Herrngartenstr. 5 vollst. neu hergerichtete Drei-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör per April zu v. N. Longg. 15 a, Porzellangeschäft. 1107

Herrngartenstraße 13, 3 St., 4 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 921

Herrngartenstr. 17 Wohn., 3 Zim. u. Zub., auf gl. od. sp. N. Bismarckr. 9. Wilh. Roll. 683

Jahnstr. 3, 2. St., 3-Zimmerwohn. per 1. April zu verm. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 212

Jahnstr. 17, 2. Etg., 3-Z.-W. m. Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etg. od. das.

Jostenerstr. 6 schöne 4- u. 5-Z.-Wohn. in neuerb. Landhause (auch z. Alleinbewohn.), angenehme Höhenl. mit g. G. Näh. Philippsbergstr. 36. 795

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Hochp., ist eine hochf. 3-Zimmerwohn., mit allem Comf. der Neuzeit ausgest., an einz. Dame oder Herrn zu verm. Näh. daselbst. 1196

Kaiser-Friedrich-Ring 62 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, d. Neuz. entspr., p. 1. April zu verm. Anzusehen bis 4 Uhr Nachm. N. das. 2 r. 799

Kiedricherstraße 10, Neubau Riemer. schöne Wohnungen **v. 3 Zimmern,** Küche, Bad und Mani. nebst sonst. Zubehör per **sofort oder später.** Näheres daselbst oder Dotzheimerstraße 96, 1. 961

Knausstraße 1 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermiethen. Näh. Parterre rechts. 149

Körnerstraße 4, 2. Stock, 3 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, mit Bad, 2 Manf. u. 2 Kellern. 620 Mk. Näh. 1 St. rechts. 1100

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 238

Luxemburgstr. 6 eine der Neuzeit entsprechende 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. April zu vermiethen. 169

Luxemburgstraße 9, nächst Kaiser-Friedr.-Ring, herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer, Bad und reichl. Zubeh. wegzugshalber per April, ev. später äußerst preisw. zu vm. Näh. Hochp. lks.

Moritzstraße 47, Hth. D., 3 Z., Küche, Keller per 1. April zu v. Näh. Mtb. P., 9—12. 87

Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., p. 1. April zu vm. N. das. 3 l. 251

Mühlgasse 17, Hth., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. **J. Haub.** 70

Nerostr. 34, Vdh. 1. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, per 1. April zu verm. 855

Nerostraße 42, Vdh., Wohnung von 3 Zim. u. Küche auf gleich zu verm.

Nettelbeckstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 639

Niederwaldstraße 3 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 98 **1 St. h. d. 4-Z.-W. große Terrasse.**

Niederwaldstraße 6, 1. St., mod. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daselbst Part. rechts.

Oranienstr. 62, Hths. Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Mittelb. Part. r. 879

Philippsbergstraße 23 schöne neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung auf gl. o. sp. zu vm. 643

Philippsbergstraße 38 schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. daselbst im Baubüreau. 1152

Querfeldstraße 7, Ecke Philippsbergstr., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im 1. St. l. 1218

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone, Bad. 647

Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 938

Rheingauerstr. 7, Hth., schöne 3-Zimmerwohn. zu vermiethen. Näheres Eltvillerstraße 12, **Carl Wiemer.** 1139

Riehlstr. 9, 1 r., 3-Zimmerwohn. a. 1. Juli z. v.

Riehlstr. 15a, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht u. r. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 1164

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, 3- oder 2-Zimmer-Wohnung (1. Etage) mit Balkons auf 1. April zu vermiethen. 1162

Roonstraße 20 3 Zimmer u. Küche sofort oder 1. April zu verm. Näheres 1. Stock lks. 133

Roonstr. 22, an Bülow- u. Seerobenstr., schöne 3-Z.-W. p. 1. April zu v. Näh. 1. St. r. 877

Saalgasse 12, 2, drei Zimmer, Küche, Zubehör auf 1. April zu vermiethen.

Schachtstraße 22, Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. 1121

Scharnhorststraße 14 ist große 3-Z.-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Mtb. Part. links.

Scharnhorststr. 15, 1, 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 3 St. bei **Frommann.** 838

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. April zu vermiethen. Näh. Part. 827

Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu zu vermiethen. Näh. Part. 1185

Schützenstr. 5 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Sekr. **Noack,** Part.

Schulberg 19, im 1. St., 3 Z. u. K. nebst Zubehör zu verm. Näh. Hinterhaus 1 St. l. Anzusehen Dienstags und Freitags Nachm. 4261

Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmerw. mit Mansarde, Keller 2c. p. 1. April zu v. 902

Schwalbacherstraße 41, Hth., 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen Näh. 1. Et.

Schwalbacherstraße 41, P., 3-Zim.-Wohnung mit 2 Mansarden zu vermiethen. Näh. 1. Et.

Sedanplatz 3, 2 r., schöne 3-Z.-W. auf 1. April z. v. N. 1 St.

Seerobenstraße 9, Vordh. 1 St., sch. gr. Drei-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör, neu hergerichtet, gl. od. sp. zu verm. Näh. daselbst.

Neubau Roll, **Seerobenstr. 10,** Wohnung (3—4 Zimmer), der Neuzeit entspr., per gleich o. später zu verm. Näh. das. o. Bisnr.-Ring 9, 1. 653

Seerobenstraße 17 eine Wohn. von 3 Zimmern nebst Zubehör (Part.), mit allen der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst od. Weilrstr. 40, 1. 716

Seerobenstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohnungen im 2. Stock zu verm. 867

Seerobenstraße 27, 1. und 2. Stock, eleg. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Gartenh. 1 bei **Spitz.** 4193

Seerobenstraße 32 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Bad, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 655

Steingasse 26, Hinterh., Mansardwohn., 3 Zim., Küche, auf 1. April zu vermiethen. 1140

Stiftstraße 10 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, p. 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres beim Eigenthümer Stiftstraße 10, Part. 916

Stiftstraße 14, Gartenhaus Parterre, eine schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Stiftstraße 10, Part. 917

Taunusstr. 19, 3 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. April zu verm. Näh. daselbst Nachmittags oder Seitenbau 1 St. 4240

Waterloostraße 3 (b. der Zietenschule), Neubau Gotthardt, **sehr schöne** 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermiethen. Näh. daselbst. 4226

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1905 zu vm. Näh. im Eckład. das. 220

Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Alles der Neuzeit entspr., zu verm. Näheres daselbst Part. l. 657

Neubau Gg. Moog, Werderstraße 5, 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Bad, Speisekammer, Balkon, Erker pp. zu vm. 658

Westendstraße 13, 3 l., 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm.

Westendstr. 23, 3 r., schöne 3 Zimmer mit Balkon p. 1. Juli. Näh. daselbst. 1004

Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hübner, Dotzheimerstr. 41. 659

Yorkstraße 3 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. Part. 495

Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. Näh. 1. St. r. 50

Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. April 1905 zu verm. Näh. Parterre links. 756

Yorkstr. 18 schöne große 3-Zimmerwohn. (3. St.) auf 1. April billig zu vermiethen. 762

Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. pr. 1. Apr. z. vm. Näh. Lad. 713

Yorkstraße 20 Bel-Etage, 3 Zim., Küche und reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., auf 1. Juli zu verm. Näh. das. bei Arch. **Korn.**

Yorkstraße 31 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör auf 1. April 1905. N. b. im L. 661

Yorkstraße 31 drei Zimmer und Küche, Frontspitze, 350 Mk. 1108

Zietenring 6, 1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per **1. April** zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 663

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau das. 1179

Schöne 3-Z.-Wohn. mit Zub., im Hth., zu verm. Näh. Adolfstraße 8, Mtb. 2 St. r.

Umständehalber schöne 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermiethen. N. Gneisenaustr. 3, 1 l. 1056

Schöne 3-Zimmer-Wohnung (2. Etage) per sofort zu verm. Näh. Karlstraße 44, 1. 664

Schöne 3-Z.-Wohn. mit Balkon u. Bad, z. Preise v. 500 Mk. Neubau **Stelitz,** Nettelbeckstr. 2. 1138

Große 3-Zimmer-Wohn., Bad, Speisekammer, zwei Balkon, zwei Keller, ein Speicherverschlag, im Preise von 520 bis 580 Mk., auf 1. April zu verm. Näh. Neubau **Güller,** Nettelbeckstraße 5 oder No. 7 (Baubüreau N. Stein).

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 665 **Henry,** Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Moderne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. G. Schmidt, Nettelbeckstr. 11, Hchp. l. 30

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, direkt am Walde, Endstation der elektrischen Bahn, zu vermiethen. 666 **Fritz Jung,** Platterstraße 104.

Schönes Souterrain, 3 Zimmer mit Z., auch als Büreau geeignet, b. zu verm. Näh. Schenkendorfstraße 4, P. 1180

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Yorkstraße 33, P. 1223

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstraße 46 Mansardw., 2 Zim., Küche, Keller, zu vm. N. b. Frau **Leleder,** Mittelb.

Adlerstr. 3 zwei Zim. u. Küche p. 1. Mai zu v.

Albrechtstr. 7 Mansardw., 2 Zim. u. Zub., auf April an kl. Familie zu verm. Näh. 2. St. r.

Villa Bachmayerstraße 14 2 Zimmer u. Küche an eine Dame zu vermiethen.

Bertramstraße 17, Gartenhaus, mit Aussicht nach der Straße, 1. St., elegante 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, sofort oder per 1. Mai an kinderlose ruhige Leute zu vermiethen. Näh. Vorderhaus bei **Kenss.**

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vm.

Bleichstraße 23, 1. Etage, 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermiethen.

Bleichstr. 37, Hth. P., Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermiethen.

Blücherstraße 17 2-Zimmerwohnung p. 1. April zu vermiethen. Näh. daselbst Part. r.

Clarenthalerstr. 3, bei **Lutz,** 2 Zimmer und Küche, der Neuzeit entspr., zum 1. April zu vm.

Dotzheimerstr. 72, Mtb., 2 Z., Kämmerch., K. u. K., 300 Mk., auf April zu verm. Näh. Vdh.

Dotzheimerstraße 78 II. 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Part.

Dotzh.-Str. 83, Mtb., 2 ger. Z., Küche, Closet im Abschl., auf gl. od. sp. zu vm. N. V. P. r.

Dotzheimerstraße 105 sehr schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. im Vdh. und Mittelbau auf sofort oder später zu verm.

Dreiweidenstraße 4 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1. St. l.

Dreiweidenstraße 10 Frontspitze, 2 Z. u. Küche, zum 1. April, auch später, zu vermiethen.

Eltvillerstr. 2, Vorderhaus, sind Wohnungen von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1 St.

Eltvillerstr. 5, Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Z. u. K., auf gleich zu verm. Näh. daselbst.

Neubau Eltvillerstr. 7, Mittelbau, 2-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu verm. Näh. das. oder Schiersteinerstr. 22, 3.

Eltvillerstr. 12 schöne 2-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näh. Vorderh. Part. rechts.

Emserstr. 75 2—3 Z. u. Zub. a. gl. od. sp. zu v.

Erbacherstr. 9 schöne 2-Zim.-Wohn. i. Seitenb. p. gl. zu vermiethen. Näh. daselbst Souterrain.

Faulbrunnenstraße 9, 1 St., 2-Zim.-Wohnung ohne Küche, sowie eine Manf.-Wohn., 2 Zim. u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. Part. l.

Frankenstraße 10 Manf.-Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh., an ruh. Fam. z. 1. April. Näh. Lad.

Frankenstr. 23 Manf.-Wohn., 2 Z., K. u. K., wegzugsh. auf gleich oder später zu verm.

Friedrichstraße 12, Mtb., 2- evtl. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. **C. Kalkbrenner.**

Friedrichstr. 14 2 Z., Küche, Gab., Zub. 1. April

Göbenstr. 7, Hth., geräum. 2 Zim., Küche, Closet i. Abschl., 1. April zu vm. N. b. Scheid, P. 1.

Göbenstraße 9, Mtb., sch. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres Vdh. P. r.

Goethestr. 15, H., eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Kell., an Leute ohne Kinder zu vm. N. V. P.

Helenenstr. 25, 1, 2-Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. r.

Hellmundstr. 28 Manf.-W., 2 Z. u. Zub. zu v.

Herderstraße 21, Stb. 3, 2 Zim., Küche, Keller, 300 Mk. per 1. April. N. Vorderh. P. links.

Herderstr. 33 2-Z.-W., Hth. Näh. Vdh. Part.

Hermannstraße 6, P., 1 Dachwohn., 2 Zimmer, große Küche und Keller, zu vermiethen.

Hirschgraben 5, 2, am Schulberg, zwei Zimmer mit Küche und sonstigem Zubehör p. 11. April billig zu verm.

Hochstätte 8 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu vermiethen.

Kellerstr. 17 zwei Zimmer u. K. auf gl. zu verm.

Kiedricherstraße 8 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näheres daselbst Parterre.

Langgasse 5 zwei Zimmer und Küche zu verm.

Lehrstraße 14 2-Zimmer-Wohnung per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 1 links.

Ludwigstr. 2 2 Z. u. K. zu verm. Näh. Laden.

Ludwigstr. 3 (Neubau) 2 Zimmer, Küche auf 1. April. Monatl. 23 Mk. Näh. Platterstr. 80, 1.

Marktstraße 12, Vdh., 2 Zimmer und Küche. Näh. bei **Hoffmann,** Vdh. 2 r.

Marktstr. 12, Hth., 2 Zim. u. Küche mit reichl. Zubehör. Zu erfr. b. **Hoffmann,** Vdh.

Metzgergasse 33 2 Z. u. K. zu v. Näh. Nr. 31.

Moritzstr. 48, Stb. 1, 2 Z. u. K. z. 1. Apr. z. v.

Nerostraße 3, P., Mansard-Wohnung, 2 Zim., Küche und Keller, zu vermiethen.

Nerostraße 25, H., schöne Wohnung, best. aus 2 Zimmern und Küche, zu vermiethen.

Nettelbeckstraße 4 (nur Vorderh.) schöne 2-Zimmer-Wohnungen, Bad, Speisekammer nebst Zubehör, 2 Keller und ein Speicherverschlag, Alles der Neuzeit entspr., eingerichtet, auf 1. Juli zu verm. Daselbst ist eine schöne Frontspitzwohnung von zwei Zimmern u. Küche mit Abschluß auf 1. Juli preiswerth zu verm. Näheres **Richard Stelz,** Architect, Nettelbeckstr. 7, Baubür.

Niederwaldstr. 6 2 große Zimmer, ev. mit Werkstatt, an ruh. Leute z. verm. Näh. das. Part. r.

Philippsbergstr. 13 2 Zim., Küche u. Kam. sof.

Philippsbergstr. 29, Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, Kohlenaufz. (neu herger.). N. 2.

Rauenthalerstr. 7, Mtb. Dach, 2 Zim., Küche u. Keller per 1. April zu verm. 320 Mk.

Rauenthalerstr. 7 2 Zim. u. Küche (Dach) z. v.

Rauenthalerstr. 11 Wohnung, 2 Zimmer und Küche, z. April zu vermiethen. Preis 300 Mk.

Rauenthalerstraße 12 2 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen.

Rauenthalerstr. 20, Hth., schöne 2-Z.-Wohnung 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Römerberg 8 2 Z. u. K. a. 1. Apr. N. b. C. Debu

Roonstr. 14 sch. Mansardw., 2 Z. u. Küche, auf 1. April a. r. L. zu vm. Näh. 2 St. v. 12—2.

Saalgasse 5, Laden, Sout.-Wohn., 2 Z. u. Küche.

Saalgasse 15, V. D., Wohnung, 2 Z., K., Keller auf 1. April od. sp. an ruh. Leute zu vermieth.

Schachtstraße 11 zwei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm.

Scharnhorststr. 2, 1, 2 Zim. u. Küche zu vm.

Scharnhorststr. 9 Frontspitzwohnung, 2 Zim., 1 Küche, auf 1. April an ruh. Leute zu verm.

Schiersteinerstr. 16, Mtb. Dachstock, 2-Zimmer-Wohnung sofort oder sp. zu v. N. Vdh. 1. St.

Schwalbacherstr. 25 (Zollinger) 2 Zim., Küche, Keller anderer Unternehmen halber sofort zu v.

Schwalbacherstr. 71 Dachwohn., zwei Zim. u. Küche, auf 1. April zu verm.

Kl. Schwalbacherstr. 8 zwei Z. u. K. zu vm.

Sedanplatz 6, P., sehr schöne Frontspitzw., zwei Räume, in bess. Hause, an einz. Person zu verm.

Sedanplatz sch. 2-Z.-Wohn. (Hth.) an nur ruh. Mieter p. Apr. z. v. **Kaesebier,** Yorkstr. 2, 1.

Seerobenstr. 9, Mtb. Mani., 2-Zimmer-Wohn. gl. od. sp. zu vm. Näh. 2 St. l. b. Hrn. Becht.

Seerobenstr. 29 2 Z. u. K. i. Abschl. a. 1. April od. sp. zu vm. Näh. das. Vdh. P. b. Fischer.

Steingasse 31, Stb. Dachgeschoß, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu verm.

Steingasse 31, Hth. P., eine abgeschl. Wohnung von 2 Zim., Küche u. Zub. auf 1. April zu v.

Steingasse 34, Hth., 2 kl. Zimm. m. Küche an kinderlose Leute auf 1. April billig zu verm.

Steingasse 36, Nähe Röderstraße, schöne Zwei-Z.-Wohnung mit Mans. a. 1. Apr. od. 1. Juli.

Stiftstr. 1 sch. M.-W., 2 Z., K. u. Zubeh. a. Apr.
Taunusstr. 44, 1, Hth., 2-Zimm.-Wohn. per 1. April zu verm.
Waterloostr. 3 (am Zietenring) schöne 2-Zim.-Wohnung (Hinterh.) zu vermiethen.
Weberg. 50 2 kl. R. u. K. a. kl. Fm. 1. Apr. z. v.
Weilstraße 6 sch. 2-Zimmerwohn., Stb., an ruh. Miether per 1. April zu vm. Näh. Vdh. Part.
Weilstr. 9 schöne Mans.-Wohn., 2 Zim., Küche, K., an ruh. kinderl. Leute. Näh. P.
Wellritzstraße 31, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vm. Näh. das. od. Vdh. 2 Tr.
Westendstr. 23, Hth. 1. Stock l., 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu verm. Näh. Vdh. 3 St.
Yorkstr. 16 schöne 2-Zim.-Wohn. u. Z., i. Vdh. per April zu verm. Näh. Blücherplatz 3, 1.
Zietenring 3 große 2-Z.-W. im Abschl., Küche mit Wandschr. Speisekammer, per 1. April zu verm.
Zietenring 8, Hth. 2 l., 2 Z. u. K. p. 1. April.
Zietenring 12, Vorderhaus, 2-Zimm.-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 6779
Zwei Zimmer, Küche, 2 Keller sofort verhältnißhalber zu vm. N. Albrechtstr. 35, Hth. 1. Et. l.
Eine schöne Hinterhaus-Wohnung, 2 Zimmer mit Alkoven, neu hergerichtet, ist per 1. April preiswerth zu vermiethen. Näheres Herrngartenstr. 5, Parterre links.
Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, Vdh. Hochp., bis 1. April zu verm. Näh. Herderstraße 15, Laden
Zwei Zimmer mit Küche u. K., im Hth., zu v. Näheres Nerostraße 25, P. 1.

Eine schöne Frontspitz-Wohn.,
2 Zimmer und Küche, in schöner Lage, direct am Walde, passend für kleinen Beamten, Waldwärter, Privatier 2c., ist sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. **Fritz Jung,** Platterstraße 138, Endstation der elektr. Bahn.
Mansardwohn., 2 Zimmer u. K., per 1. April zu verm. Näh. bei **Kapper,** Kl. Webergasse 13.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6 freundl. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Büreau.
Adlerstr. 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Hinter der Bachmayerstraße, Feldweg, 1- u. 2-Zimmerwohnung sofort zu verm.
Bismarckring 31 1 Zimmer u. Küche, im Abschluß, ist z. 1. April oder später zu vm. Kuhn.
Bleichstraße 41, Vdh. P., schöne große 1-Zim.-Wohnung mit Zub., der Neuzeit entspr., an kl. Familie p. 1. Juli c., ev. auch früher, zu verm. Näheres Büreau im Hof rechts.
Blücherstraße 6 ein gr. Parterrezimmer mit Küche auf 1. April oder später zu verm.
Ecke Blücherstr. und Scharnhorststr. schöne Frontspitzwohn., 1 Zimmer u. Küche, an ruhige Leute. Näh. daselbst 1. Et. rechts.
Bülowstr. 11, H., 1 Zim. u. Küche p. April z. v.
Kl. Burgstr. 5, Vorderh. Frontsp., 1 Zimmer, Küche, Keller an ruhige Leute per April.
Dotzheimerstr. 18 Dachw., 1 Zim. u. Küche an ruh. Leute sofort zu verm. Näh. Mtlb. Part. l.
Dotzh.-Str. 83, Vdh., 1 Z., K., Clos. i. Abschl., im Mtb. 1 Z., K., i. Abschl., gl. o. sp. N. V. P.
Dreiweidenstr. 3, P. l., schöne Frontspitzwohn. (1 o. 2 Z.) a. ruh. kinderl. L. v. 1. April ab z. v.
Drudenstr. 8 Zim. u. K. zu vm. N. P. 1 St.
Gneisenaustr. 23 ein Z., Kam. u. Küche (Hth. 2 St.) zu vm. Monatl. 20 Mk. Näh. 1. Et. r.
Helenenstr. 22 Mans.-W., Z. u. K., zu verm.
Hellmundstr. 42 Zim., K. u. K. zu v. N. 2 St.
Hermannstraße 7, Dachstock, ein Zimmer und Küche, Keller zu vm. (Abschluß). Näh. Vdh. P.
Jahnstr. 36, Gth., 1-Z.-W. (Mk. 18). N. V. P.
Kaiser-Friedr.-R. 59 Sout.-W., 1 Z., Küche u. Keller, per 1. April zu verm. Näh. das. Bär.
Karlstr. 6 ein P.-Zim. u. Küche u. Zub. sof. z. v.
Karlstraße 16, H., ist eine Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermiethen.

Karlstr. 18 sch. Mansardz. m. Küche sogl. oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. Part.

Kellerstr. 17 ein Zimmer u. Küche auf 1. April.
Kellerstr. 22, 1, 1 Z., Küche, Kell. 1. Apr. z. v.
Kirchg. 19 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, zu v.
Kirchgasse 56 ein Z. u. Küche a. 1. April o. sp.
Kirchgasse 56 ein Zim. u. Küche a. 1. April z. v.
Langgasse 5 ein Zimmer und Küche zu verm.
Ludwigstr. 1 1- u. 2-Zim.-Wohn. p. April z. v.
Ludwigstraße 14 1 Zim. auf 1. April zu verm.
Luisenstr. 16 im Stb., Frontsp.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, p. 1. April zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Marktstr. 12, Hth., Zimmer u. Küche. Näheres bei **Hoffmann,** Vdh. 2 r.
Mauergasse 9 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen.
Metzgergasse 31 (Neubau) 1 Zim. u. K. zu vm.
Oranienstraße 60, Mittelb. Dach, 1 Zimmer u. Küche, 1. April zu verm. Näh. Vordh. 3. Etg.
Platterstraße 8, Frontsp., 1 Zimmer, 1 K. und Keller, zu verm., w. herger. Pr. Mk. 16 pr. M.
Platterstraße 38 großes Zimmer und Küche per 1. April zu vermiethen.
Platterstraße 43 1 schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen.
Platterstr. 56, 1, gr. Z., K. u. Zubeh. a. 1. Apr.
Platterstr. 58, F., 1 Z. u. K. a. kdl. L. a. 1. A.
Rheingauerstraße 4 Frontspitz-Wohn., 1 Zim. und Küche zu verm. Näh. Hochp. r.
Riehlstraße 4 ein Zimmer und Küche zu verm.
Riehlstraße 9 ein sch. Zim. u. Küche zu verm.

Riehlstraße 15a, Neubau, schöne i. gr. 1-Zimmerwohn. mit Balkon, Gas, elektr. Licht, u. Zubehör sof. zu verm. Näh. daselbst.

Saalgasse 16 Mansardw., gr. Z. u. Küche, z. v.
Schiersteinerstr. 11 Dchw., 1 Z. u. K., p. 1. 4. 05.
Schiersteinerstr. 19 Mansardzim., Küche u. K.
Schlichterstr. 19 ein Zimmer, Küche, Keller zu verm. an Leute ohne Kinder. Näheres Part.
Schwalbacherstr. 4 kleine Wohnung, Zimmer u. Küche, an einzelne Person zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 7, Vordh. Dach, 1 Z., K. u. Cab., 1. April. Näh. Eig.-Lad. das. od. Yorkstr. 11, 2.
Schwalbacherstr. 47 Mans.-Wohn., 1 Z. u. K., an 1—2 Personen auf gleich z. vm. Näh. 1 St.
Seerobenstraße 26, Part., ist ein Zimmer und Küche, abgeschlossen zu verm. Näh. 1 rechts.
Steingasse 17 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Steingasse 33 kl. Dachw., Stube u. Küche, zu v.
Walramstr. 7, 1 l., Mans., 1 Z. u. K. a. 1. Apr.
Walramstr. 27 ein Zimmer, Küche, Keller zum 1. April 1905 zu vermiethen.

Webergasse 49, Seitenb., ein Zim., K. und Zubehör 1. April zu verm. Näh. Werkstätte.
Wellritzstraße 39 Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, schön groß, per 1. 4. 05 zu vermiethen.
Wellritzstraße 46 ein Zimmer und Küche (Mansarde) zu vermiethen.

Westendstr. 20 ein Zim. u. Küche zu verm. Näh. Gartenhaus 2 rechts.

Wörthstr. 5 eine Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche, Kell., an 2 ruh. Leute f. 22 Mk. monatl. zu vermiethen. Näh. Parterre.
Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. **Carl Brömser,** Frankfurterlandstr. 8.
Zimmer und Küche auf April an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Drudenstr. 7, 2 St. r.
Frontspitzwohnung, 1 event. 2 Z. u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Goebenstr. 13, 1. St.
Große 1- u. 2-Zimm.-Wohn. preiswürdig zu verm. Näh. **Neubau Güller,** Nettelbeckstraße 5 od. No. 7 (Baubüreau R. Stein).

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Herderstr. 1, 1, geräum. Dachw. f. 22 Mk. z. v.
Karlstraße 40 eine sch. Frontspitzwohnung wegzugshalber sofort billig zu vermiethen.
Ludwigstr. 12 schöne Dachwohnung zu verm.
Niederwaldstr. 5 schöne Mans.-Wohn. mit Abschluß zu verm. Näheres Vorderh. Parterre.
Parkweg 1 Frontspitzwohnung mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Rheinstraße 52,** 2.
Röderstraße 16, Stb., kl. Wohnung zu verm.
Römerberg 20 eine Dachwohnung zu verm.
Schachtstraße 3 Dachwohnung zu vermiethen.
Scheffelstr. 2, 2, schöne Frontspitz-Wohnung, sowie große helle Werkstätte sofort zu vermiethen.
Schwalbacherstraße 9 eine Mansard-Wohnung für 1. April zu vermiethen. Näh. im Laden.
Yorkstraße 8 Frontspitz-Wohnung an nur ruh. Leute sofort zu vermiethen. Näh. Part.
Schöne Frontspitzwohnung mit Veranda sofort zu vermiethen. Näh. Zietenring 3, Part. rechts.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Eigenheim, Forststraße 4, Landhauswohnung, 4 Zim., Balkon u. Gartenstück, in Folge Versetz. sof. od. sp. zu verm. Näh. das. bei L. Andreß.
Dotzheim, Rheinstraße 49, schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1. Etage, in ruhigem Hause auf sofort od. später zu verm. Auf Wunsch kann schönes Gärtchen beigegeben werden. 930
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstraße 60, 3. Et. 1061
Bierstadt, Blumenstr. 7, 3- od. 2-Zimmer-Wohn., 1 St., mit Wasser u. Gas zu vermiethen.

Möblirte Wohnungen.

Adolfsallee 32 eleg. möblirte Etage zu vermiethen. Näheres Parterre.
Bismarck-Ring 21 el. m. Sal. u. Schlafz. mit 2 B. u. eing. Küche auf 1. Apr. Näh. 1 Tr. r.
Elisabethenstraße 8 elegant möbl. Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör.
Frankfurterstraße 13 möbl. Etage zu verm.
Gneisenaustraße 5, 1. St., g. **neue, schön** eing. **möbl.** Wohn., 3 Z., Küche, sof. o. sp. zu verm. Näh. daselbst od. Schwalbacherstr. 9, 1.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 36, 3, frdl. einf. m. Zim. b. zu v.
Adelheidstr. 50, 1, gut möbl. g. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. (1—2 Pers.)
Adlerstr. 15a, Vdh. 2, m. Z. od. Schl. a. r. A.
Adlerstraße 16, 1 St. r., einf. möbl. Zimmer zu vermiethen.
Adlerstraße 60, Part., erhalten reinl. Arbeiter gute billige Kost und Logis.
Adolfstraße 5, Stb. r. 2 r., möbl. Zimmer an **anst. sol.** j. Mann oder Fräulein zu vermieth.

Adolfstr. 6, 1. Et., in d. Nähe d. Rheinstr., zwei gut möbl. Zimmer, auch als Wohn- und Schlafzimmer, zu vermiethen.

Albrechtstraße 6, 1, mbl. Frontspitzzimmer zu v.
Albrechtstraße 30, P., gut möbl. Zimmer (sep. Eing.) an besseren Herrn.
Albrechtstraße 30, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Albrechtstr. 37, B. 1, erh. e. j. M. K. u. Logis.
Albrechtstraße 38, 1 r., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch an besseren Herrn zu vermieth.
Bertramstr. 2, P., g. möbl. Zim. preisw. z. v.
Bertramstr. 6, 2 r., möbl. Zim. m. Pens. zu v.
Bertramstraße 12, 1 St. l., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen.
Bertramstraße 12, 2 r., hübsch mbl. Zim. zu v.
Bismarck-Ring 16, 3 links, finden ein oder zwei Fräulein gemüthl. Heim mit guter Pension.
Bismarckr. 20, 3 r., schön möbl. Zim. sof. z. v.
Bismarckring 31, 1 St. r., möbl. Zim. zu vm.
Bismarckring, Ecke Yorkstraße 2, Part. r., gut möbl. Zimmer an soliden Herrn zu verm.
Bleichstraße 7, 3 r., ein möbl. Zimmer zu vm.
Bleichstraße 13, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 33, 1 r., ein anst. j. M. find. b. Log.

Blücherplatz 4, **1. Etage rechts,** möblirtes Zim. zu verm., mit od. ohne Pens. Gut. Mittagstisch 80 Pf. u. Abendtisch 60 Pf.

Blücherstraße 4, Part., schönes Zimmer mit einem oder zwei Betten zu vermiethen.
Blücherstr. 5, Mtb. P. l., ein freundl. möbl. Zimmer (Preis 12 Mk.) auf 1. April zu verm.
Blücherstraße 7, Part., möblirtes Zimmer mit 1—2 Betten und voller Pension zu vermiethen.
Bülowstr. 4, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Clarenthalerstraße 3, bei **Lutz,** ein gut möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 5, Gth., g. möbl. Part.-Zim. sof.
Dotzheimerstr. 10, 1, gut möbl. Zimmer zu vm.
Dotzheimerstr. 24, 1, 2 sch. m. Z. (sep.), 1—2 B.
Dotzheimerstr. 39, 2. Et. rechts, zwei möbl. Frontspitzzimmer, evtl. 2 Betten, groß u. hell, auch leer zu verm. Separat. Eingang.
Dotzheimerstr. 62, 3 St. rechts, **in ruh. bess. Hause schön möbl. Zim.** bill. zu verm.
Dotzheimerstr. 62, Gth. 2 r., fr. m. Z., sep. E.
Dotzheimerstr. 72, 1 Tr. r., 2 sch. helle möbl. Zimmer, sep. Eing., mit Bad u. Klavier, ev. auch einzeln, mit oder ohne Pension sofort zu verm.
Dotzheimerstraße 85, 2 l., sch. möbl. Zimmer für eine oder zwei Pers. sofort zu vermiethen.
Dreiweidenstr. 4 zwei gut möbl. Zimmer zu verm. eth., auch kann Bad dazu gegeben werden.
Drudenstr. 8, 1 l., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Eleonorenstr. 7, 1 r., ein möbl. Zim. zu verm.
Eleonorenstr. 8, 3 r., möbl. Z. für Frl. billig.
Eleonorenstr. 9, 1 r., ein sch. Balkonz. zu vm.
Eltvillerstr. 18, Mtlb. 3, erh. jg. Mann Logis.
Frankenstr. 6, 3 r., erhält ein Arbeiter Schlafst.
Frankenstr. 7, P. 1 St., ein möbl. Z. b. zu v.
Frankenstr. 13, H. 2 l., erh. reinl. Arb. Logis.
Frankenstr. 15, 2 l., m. Zimmer zu vermiethen.
Frankenstr. 22, 2 l., sch. möbl. Z. Pr. 18 M.
Frankenstraße 23, 3, ein schön möbl. Zimmer an Herrn und möbl. Mansarde zu verm.
Friedrichstr. 12, Hth., möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 35, P. 3, ein möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 50, 2 r., e. gut möbl. Z. m. Pens.
Geisbergstr. 16, P., e. möbl. Mansarde zu vm.

Gneisenaustr. 20, **Laden,** schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen.

Göbenstraße 1, P. l., hübsch möbl. Balkonzim. (Parterre) an besseren Herrn zu vermiethen.
Goethestr. 1 möbl. Zimmer (Woche 3.50) zu vm.
Goethestr. 1 möbl. Mans. zu verm. Näh. 1. St.
Helenenstr. 6, H. 2 l., einf. m. Z. a. anst. j. M.
Helenenstr. 26, 2, möbl. Zim. mit Pens. zu v.
Hellmundstr. 2. 2 l., 1 gr. sch. m. Z. a. bess. Hrn.
Hellmundstr. 3, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Hellmundstr. 4, 3 Tr. l., möbl. Zim. zu verm.
Hellmundstr. 6, 1, gut m. Z. zu vm. Näh. P.
Hellmundstr. 18, 2, erh. j. Mann Kost u. Log.
Hellmundstr. 32, 1, möbl. Z. per 1. April zu v.
Hellmundstr. 32, 2, schön möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 43, 3 l., frdl. möbl. Zim. zu vm.
Hellmundstr. 56, 2 r., sch. m. Z. m. u. o. Pens.
Hellmundstr. 56, Stb. 3, erh. 2 anst. Arb. sch. L.
Herderstr. 1, P. r., schön möbl. Zimmer zu vm.
Herderstraße 8, 1 l., möbl. Mans. sof. zu verm.
Herderstr. 12, Hochp. l., m. Z. a. April zu vm.
Herderstr. 16, 2 l., möbl. Zim., event. mit Pens.
Hermannstr. 6 l. anst. Arb. K. u. L. erh. N. P.
Hermannstr. 16 ein gr. schön mbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Näh. 2 r.
Herrngartenstraße 5, 2 r., eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Anzuf. Vormittags.
Hirschgraben 22, 1, ein gut möbl. Zim. zu vm.
Jahnstr. 19, 2 l., sch. gr. möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstr. 20, 2, s. sch. m. Wohn- u. Schlafz. bill.
Jahnstr. 36, P., groß. möbl. Z., 1—2 Betten.
Karlstr. 20, 1 St., eleg. m. Zimmer z. verm.
Karlstr. 27, P., ein groß. möbl. Zim. zu verm.
Karlstraße 33, 2. Et. rechts, ein schönes, großes möbl. Balkonzimmer (Südseite) zu vermiethen.
Karlstr. 41, 3 l., möbl. Z. mit P. 1. April zu v.
Kellerstr. 7, 3 l., möbl. schönes Zimmer z. verm.
Kirchgasse 11, 2 l., gr. gut m. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 19, 1, elegant möbl. Zimmer zu vm.
Körnerstr. 7, 1 r., schön möbl. großes Balkon-Zimmer zu vermiethen.
Langgasse 6, 2, großes Zimmer mit 2 Betten u. g. Pension an **ikraelit. Fräulein** zu verm.
Luisenstr. 5, Gth. 1, sep. möbl. Zim. mit Pens.
Luisenstr. 5, G. 2 l., ein schön möbl. Zim. z. v.
Luisenstr. 5, Gth., 2 r., möbl. Mans. zu verm.
Ludwigstraße 4 erhalten reinl. Arb. Schlafstelle.
Mauritiusstr. 10, 3, sch. möbl. Zim. bill. zu v.
Metzgergasse 25, 2 (Neub.), gut möbl. Z. z. v.
Michelsberg 9, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstraße 38, 2, eleg. möbl. groß. Zimmer per sofort oder 1. April zu vermiethen.
Moritzstr. 50, 1 l., fein. Salon m. Schlafz. b. z. v.
Moritzstr. 54, 1. Et., sch. möbl. Zim. zu verm.
Nerostr. 3, 2. möbl. Zimmer m. u. ohne Pension.
Nerostraße 13, 1. Et., möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 14, P. l., ein möbl. Zimmer zu verm.
Nerostr. 42, Vdh. Mans., Schlafstelle zu verm.
Neubauerstr. 10, Hochp., einfach und elegant möbl. Zimmer mit und ohne Balkon.
Oranienstr. 2, Pt., erh. rl. Arb. Kost u. Logis.
Oranienstr. 18, 1, möbl. Z. m. sep. Eing. zu v.
Oranienstraße 18, 2, ein möbl. Zimmer (zwei Betten) mit Pension per April zu vermiethen.
Oranienstr. 34, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 35, Mtb. 3 l., möbl. Zim. zu verm.
Oranienstr. 39, 2 r. Hth., sch. möbl. Zim. zu v.
Oranienstr. 47, Hth. 1 l., möbl. Zim. zu verm
Oranienstr. 48, P., g. möbl. Z. a. gl. zu vm.
Oranienstr. 58, Mtb. 1 r., sch. möbl. Z. zu v.
Philippsbergstr. 17/19, 3 r., gut möbl. Z. z. v.
Philippsbergstr. 38, P. r., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 35 Mk. zu verm.
Rheinstraße 24, 2, schöne große Zimmer frei.
Riehlstr. 12, 2 r., möbl. Mans. an Mädch. zu v.
Riehlstr. 15, Mtlb. Part., erh. j. Mann Logis.
Riehlstr. 22, P., schön möbl. Z. zu v. auf sof.
Röderstr. 23, 1 l., möbl. Z., sep. Eing., zu vm.
Römerberg 7, 2 r., ein möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn zu verm.
Römerberg 9/11, 2 l., gut möbl. Zim. zu vm.
Römerberg 21, 3 r., reinl. Arb. erh. Schlafst.
Römerberg 38 heizb. Schlafst. a. e. Peri. z. v.
Saalgasse 24/26, H. b. **Maus.** sch. m. Z. b. z. v.
Saalgasse 32, Hth. 2 r., gut möbl. Zim. zu vm.
Schiersteinerstr. 9, H. 1 l., m. Z. mit od. o. P.
Schlachthausstr. 23, 2, ein möbl. Zimmer zu v.
Schlichterstraße 16 gut möbl. Zimmer zu verm.

Schulberg 6, 2 Tr. hoch, freundlich möbl. Zimmer mit Pension zu verm.

Schwalbacherstraße 4 zwei schön mbl. Zimmer, Salon und Schlafzimmer, sofort zu verm.
Schwalbacherstraße 9, 2 St., ein kl. möbl. Zimmer, ev. mit Pension, zum 1. April zu vm.
Schwalbacherstr. 10, 2, möbl. W.- u. Schlafz.
Schwalbacherstr. 23, Gth. 2 l., m. Z. a. Hrn.
Schwalbacherstr. 35, Gth. 11., b. L., 3.50 Mk. p. W.
Schwalbacherstr. 51, 1, frdl. möbl. Mans. sof.
Schwalbacherstr. 69, 2 r., frdl. möbl. Z. z. v.
Sedanstr. 2, 2 r., möbl. Zim. mit 1—2 B. z. v.
Sedanstr. 3, 1, ein sch. möbl. Zim. sof. zu verm.
Seerobenstr. 11, Mtb. 2 l., 1 möbl. Zim. zu v.
Seerobenstr. 16, Gartenhaus 2. St. r., ein einf. möblirtes Zimmer auf 1. April od. später zu verm. Daselbst ein Sitzplatz frei für Schuhmacher.
Seerobenstr. 24, 3 l., schön möbl. Zim. zu vm.
Seerobenstr. 24, 3 l., möbl. Mansarde zu vm.
Steingasse 4, 1 r., möbl. Zim. billig zu verm.
Steingasse 6, 1 r., ein möbl. Zimmer zu verm.
Stiftstr. 1, 2 l., möbl. Z. zu v. M. 15 Mk. m. K.
Stiftstr. 24, 2, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Stiftstr. 28, 3 l., sch. möbl. Balkonz. preisw.
Walramstr. 35, 1 St., g. mbl. sep. Z. zu verm.
Webergasse 23, 3, möblirte Zim., 20 Mk. monatl., ein gr. mit Alkoven zu 30 Mk., nur an einzelne Herren. Auf Verlangen w. a. Frühst. gegeben.
Weberg. 50, 2 l., m. Z. m. P. an Geschäftsfrl.
Weilstraße 11, 2, gut m. Zim. z. 1. April zu v.
Weilstr. 13 möblirte Mansarde zu vermiethen.
Weißenburgstraße 1 möbl. Parterre-Zimmer (sep. Eing.) zu vermiethen.
Wellritzstr. 5, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 9, P., ein möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 26, 2, möbl. Z. m. 2 Bett. zu vm.
Wellritzstr. 29, 2 Tr., einf. m. Zim. gl. zu vm.
Wellritzstr. 35, 3 St., möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 38, 1, g. m. Z. m. o. o. P. s. o. 1. A.
Wellritzstr. 43, P. 1 r., sch. möbl. Zim. b. z. v.
Westendstraße 10, Mittelb. Part., sch. Zimmer an anst. Peri. zu vermiethen. 2 Betten.
Westendstr. 18, P. 2 l., m. Z., ev. 2 B., a. G.-Frl.
Wilhelmstr. 12, G. 4, m. Z. z. vm. W. 3 Mk.
Wilhelmstr. 18, 3, m. Z. (Mon. 17 Mk.) z. v.
Wörthstr. 1, 2 l., g. m. Z. m., a. o. Pens. z. v.
Wörthstr. 1, 3 r., gut möbl. Zim. bill. zu verm.
Wörthstr. 9, P. r., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch geth., bei einz. Dame zu vermieth.
Wörthstr. 17, P. r., möbl. Z. m. 2 Bett. z. v.
Wörthstr. 13, 2, ein einf. möbl. Zimmer zu v.
Zietenring 8, Hth. 2 r., Schlafstelle zu verm.
Zimmermannstr. 3, Hth. 3, erh. rl. Arb. Log.
Zimmermannstr. 7, 2 l., sch. m. Zim. zu vm.
Zimmermannstr. 9, 2, möbl. Zimmer. Pens. Zimmer abgeben an anst. Frl. od. solid. Herrn.
Gut möbl. Zimmer bei einz. Dame zu verm. Näh. Herderstraße 27, 1 r.
Gut möbl. Zimmer zu v. Näh. Steing. 38, 1 l.
Möbl. Z. tag-, mon-, wochenw. Stiftstr. 26, P.
In sehr ruhiger Lage gut möbl. Wohn- u. Schlafz., evtl. auch einz., zu v. Zu erfr. Weilstraße 3, 2.
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, ev. mit Klavier, bei alleinsteh. Dame als Alleinmiether zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Yo

Großes Zim. m. Veranda nebst anstoß. kleinerem, schön möbl. (Seitenstr. K.-Fr.-R.), a. ält. Dame zu verm. Off. u. **T. 608** a. d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstraße 3, Vorderh. im Dach, ist eine große Mansarde auf sofort zu vermiethen. Näh. Laden.
Albrechtstr. 25 schöne große Mansarde an anst. Person per 1. April zu verm. Näh. 2. St.
Am Nerothal großes Giebelzimmer, unmöblirt, zu vermiethen. Offerten unter **L. 639** an den Tagbl.-Verlag.
Bärenstr. 2 ein l. Frontspitzzim. zu vermiethen.
Bahnhofstraße 22, Metzgerei, 2—3 leere Mansarden zum Einstellen von Möbeln zu verm.
Bertramstr. 9, 1 r., 1 Z., ev. m. K., p. 1. Apr.
Castellstraße 1 Zim. zu verm. 1. April. Näh. 1.
Clarenthalerstr. 8, 3 l., sch. hzb. l. Mans. zu v.
Dotzheimerstr. 46, Vdh. 3 r., leeres Zimmer.
Dotzheimerstr. 50, 3 St., zwei leere Zimmer mit Abschluß zu vermiethen.
Dotzh.-Str. 83, 1 l., Pt.-Z., sow. 1 l. Mans. z. v.

Dreiweidenstraße 8 schöne Mansarde an anständige Person sofort zu vermiethen. Näh. 1 St. **Firmenich.**

Drudenstraße 8 1 Zimmer zu verm. N. P. 1.
Frankenstr. 23, Hth., großes leeres Zim. zu vm.
Goethestraße 22 eine Mansarde an ruhige Person zu vermiethen. Näh. Part.
Goethestr. 27, P., Mans. zum Möbeleinstellen.
Helenenstr. 4 l. Mans. an einz. Person zu vm.
Hellmundstr. 34 sehr gr. Mans. an ruh. Leute, auch zum Möbeleinstellen auf gl. od. sp. zu vm.
Hellmundstraße 41, Vorderh., im 3. St. ist ein Zimmer per sofort oder später zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.
Hellmundstr. 41, Hth. im 1. St., ist ein Zim. per 1. April a. c. zu vermiethen. Näheres bei **J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.**
Hellmundstr. 42 leeres M.-Z. zu v. N. 2 St.
Herderstr. 1, 1. Et., Mansarde zu vermiethen.
Herrnmühlgasse 5 ein heizb. Dachzim. zu verm.
Kellerstr. 14 l. Parterrezimmer mit Keller z. v.
Kellerstr. 16 l. Part.-Zim. auf 1. Apr. zu verm.
Kellerstraße 17 Zimmer zu vermiethen.
Kirchgasse 11 Frontspitzzimmer zu vermiethen.
Luisenstr. 17 Frontspitzzimmer an einzelne Frau pr. Mon. 10 Mk. zu vermieth. Näheres 1 links.
Luisenstr. 24, 2, zwei große leere Zimmer (sep. Eingang) sofort zu verm. Gas- u. Wasserleitg.
Luxemburgstraße 9 ist ein trockener und heller Parterreraum zum Einstellen von Möbeln oder als ruhige Werkstatt zu verm. Näheres daselbst.
Moritzstraße 23 gr. heizb. Mans. an e. Person.
Moritzstr. 50 großes l. Zim., Seitenb., zu verm.
Moritzstr. 52 frdl. heizb. Mans. a. einz. Person.
Oranienstr. 47, 1, l. Z. a. ruh. Pers. N. P. r.
Oranienstr. 54 gr. Mans. mit 2 Fenst. zu verm.
Platterstr. 32 1 Mans. z. v. N. Ludwigstr. 2.

Querstraße 1 ist ein großes gerades Mansardenzimmer vom 1. April ab zu vermiethen. N. daselbst 3 Tr. l.

Rheinstr. 24, 1, zwei gr. l. Mansarden auf 1. April zu vermiethen.

Riehlstr. 4, Lad., schönes Frontspitzzimmer z. v.
Riehlstraße 9, 1 r., eine Mansarde zu verm.
Römerberg 28 l. Zimmer zu v. Näh. H. 1 r.
Roonstr. 14, 2, leeres Z. Näh. 2 St. v. 12—2.
Roonstr. 16 heizb. Mans. z. v. R. b. **Klein.** P.
Roonstraße 17, 1, leeres Zimmer zu vermiethen.
Scharnhorststr. 2 eine l. Mans. zu v. N. 1. St.
Scharnhorststr. 12 l. heizb. Mans. an einz. Pers.
Scharnhorststr. 20 sch. l. Mans. zu v. N. Lad.
Schiersteinerstr. 22 gr. Part.-Raum z. Aufbew. v. Möbeln, als Bür. od. Lagerr. zu v. N. P. r.
Schwalbacherstr. 71 ein Dachzimmer zu verm.
Seerobenstr. 24, 1 l., 2 gr. l. Mans. zu verm.
Seerobenstr. 30 schönes gr. Zimmer mit sep. Abschluß und ein Frontspitzzimmer zu vermieth.
Taunusstr. 24 1 Frontsp.- u. 1 Mansardenz. an ruh. Miether abzug. Anzuf. zw. 10 u. 2 Uhr.
Taunusstr. 55 ist 1 gr. Frontspitz- u. 1 kl. Z. auf 1. April an ruhige Miether abzugeben.
Weilstr. 2 ein l. Part.-Zim. zu v. Näh. 1 St.

Weilstraße 9 zwei schöne leere Zimmer, nach der Straße geh., m. Abschl.

Westendstr. 18, Vdh. 2 l., gr. Mans. zu verm.
Zimmermannstr. 3, Hth. 2, l. Z. a. einz. Pers.
Mansardzim. an anst. einz. Person in ruh. Hause zu vermiethen. Näh. **Dotzheimerstr. 52,** 3 l.
Ein großes leeres Eck- mit Nebenzimmer preiswerth zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 35, 3.
Frdl. Zim. (Stb.) Rheinstr. 53, 2, geg. Uebern. von Hausarb. 1. April an einz. Pers. abzug. Vorm.
Ein gr. leeres Zimmer (Frontsp.) ist an nur anst. ruh. Person zu verm. Näh. Seerobenstr. 25, 1 l.
Frontspitze u. Mansarden, auch einzeln, zum Einstellen von Möbel u. Aehnlichem zu vermiethen i. Kaiser-Friedr.-Ring. N. i. Tagbl.-Verl. Ba

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Blücherplatz 3 kl. Weinkeller per sof. od. sp. zu vermiethen. Näh. im Papiergesch.
Blücherstraße 17 großer Weinkeller mit Faßh. u. Contor per sof. o. sp. zu v. N. dortf. P. r.
Dotzheimerstr. 105 Stallung mit Remise, schön. Lagerraum od. Werkstatt, wie Weinkeller zu vm.

Dreiweidenstraße 4 herrschaftl. Stallung für drei Pferde mit allem Zubehör zu vermiethen.

Neubau Eltvillerstraße 7
großer **Flaschenbierkeller** per sof. od. spät. zu verm. Näh. das. oder Schiersteinerstraße 22, 3.
Feldstr. 10 Stallung mit Remise auf 1. Mai z. v.

Für Flaschenbierhändler! Hellmundstr. 41 ein Bierkeller per 1. April zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Herderstr. 33 Flaschenbierkeller zu v. N. Vdh. P.

Oranienstraße 54 Bierkeller zu vermiethen.

Rauenthalerstraße 12 schöner Keller, geeignet für Flaschenbierhändler, zu vermiethen.

Stallung für 2 Pferde zu vermiethen Hochstätte 8.

Stallung für 7 Pferde,
Comptoire, große Magazine, Keller, Hofraum 2c., bisher Molkerei-, Butter-, Eier- 2c. Engros-Betrieb, per bald zu vm. Wakramstraße 31. N. bei Führer, K.-Fr.-Ag. 66, 1.

Stallung für 6 Pferde, Remise für 3 Wagen, groß, Scheuer od. Stall für 3 bis 4 Pferde auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen Ludwigstraße 6

Stall f. 1 Pferd s. z. v. Scharnhorstr. 14, M. P. r.

Miethgesuche

Man sucht zu miethen ev. zu kaufen
ein
kleineres Hotel
in Wiesbaden in guter Lage, in dem sich ein gut frequentirtes Restaurant befindet. Suchender ist Fachmann und bemittelt. Offerten erbittet man unter **F. E. C. 710** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a M.** (F 4 5433 3) F 105

Villa, 8—10 Zim., m. Garten, Stallung, Remise, zu miethen bezw. kaufen gesucht. Offerten unt. **S. 639** a. d. Tagbl.-Verl.

Wohnung für feine Pension,
event. Gartenwohn., 8—9 Zimmer und Zubehör, zum 1. Okt. in guter Lage gesucht. 1. o. 2. Etage. Off. mit Pr. unter **B. 627** an den Tagbl.-Verl.

Zum 1. Oktober wird von einem Arzt eine **Etagen-Wohnung** oder eine kleine **Villa** in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des verlangten Miethpreises u. **V. 639** an den Tagbl.-Verlag erb.

Arzt
sucht per 1. Oktober oder etwas früher Wohnung von 7 bis 8 Zimmern in centraler oder Kur-Lage. Miethpreis nicht über 3000 Mk. Offerten erbeten unter Chiffre **O. 635** an den Tagbl.-Verlag.

Eine geräumige 6—7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Hochparterre od. 1. Etage, in guter bevorzugter Lage von zwei Damen auf den 1. Juli od. später gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe unter **W. 622** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5—6-Zim.-Wohn. zu miethen gesucht. Off. nebst Preisangabe unter **J. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Billige 3-Zimmer-Wohnung v. Beamtenwittwe per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht zum 1. Juli evtl. früher 3-Zimmerwohng., Süd- od. Südw.-Viertel, ca. 520 Mk. Offerten unter **R. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Brautpaar sucht 2—3-Zimmerwohng. (Abschluß) Mitte der Stadt. Offerten nebst Preisangabe unter **L. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht für 1. Juli schöne 3-Zimmer-Wohnung Nähe Bismarckring. Offerten unter **O. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
von ält. Dame 1 gr. o. 2 kl. Zimmer mit Küche, abgeschl. (nicht Frontsp.). Off. u. M. 300 postl. Bismarckring erb.

Kleine ruh. Familie sucht gegen Hausverw. freie Wohn. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bo

Ungenirtes Zimmer für jungen Herrn gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 637 an den Tagbl.-Verlag.

Reisender sucht zum 1. ungenirtes freundliches Zimmer. Offerten unter **H. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht vom 1. April auf 4 Wochen **möbl. Zimmer** mit 2 Betten. Offerten mit Preisangabe an
Frau Leutnant **Leese, Großlichterfelde.**

Ein j. Mann sucht **sep. Z.** im Pr. von 18 bis 20 Mk. monatlich mit Frühstück. Off. unter **P. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Beamter sucht zum 1. 5. einfach möbl. Zimmer mit v. Pension zu mäß. Preise in ges. ruhiger Lage, ev. bei einer Familie, in der sich Gelegenheit bietet, dem Sohn, Schüler der 3 unteren Klassen einer höh. Schule, Nachhülfestunden zu ertheilen. Offerten mit genauer Preisangabe bis 28. 3. unt. **L. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Beamter sucht für 1. April
1 großes **möbl. Zimmer** mit guter Pension im äußeren Stadtbereiche, Norden od. Nordw. bevorz. Gefl. Offerten unt. **W. 639** an den Tagbl.-Vl.

Zum 1. April sucht ein junger Mann ein gut **möblirtes Zimmer mit Pension** in der Nähe der Röderstraße. Offerten unter **O. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Dame sucht ein einfaches propres
Zimmer mit voller Pension
in ruhiger Lage und bei ruhigen Leuten. Off. mit Preisangabe an **E. Claussen, Oberhausen (Rheinland),** Sturmerstr. 24.

Einfach möbl. Zimmer,
ungen., mit separatem Eingang, mit Frühstück per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe nach Mainz hauptpostlagernd **J. L. 10.**

Ein Flaschenbierkeller wird gesucht (Friedrichstraße, Kirchgasse oder Bleichstraße).
Christian Schmelzeisen, Bahnhofstr. 10.

Bäcker und Conditor
sucht im Mittelpunkte der Stadt geeignete Räume für eine Bäckerei zu miethen oder eine gute Bäckerei zu übernehmen. Offerten mit Preisangabe unter **R. 49** an die Expedition des „General-Anzeiger", Essen. F 192

Pachtgesuche

Restaurant oder **Wirthschaft** zu pachten gesucht von tüchtigem Wirth. Gefl. Offerten unter **P. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Ein Stück Land in d. Nähe des a. Friedh. zu verp. Näh. Feldstraße 18.

Garten zu verpachten, nahe der Zieten-Schule. Näh. Lahnstr. 22, 1 St.

Garten zu verpachten. Geisbergstraße. Näh. „Hamburger Hof"

Lagerplatz Dotzheimerstraße zu verpachten. Mosbacherstr. 5, P.

Zwei Lagerplätze in der Nähe der Neudorferstr. zu verp. Näh. Adolfsallee 31, Part.

Fremden-Pensions

Eine Künstlerin,
zur Zeit ohne Engagement, sucht per sofort einfache Pension, event. auch in einem Hotel. Off. mit Preisangabe nach Mainz hauptpostlagernd **J. L. 10.**

Großes Balkonzimmer dauernd oder wochenweise abzugeben Adelheidstraße 8, 2.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Villa Medici,
Wiesbaden.
14 Frankfurterstr. Frankfurterstr. 14.
Elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Herrliche Lage, grosser schattiger Garten. Direkt an den Kuranlagen, der Hauptpost, den Bahnhöfen und dem Theater.
Bäder. Jedwede diätetische Bekösti.ung.
Mässige Preise. Höchste Referenzen.

Eleg. möbl. Zimmer sofort zu verm. Friedrichstr. 5, 1.

Villa Stillfried, Hainerweg 3, nächst Kurhaus, Garten, Pens. Vorz. Küche. Ruh. Lage. Bäder.

Schön möbl. Zimmer, sep. Eing., mit Pension zum 1. April zu vermiethen Helenenstr. 1, Ecke Bleichstr., 2 Tr. l.

Angenehm. Heim mit vorz. Pension find. Herr oder Dame in gebild. Familie.
Luisenstrasse 11, 2.
Se habla espanol. On parle français.

Villa Mainzerstr. 14, nahe Bahnhöfe und Kuranlagen, **gut möbl. Zimmer** Woche 10 bis 20 Mk., mit Pens. v. 3.50 Mk an, Bäder, Garten.

Eleg. Zimmer
auf Tage, Woche und Monate. Moritzstr. 21, 1 r.

Ständiges gemüthliches Heim
für berufsthätige Damen. Große schön möblirte Zimmer mit ein bis zwei Betten. Vorzügliche Küche. Nerostraße 30, 2.

Villa Nerothal 31
elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Pension frei.

Rheinbahnstr. 2, 2,
großes Balkonzimmer und daneben **Schlafzimmer** an **Herren preismäßig** zu vermiethen.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Villa Ottilie, Röderallee 32, 1 Tr.,
drittes Haus von der Taunusstraße, ist ein schönes großes Zimmer mit 1 oder 2 Betten frei geworden, nach dem 10. April werden mehr frei, auf Wunsch auch Küche.

Taunusstraße 1, 1 l.
elegant möblirte Zimmer zu vermiethen.

Taunusstr. 22, 1 u. 2, eleg. möbl. Zim. preiswerth zu vermiethen.

Gr. gut möbl. Zim. m. K. (20 Mk. m.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bh

Zwei **feingebildete Damen** mittleren Alters sind bereit, eine gleiche Dame **als Pensionärin** in ihrem gemüthlich ausgestatteten Heim aufzunehmen. Offerten unter **D. 639** an den Tagbl.-Verlag

Unterricht

Sprachaustausch.
Deutsche jg. Dame wünscht Conversation mit **Französin** und **Italienerin.** Offerten Nerostraße 7, 2.

Institut St. Mariä,
Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt der Englischen Fräulein.
Anmeldungen nimmt entgegen
Die Oberin,
Wiesbaden, Wilhelmsplatz 3.

Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechn. Institut
für Maschinen-, Elektro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.
(F. A 13967 R) F 69

Höhere Privat-Mädchenschule und Pensionat,
Wiesbaden, Rheinstraße 28.
Mit dem Beginn des neuen Schuljahres wird Fräulein **Spies** aus **Görlitz** die Leitung der Anstalt übernehmen. Anmeldungen für dieselbe nimmt gern entgegen
L. Waffmeister.

Nachhülfe-U. ert. ein Frl. Mauergasse 8, 1 r

Französischen Unterricht gründlich. Mäßige Preise. Herderstraße 31, 1 r.

Englisch,
Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch.
Nationale Lehrer.
Privat- und Classen-Unterricht.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne. Mauergasse 8, 1.

Engländerin ertheilt Unterricht, Conversation. Elisabethenstraße 17, 3.

Engl. Unterricht von Engländerin (erf.) Oranienstraße 4, 2.

Englischen Unterricht u. Conversation ertheilt **Miss Moore,** Oranienstrasse 53.

German Gentleman,
25, speaking english, wishes to exchange lessons with an English or American Lady or Gentleman. For particulars write under **F. 639** to Wiesbadener Tagblatt. (No. 5981) F 82

Hermann Gausche,
Concert- und Oratorien-Sänger,
ertheilt Gesangunterricht (Specialist in Tonbildung), Ausbildung für Oper und Concert. Anmeldung Freitags von 11—3 Uhr **Arndtstr. 5, 1 rechts** od. in der Hofmusikalien-Handlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 12.

Putzunterricht
erteilt schnell und gründlich jahrelang in Paris tätig gewesene Modistin. Grabenstraße 30, 2.

Wilh. Sauerborn,
Handelslehrer,
4 Wörthstraße 4.
Gewissenhafte Ausbildung von Herren und Damen zu perfecten Buchhaltern und Buchhalterinnen.
Nur gediegener Einzel-Unterricht.
Mäßiges Honorar.
Keine Vorauszahlung.
Vorzügliche Erfolge bei zahlreichen Damen und Herren, die nach erfolgter Ausbildung gute und sehr gute Stellungen erhielten.

Kaufgesuche

Suche wöchentlich 30—40 Pfund **gute Landbutter** auf feste Preise. Offerten unter **H. B. 110** hauptpostlagernd.

Alterthümer jeder Art
kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Alte Bücher
vom 15. Jahrh. bis zur Neuzeit zu kaufen ges. Off. erb. unter **D. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Ausnahmsweis guten Preis
bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luksig, Goldgasse 15.**

Frau Klein, Metzgerg. 35,
zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber.

Bitte sich zu überzeugen.
Kaufe gut erhaltene **Herren- und Damen-Kleider** und zahle mehr wie jeder Andere. Bestellung bitte u. **C. 634** an den Tagbl.-Verlag.

Die besten Preisen zahlt
Frau Geisbels, Metzgergasse 25, für gut erhaltene Herren- u. Damen-Garderoben, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen und Nachl., Pfandscheinen von Gold-, Silbersachen u. Brillanten. Auf Bestellung komme in's Haus.

Fuchs, Mainzerlandstr. 2 l. Tepp., Lump., Kupfer, alterthüm. Sachen. Bitte 2-Pf.-Postkarte.

Wer zahlt wirklich am besten?
nur Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhwerk, Möbel, g. Nachlässe 2c. Um sich zu überzeugen, prob. Sie gefl. durch Postkarte.

Frau Handel, Goldgasse 10,
Telefon 894.
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Frau Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Den höchsten Preis
für getragene Herren- und Damen-Kleider, Brillanten, Gold- und Silbersachen zahlt
Frau **A. Görlach,** Metzgergasse 16.

Kaufe von Herrschaften
fortwährend getr. Herrenkleider, Uniformen, Waffen, Möbel, Gold, Silber und gebr. Schuhwerk.
Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.
Bestellung bitte per 2-Pf.-Postkarte.

Elegante **Herren- u. Damen-Garderoben** nach auswärts zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Gegen sofortige gute Bezahlung
übernehme einzelne **Möbelstücke,** ganze **Zimmer- u. Wohnungs-Einrichtungen** u. dergl. Auch werden **gebrauchte Möbel** gegen solid gearbeitete **neue Möbel eingetauscht.**
Jacob Fuhr,
Goldgasse 12. Telephon 2737.

Ein alter Glasschrank
für Nippsachen, sowie ein **Schreibtisch** wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter **C. 632** an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebr. Weißzeugstopfmaschine zu kaufen gesucht. Auch wird eine geübte Weißzeugstopferin angenommen. **Savoy-Hotel,** Bärenstraße.

Ein gut erh. gepolsterter **Krankenwagen** für ein 10-jähriges Mädchen zu kaufen gesucht. Gef. Offerten Rauenthalerstraße 10, Frontspitze.

Sportw. z. L. u. S. ges. Schwalbacher, 53, 3 l.

Gut erhaltenes Tourenrad mit Freilauf zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut erhaltener **Tennisschläger** nebst einigen **Tennisbällen** zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bn

Gebr. **span. Wand** zu kaufen gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 29, 3 r.

Eisernes Schild, ca. 3 m hoch, 60 cm breit, zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 637** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Schubkarren** für Garten zu kaufen ges. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bo

Alt Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle 2c. kauft zu d. höchsten Preisen **Heinrich Haas,** Hellmundstr. 29. Auf Wunsch f. pünktl. ins Haus.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Papier, Lumpen, Gummi- u. Neutuchabfälle kauft stets bei pünktl. Abholung. **Sch. Still,** Bleichstraße 20.

Flaschen, altes Eisen, Metalle, Stopfen und Einstampfpapier 2c. werden stets bei pünktlichster Abholung angekauft.
Fritz Acker, Seerobenstr. 16.

Epheuwände zu kaufen gesucht Adolfs-Allee 18, Part.

Zu kaufen gesucht **junger Teckel** (1 Jahr alt). Offerten unter **C. 634** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben.
B. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder
vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Hypotheken
vermittelt
Georg Glücklich,
31 Taunusstr. 31.

Bank-Hypotheken
durch Uebernahme der Vertretung einer erstclass. Hypotheken-Bank sind Hypotheken und Bau-Capitalien zur 1. Stelle bis 60% der Architecten-Taxe zu 4—4¼% auf feste Jahre mit u. ohne Amortisation zu vergeben. (M.-No. F 16296) F 4
Wiesbaden. Sedanplatz 6.

Krücken.

Großes Privatcapital,
über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter J. 623 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mk., auch getheilt, auf 1. oder 2. Hypothek per 1. April auszuleihen. Offerten unter **M. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 2. Hypothek

möchte ich **50,000 Mk.**, die auch **getheilt** abgegeben werden, **ausleihen** und erbitte **Offerten** unter **O. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000 bis Mk. 50,000

auf 2. Hypothek **sofort** oder später zu vergeben durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16, 1.

20—25,000 Mark sind auf eine gute **2. Hyp.** per **1. April** oder auch **später** auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bw

20,000 Mk. z. 35 postl. Berliner Hof.

15,000 Mk. auf 2. Hypothek auf 1. April auszuleihen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bs

Mk. 15,000 bis Mk. 17,000

auf Hypothek **sofort** zu vergeben durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16, 1.

10,000, 40—50,000, 45,000 und **70,000 Mk. an 2. Stelle** per 1. April od. sofort, 20,000 Mk. per 1. Juli zur Beleihung an 2. Stelle zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. F 431

Für Kapitalisten.

Zur Ausnützung eines hochrentablen Licenzvertrages (mit einer Staatsbehörde abgeschlossen) werden noch einige Anteile zu **5000.—** und **10,000.—** begeben. Risiko ausgeschlossen, dagegen enorm hoher Gewinn.
Gefl. Offerten unter Chiffre **V. 638** an den Tagbl.-Verlag.

140—150,000 Mk. zur ersten Stelle auf gutes Object gesucht. Offerten unter **N. 632** an den Tagbl.-Verlag.

60,000 Mk. auf prima erste **Hypothek** zum 1. Okt. auch Januar 1906 gesucht. Offerten unter **N. 634** an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein Grundstück in der Nähe des neuen Güterbahnhofes, feldgerichtliche Taxe Mk. 50,000, wirklicher Werth fast das Doppelte, werden von einem sehr pünktlichen solvent. Zinsz. 30,000 Mk. zu leih. ges., jedoch nicht höher als 4 %. Gefl. Offerten von Selbstdarleihern erbeten unt. Chiffre M. A. 101 hauptpostlagernd.

30,000 Mk., 2. Hypothe (5%), beste Stadtlage, sof. zu cediren. Offerten unter **W. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf neues Object, nahe bei Wiesbaden, **26—28,000 Mk.** 1. Hypothek, 60 % der Taxe, 4½—4¾ %. Offerten unter **V. 636** an den Tagbl.-Verlag.

25—30,000 Mk. 2. Hypothek von vermögendem Eigenthümer zu 5% gesucht. Offerten unter **A. M. 105** hauptpostlagernd.

15- bis 22,000 auf gute 2. Hyp. v. tcht. Geschäftsmann sofort oder 1. April ges. Offerten u. **K. 15** hauptpostlagernd.

Suche 15,000 Mk. nach der Landesbank zu 5%. Offerten u. **T. 636** an den Tagbl.-Verlag.

12—14,000 Mk. auf sehr gute Nachhypothek auf gleich oder später gesucht. Offerten unter **O. 601** an den Tagbl.-Verlag.

6—8000 — hinter **Mk. 20,000** — Landesbank gesucht. Taxe Mk. 42,000. Offerten erbeten sub **M. 639** an den Tagbl.-Verlag.

6—7000 Mk. von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter Chiffre **H. 629** an den Tagbl.-Verlag.

500 Mk. sofort vom Selbstgeber gegen Sicherheit und Accept gesucht. Rückzahlbar am 1. Oktober, 6 % Zinsen für pro Jahr können berechnet werd. Off. u. **B. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger u. fleißiger Geschäftsmann

sucht zur Regelung einer Finanz-Angelegenheit sofort oder bald **5—6000 Mk.** in Baar oder Bankkredit gegen gute Zinsen u. Gewinnantheil. Der Betrag kann doppelt sichergestellt werden und ist ein Verlust gänzlich ausgeschlossen. Gef. Offerten u. **P. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht w. v. strebs. hies. Geschäftsmann **3—5000 Mk.** zu 6 % als Nachhypoth. a. s. hies. k. gut. Lage bes. Haus. Offerten unter **R. 631** an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark zu 6% zu leihen gesucht auf ½ Jahr gegen doppelte und dreifache Sicherheit. Offerten erbeten unter **S. 633** an den Tagbl.-Verlag.

1500 Mk. gegen Sicherheit und g. Zinsen sofort zu leihen gesucht. Off. u. **L. 636** an den Tagbl.-Verl.

500 Mk. zu Anfang April d. J. auf ein Jahr zu leihen gesucht. Mehrfache Sicherheit. Offerten nur von Selbstdarleiher sub **D. 638** an den Tagbl.-Verlag.

Makulatur

in Päcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jarstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-allee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schierstemerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ecke Schwalbacherstr.;
Dönges, Ecke Hirschgraben;
Homburg, Ecke Schachtstr

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheidstraße;
Brodt, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Kirsch, Schlichterstr. 16

Albrechtstraße:
Brodt, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42.
Müller Wwe., Ecke Nikolasstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Jung, Ecke Yorkstr.;
Lang, Wellritzstr. 51.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Kühner, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannaneck, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarck-Ring;
Heurich, Blücherstr 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehl, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dotzheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dotzheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Fügler, Ecke Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dotzheimerstr. 72.

Dreiweidenstraße:
Rasch, Göbenstr. 4.

Drudenstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.

Eltviller Straße:
Müller, Ecke Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Ronsiek, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Gieße, Ecke Kellerstr.;
Forst, Feldstr 19

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Weck, Frankenstr 4.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ecke Neugasse;
Runzheimer, Ecke Schwalbacherstr.

Gemeindebadgäßchen:
Alexi, Michelsberg 9.

Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Yorkstr 27;
Becht, Ecke Westendstr

Goebenstraße:
Rasch, Goebenstr 4;
Senebald, Ecke Bertramstr und Bismarck-Ring

Goethestraße:
Mohr, Goethestr 7;
Groll, Ecke Adolphsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Santer, Ecke Oranienstr

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippsbergstr 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr 27;
Hanbach, Hellmundstr 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr 4.
Maßig, Wellritzstr 25.

Herderstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Weck, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Riehlstr 21;
Kupka, Herderstr 6.

Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Velte, Webergasse 54.

Hochstätte:
Alexi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
Lenz Nachf., Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Wörthstr.
Schneider, Jahnstr 46.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr 46;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Lenz Nachf., Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr 3;
Reef, Ecke Rheinstr.;
Fügler, Ecke Dotzheimerstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stiftstr.;
Gieße, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Füll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Vierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Lanz, Körnerstr.;
Kuhn, Körnerstr 6.

Lahnstraße:
Ronsiek, Emserstr 48.

Lehrstraße:
Petry, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Weck, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr 42;
Röttcher, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobra, städtische Arbeiter-Wohnhäuser.

Marktstraße:
Schaus Neugasse 17

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Alexi, Michelsberg 9.

Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Lotz, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64.
Stoll, Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7.;
Donecker, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirsch, Schlichterstr. 16.
Müller Wwe., Ecke Albrechtstr.

Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Santer, Ecke Goethestr.;
Maus, Oranienstr 21

Philippsbergstraße:
Jöbert, Philippsbergstr 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippsbergstr 9.

Querstraße:
Müller Nerostr 23

Rauenthalerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstr

Rheingauerstraße:
Wirbelauer, Rauenthalerstr. 6.

Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlstr.;
Seyb, Ecke Wörthstr.;
Enders, Oranienstr 4.

Riehlstraße:
Bund, Riehlstr 3;
Horn, Riehlstr 21;
Betz, Riehlstr 20

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27,
Kimmel, Ecke Nerostr

Römerberg:
Krug, Romerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Emmel, Schachtstr 31.

Roonstraße:
Kannaneck, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Müller, Rüdesheimerstr. 21

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Emmel, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr 7;
Ehl, Bülowstr. 7;
Ackermann, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr

Schierksteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Runzheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Faust, Sedanstr. 9;
Lang, Wellritzstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Faust, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Schmidt, Taunusstr 47.

Walkmühlstraße:
Ronsiek, Emserstr 48

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr 12;
Kühner, Ecke Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster & Reimund), Webergasse 35;
Velte, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kissel, Röderstr 27.

Weißenburgstraße:
Faust, Sedanstr 9

Wellritzstraße:
Hanbach, Hellmundstr 43;
Lang, Wellritzstr 51;
Gruel, Wellritzstr 7
Maßig, Wellritzstr 25

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ackermann, Ecke Scharnhorststr;
Donecker, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr 11;
Becht, Gneisenaustr 19

Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannaneck, Ecke Roonstr.;
Jung, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr 12;
Werner, Ecke Gneisenaustr.
Henry, Ecke Nettelbeckstr

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dotzheimerstr.

Biebrich:
in den 18 bekannten Ausgabestellen.

Bierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Wilh. Weyer, Feldstr. 3.

Dotzheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Kolonie Eigenheim
bei Sonnenberg:
Schlosser, Tennelbach 12a, Villa St. Georg.

Erbenheim:
Stahl, Ortsdiener, Kloppenhstr.

Rambach:
Friedrich Belz, Sackgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesenborn, Thalstr. 2.

Schierstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis **50** Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämmtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 142. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 24. März.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Für das 2. Quartal 1905
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
Bezugspreis 1 Mk. 50 Pf. vierteljährlich
zu abonnieren, findet sich Gelegenheit
im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabestellen,
den Zweig-Expeditionen
der Nachbarorte,
und zum Bezugspreis von 2 Mk. 50 Pf. vierteljährlich
bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Staats- und Selbsthülfe im Handwerk.

Der Grundton der Handwerkerdebatten, die von Zeit zu Zeit, zumeist in Verbindung mit den Etatsberatungen im Reichstage stattfinden, ist in der Regel darauf abgestimmt, daß die Regierung nicht energisch genug mit ihrer Unterstützung für das Handwerk eintrete, es werden von den Freunden des Handwerks der obligatorische Befähigungsnachweis, obligatorische Handwerkerversicherung, obligatorische Meister- und Gesellenkurse usw. verlangt. Wenn auch ohne Einschränkung zugegeben werden soll, daß es Aufgabe der Regierung ist, das Handwerk in dem schwierigen Kampfe um seine Existenz gegenüber dem um sich greifenden Großbetrieb zu unterstützen, so muß es doch zweifelhaft erscheinen, ob die obengenannten Forderungen der Handwerkerfreunde wirklich im Interesse des Handwerks liegen. Aufgabe der Regierung muß es sein, durch geeignete Maßregeln das Rückgrat des Handwerks zu festigen, es zu selbständigem Handeln und zu eigener Initiative zu erziehen, nicht aber es durch Zwangsmaßregeln gegen den Kampf ums Dasein durch eine chinesische Mauer abzusperren, ihm Selbständigkeit und Selbstbewußtsein, die nur durch Kampf erworben worden, zu nehmen. Nicht „Staatshülfe" darf die Parole für das Handwerk lauten, sondern „Selbsthülfe durch Staatshülfe".

Einen Weg zu diesem Ziele stellt der von der Regierung geförderte Ausbau der Handwerkergenossenschaften dar. Die Kredit- wie die Einkaufsgenossenschaften bilden eine brauchbare Grundlage für die Selbsthülfe im Handwerk. Der Handwerker, der sich etablieren oder der sein Geschäft vergrößern will, braucht hierzu Geld zu billigem Zinsfuß, das er von den Kreditgenossenschaften erhält, der Handwerker, der mit dem Großbetrieb konkurrieren will, muß in der Lage sein, seine Ware ebenso billig und qualitativ, womöglich besser zu liefern als dieser. Gehört er einer Einkaufsgenossenschaft an, die ihm die Rohstoffe billig beschafft, so ist er wohl in der Lage, mit dem Großbetrieb erfolgreich zu wetteifern.

Mit der Schaffung allein von Handwerkergenossenschaften ist es nicht getan, es müssen auch Handwerker an ihrer Spitze stehen, die imstande sind, solche Genossenschaften erfolgreich zu leiten. Wenn hier der Staat helfend eingreift, indem er Kurse zur Ausbildung von Handwerkern als Genossenschaftsleiter veranstaltet, Handwerker aus Staatsmitteln unterstützt, damit sie in der Lage sind, den Kursen beizuwohnen, so wird dagegen nichts einzuwenden, ein solches Vorgehen vielmehr freudig zu begrüßen sein, da es sich hier um ein Mittel zur Stärkung der Selbsthülfe im Handwerk handelt. Von privater Seite, dem „Sozialen Museum" in Frankfurt a. M., sind derartige Kurse schon seit mehreren Jahren mit Erfolg abgehalten und tüchtige Genossenschaftsleiter herangebildet worden, von staatlicher Seite hat vom 10.—21. Januar ds. Js. zum ersten Male in Straßburg ein Lehrkursus für Leiter und Geschäftsführer von Kreditgenossenschaften, der von dem Ministerium der Finanzen, Handel und Gewerbe eingerichtet worden war, stattgefunden. Hier sind auch von dem Leiter des elsaß-lothringischen Gewerbewesens, Unterstaatssekretär Schraut, die Bürgermeister der größeren Städte angewiesen worden, darüber zu berichten, wie weit es in ihrer Gemeinde angebracht sei, durch Errichtung von Vorschußkassen auf Grund des Gesetzes vom 18. Juni 1887 dem Bedürfnis kleiner Handwerker nach billigem Kredit entgegenzukommen. Die Landesverwaltung erklärte sich bereit, die Errichtung derartiger öffentlichen Vorschußkassen seitens der Gemeinden durch Überweisung von Betriebsvorschüssen aus der Staatsdepositenverwaltung zu einem Jahreszins von 3% zu ermöglichen.

Ein derartiges Vorgehen, das darauf abzielt, die Selbständigkeit des Handwerks durch geeignete Maßnahmen zu stützen, muß freudig begrüßt werden. In den Kreisen einsichtiger Handwerker wird auch die Richtigkeit dieses Prinzips wohl empfunden, was sich in der wachsenden Neigung für solche Genossenschaften kund tut. So berichten z. B. die letzten Jahresberichte der Handwerkskammern für Regensburg und Bayreuth von einem „erfreulichen Fortschritt in der Ausdehnung des Genossenschaftswesens", auch der niederbayerische Bericht teilt mit, daß Fortschritte dieser Art, wenn auch nur langsam, nicht zu verkennen seien. Während am Ende des Jahres 1902 in Niederbayern nur 7 Genossenschaften mit insgesamt 233 Mitgliedern bestanden, waren Ende 1903 deren 11 mit 592 Mitgliedern vorhanden.

Deutscher Reichstag.

Allerlei Militärfragen.

Berlin, 23. März.

Präsident Graf **Ballestrem** teilt mit, daß noch 17 Redner zum Titel „Gehalt des Kriegsministers" vorgemerkt sind. Er bittet die Redner, sich in ihren Ausführungen möglichst auf das Sachliche zu beschränken, damit der Etat rechtzeitig fertiggestellt werden könne.

Abg. **Wamhoff** (nat.-lib.) hebt gegenüber den gestrigen Behauptungen des Grafen Mielzynski hervor, daß der Ostmarkenverein nicht aggressiv ist. Er empfiehlt dann, nur völlig Gesunde in das Heer einzustellen und das Unteroffiziermaterial sorgfältig auszuwählen. Redner tritt für die Beibehaltung des Parademarsches ein.

Abg. **Bruhn** (deutsche Reformp.) wünscht Unterstützung des Handwerks durch die Heeresverwaltung. Er verlangt, daß sich die Offiziere von den Warenhaus-Erfrischungsräumen fern halten und daß Militärkapellenmitglieder nicht auf Bällen und Tanzlustbarkeiten usw. mitwirken. Die Militärkapellen sollten außermilitärisch nur spielen dürfen, wenn sie geschlossen als Militärkapelle auftreten. Zur Hebung des Mittelstandes empfehle sich ferner die Errichtung von Garnisonen an kleinen Orten. Redner fährt fort: Gegenüber dem gestern angeführten Ausspruch des Kaisers Friedrich, der Antisemitismus sei eine Schmach dieses Jahrhunderts, erinnere ich an ein anderes Wort desselben Kaisers, das Professor Delbrück erzählt: Der Kaiser wurde gefragt, ob das Offizierskorps noch so fein würde, wie es ist, wenn die märkischen und pommerschen Rittergüter einmal in den Besitz der Levis und Kohns kämen; der Kaiser erwiderte: Ja, ja, man hätte früher etwas tun sollen. Treitschke nannte die Juden unser Unglück. Ich sage: wehe dem deutschen Volke, wenn alle seine Söhne so denken sollten wie Eickhoff.

Abg. **Eickhoff** (freis. Volksp.) entgegnet: Er wolle sich, entsprechend der Aufforderung des Grafen Ballestrem, kurz fassen. Er zitiert als Gewährsmänner für den erstangeführten Ausspruch Kaiser Friedrichs neben dem Kommerzienrat Magnus die Herren v. Stosch, v. Bunsen und den Schriftsteller Gumbinner. (Beifall links.)

Abg. **Wallau** (nat.-lib.) befürwortet die Resolution des Grafen Stolberg auf Erhöhung der Ersatzleistungen für Schäden usw. bei Heeresübungen, ferner die Resolution Brockhausen, wonach die Heeresverwaltung die landwirtschaftlichen Produkte möglichst von den Produzenten kaufen soll.

Abg. **Storz** (deutsche Volksp.) klagt über die Bevorzugung der Adeligen und der Gardeoffiziere, und fährt fort: daß die Soldatenmißhandlungen abgenommen hätten, dies ist nicht zum wenigsten dem energischen Vorgehen des Reichstages zu verdanken. Daß die Militärkapellen in Uniform bei Eröffnung von Warenhäusern spielen, ist ein Unfug. Wir wünschen Abschaffung der

Feuilleton.

Adelina Patti über die Kunst des Gesanges.

Die immer noch auf den Höhen vollen künstlerischen Ruhmes und glänzender Erfolge wandelnde göttliche Patti hat vor kurzem im New Yorker „Echo" des längeren ihre Ansichten über die Kunst, Volkslieder zu singen, niedergelegt. Natürlich handelt es sich um die richtige und ideale Wiedergabe von englischen und amerikanischen Volksgesängen, denen die gefeierte Sängerin bei einigen Gelegenheiten größere Erfolge zu verdanken hatte, als den kompliziertesten und schwierigsten Koloraturarien. Im Anschluß hieran erzählt sie dann von ihren persönlichen Erfahrungen und Anschauungen über die Kunst zu singen und sucht damit dem Geheimnis der Stimmenkonservierung auf die Spur zu kommen. Sie selbst hat das große und seltene Glück erfahren, sich bis ins ehrwürdige Alter hinein (Adelina Patti zählt heut 63 Jahre) der möglichsten Frische und des alten Klangzaubers ihrer Stimme zu erfreuen. Die aus reichen Erfahrungen gewonnenen Lebensgewohnheiten lassen manch allgemeinen Schluß auf die Lebensökonomie des Sängers überhaupt zu. Doch lassen wir die Altmeisterin selbst sprechen: An der Mittelstimme zeigen sich zuerst die Folgen einer falschen Ausbildung oder Maltraitierung der Stimmittel. Ein wahres Kantabile ist ohne gleichmäßig schön gebildete Mitteltöne nicht möglich. Will man diese erhalten, so darf die Stimme niemals über ihren zunächst natürlichen Umfang hinaus zum Singen von hohen oder niedrigen Tönen forziert werden. Man soll vor allem natürlich singen. Man lasse die Stimme sich selbst entwickeln und man wird sie immer haben.

Ich wiederhole hier, was ich von jeher über diese wichtige Frage gedacht und empfunden habe, nämlich, daß es eine sinnlose Eitelkeit ist, seine Stimme zu überanstrengen, um entweder sehr hoch oder sehr tief zu singen, und daß, wer das doch tut, seine Mitteltöne unrettbar verliert. Die hohen Töne sind für Triller nötig und sicherlich an sich sehr schön, aber die Mitteltöne sind diejenigen, welche man zum Singen gebraucht.

Erst kürzlich sagte mir Herr Saint-Saëns, der große französische Komponist, daß ihm der Klang meiner Stimme jetzt besser als vor 20 Jahren gefiele. Mein ganzes Leben lang habe ich natürlich gesungen, ohne meine Stimme zu forzieren. Wenn ich mich erkältet hatte oder nicht wohl fühlte, hielt ich es für weiser, hohe Töne nicht zu singen. Wenn Kritiker dann sagten, daß ich nicht so hoch kommen konnte, so dokumentierten sie dadurch nur ihre Unwissenheit. Ich hätte natürlich so hoch hinaufkommen können, tat es aber nicht, um meine Stimme zu schonen.

Er gibt keinen Grund, weshalb man nicht so lange singen sollte, wie man sprechen kann, wenn man richtige Stimmethode und das erste Gebot der Stimmerhaltung befolgt: die Stimme nicht zu überanstrengen, indem man Töne forziert, die nicht innerhalb ihres Umfanges liegen, oder indem man sich zum Singen zwingt, wenn man schlecht bei Stimme oder indisponiert ist. Ich selbst schreibe mein Vermögen, noch heute singen zu können, wesentlich dem Umstande zu, daß ich nie gesungen habe, wenn ich mich der Aufgabe physisch nicht gewachsen fühlte.

Die alte italienische Schule ist das Fundament jeden Gesanges, vom einfachsten Lied bis zu Richard Wagner. Was jedoch den Wagner-Gesang betrifft, so schädigt er, allen gegenteiligen Versicherungen zum Trotz, die Stimme. Keine Stimme kann die Anforderungen einer Musik aushalten, die sogar an ein Orchesterinstrument größere Anforderungen stellt, als dieses aushalten kann. Ich bin eine große Wagner-Verehrerin und könnte seiner Musik, wie keiner anderen, jeden Abend lauschen; ich muß jedoch gestehen, daß er die äußersten Anforderungen an die Stimme stellt, und daß ich aus Beobachtung weiß, wohin dies führt. Was ist meine erste und vornehmste Regel? Man singe richtig. Das Tremolo und Falschsingen ist wesentlich eine Folge des Forzierens der Stimme. Was ist die Hauptursache des Mißerfolges bei der Ausbildung guter Stimmen? Meine Antwort ist, daß ein Lehrer nicht nur verständig, sondern auch gewissenhaft sein muß.

Klare Aussprache eines jeden gesungenen Wortes ist von äußerster Wichtigkeit. Einerlei, wie vertraut uns auch die Melodie sein mag, so will doch der Zuhörer die Worte nicht erraten, sondern klar und deutlich vernehmen. Worte und Töne müssen mit gleicher Klarheit und Schönheit des Ausdrucks vorgetragen werden. Müssen die Zuhörer sich aber erst anstrengen, um die Textworte zu verstehen, so ist der reine, ungetrübte Genuß zerstört. Wie man die Worte aussprechen soll? In meiner Kindheit lernte ich die Regel, daß ich die Worte so aussprechen solle, als ob ich mich über die Leute lustig machte, die sie nicht verstanden, wenn ich sie verstand. Dieser Regel bin ich seither immer gefolgt.

Man hat mich häufig gefragt, wie lange man üben dürfe, ohne seine Stimme zu übermüden. Um nicht aus der Übung zu kommen, singe ich täglich 15 bis 20 Minuten lang die Tonleiter. Wenn ich studiere, singe ich täglich viermal 20 Min. lang, mit Pausen dazwischen. Es ist übrigens nicht nötig, wenn man studiert, die ganze Zeit zu singen. Über seine Rolle nachzudenken ist ein sehr wichtiger Teil der Aufgabe. Anstrengung der Stimme durch Konversation ist natürlich nicht ohne Einfluß auf ihr Singvermögen. Aus diesem Grunde rede ich, wenn ich eine Konzerttournee unternehme, in den Eisenbahncars nur wenig, ohne indes an den Tagen, wo ich zu singen habe, meine gewöhnliche Unterhaltung irgend wie zu beschränken. Ich habe nie, wie so viele Sänger, vor dem Singen gefastet. Mir ist im Gegenteil eine gute Mahlzeit notwendig, damit ich die zu meinem Auftreten erforderliche Kraft besitze, und eine Stunde nach dem Diner bin ich zum Singen bereit. Ich möchte jedoch meinen, daß, wenn man ermüdet ist, ein später Souper der Stimme schadet.

Der Künstler, welcher vor der Öffentlichkeit erscheint, hat früh die Lektion zu lernen, daß er unrettbar die Sympathie des Publikums verscherzt, wenn er die Beherrschung über sich selbst verliert. Es ist eine weit ver-

Einjährigenschnüre und die Unmöglichmachung des Schmiergelderunwesens bei der Ausbildung von Einjährig-Freiwilligen.

Abg. **Rogalle v. Bieberstein** spricht sich, wie der Vorredner, für die Resolution Stolberg und Erzberger aus. (Nachweise über zweijährige bezw. dreijährige Dienstpflichtige.)

Abg. **Mattsen** (nat.-lib.) beschwert sich über die Härten bei der Requisition von Gespannen im Manöver. Er wünscht eine frühere Eröffnung der Konservenfabriken.

Generalmajor **v. Gallwitz** erklärt: Die in der Resolution Brockhausen geforderte Regelung ist in der Armee schon in Übung. Namentlich das Fleisch wird nicht nur von den Großproduzenten und Händlern bezogen. Auf diesem Wege wird kräftig fortgeschritten, um den Mannschaften eine gesunde und kräftige Nahrung zu verschaffen. Bezüglich der Konservenfabriken wünscht das Landwirtschaftsministerium wegen der Erntearbeiten eine späte Eröffnung. Wir müssen daher die verschiedenen Wünsche auszugleichen suchen.

Generalleutnant Sixt **v. Arnim** führt aus: Die Gestellung von Wagen geschieht in Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung. Eine Entschädigung kann weder dafür, noch für Unfälle bei dem Gebrauche von requirierten Sachen gefordert werden, doch hat die Verwaltung für Unfälle eine Entschädigung gezahlt; jährlich etwa 20 000 M.

Abg. **Kern** (Hosp. d. Kons.) empfiehlt die Annahme der Resolution Stolberg.

Abg. **Oertzen** (Reichsp.) weist darauf hin, daß es außerordentlich schwierig sei, eine Militärpension zu erlangen. Man müßte die Beweislast der Militärverwaltung auferlegen, daß der Soldat sich seine Gesundheitsschädigung nicht im Dienst zugezogen hat. Sehr zu bedauern seien die Soldatenmißhandlungen, die immer ein Zeichen mangelnder Gesinnung seien. Man müsse bei den Soldaten wieder das Vertrauen zu den Vorgesetzten, das systematisch untergraben werde, begründen, dann würden sie auch in treuer Pflichterfüllung ihrer Militärpflicht genügen. (Beifall.)

Abg. **Pauli-Potsdam** (kons.) erklärt seine Zustimmung zu der Resolution Müller, betreffend die Gewährung einer einmaligen freien Heimfahrt an die Soldaten während ihrer Dienstzeit.

(Kriegsminister v. Einem, der dem ersten Teil der Sitzung wegen der Leichenfeier des verstorbenen Ministers Freiherr v. Hammerstein ferngeblieben war, erscheint im Saal.)

Abg. **Racken** (Zentr.) beschwert sich über die mangelhafte Entschädigung der Gemeinden für die Mitwirkung bei den Musterungsgeschäften. Eine Neuregelung des Musterungswesens sei anzustreben. Dem Wunsche, daß der Weinhandel in den Offizierskasinos eingeschränkt werde, stimme er zu.

Kriegsminister **v. Einem** erklärt: Ich halte die Beschwerden des Vorredners für gerechtfertigt und werde Erhebungen anstellen. Ich habe in einer Verfügung das Unzulässige des Weinverlaufs betont und werde auch auf die Kantinenfrage mein Augenmerk weiter richten.

Abg. **Mielzynski** (Pole) erklärt, daß er denjenigen Mitgliedern des Ostmarkenvereins, die auf die Vernichtung der Polen ihr politisches Handwerk richten, offen seine Verachtung ausspreche.

Vizepräsident Graf **Stolberg** erklärt: Ich nehme an, daß nicht die Mitglieder des Hakatistenvereins gemeint sind, die auch diesem Hause angehören. (Beifall.)

Mielzynski, fortfahrend, sagt: Wir haben den Boykott nicht hervorgerufen. Wir greifen nicht an, wehren uns aber unserer Haut und sind heute nicht mehr minderwertig. Das zeigt die Furcht vor uns. (Lachen rechts.)

Kriegsminister **v. Einem** erklärt: Gegen die Behauptung des Vorredners, daß der Kanzler hierher komme, um Witze zu machen, protestiere ich entschieden. Wenn Sie heute nicht mehr minderwertig sind, so frage ich: wem verdanken Sie das? Alle, die aus der Geschichte etwas gelernt haben, werden antworten: Den Maßnahmen der deutschen Regierung. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Trenenfels** (kons.) verlangt Revision des Naturalleistungsgesetzes.

Generalmajor **Gallwitz** erwidert, daß das Gesetz seinem Wortlaute nach angewendet werden müsse. Nur in besonderen Fällen könne aus Billigkeitsrücksichten eine außergewöhnliche Vergütung gewährt werden.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) wünscht für die Militärverwaltung Regelung des Submissionswesens.

Kriegsminister **v. Einem**: Das Kriegsministerium hat keine dienstlichen Beziehungen zu dem Offizierwarenhaus. Soldaten als Beamte anzustellen, ist durchaus unzulässig, ich werde die Angelegenheit untersuchen.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (deutschsoz.) führt aus: Gestern hat der Abg. Eickhoff die Judenfrage von neuem zur Sprache gebracht. Ich halte es für eine Pflicht der Abgeordneten, unbegründet erhobene Vorwürfe zurückzunehmen. Der Fall Moses Bier gibt mir nun allerdings Veranlassung, zu erklären, daß ich bedauere, daß die Verhältnisse mir es nicht gestatteten, früher auf den Fall zurückzukommen. Ob Kaiser Friedrich das Wort von einer Schmach dieses Jahrhunderts gesprochen hat, weiß ich nicht. Festgestellt ist es nicht. Das würde auch nichts an meiner Auffassung von dem Antisemitismus ändern. Merkwürdig ist es allerdings, daß die Männer mit dem Stolz vor Königsthronen so übertriefen bei einem solchen Fürstenwort. Ich überlasse Herrn Eickhoff seine Juden.

Abg. **Kopsch** (freis. Volksp.) führt aus: Von Liebermann gelte noch immer das Wort: Die Herren der Rechten belachen seine Reden, sind aber zu vornehm, um sie selbst zu halten. Redner bedauert sodann die Konkurrenz der Militärmusiker gegenüber den Zivilmusikern.

Kriegsminister **v. Einem** sagt: Die Militärmusikerfrage hat mir schon viel Ärger gemacht. In letzter Zeit hat die unerlaubte Konkurrenz der Militärkapellen nachgelassen. Wir sind nach jeder Richtung bestrebt, die unlautere Konkurrenz zu unterbinden. Wir wollen die Musik doch aber nicht abschaffen und müssen daher die lautere Konkurrenz dulden.

Abg. **Böckler** (Reformp.) polemisiert gegen Eickhoff. Nicht aus Glaubenshaß sind wir gegen die Juden. Wir wollen keine feigen Männer in der Armee. Man sollte doch jüdische Bataillone mit jüdischen Offizieren bilden. (Heiterkeit.)

Kriegsminister **v. Einem** teilt mit, daß der Dirigent einer Militärkapelle bei der Einweihung eines Warenhauses ohne Erlaubnis des Regimentskommandeurs gespielt habe und empfindlich bestraft worden sei.

Abg. **v. Gersdorff** (kons.) verwahrt den Ostmarken-Verein gegen die Angriffe der Polen.

Abg. **Eickhoff** (freis. Volksport.) erklärt, man könne die Antisemiten nach ihrer gestrigen Abfertigung ruhig sich selbst überlassen.

Kriegsminister **v. Einem** sagt, dieselben Leute, die unsere Offizierkorps herabwürdigen, wünschen, daß jüdische Einjährige Offiziere werden. Gegen die jüdischen Soldaten ist nichts zu sagen; sie tun ihre Pflicht und Schuldigkeit. Die jüdische Religion kann keinen Grund abgeben, jemand nicht zu befördern.

Abg. **Müller-Baden** (nat.-lib.) wünscht baldigen Ankauf eines Truppenübungsplatzes für das Badische Armeekorps.

Nach kurzer weiterer Debatte zieht auf Befürwortung des Abg. **Gröber** der Abg. Normann (kons.) die Resolution Stolberg aus geschäftsordnungsmäßigen Gründen zurück. Damit schließt die Erörterung. Die Abstimmung wird auf Freitag, 1 Uhr, vertagt. Sodann Weiterberatung und Abstimmung über die Resolutionen zum Etat des Reichsamts des Innern. Schluß nach 7½ Uhr.

*

Berlin, 23. März. Dem **Reichstage** ist die neue, vom Generalstabe ausgearbeitete Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika zugegangen.

Zum Besuch des deutschen Kaisers in Marokko.

hd. **Hamburg**, 24. März. Nach dem offiziellen Fahrplan des Dampfers „Hamburg" ist die Ankunft des Kaisers in Tanger auf den 31. März, 8 Uhr vormittags, festgesetzt. Nach viertägigem Aufenthalt erfolgt die Weiterreise nach Gibraltar. Die Ankunft in Neapel wird für den 5. April, abends, erwartet.

wb. **Tanger**, 23. März. Die Stadt beginnt sich zum Empfange des deutschen Kaisers zu schmücken. Am Palais des Sultans werden Ausbesserungsarbeiten vorgenommen und die Räumlichkeiten der Zollverwaltung werden instand gesetzt.

wb. **Tanger**, 23. März. (Reuter.) Die hiesige englische Kolonie beschloß zur Ankunft des deutschen Kaisers eine Ehrenpforte zu errichten.

wb. **Paris**, 23. März. Der „Temps" erörtert mit sichtlicher Befriedigung die Äußerungen verschiedener deutscher Blätter über seinen vorgestrigen Artikel und erklärt: Die §§ 2 und 4 des französisch-englischen Abkommens sichern im Verein mit dem deutsch-marokkanischen Handelsvertrag dem deutschen Handel alle Bürgschaften, welche dieser in Gemäßheit seiner Bedeutung nur wünschen kann. Die französische Diplomatie, welche in Fez nur der Syndikus des allen handeltreibenden Mächten gemeinsamen Wunsches nach Ordnung und Frieden ist, denke nicht im entferntesten daran, diese Bürgschaften irgend wie zu vermindern. Die deutsche Regierung ist zu klarblickend, als daß sie das Gegenteil glauben könnte. Die Auslegung, daß die Reise des Kaisers Wilhelm eine Demonstration gegen Frankreich sei, gehe nur von jener kosmopolitischen Koalition aus, welche das Friedenswerk Frankreich in Tanger tödlich haßt. Man müsse sich dazu beglückwünschen, daß sich die Gelegenheit zu Erklärungen geboten hat, welche uns deutlich die bona fides zeigt, die man in Paris wie in Berlin bei der Beurteilung der marokkanischen Angelegenheiten an den Tag legt.

hd. **Paris**, 24. März. Jaurès veröffentlicht in der „Humanité" einen längeren Artikel, welcher sich mit dem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers in Tanger befaßt. In dem Artikel heißt es: Was auch die Milderungsgründe sein mögen, die von den deutschen Zeitungen angegeben werden, um den Besuch erklärlich zu machen, so bleibt derselbe dennoch ein unfreundlicher Akt gegen Frankreich. Durch diesen Besuch werde die Stellung Frankreichs gegenüber dem Sultan von Marokko im gegenwärtigen Augenblick geschwächt und letzterer zu weiterem Widerstande ermutigt. In dieser Hinsicht bedeute der Besuch für die Diplomatie Delcassé eine schwere Niederlage. Das Blatt fragt, ob Delcassé alles getan habe, was in seinen Kräften stand, um diese Niederlage zu vermeiden. Der von Delcassé begangene Fehler, daß er geglaubt habe, es genüge, Deutschland zu ignorieren, um es kalt zu stellen, werde sich nunmehr rächen.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom Rückzuge nach der Schlacht bei Mukden.

Dem „Bureau Reuter" sind Schilderungen aus den letzten Tagen des Kampfes um Mukden zugegangen, die der russische Zensor bisher festgehalten hatte. Wir geben davon die folgende Schilderung des Rückzuges wieder: „Den Rückzug zu beschreiben, heißt einen mit Trümmern bestreuten Weg schildern, auf dem Soldaten marschieren, die die Last, die sie zu tragen haben, dadurch vergrößern, daß sie Brot, Gemüse und Früchte auf ihre Bajonette aufspießen, während sie sich gleichzeitig ihrer schweren Stiefel, der chinesischen Kleidungsstücke, der Tornister und Decken entledigen. Der erste Ausbruch einer Panik erfolgte bei Tawa, wo einige Wagenführer den Kopf

---

breitete Idee, daß Sänger und Sängerinnen allzeit von ihren Gemütsbewegungen und Launen abhängig sind. Dazu bemerke ich nur, daß solche Künstler sich nicht lange in der Gunst des Publikums behaupten würden. Ich selbst habe immer meine Partie zu Ende gesungen, wenn ich auch später hinter der Bühne in Ohnmacht gefallen sein mag.

Zur Geschichte des Balletts.

Eine Reform des Balletts wird heute von vielen Seiten her angestrebt. Das enge Gazeröckchen der Tänzerin muß vielfach farbigen Gewändern weichen; gelehrte Bildung, antike Gymnastik soll der allmählich durch die ewigen Pirouetten und Pas eintönig gewordenen Kunst des Tanzes im eigentlichsten Sinne des Wortes wieder auf die Beine helfen. Dabei tut sich unser gelehrtes Zeitalter auch in der Vergangenheit um und sucht vergangene Formen wieder zu beleben. So ist es denn höchst aktuell, wenn uns Oscar Bie in einem reizenden Büchlein „Das Ballett" eiligen Schrittes durch die an grotesken Verirrungen und amüsanten Episoden überaus reiche Geschichte des Balletts führt, und es mag sich verlohnen, aus dieser durch die Fülle der Gesichte und Erscheinungen etwas unübersichtlich gewordenen Darstellung einige wichtige Entwicklungslinien herauszuheben. Aus Turnieren und Festspielen, aus dem wirren Gemisch kirchlicher Prozessionen und profaner Triumphe ist das Ballett allmählich herausgewachsen. Die bunten Aufzüge und Maskeraden, die regellosen Parade-Szenerien und Menu-Dekorationen ordnen sich allmählich zu einem rhythmisch gebändigten Takt und zu einer geordneten Symmetrie. Aus der harmonisch beherrschten Lebensfülle der beginnenden italienischen Hochrenaissance wird diese Form geboren. Sie äußert sich in dramatisch-choreographischen Massenbewegungen, in Vorführung einer genau ausgearbeiteten, von Allegorien, mythologischen Verkleidungen und nicht unfeinen Anspielungen getragenen Handlung. 1489 veranstaltete Bergonza di Botta zu Ehren der Hochzeit des Herzogs Galeazzo von Mailand eine Festaufführung, die noch den Zusammenhang mit der Tafeldekoration verriet, aber doch mit Recht als das erste richtige Ballett bezeichnet werden kann. Jason und die Argonauten decken unter dem Klang kriegerischer Musik den Tisch, die Götter bringen im Reigentanz die Speisen herbei und huldigen dem Brautpaar. Lionardo da Vinci ersann für solche Ballette und Festspiele sinnreiche Maschinerien, und bald waren an allen prachtliebenden Höfen diese Tanzaufführungen höchst beliebt. Ihre eifrigste Pflege fanden sie am französischen Hofe. Hier erreichten sie ihre üppigste und verschwenderischste Ausgestaltung, hier ward für sie auch schon eine gewisse regelmäßige Reihenfolge eingeführt, nach der sie sich in zwei „Entrees" und fünf Akte teilten. Alle Künste und Raffinements der barocken Bühnendekoration feierten im Ballett ihre tollsten Orgien. Wasserpantomimen, künstliche Feuerwerke, Wolkenausbrüche, Götteraufzüge, auf Flugmaschinen daherschwebende Engel — man denkt an die jetzt beliebten „Luftballetts" —, Blumenregen, Pferdeballetts, alles das bot sich hier in betäubender Pracht und Fülle, aber doch nicht ohne eine gewisse Ordnung dar, und dazwischen tanzten in einzelnen Quadrillen Prinzen und Prinzessinnen, Damen und Herren des Hofes in passenden Kostümen verschlungene Arabesken und bildeten Formationen und Gruppen mit großer Gewandtheit und ziervollen Gebärden. Katharina von Medicis liebte vor allem das Ballett, das nun an Stelle der Turniere trat. Ihr Gemahl Heinrich II. hatte nämlich bei einem solchen Festkampfspiel durch einen Lanzenstich ins Auge seinen Tod gefunden, und deshalb wurden diese Ritterspiele am französischen Hofe verpönt. Der italienische Geiger Baltasarini, genannt Balthasar de Beaujoyeux, leitete diese Balletts, in denen die königlichen Prinzen begeistert mittanzten und in deren lärmendem Jubel und Glanz das blutige Nachtstück der Bartholomäusnacht begraben wurde. Eine verschwenderische Pracht wurde dabei entfaltet. Manches der Kostüme soll an 80 000 Frank gekostet haben. Das Versailler Ballett von 1668 kostete 52 972 Pfund, und davon kamen 2400 auf die Kostüme. Die Coiffuren und Perücken erforderten allein einen Aufwand von 128 Pfund. Denn das Ballett, das unter Katharina sich so reich entfaltete, blühte unter den Ludwigs fort und war auch noch unter Ludwig XIV. der Glanzpunkt aller Hoffeste. Seit der „Sonnenkönig" dreizehnjährig zum erstenmal in einer Maskerade getanzt hatte, ist er noch in 27 Balletten als Tänzer aufgetreten. 1681 tanzte er im Triumph des Amor als Weib mit. Bis dahin hatten sich nämlich hauptsächlich männliche Tänzer in den Balletten gezeigt; nur sehr selten tanzten Prinzessinnen und Hofdamen im engen Kreise mit den Herren zusammen. In diesem Triumph des Amor aber wagte man, als das Werk in Paris öffentlich aufgeführt wurde, auch tanzende Damen mitwirken zu lassen, und damit war dem Ballett ein verführerischer Reiz und eine feminine Schönheit geliehen, die namentlich im Rokoko dominierend hervortrat. Unter Ludwig XIV. war dieser sinnlich heitere und pikante Geist der Tanzkunst noch durch strenge Ordnung und eine steif zeremonielle Form gefesselt. Mathematische Figuren wurden getanzt, von den Tänzern im Reigen die Buchstaben eines Wortes dargestellt, von mythologischen Attributen und allegorischen Symbolen waren die Ballette so erfüllt wie die Bilder jener Zeit, und alles gipfelte in einer Huldigung an den großen Ludwig, in einer Verherrlichung seiner Siege. So traten die dreizehn vorhergehenden Ludwige auf und bezeigten ihrem Nachfolger ihre Verehrung, ein Einfall, den Bie „eine getanzte Siegesallee" nennt; dann wieder nahen die besiegten Völker, die eroberten Festungen, von seinem Kriegsglück zu künden. Der lascive und bewegliche Geist des Rokoko löst diese schweren und majestätischen Formen, gibt statt der gravitätisch aufgebauten Huldigungswerke verschiedene einzelne Tänze, die lose zusammenhängen und von lustigen Liebesspielen, zärtlichen Schäfereien im graziös gezierten, anmutig verliebten Menuettstil reden. Pécour ist der Erfinder solch amüsanter, leicht gefügter Ballette. Und mit der Befreiung von der schwerfälligen Form beginnt auch der unter Perücken und grotesken Kostümen niedergehaltene Reiz seelischer Schönheiten sich zu lösen; der psychologische Ausdruck fängt an, in den sentimentalen Zeiten Rousseaus auch im Tanze sich emporzuringen. Der Tanz wird aus einem angelernten und einstudierten Virtuosenstück Bekenntnis einer schönen Seele. Früher hatte das Ballett durch Massen, durch eine Häufung unpersönlicher Figuren gewirkt. Nun tritt auch im Tanz der Individualismus hervor und bricht sich Bahn, indem ein Solotänzer oder eine einzelne Tänzerin zum Mittelpunkt der choreographischen Darstellung wird. Für die natürliche Anmut eines innerlich erlebten Tanzes, für die psychologische Vertiefung des Balletts durch die ausdrucksvolle Gebärde und wahre Leidenschaft ist vor allem der große Noverre voll Glut eingetreten. Doch der große Reformator ward zugleich der Totengräber

verloren und wie wahnsinnig mit ihren Wagen davonjagten. Dann kamen wir an die steilen Ufer des Punho. Hier wurde die schwere Artillerie auf das Eis heruntergebracht, das bereits mit Wasser bedeckt war. — Das Eis gab langsam nach, aber trotzdem gelang es, die Geschütze herauszubekommen und am anderen Ufer unter furchtbaren Anstrengungen, bei denen die allgemeine Aufregung den Höhepunkt erreichte, auf Land zu bringen. Der Durchmarsch einer Division, die durch die zurückgehende Kolonne marschierte, um im Südwesten die russische rechte Flanke zu verstärken, flößte den Truppen neues Vertrauen ein, das aber nur von kurzer Dauer war, denn die japanische Kavallerie, die oberhalb Fuking durchgebrochen war, überholte uns bei Santaitsu. Die Wege und die Felder waren eine dichte Masse von Transporten; dabei war der Staub so dicht, daß es unmöglich war, 100 Meter weit zu sehen. Die japanischen Handgranaten wurden anfangs für Schrapnelle gehalten, und sie versetzten, zusammen mit dem Gewehrfeuer, die unlösbar verwickelte Masse der zurückgehenden Kolonne in hoffnungslose Konfusion. Der Tagesanbruch zeigte die ganze Ebene mit reiterlosen Pferden und pferdelosen Fahrzeugen, mit Geschirrstücken und Haufen von Möbeln und Waren bedeckt. Die Nacht sah die Armee wieder tapfer im Biwak aushalten, auf den Ebenen, über die der kalte, schneidende Wind fegte, und ohne einen einzigen Schutz gegen die Witterung, aber mit Entschlossenheit an einer neuen Stellung arbeitend." In einer Meldung vom 13. März, die der Korrespondent aus Kaiyun schickt, heißt es: „Die russischen Truppen östlich der Stelle, wo die Japaner oberhalb Fuling durchbrachen, waren von der Konfusion auf dem Rückzuge vollständig unberührt geblieben. Zwei Abteilungen gemischter Truppen entkamen mit der Eisenbahn nach Norden. Es stellte sich später heraus, daß sie bei Gansuling, 240 Kilometer weiter nördlich, angelangt waren." Weshalb die Russen Tieling nicht hielten, geht zum Teil aus den nachstehenden Zeilen hervor: „Als die Armee in Tieling eintraf, waren sämtliche Maßnahmen gegenüber den Erfordernissen des Augenblicks unzureichend. Die ganze Stadt war mit Truppen gefüllt, die sich in jedem zur Verfügung stehenden Raume zusammendrängten. Auch die ganz überflüssigen Eisenbahnwagen wurden in dieser Weise benutzt. Quartiere waren nicht vorhanden."

*

wb. **Tokio**, 23. März. (Amtlich.) Marschall Oyama meldet: Japanische Truppen, welche den Feind verfolgen, sind am 21. März in Chantu, 20 Meilen nördlich von Kaiyuen, eingezogen. Die starken feindlichen Abteilungen ziehen sich in Unordnung nach Nordosten längs der Eisenbahn zurück.

wb. **Petersburg**, 23. März. Die Petersburger Telegr.-Agentur verbreitet folgendes Telegramm aus Sypingai vom 22. März: Der Rückzug der Russen nach Norden rief unter der friedlichen Bevölkerung, die auf den Sieg der russischen Armee gehofft hatte und jetzt mit Weibern und Kindern in die Berge flüchtet, eine Panik hervor. Beim Durchzuge der Russen durch die chinesischen Städte schließen die Einwohner die Türen, ziehen aber mit den festlich gekleideten Frauen und Kindern den Japanern entgegen. Die Japaner setzen die harte Behandlung der Chinesen fort und wenden Strafen an, wie früher in Föghwangtscheng, Liaujang und Jinkau. Selbst Chinesen, die bloß verdächtig sind, daß die Russen in irgendwelchen freundlichen Beziehungen zu ihnen stehen, werden gemartert. Nach Norden geflüchtete Chinesen sind gefoltert worden. Ein Übersetzer wurde hingerichtet. Kaufleuten, die russisches Geld besitzen, werden die Hände abgehauen. Selbst Beamte, die mit den Russen dienstlichen Verkehr hatten, werden nicht geschont. Der erste Gouverneur von Liaujang, Sujan, wird in Haitscheng gefangen gehalten, der zweite, Scheng, wurde gefoltert und nach Port Arthur verbannt; seine Familie wurde gleichfalls gefoltert. Die Diener wurden hingerichtet. Der chinesische Oberst Dshao wurde mit seinem Neffen in Jinkau hingerichtet, weil er früher mit den Russen verkehrte. Der chinesische Offizier Shu wurde auf den bloßen Verdacht hin, mit den Russen Beziehungen unterhalten zu haben, ohne gerichtliche Untersuchung mit dem Tode bestraft. Die Chinesen fürchten die Rache der Japaner und wagen nicht, den Russen Lebensmittel zu verkaufen.

hd. **Paris**, 23. März. „Petit Journal" meldet aus Petersburg, nach Berichten vom Kriegsschauplatze seien die Japaner entschlossen, den Kampf schneller wieder aufzunehmen, als man vermute. Die Ankunft ihrer Avantgarde wurde bereits von einem russischen Vorposten gemeldet. Andererseits verlautet aus bester Quelle, daß die Aussichten auf einen baldigen Frieden bedeutend näher gerückt sind, als die Regierung zugestehen will.

hd. **London**, 23. März. „Daily Chronicle" meldet aus Petersburg, daß General Linjewitsch 240 000 Mann Verstärkungen erhalten werde.

hd. **Paris**, 24. März. „New York Herald" berichtet aus Petersburg: General Linjewitsch habe Befehl erhalten, den Japanern um jeden Preis am Tsungarie-Flusse Widerstand zu leisten. Der Kriegsrat sei der Ansicht, daß die japanische Armee auf jeden Fall geschwächt werden und das Gebiet um Kirin selbst unter Verlust eines Teiles der Armee erhalten werden müsse.

hd. **Petersburg**, 23. März. Der erste Teil der kaukasischen Truppen trifft am 4. April auf dem Kriegsschauplatze ein. Der Zar hat den General Dragomirow gebeten, in Petersburg zu verbleiben, und auch den Kommandeur des Moskauer Militärbezirks in der Frage der Mobilisierung des Krakauer Korps hierher berufen. Großfürst Wladimir ist aus Zarskoje Sselo über die Güterstation des Warschauer Bahnhofs in Petersburg eingetroffen.

hd. **Petersburg**, 24. März. Wie nunmehr festzustehen scheint, wird Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch in nächster Zeit nach dem Kriegsschauplatze abreisen, um sich über den Zustand der russischen Armee zu informieren. Von seinem Gutachten, so verlautet in unterrichteten Kreisen, wird die Fortsetzung des Krieges abhängen. Diese Version ist wohl auch als der Ursprung der Friedensgerüchte zu betrachten.

hd. **Petersburg**, 23. März. Die geplante große Mobilisierung soll am 30. März beginnen.

wb. **Port Louis**, 23. März. (Reuter.) Ein von Colombo hier eingetroffener Dampfer bringt die Meldung, er habe in der Nacht zum 17. März ein russisches Torpedoboot getroffen, welchem in einiger Entfernung eine Flotte folgte. Er habe deren Nationalität und Zusammensetzung nicht feststellen können.

hd. **London**, 23. März. Die Hamburg-Amerika-Schiffahrts-Gesellschaft hat 34 Dampfer in Aden gechartert, um 100 000 Tonnen Kohlen, welche in dem französischen Hafen Dschibuti liegen, aufzunehmen. Die 34 Dampfer werden dann die russische Ostseeflotte als Kohlendampfer begleiten. Die Ostseeflotte wird Ende dieses Monats in Dschibuti erwartet.

hd. **London**, 23. März. „Morning Post" meldet, daß Japan und China ein geheimes Abkommen, betreffend die Mandschurei, abgeschlossen hätten.

wb. **Petersburg**, 24. März. Der „Ruß" erfährt, der Entwurf des Finanzministers, betreffend die Vermehrung der Staatseinnahmen für die Dauer des Krieges, fand fast ohne Abänderung die Zustimmung der vereinigten Departements des Reichsrates. Unter den neuen Steuern, deren Jahresertrag auf 22 Millionen Rubel veranschlagt sei, befinde sich eine Prozentsteuer auf die Gehälter der Staatsbeamten, die mindestens 1000 Rubel betragen, ferner erhöhte Steuern auf Schmieröle und Hefen.

Die Revolution in Rußland.

Neuer Attentatsversuch.

hd. **Petersburg**, 23. März. Vor dem Palast des Großfürsten Alexis wurde ein Mann verhaftet, welcher ein umfangreiches Paket bei sich trug und versuchte, während der Ausfahrt der Wagen in den Palast einzudringen. Das Paket enthielt eine Bombe. Der Verhaftete weigerte sich, irgend welche Angaben über seine Persönlichkeit zu machen.

*

hd. **Petersburg**, 23. März. Es bestätigt sich, daß das Ministerkomitee die Einführung der polnischen Unterrichtssprache an Mittelschulen in Polen bewilligt hat. Dagegen wurde das Ansinnen um Einführung der polnischen Unterrichtssprache an den Volksschulen abgelehnt.

hd. **Warschau**, 23. März. Große Genugtuung ruft hier die Meldung hervor, daß das Ministerkomitee die Einführung der polnischen Unterrichtssprache in den Mittelschulen Russisch-Polens bewilligt haben soll. In verschiedenen Versammlungen wurde daher die Beendigung des Schülerstreiks beschlossen.

wb. **Petersburg**, 23. März. Aus Brjansk (Gouvernement Orel) wird gemeldet: Im Verlaufe der letzten Tage fand eine Entlöhnung der Arbeiter der Brjanskier Eisenwerke statt. Gestern näherten sich der Stadt etwa 8000 Arbeiter, welche glaubten, unrichtig abgelöhnt zu sein. Sie wurden aber nicht eingelassen. — Bei Kischinew drangen 70 Bauern in den Wassienskiwald ein, fällten aus eigener Machtvollkommenheit Holz und führten 70 Fuhren Holz fort, indem sie die Forstbeamten bedrohten.

wb. **Tiflis**, 23. März. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Durch einen vom Kaiser genehmigten Beschluß des Ministerkomitees ist im Gouvernement Kutais der Belagerungszustand verkündet worden. General Fürst Orbeliani wurde mit den Funktionen eines Generalgouverneurs betraut.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Die Trauerfeier für den Minister des Innern, Freiherrn v. Hammerstein, fand gestern nachmittag 2 Uhr im Ministerium des Innern in Gegenwart des Kronprinzen, der als Vertreter des Kaisers erschienen war, statt. Darauf erfolgte die Überführung der Leiche nach dem Lehrter Bahnhof, von wo aus sie nach dem Hammersteinschen Familiengut Steinhorst im Hannoverschen gebracht wird.

Die Gräfin Montignoso hat sich mit ihrem Florenzer Advokaten überworfen. Gestern verließ die Gräfin Montignoso ihr Heim in Fiesole. Viel Volk gab ihr das Geleit und brachte ihr Kundgebungen.

Infolge der Ernennung zum Minister des Innern ist Herr v. Bethmann-Hollweg verhindert, an der Mittelmeerfahrt des Kaisers teilzunehmen.

Der sozialdemokratische Stadtverordnete Antrick befindet sich, wie der „Vorwärts" mitteilt, seit mehreren Wochen in einer Nervenheilanstalt.

* **Berlin**, 23. März. Die Vorlage, betreffend den Bau der Kamerun-Tschadsee-Bahn, hat die Genehmigung des Kaisers gefunden.

* **Kohlensyndikat.** In der gestrigen Zechenbesitzerversammlung des Kohlensyndikats in Essen wurde, der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge, beschlossen, die Beteiligungsanteile für Kohlen, Koks und Briketts für das zweite Vierteljahr 1905 auf 77% festzusetzen, da die bisherigen Sätze 80% für Kohlen und Koks und 100% für Briketts sich bei der Marktlage, die immer noch unter dem Druck der während des Ausstandes gekauften englischen Kohlen stehe, nicht aufrechterhalten lassen. Nach dem sodann vom Vorstand vorgelegten Berichte über Förderung und Absatz im Februar 1905 beträgt die Summe der vertraglichen Beteiligungen am Absatz bei 23¼ Arbeitstagen 5 855 034 Tonnen. Der Absatz aus-

---

der alten Ballettkunst. Als echter Sohn der Aufklärung erkannte er jene unvernünftige und sinnlose, aber herrliche Leidenschaft, die im alten Tanz sich auslebte, nicht an, und als Kind einer individualistischen Zeit betonte er die eigenpersönlichen Kräfte der Menschenseele so stark, daß sich von nun ab eine eigentliche neue Form des Balletts nicht mehr entwickelte und die Geschichte des Balletts zur Geschichte einzelner berühmter und künstlerisch bedeutender Tänzer und Tänzerinnen wurde.

Konzerte.

1. Die Russen.

Merkwürdig, daß die Russen, angesichts ihrer herben mandschurischen und innerpolitischen Schicksale, gegenwärtig noch den Trieb zu so friedlichen Unternehmungen fühlen und lustig auf Konzertreisen gehen! Was ihnen am Schaho nicht zuteil wurde, das widerfuhr ihnen nun am Salzbach: sie kamen, sahen und — siegten. Die Russische National-Kapelle Slaviansky ist schon seit Jahren in deutschen Musikstädten wohlbekannt: früher stand der Begründer, der alte Bartrusse Alexis Slaviansky, noch selbst an der Spitze; jetzt ist's die schöne Nadina — vermutlich seine Tochter, welche die Führung übernommen hat. Die Sache ist geschickt genug inszeniert. Die Sänger, in ihren bunten, mittelalterlichen Kostümen, treten zu malerischen Gruppen auf das Podium: zuerst die Knaben, dann die Männer, dann die Frauen, zusammen etwa 40 Mitglieder; zuletzt, in kostbarsten Samt- und Brokatkostüm — die Kapellmeisterin, eine sehr anziehende Erscheinung. Nur mit leichten Handbewegungen leitet sie die Vorträge, die meist vierstimmig gehalten und von einem kleinen Harmonium begleitet sind. Alles ist exakt einstudiert und wird auswendig gesungen. Das Programm bot geistliche und weltliche Lieder, uralte Psalmen und Nationalgesänge (meist Tanzweisen); zum Schluß auch modernere Kompositionen. Nur über die ersteren kann ich berichten: sie hinterließen einen in technischer Hinsicht zwar vorwiegend naturalistischen, doch in ihrer Eigenart sehr interessanten Eindruck. Das Stimmenmaterial imponiert keineswegs durch besondere Schönheit oder Schulung, wohl aber durch naturwüchsige Frische und effektvolle Behandlung, die Kinderstimmen erfreuen durch ihre Reinheit und Klanghelle; die Baßstimmen durch ihre abgründige sonore Tiefe. Die Schattierungen geben sich ein bißchen äußerlich: ob es im Text begründet ist, muß dahingestellt bleiben, jedenfalls wurden sie mit bewundernswerter Einmütigkeit durchgeführt. Der schnelle Wechsel zwischen düsterer Schwermut und wilder Ausgelassenheit ist für die nationalen Gesänge der Russen besonders charakteristisch. Einige Abwechslung in das Programm brachten die Vorträge des sogenannten Balalaïka-Orchesters: die Instrumente — ihrer 20 waren etwa zur Stelle — sind Mandolinen ähnlich, meist dreisaitig, in allen Größen und Dimensionen; auch eine Art Trommel von primitivster Form ist vorhanden. Der Zusammenklang dieser seltsamen Instrumente, die fast an die ältesten ägyptischen und griechischen Urbilder gemahnen, ist der verschiedensten Abstufungen fähig und hat etwas eigentümlich Aufreizendes: namentlich wenn der leise Gesang des falsettierenden Tenors dazu ertönt, ist die Wirkung ganz einzigartig.

Die allbekannte musikalische Veranlagung im slavischen Nationalcharakter bekundete sich auch in den gestrigen Vorträgen der Russen wieder unzweifelhaft: dieselben boten jedenfalls ein hohes kulturelles Interesse. Das Publikum spendete sehr lebhaften Beifall. O. D.

2. Kun Arpad.

Im Saale der „Loge Plato" harrte das Publikum bereits eine halbe Stunde lang vergeblich auf den Beginn des Konzertes: der angekündigte Pianist und Akkompagnateur Herr Knauth aus Dresden war ohne Absage ausgeblieben. Welche Verlegenheit! Die Umgebung des jungen Geigers Kun Apard war in tödlicher Unruhe. Da erklärte zum Glück der gerade eintreffende Herr H. G. Gerhardt, Direktor des Beethoven-Konservatoriums, in liebenswürdiger Weise seine Bereitwilligkeit, das Akkompagnement — zum Teil prima vista — zu übernehmen, und er führte es dann auch in der Tat mit gut musikalischer Gewandtheit durch. Diesem immerhin aufregenden Zwischenfall gegenüber bewahrte unser junger Geigenheld in seinem Spiel die vollste Ruhe, musikalische Sicherheit, untrügliches Gedächtnis und rhythmische Festigkeit, und verriet dadurch schon seine eminent künstlerische Veranlagung; nur sein blasses Gesichtchen schien noch um eine Schattierung zarter und weißer, seine dunklen ernsten Augen noch um eine Schattierung melancholischer. Er soll erst 9 Jahre alt sein; aber wäre er auch älter: für seine Jugend spielt er fabelhaft. Sein Ton ist von rührender Reinheit und Klarheit und von einschmeichelndem Reiz; die Technik glänzend entwickelt, so daß auch die schwierigsten virtuosen Künste, wie in den Paganinischen Variationen auf der D-Saite, mit großer Sicherheit überwunden wurden. Natürlich fehlt es noch zuweilen an der rechten Kraft und Schwunghaftigkeit, zumal Arpads Instrument nicht das allerbeste scheint; aber vor allem spricht aus den Vorträgen viel mehr als nur mechanischer Drill; besonders in der Spohrschen Gesangsszene offenbarte die Ausführung ein tieferes seelisches Mitempfinden, ein vorgeschrittenes stilistisches Verständnis, wie es eben nur aus echt künstlerischer Natur und Begabung geboren wird; und hierin liegt eben das wirkliche Wunder, welches sich in diesem Kinde darstellt. Kun Arpad, der übrigens in einem dreißigen „Violinkonzert" auch ein über seine Jahre hinausreichendes kompositorisches Geschick bewies, wurde vom Publikum sehr stürmisch applaudiert. Möchte es ihm nunmehr vergönnt sein, bei erstarkender körperlicher Disposition sein gottbegnadetes Talent ruhig und stetig ausreifen zu lassen, dann dürfen wir von ihm gewiß für die Zukunft noch Großes erhoffen. O. D.

Aus Kunst und Leben.

P. S. **Die Familie Manuel Garcias.** Des 100. Geburtstages des berühmten Altmeisters der Gesangskünste, des Lehrers Julius Stockhausens, ist allgemein gedacht worden. Fälschlicherweise wurde Garcia fast durchweg als der Erfinder des Kehlkopfspiegels bezeichnet. Das ist er nicht gewesen. Sein großes Verdienst aber war und ist es, daß er mit Hülfe eines solchen Spiegels den Kehlkopf auf seine Funktionen bei der Tonerzeugung hin genau beobachtete und so eine auf wissenschaftlichen Beobachtungen aufgebaute Lehre der sachgemäßen Stimmbildung für die Praxis des Gesangunterrichts gewann. Die außerordentlich fruchtbringende Lehrtätigkeit, die wichtigen Erfolge Manuel Garcias hat auch Kaiser Wilhelm durch Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft zu würdigen gewußt. Garcia entstammt einer alten Sevillaner Musikerfamilie. Sein Vater, ebenfalls Manuel mit Rufnamen, der bedeu-

schließlich des Selbstverbrauchs der Zechen und Hüttenwerke beläuft sich auf 2 919 707 Tonnen. Der Absatz ist mithin um 50,13% zurückgeblieben. Die Förderung stellte sich auf den Arbeitstag auf 139 942 Tonnen, d. i. gegen den Januar mehr 35,49%. Der Versand einschließlich das Landdebit und die Lieferung an die Hüttenzechen und an eigene Werke beträgt an Kohlen, Koks und Briketts 3 055 655, d. i. arbeitstäglich 131 426 Tonnen. Der Vorstand teilte sodann mit: Der Februar dieses Jahres hat ebenso wie der Januar unter der Einwirkung des Ausstandes gestanden. Die Förderung, welche mit Beginn der zweiten Januarwoche allmählich entsprechend der zunehmenden Ausdehnung der Ausstandsbewegung zurückging und in der zweiten Hälfte des Januars auf ein verschwindendes Maß sank, hielt sich bis Ende der zweiten Februarwoche auf diesem Stand, um sich dann schnell zu erheben und nach kaum einer Woche die normale Höhe wieder zu erreichen. Leider hat auch die durch den Ausstand verursachte Umwälzung in der Deckung des Verbrauches der vollen Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Zechen ein Hindernis entgegengesetzt. Die Nachfrage nach der Beendigung des Streiks ist keineswegs stürmisch hervorgetreten, wie vielfach erwartet wurde. Der Ausfall in der Ruhrkohlen-Förderung hat durch Aushülfe-Lieferung aus den erheblichen Lagerbeständen und aus den Mehrleistungen der übrigen einheimischen Gewinnungsstätten, sowie durch die starke Steigerung der Ausfuhr fremder Kohlen in Verbindung mit dem Rückgang der deutschen Ausfuhr einen vollständigen Ausgleich gefunden. Die auswärtigen Beziehungen des Syndikats hatten durch den Streik allerdings eine Störung erfahren, welche um so unangenehmer empfunden wird, als das Syndikat auch bei Charterung eines Dampferraumes infolge der Veränderung in der gewohnten Fahrt auf Schwierigkeiten stößt.

* **Aufstand in Kamerun.** Die „National-Zeitung" befürchtet, daß die amtliche Bestätigung der ihr von privater Seite zugegangenen Meldung über den Aufstand in Süd-Kamerun nicht ausbleiben wird. Die letzten Nachrichten, die hier vorliegen, datieren vom 14. März.

* **Denkschrift über Südwestafrika.** Der Reichskanzler legte dem Reichstage eine vom Generalstabe ausgearbeitete „Denkschrift über den Verlauf des Aufstandes in Südwestafrika (Fortsetzung)" vor. Die Denkschrift gibt eine zusammenhängende Darstellung der Ereignisse im Norden des Schutzgebietes seit dem 2. Februar, in der es heißt: Die Hereros stellen sich nicht mehr zum Kampfe. Die wenigen überlebenden Führer fanden zumeist Zuflucht auf englischem Gebiet, wie Samuel Maharero, der sich an den Ngami-See in Britisch-Betschuanaland flüchtete. Das Volk wandte sich den alten Wohnsitzen wieder zu und hält sich im Busch verborgen. Die Unsicherheit im ganzen Lande ist noch groß. Daher wurde zu Stationsbesatzungen übergegangen. Sehr erfreulich ist, daß der Typhus wesentlich nachgelassen hat. Der Krankenstand ist jetzt 174 gegen 343 im Januar. Die Denkschrift besagt ferner: Im Süden des Schutzgebietes konnten die siegreichen Januarkämpfe gegen die Hottentotten am Auob wegen der Verpflegungsschwierigkeiten nicht in wünschenswertem Maße ausgenutzt werden. Noch mehr litten die Operationen gegen Morenga und Morris unter Verpflegungsschwierigkeiten. Allen Übelständen in dem letzteren Gebiete ist nur abzuhelfen durch den baldigen Bau einer Eisenbahn Lüderitzbucht-Kubub. Anfangs März gelang es General v. Trotha nach langen Vorbereitungen und durch besonders glückliche Umstände die Verpflegungsschwierigkeiten vorübergehend zu beseitigen. Die Denkschrift schildert dann die wiederaufgenommenen Operationen gegen die Banden Morengas und Morris bei Nurudos, über die Telegramme bereits berichteten, und bemerkt hierzu: der Vormarsch auf ungebahnten Pfaden, der Kampf in wilden Bergen, der quälende Durst und der Wassermangel stellten an die Leistungsfähigkeit der Truppen hohe Anforderungen, denen sie sich aber wie in allen früheren Fällen vollkommen gewachsen zeigte.

Ausland.

* **Frankreich.** Die demokratische Vereinigung unter dem Vorsitz des früheren Ministers Leygues bezeichnete gestern den Ausschuß, der beauftragt werden soll, Anträge auf Verbesserungen auszuarbeiten, die an dem Gesetze, betreffend Trennung von Kirche und Staat, vorgenommen werden sollen. Andererseits hat die radikal-sozialistische Linke in Erwägung des Umstandes, daß die Regierungs-Vorlage ohne gewisse Abänderungen nicht angenommen werden kann, weil die Vorlage zu liberal sei, beschlossen, sich mit den radikalen Kreisen über Abänderungs-Anträge zu verständigen. — In der fortgesetzten Generaldiskussion über die Vorlage, betreffend die Trennung von Staat und Kirche, gibt Deschanel (Rep.) einen historischen Überblick über die Frage der Trennung von Staat und Kirche. Er führte aus, die Einmischung der Kirche in die Politik sei zu verurteilen, aber die Einmischung des Staates in die Kirchenangelegenheiten sei unheilvoll. (Beifall rechts, Murren links.) Es würde töricht sein, wenn man das Konkordat beibehalten wollte. Der Bruch mit dem Vatikan dürfe aber nicht eine Kriegserklärung sein. Die Gläubigen müßten im Genusse der Unabhängigkeit des Kultus verbleiben. (Beifall rechts.) Die Trennung ist im allgemeinen Interesse, sie werde eine Gelegenheit zu Streitigkeiten zwischen den Republikanern beseitigen. Der Redner schließt mit Worten der Anerkennung für diejenigen, welche eine Ära der Vernunft eröffneten und wünscht, daß Frankreich sein Lebenswerk beenden könne, von dem sein Ruhm und seine Größe abhängen. (Beifall auf allen Bänken.) Die Sitzung wird darauf unterbrochen. Deville (Soz.) bekennt sich als Anhänger der Trennung der Kirche vom Staate, die im liberalen Sinne zu erfolgen habe. Der Redner hält das Aufheben des Kultusbudgets für berechtigt und fordert die Kammer auf, die Trennung vor den nächsten Wahlen zu vollziehen. Vielleicht wäre es schon morgen zu spät. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

* **Türkei.** Die Pforte machte die fremden Botschafter darauf aufmerksam, daß die bulgarische Regierung das Treiben der makedonischen Komitees nicht nur nicht hindere, sondern sogar finanziell unterstütze. — Nach hier eingelaufenen Meldungen ist die von dem Sohne des griechischen Generals Danow für das makedonische Komitee ausgerüstete Bande von 16 Kretern bereits abgereist. 40 weitere Mann sollen folgen. Zahlreiche griechische Gymnasiasten wurden an der Abreise nach Makedonien verhindert. Die bereits früher abgereisten Gymnasiasten wurden der griechischen Regierung namhaft gemacht, um sie an der Weiterreise zu verhindern.

* **Persien.** Die Blätter melden aus Mescheb: Am Morgen des 22. März riefen bewaffnete Mohammedaner Unordnungen hervor. Sie demolierten Karawansereien, Buden und Häuser und raubten in einer Niederlage tausend Tuman. Ein Magazin und eine Niederlage der mit der Kaukas-Merkur- und russischen Ortsgesellschaft vereinigten persischen Transporte wurde geplündert. Die Komptoirs der Banken sind geschlossen und ihrem Schicksale überlassen. Die Obrigkeit ist machtlos, dem Pöbel Einhalt zu gebieten, der die russischen Untertanen zu überfallen droht. Letztere flüchten in das russische Konsulat. Die Panik ist allgemein.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. März.

o. **Justiz-Personalien.** Herr Amtsgerichtsrat Biskemann zu Orb ist zum 1. April an das hiesige Amtsgericht versetzt. — Zu Amtsrichtern wurden ernannt: Herr Assessor Oechs hier beim hiesigen Amtsgericht, Herr Assessor Dr. Schläger und Herr Assessor Dr. Weddigen von hier bei dem Amtsgericht zu Frankfurt a. M. und Herr Assessor Dr. Thomas hier bei dem Amtsgericht zu Solingen. — Herr Assessor Dr. Fechner aus Frankfurt a. M. wurde mit der Verwaltung einer Landrichterstelle bei dem hiesigen Landgericht beauftragt.

— **Schiller-Matinee im Kgl. Theater.** Zu Ehren dieser am Sonntag, den 26. d. M., im Hoftheater mit Genehmigung des Kaisers stattfindenden Veranstaltung, deren Reinertrag dem Schiller-Denkmalsfonds zufließen wird, soll das Haus in festlicher Beleuchtung erstrahlen. Die Türen werden bereits um ¾11 Uhr geöffnet. Die Vorstellung beginnt um ½12 Uhr. Der bereits sehr lebhafte Vorverkauf der Eintrittskarten läßt auf zahlreichen Besuch des mit großer Mühe arrangierten, vielversprechenden Festes schließen.

— **Die Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst** hielt am vorigen Dienstag ihre diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Zunächst erstattete der Schatzmeister, Herr Konsul Gradenwitz, Bericht über die Bilanz des verflossenen Jahres. Die Einnahmen beliefen sich auf 13 500 Mk., die Ausgaben auf 11 200 Mk., so daß das Jahr mit einem Kassenbestand von 2300 Mk. abschließt. Unter den Einnahmen figurieren zum erstenmal die beträchtlichen Schenkungen — in Summa 3500 Mk. —, die dem Verein meist zum Zwecke von Museumsankäufen zuflossen. Über die Unternehmungen der Gesellschaft in 1904 berichtete der erste Vorsitzende, Herr Dr. v. Grolman. Er konstatierte, daß besonders die Vorträge sich einer großen Beliebtheit erfreuten; gelegentlich machte sich bereits eine beträchtliche Überfüllung des Saales bemerklich, die bei der mangelhaften Ventilationseinrichtung doppelt unangenehm empfunden wurde. Es wurde der Antrag gestellt, beim Magistrat zusammen mit anderen Vereinen dahin vorstellig zu werden, die Gasbeleuchtung durch Elektrizität zu ersetzen, um wenigstens der Luftverderbnis von dieser Seite zu steuern und besseres Licht für den Projektionsapparat zu gewinnen. Der hohen Frequenz der Vorträge stand leider kein entsprechender Besuch der Ausstellungen gegenüber, wenigstens konnte der Vorsitzende von der auffallenden Erscheinung berichten, daß ein beliebter Redner an einem einzigen Abend fast ebenso viele Mitglieder in den Gesellschaftsräumen versammelte, als eine Ausstellung im Werte von vielen hunderttausend Mark während einer ganzen Reihe von Wochen, womit er auf den Schultze-Naumburg-Vortrag und die Internationale Porträt-Ausstellung anspielte. Diese bedeutendste Ausstellung, welche die Gesellschaft seit ihrer Gründung veranstaltete, erzielte in Bremen fast die dreifache Besuchsziffer wie in Wiesbaden. Über die im Januar mit Unterstützung der Direktoren Alfr. Lichtwark-Hamburg und Dr. Dencken-Krefeld veranstaltete Ausstellung von Arbeiten eines künstlerisch geschulten Dilettantismus gab die „Deutsche Kunst und Dekoration" ein reich illustriertes Sonderheft heraus. Die Ausstellung französischer farbiger Graphik, nach der Hamburger die reichhaltigste und bestgewählte, die in Deutschland bisher gezeigt wurde, erzielte bei leider sehr unzureichendem Besuch einen beträchtlichen Umsatz. — Dank der obenerwähnten hochherzigen Zuwendungen war es der Gesellschaft möglich, ihren Besitzstand an Kunstwerken im Interesse unserer öffentlichen Sammlungen nach verschiedenen Richtungen hin zu ergänzen; so wurden noch nachträglich aus der Ausstellung für künstlerische Bildnisphotographie 5 Arbeiten erstanden, ferner eine Samm-

---

tendste dramatische Sänger der großen napoleonischen Epoche. Er war vor allem berühmt als Sänger der Tenorpartien in den großen Opern Paërs, des Günstlings und Hofkomponisten Napoleons. Auch selber komponierte er eifrig. Etwa 45 Opern, spanische, französische und italienische sind von ihm bekannt geworden. Es waren durchweg Modekinder ihrer Zeit. Sein Leben hat keine von ihnen überdauert. Der Nachwelt wurde sein Name erhalten durch seine drei hochberühmt gewordenen Gesangsschüler, seine eigenen Kinder: Manuel, Marie und Pauline. Ersterer hatte zu wenig Stimme, um selbst als Sänger tätig sein zu können. Aus ihm wurde der große, jetzt hundertjährige Pädagoge. Marie und Pauline aber stiegen als Sängerinnen zu Weltruf empor. Noch heut sind ihre Namen in aller Munde: Marie Malibran — Pauline Viardot. Es ist bezeichnend für die Familie Garcia, daß alle Kinder nicht nur gesanglich, sondern auch rein musikalisch und schöpferisch außergewöhnlich veranlagt waren. Die Malibran war auch eine ausgezeichnete Pianistin und Pauline Viardot ist sogar längere Zeit Schülerin von Liszt gewesen. Beide komponierten schon in ihren Mädchenjahren und Pauline liest heut noch die modernsten Partituren wie ein routinierter Kapellmeister. Die Viardot ist nun ebenfalls bereits 84 Jahre alt. Die Malibran dagegen starb bereits im Alter von 28 Jahren (1836), auf dem Gipfel ihres Ruhmes stehend.

C. K. **Ein Fall Kuropatkin vor 50 Jahren.** Das Verhalten Kuropatkins, der den Zaren darum bat, als Führer einer Armee unter dem Oberbefehl seines bisherigen Untergebenen auf dem Kriegsschauplatz bleiben zu dürfen, erinnert merkwürdig an einen Fall, der sich vor einem halben Jahrhundert im Krimkriege abspielte. Am 15. Mai 1855 faßte, so erzählt der „Gaulois", der französische General Canrobert vor Sewastopol den Entschluß, freiwillig den Oberbefehl niederzulegen, da Zerwürfnisse zwischen ihm und dem Lord Raglan eingetreten waren, die nicht ohne Einfluß auf die kriegerischen Operationen geblieben wären. Canrobert telegraphierte daher an den Kriegsminister: „Da ich infolge meiner angegriffenen Gesundheit nicht länger den Oberbefehl behalten kann, gebietet mir meine Pflicht gegen meinen Herrscher und mein Vaterland, Sie zu bitten, dem General Pélissier diesen Oberbefehl zu übertragen, der ein tüchtiger und sehr erfahrener Heerführer ist. Das Heer, das ich ihm übergebe, ist intakt, kriegstüchtig, kampflustig und von Vertrauen zu seiner Sache beseelt; ich bitte den Kaiser, mir an der Spitze einer Division einen Platz unter den Kämpfenden zu lassen." Nachdem Canrobert diese Depesche aufgegeben hatte, ließ er den General Pélissier kommen und sagte zu ihm: „General, ich habe lange unter Ihrem Befehl in Afrika gestanden, heute stehen Sie unter meinem. Von der hohen Stellung, die mir anvertraut war, habe ich Sie beobachten müssen und in Ihnen den Mann erkannt, der zu gehorchen weiß, ohne zu murren und wie wenige die Autorität des Befehlshabers besitzt; Sie müssen jetzt diese Autorität in großem Maßstabe beweisen." Und nun erklärte Canrobert dem überraschten Pélissier, weshalb er es für seine Pflicht halte, vom Oberbefehl zurückzutreten. „Herr General", unterbrach ihn Pélissier, „tun Sie das nicht, ich bitte Sie dringend darum; später werden Sie es bitter bereuen." Darauf erwiderte Canrobert ihm einfach: „Man bedauert niemals, seine Pflicht getan zu haben!" Am folgenden Tage erhielt Canrobert folgende Antwort vom Kriegsminister: „Der Kaiser nimmt Ihre Demission an. Er bedauert, daß Ihre Gesundheit angegriffen ist; er beglückwünscht Sie zu der Gesinnung, aus der heraus Sie bitten, beim Heere zu bleiben; Sie werden nicht eine Division, sondern das Korps des Generals Pélissier befehligen. Übergeben Sie diesem General den Oberbefehl." Am 19. Mai wurde den Truppen dieser Wechsel in den Führerstellen durch Tagesbefehle Canroberts und Pélissiers bekannt gegeben. In einem Briefe, den der Leutnant Pierre de Castellane einige Tage später an seinen Vater, den Marschall de Castellane, schrieb, erzählte er von dem Rücktritt Canroberts: „Dieser Akt vollzog sich seitens des Generals Canrobert mit solcher Einfachheit, Größe und Würde, daß das Heer von achtungsvoller Rührung erfüllt war und die Liebe aller Soldaten sich zu wahrer Anbetung steigerte. Man muß tatsächlich ein sehr großes Herz haben, um einen solchen Entschluß zu fassen, vielleicht in einem Augenblick, wo man die Früchte so großer Anstrengungen pflücken könnte, wo das zahlreich gewordene und kriegstüchtige Heer, mit allem versorgt, alles wagen würde, freiwillig auf den Oberbefehl zu verzichten in der Erkenntnis, daß die eigene Person ein Hindernis geworden sei . . ."

* **Verschiedene Mitteilungen.** Aus Berlin, 23. d., wird berichtet: Heute vormittag erfolgte in der Begräbnisstätte des Vereins für Feuerbestattung die feierliche Beisetzung der Überreste Otto Erich Hartlebens.

Ein Exkommunizierter, Dr. Tangermann, Geistlicher Rat a. D. zu Köln am Rhein, der im Jahre 1870 mit zu den ersten katholischen Priestern gehörte, die wegen ihrer Nichtanerkennung des Unfehlbarkeits-Dogmas suspendiert und exkommuniziert wurden, kann binnen kurzem auf ein Alter von 90 Jahren zurückblicken. 1815 zu Essen geboren, war Tangermann, bevor er sich dem theologischen Studium zuwandte, mehrere Jahre technischer und kaufmännischer Angestellter in einer Maschinenfabrik. Auch als Dichter und Schriftsteller hat Tangermann sich mit gutem Erfolg betätigt.

Der Professor Hofrat Karl Porth, einer der letzten Vertreter der Weimarischen Schule, ist in Dresden gestorben, nachdem er 45 Jahre der Bühne und 21 Jahre dem Hoftheater angehört hat. Er lebte, auch als Mensch hochgeehrt, seit Oktober 1896 im Ruhestand.

Im Befinden des Geheimrats Kuno Fischer, des Nestors der Universität Heidelberg, ist in letzter Zeit eine erfreuliche Besserung zu beobachten. Während er noch anfangs des Jahres immer bettlägerig war, kann er jetzt den ganzen Tag auf sein und an der Abfassung seiner Lebenserinnerungen arbeiten. Ob er im Sommer, wie er dringend wünscht, wieder seine Vorlesungen aufnehmen kann, ist fraglich.

In Bauerbach, dem kleinen Orte unweit Meiningens, wo der Dichter in den Jahren 1782/83 nach seiner Flucht aus Stuttgart lebte, wurde bereits am Montag von der Meininger Schlaraffia eine Schiller-Feier veranstaltet. Sie fand in den Räumen, die Schiller einst bewohnt hat und die unverändert erhalten sind, statt und bestand in zwei festlichen Ansprachen, dem Vortrag der „Glocke" und Chorgesang.

Aus Amiens wird gemeldet, daß das Befinden des Schriftstellers Jules Verne sich weiter verschlimmert hat. Die Auflösung ist stündlich zu erwarten.

An der Universität Tübingen soll mit einem Aufwand von 685 000 Mk. eine neue Augenklinik hergestellt und zur Errichtung eines Neubaues für das chemische Institut eine dritte und letzte Rate von 150 000 Mark eingestellt werden. Auch der Neubau der tierärztlichen Hochschule in Stuttgart ist in Aussicht genommen.

lung deutscher Medaillen und Plaketten, die mit der Professor Zinsserschen Stiftung vereinigt im Vorsaal der Galerie in einem dritten Schaukasten aufgestellt worden sind. Aus der Ausstellung der Karlsruher und Stuttgarter Künstler-Lithographien wurden 7 farbige Steindrucke als Grundstock einer später zu erweiternden Sammlung angeschafft; die beiden Haupterwerbungen bildeten: aus der großen Stuttgarter Ausstellung das Kinderbildnis „Johannes" des Grafen Kalckreuth und aus der Internationalen Porträtausstellung das große Werk des Pariser Porträtisten Jacques Emile Blanche „Porträt der Großmutter", das jedoch noch auf den Etat des neuen Jahres übernommen wurde. Die genannten Kunstwerke repräsentieren einen Gesamtwert von über 6500 Mark. Einen erheblichen Teil seiner Arbeitskraft verwandte der Vorstand auf die Förderung des Projektes einer Ausstellung für moderne Wohnhauskultur, für deren Durchführung inkl. des beabsichtigten Villenbaues für das Frühjahr 1906 nunmehr begründete Aussicht besteht. Zum Schluß wurden Vorstand und Kommissionen wiedergewählt.

o. **Dienstjubiläum.** Am 1. April c. sind es vierzig Jahre, daß der Hausmeister des Kurhauses, Herr Wilhelm Enders, an dem letzteren tätig ist. Früher im Dienste der Administration der Spielgesellschaft stehend, wurde er 1872 bei Übernahme des Kurhauses in städtische Verwaltung in diese mit übernommen und bekleidet in derselben, nachdem er vorher Portier und Oberkontrolleur gewesen, seit etwa 6 Jahren die Stelle des Hausmeisters, und zwar trotz seiner 70 Jahre mit Eifer und Pünktlichkeit.

— **Alkohol und Sittlichkeit.** Am Montag, den 27. März, abends 8 Uhr, wird Herr Dr. Otto Juliusburger aus Berlin auf Einladung des hiesigen Zweigvereins der Int. Abol. Föderation in der „Loge Plato", Friedrichstraße, einen Vortrag halten über „Alkohol und Sittlichkeit". Herr Dr. Juliusburger ist dirigierender Arzt eines Sanatoriums in Schlachtensee bei Berlin und Vortragender in der Humboldt-Akademie. Er hat der Natur und den Wirkungen des Alkohols auf den Menschen eingehendes Studium gewidmet; sein Lehrer war der auf diesem Gebiet rühmlichst bekannte Professor Forel und wie dieser ist Herr Dr. Juliusburger von echtem Idealismus und sozialem Fühlen durchdrungen. Durchaus auf dem Boden realer Tatsachen stehend, hält er es doch für keine Utopie, bessere Zustände auch in der Sittlichkeit herbeiführen zu wollen und steht somit den Bestrebungen der Int. Abol. Föderation sehr sympathisch gegenüber. Wie die Abolitionisten, hält er die Prostitution nicht für notwendig, sondern für eine Folge der falschen Erziehung und Unwissenheit, des Mangels an individueller und sozialer Ethik des Alkoholgenusses und der Trinksitten. Es ist für den hiesigen Zweigverein von großem Wert, die Ideen der Föderation durch einen Mann und einen Arzt vertreten lassen zu können, der nicht nur ein gründlicher Sachkenner, sondern auch ein geübter Redner ist. Alle, denen der nationale und soziale Fortschritt am Herzen liegt und die mitkämpfen möchten für die sittliche Gesundung unseres Volkes, werden sicherlich von dem Vortrage Anregung und Belehrung für ihre Bestrebungen mit sich nehmen.

d. Der **„Wiesbadener Krippenverein"** hielt gestern abend im Rathaus seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Vorstandes, erstattet von dem Schriftführer, Herrn Rechtsanwalt Kühne, ist zu entnehmen, daß der Krippenverein im verflossenen Jahre ungewöhnlich große Fortschritte gemacht hat. Der Verein beabsichtigt, eine Krippe für 40 Kinder in einem eigenen Heim zu errichten und steht wegen Überlassung eines geeigneten Bauplatzes mit der Stadt in Unterhandlung, welche ihm eine Teilfläche des an der Gustav-Adolfstraße belegenen Geländes aus der Thunesschen Stiftung, desselben Geländes, auf welchem der Volkskindergarten steht, unentgeltlich in Aussicht gestellt hat, sobald der Verein sich als lebensfähig erwiesen habe und über genügendes Kapital verfügen werde. Im September 1904 erließ der Verein einen Aufruf, welcher in 1200 Exemplaren an wohlhabende Wiesbadener Familien verteilt wurde, gleichzeitig suchten die Mitglieder des Vorstandes eine größere Anzahl Herrschaften auf mit der Bitte um Unterstützung der guten Sache des Vereins. Der Erfolg dieser Agitation war ein erfreulicher und überraschender. Im Laufe der Herbstmonate wurden auf diese Weise 25 000 Mark gesammelt! Herr Dr. Koch hielt im Auftrag des Vorstandes anfangs Oktober einen Vortrag über die Ziele des Vereins, der ebenfalls gute Wirkungen ausübte. Ende 1904 war der Verein in der pekuniären Lage, um abermals an die Stadt wegen Überlassung eines Bauplatzes herantreten zu können. Herr Architekt Euler entwarf einen Plan. Die Armendeputation stand dem Gesuch wohlwollend gegenüber; am 22. Februar d. J. erhielt der Vorstand den Bescheid, daß dem Verein nicht der ganze Platz neben dem Volkskindergarten dauernd gegeben werden könne, sondern nur ein 203 Quadratmeter großer Teil desselben. Der Vorstand hat infolgedessen beschlossen, die Krippe auf einer Fläche von 203 Quadratmeter zu errichten, und er hofft, daß auch der Magistrat und die Stadtverordneten mit der unentgeltlichen Hergabe des Grundstückes einverstanden sein werden. Als Baumeister bringt der Vorstand Herrn Architekt Euler in Vorschlag. Die Zahl der Mitglieder beträgt 870 mit einem Jahresbeitrag von 2250 Mark. Im Laufe des Jahres sind eine Anzahl alte Mitglieder ausgetreten, es ist daher, so schloß der Referent, sehr zu wünschen, daß sich die Zahl der kapitalkräftigen Mitglieder bald verdoppeln möge, denn nur dann vermag sich der Verein die unbedingt notwendigen dauernden Einnahmen zu sichern. Auf Vorschlag des Vorstandes wird als erste Vorsitzende Frau Kommerzienrat Albert gewählt; ergänzt hat sich der Vorstand im Laufe des Jahres durch die Damen Frl. v. Miquel, Frau Dr. Hagemann, Frau Dr. Stricker, Frau Dr. W. Fresenius und durch Herrn Pfarrer Gruber. An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Stricker tritt Herr Alfred Esch in den Vorstand, und im übrigen werden die bisherigen Mitglieder per Akklamation wiedergewählt. Der von Herrn Kassenführer Volkmann erstattete Kassenbericht ergibt, daß das Vereinsvermögen im Laufe des Jahres von etwa 13 000 M. auf 41 131 M. gestiegen ist. Dazu kommen noch sichere Ausstände, so daß sich das Vermögen gegenwärtig auf 42 631 Mark stellt. Auf Vorschlag der Rechnungsprüfungskommission wird dem Kassenführer Entlastung erteilt. Zu dem Krippenbau teilt die Vorsitzende, Frau Kommerzienrat Albert, noch mit, der Vorstand hoffe, in allernächster Zeit mit dem Bau beginnen zu können. Herrn Magistrats-Assessor Dr. Travers gebühre insbesondere warmer Dank für die energische Weise, mit welcher er die Angelegenheit in der Armendeputation vertreten habe. Das Beispiel des Frankfurter Brudervereins nachahmend, hat der Verein 150 Sammel-Körbchen an Kinder vermögender Leute verteilt. In Frankfurt hat man mit diesen Körbchen sehr gute Erfahrungen gemacht, da ein Körbchen jährlich mindestens 10 M. einbringen muß, so werden die 150 Körbchen die Jahreseinnahmen mindestens doch um 1500 M. erhöhen. Die Kosten des Baues, einschließlich Straßenbeiträge und die innere Einrichtung, sind auf etwa 55 000 M. vorgesehen — wer sich Verdienste um die guten Bestrebungen des Vereins erwerben will, hat also noch reichlich Gelegenheit. Die Generalversammlung erklärte sich mit dem Vorgehen des Vorstandes einverstanden und erteilt ihm die Ermächtigung, die weiteren Schritte in der Krippenbausache selbständig vorzunehmen. Auf den Vorschlag des Schriftführers wird beschlossen, künftig die Jahresberichte den Mitgliedern gedruckt zu liefern, der Schriftführer und der Kassenführer werden beauftragt, in Gemeinschaft mit der ersten Vorsitzenden den ersten Bericht, umfassend die drei ersten Vereinsjahre, zu verfassen und drucken zu lassen.

— **Zionismus.** Gerichtsassessor Dr. Friedemann von hier sprach in der Zionistischen Vereinigung in Frankfurt a. M. über „Die gegenwärtige Lage und die nächsten Aufgaben des „Zionismus". Dem Redner erscheint der Stand dieser nationalistisch-jüdischen Bewegung im ungünstigen Licht: mit dem großen Vorkämpfer Herzl sei die Stetigkeit einer klar bewußten Politik ins Grab gesunken, der Erfolg in weite Ferne gerückt. Entschieden zu verwerfen seien die fortgesetzten Programmänderungen, insbesondere das laxe Prinzip der Wohlfahrtskolonisation ohne die große nationale Idee. Der Redner kritisierte ferner scharf die territorialistische Uganda-Politik und betonte ausdrücklich, daß das englische Uganda-Angebot nur als eine Notstandsaktion in Erwägung gezogen werden könne. Nie dürfe das große Ziel, die Begründung einer öffentlich-rechtlichen Heimstätte des jüdischen Volkes „im Lande der Väter" aus den Augen verloren werden. In der Debatte vertrat u. a. ein russischer jüdischer Student aus Bern in leidenschaftlichem Tone die Ansicht, der ganze Zionismus sei in seinen Wirkungen illusorisch, „so lange der kosmopolitische jüdische Börsenpöbel dem entgegenarbeite, wofür er kämpfen solle."

o. **Bildhauer-Zwangsinnung.** Zur Konstituierung einer Zwangsinnung waren die Bildhauer auf gestern nachmittag in den Wahlsaal des Rathauses geladen. Der Innungs-Kommissar des Magistrats, Herr Stadtrat Hees, leitete die Verhandlungen, er teilte mit, daß das Statut die Genehmigung des Bezirksausschusses und des Regierungspräsidenten gefunden und erklärte die Innung für konstituiert. Herr Franz Erlemann wurde einstimmig zum Obermeister und die Herren O. Krebs, Karl Müller, Karl Reimer und Ludwig Schulz zu Vorstandsmitgliedern gewählt.

o. **Landeshaus-Neubau.** Über die Wahl des Materials für die Ausgestaltung der Repräsentationsräume, insbesondere der großen Eingangshalle des Landeshauses, herrschen, dem Vernehmen nach, bei den leitenden Persönlichkeiten Meinungen vor, die sonst im Lande sicherlich Verwunderung erregen werden. Man will nämlich zur Ausschmückung der erwähnten Räume ausländischen Marmor unserem nassauischen vorziehen. Abgesehen davon, daß der letztere schön und gut ist und deshalb durchaus nicht hinter fremde Steine dieser Art zurückgesetzt zu werden braucht, würde man im Lande eine solche Verschmähung um so weniger verstehen, als es sich hier doch um ein Gebäude handelt, das in der Hauptsache das Nassauer Land repräsentieren soll und auf dessen Kosten erbaut wird. Man sollte meinen, daß hier die Wahl nicht schwer fallen könnte und Nassau mit seinem prachtvollen Marmor nicht durch ausländisches Material repräsentiert zu werden braucht. Die Bezirksverwaltung sollte dem guten Beispiel der hiesigen Stadtbehörde folgen, welche für die Ausschmückung der Repräsentationsräume des neuen Kurhauses, insbesondere der großen Wandelhalle und des großen Konzertsaales nur nassauischen Marmor verwendet.

— **Luftreisende.** Gestern nachmittag 1¾ Uhr war auf dem Exerzierplatz, aus der Richtung Biebrich kommend, ein in den Lüften schwebender großer Luftballon sichtbar. Er nahm seinen Weg über Dotzheim, Schlangenbad, Schwalbach, Eiserne Hand und näherte sich dann wieder der Stadt Wiesbaden, über welche er um 4½ Uhr in ziemlicher Höhe hinzog, um in der Richtung Mainz in den Wolken zu verschwinden. Der Ballon trug die Aufschrift „Barmen" und war, soviel man erkennen konnte, mit 2 bis 3 Personen bemannt. — Über die Beobachtung des Ballons in Langenschwalbach schreibt man uns von dort, daß derselbe die Richtung Nordost und Osten nahm. Da der Ballon ziemlich hoch stand, konnte man nur sehen, daß eine große Gondel nicht vorhanden war, doch schien in einem an dem Ballon befestigten Ringe oder auch Korb eine Person zu sitzen. Mit Gläsern bewaffnete Beobachter wollten behaupten, es seien drei Personen gewesen. — Wie sich nachträglich ergibt, ist der Ballon vom Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt, welcher seinen Sitz in Barmen hat, von Mainz aus aufgelassen worden.

— **Nebeneisenbahnen.** In einem dem Landtage soeben zugegangenen Gesetzentwurf über den Bau von Nebeneisenbahnen sind vorgesehen für Nebeneisenbahnen von Westerburg nach Montabaur 3 410 000 Mk., von Seifen im Westerwald nach Linz am Rhein 6 370 000 Mk. Von der Forderung der unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens ist, so weit die vorbezeichneten Eisenbahnlinien auf preußischem Gebiete auszuführen sind, Abstand zu nehmen, wenn von den Beteiligten in den mit ihnen wegen Ausführung der Linien abzuschließenden Verträgen die Leistung einer unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Pauschsumme in der nachstehend für die einzelnen Bahnen angegebenen Höhe übernommen wird, und zwar bei Westerburg-Montabaur von 315 000 Mk., bei Seifen im Westerwald-Linz a. Rh. von 845 000 Mk.

— **Das Taubstummen-Institut zu Camberg,** eine Anstalt des Nassauischen Kommunalverbandes, gibt soeben die Nachrichten über das laufende Schuljahr bekannt. Der Bericht hebt die vorzüglichen Einrichtungen der Anstalt hervor, die nur dank des Wohlwollens und der Freigebigkeit des Bezirksverbandes getroffen werden konnten. Außer dem Direktor wirken an der Anstalt noch 9 ordentliche Lehrer und 5 Hülfskräfte. Die Schülerzahl betrug 81, davon waren 37 evangelisch und 44 katholisch, alle stammen aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden. Bei den meisten Kindern ist die Taubheit angeboren, bei anderen stellte sie sich durch Krankheit, wie Diphtheritis, Hirnhautentzündung usw. ein, bei einem erfolgte sie sogar durch einen jähen Schrecken. Der Bericht beklagt es als einen großen Mißstand, daß in Preußen noch nicht der Schulzwang für Taubstumme eingeführt sei, in Baden sei dies am 1. April 1904 der Fall. Manche Kinder entbehrten deshalb der Schulbildung, weil unverständige Eltern und geizige Behörden die Aufnahme hintertreiben. In der Anstalt ist noch Raum, auch stehen Mittel zur Verfügung, um Hülfsbedürftige zu unterstützen. Mögen sich die Eltern taubstummer Kinder den Mahnruf des Direktors zu Herzen nehmen und taubstumme Kinder der Anstalt zuführen, damit diese nützliche und brauchbare Menschen werden. Wir wünschen aber auch, daß in Preußen ebenfalls der Schulzwang für Taubstumme wie in Baden eingeführt werden möge, damit das Wort: „Preußen in Deutschland voran!" auch auf diesem Gebiete zur Wahrheit wird.

— **Hellerleuchtet oder hell erleuchtet?** Kam da kürzlich eine „höhere Tochter" ratlos zu ihrem Vater. Sie hatte ehedem geschrieben: „Wir gingen fest aneinander geschmiegt durch die Flur", und ein andermal: „Die Braut war festlich geschmückt", und beidemal hatte die Lehrerin Zusammenschreibung verlangt: festaneinandergeschmiegt, festlichgeschmückt. Das Mädchen, das natürlich gern recht und ihrer Lehrerin alles zuliebe tun wollte, beherzigte die Forderung und schrieb das nächste Mal: „Die Fenster des kleinen Hauses waren hellerleuchtet", da aber — beliebte die Lehrerin auf einmal die Trennung: hell erleuchtet. Die wieder Geladelte empfand etwas von dem, was aus schwerem Anlaß Walther von der Vogelweide in die Worte kleidete: „Si lêrten uns bî kurzen tagen, daz wellents uns nû widersagen", „was sie uns kürzlich gelehrt, das wollen sie nun als falsch hinstellen", und der Vater seufzte über die Unbegreiflichkeiten „dieser neuen Schreibart" und ging den Sprachverein um Auskunft an. Der aber freut sich über den Sieg der Natur, den bei der Lehrerin die Schreibung hell erleuchtet bedeutet, wie der Schülerin ihr Gefühl richtig fest aneinander geschmiegt und festlich geschmückt eingegeben hatte. Das Gefühl aber ist etwas Persönliches, und so soll man in solchen Fragen überhaupt nicht rechthaberisch, sondern recht duldsam sein. Die Sprachgeschichte lehrt jedenfalls, daß in allen solchen Verbindungen eines Mittelwortes mit einem steigernden oder artbestimmenden Umstandswort getrennte Schreibung das Ursprüngliche war und somit immer Duldung verdient, ja vor solchen unübersichtlichen Verbindungen wie festaneinandergeschmiegt noch heute den Vorzug beanspruchen kann. Auch einige Regeln lassen sich immerhin aufstellen. Verbindungen, die einen einheitlichen, von der getrennten Schreibung abweichenden Sinn angenommen haben, sind zusammenzuschreiben, z. B.: stillvergnügt, hochbetagt, hochgeehrt, fein vollgemessen Teil, deutschbewußt, wohlgesetzt, schlechtsitzendes Kleid, vielgenannt, bestgehaßt u. a. Andererseits ist man berechtigt, alle Verbindungen, deren Steigerung noch im ersten Bestandteile erfolgt, auch getrennt zu lassen, also zu schreiben: fest aneinander geschmiegt, weil man steigert: fester, am festesten aneinander geschmiegt; festlich geschmückt, weil: festlicher geschmückt; hell erleuchtet, weil: heller erleuchtet. Häufig hilft auch ein Lauschen auf den Ton: ist in einer solchen Verbindung wesentlich nur der erste Bestandteil betont, so darf man sie zusammenschreiben, wie etwa: Der schwerbeladene Wagen, der starkgewordene (= starke) Mann, das blindgeladene Gewehr, die hocherregte Menge; hat auch der zweite Bestandteil noch einen starken Ton, so ist getrennte Schreibung zu empfehlen: das wild bewegte Meer, die grün gestrichenen Planken, hell gekleidete Spaziergänger. — Doch niemals sei es gesagt: Regeln sind wie Hecken so dornig, und Freiheit in solchen Dingen das, was der Kenner der Sprache, zumal der Sprachgeschichte, empfehlen muß.

— **Ein schweres Automobil-Unglück** ereignete sich gestern bei Usingen; von dort berichtet unser Korrespondent: Nach Schluß des heute hier abgehaltenen Musterungsgeschäfts fuhren Herr Bürgermeister Schmidt von Ober-Reifenberg und drei andere Herren wieder heimwärts. Zwischen Merzhausen und dem Landstein hatten sie das Unglück, mit dem Automobil gegen eine Telegraphenstange zu fahren, diese zerbrach, und das Auto kam erst bei der nächsten Stange zum Stillstand. Bei diesem Unfall büßte leider Herr Bürgermeister Schmidt sein Leben ein, und so viel bis jetzt bekannt, sind zwei weitere Insassen verletzt, davon einer erheblich. Auf telephonische Benachrichtigung an das Landratsamt hat sich soeben die Gerichtskommission nach der Unfallstätte begeben, um dort den Tatbestand protokollarisch aufzunehmen. — Der Fabrikant Wagner von Oberreifenberg erlitt eine Gehirnerschütterung und liegt im Sterben, der Chauffeur und sein Begleiter, ein Monteur, kamen mit leichten Verletzungen davon.

— **Wie man Quecksilber sammelt.** Wer jemals mit Quecksilber zu tun gehabt hat, der kennt die Launen dieses einzigen flüssigen Metalls. Ein Tropfen, der auf einen Tisch oder auf den Boden fällt, zerspringt sofort in Hunderte kleiner Kügelchen. Da Quecksilber ein ziemlich wertvoller, nebenbei auch ein giftiger Stoff ist, so wird man das Verschüttete aufsammeln wollen, aber dazu ist eine wahre Engelsgeduld nötig, weil die Kügel-

chen bei der sanftesten Berührung davonrollen. Es gibt jedoch ein einfaches Hülfsmittel, um sie zu bannen. Man braucht nämlich nur einen nassen Ring um das verstreute Quecksilber zu ziehen, den dann die Kügelchen nicht überschreiten können. Danach läßt sich das Quecksilber leicht mit einer kleinen Schaufel, die man aus dünnem Karton herstellt, in ein einfaches Briefcouvert sammeln.

— **Eisenbahn-Unfall.** Gestern nachmittag 3 Uhr 5 Min. brach auf der Strecke Kurve-Biebrich, kurz vor dem Bahnhof Mosbach, die Kuppelung zwischen zwei Wagen eines Güterzuges, so daß die vordere Hälfte in den Bahnhof weiterfuhr, während die hintere Hälfte auf dem Geleise stehen blieb. Die nachfolgenden Züge wurden so lange aufgehalten, bis der abgerissene Zugteil durch eine Reservemaschine in den Bahnhof geschleppt war. Sonstige Unfälle sind dabei nicht vorgekommen.

o. **Die rohen Burschen,** welche, wie s. Z. berichtet, am Abend des 15. Januar d. J. in der Nähe des Chausseehauses den Hausburschen des Herrn Restaurateurs Frohn vom „Taunusblick", Martin Fritz, der die Kinder seines Dienstherrn auf der Chaussee auf einem Schlitten fuhr, ohne jede Veranlassung schwer mißhandelten, hatten sich vorgestern dieserhalb vor dem Schöffengericht hier zu verantworten. Es sind die Maurer Friedrich Nicolay und Adolf Steinhäuser von Dotzheim und der Tüncher Wilhelm Stroh von hier, alle drei im 20. Lebensjahre stehend. Sie wurden jeder zu zwei Monaten Gefängnis und zur Erlegung einer Buße an den Verletzten von 100 Mk. unter solidarischer Haftbarkeit verurteilt.

— **Freie Schulstellen** sind zu besetzen in: 1. Sessenbach, Kreis Unterwesterwald, katholische Lehrerstelle mit 1150 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. — 2. Eibelshausen, Kreis Dill, evangel. 1. Lehrerstelle mit 1170 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 120 M. für kirchliche Dienste enthalten. — 3. Strassebersbach, Kreis Dill, evangelische Hauptlehrerstelle mit 1210 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. In dem Grundgehalt ist eine Vergütung von 60 M. enthalten. — 4. Schlangenbad, Kreis Untertaunus, evangelische Lehrerstelle mit 1050 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung und 150 M. Alterszulage. Anmeldungen müssen bis zum 10. April 1905 eingereicht sein, Antrittstermin am 1. Mai 1905.

— **Kleine Notizen.** Im Verlag der Buchhandlung Heinrich Gieß, Rheinstraße 27, oberhalb der Hauptpost, sind zwei aktuelle Ansichtskarten erschienen. Die eine stellt das beklagenswerte Unglück am Landeshaus dar, die andere zeigt das klassische Säulenpaar, welches zur Erinnerung an das alte Kurhaus am Eingang der Paulinenstraße, gegenüber dem Hoftheater, errichtet worden ist. — Die silberne Hochzeit feiern am Montag, den 27. März cr., die Eheleute Schuhmachermeister Reinhard Kugelstadt und Frau, Henriette, geborene Blum hier, Steingasse 7. — Im Gewerbeverein hält am Mittwoch, den 29. März, abends 8 Uhr, Herr Ingenieur Lehnert einen durch Lichtbilder erläuterten Vortrag: „Die künstliche Kälte in Handel und Gewerbe". Derselbe findet im großen Saale der Gewerbeschule statt und dürfte allgemeinem Interesse begegnen. — Die Lieferung des Bedarfs an schmiedeeisernen Röhren und Verbindungsstücken für die hiesigen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke wurde der Firma G. Scholler, Eisengroßhandlung, für das Rechnungsjahr 1905/06 übertragen. — Auf Einladung der jüngst gebildeten Gruppe Nassau der „Freien kirchlich-sozialen Konferenz" wird Herr Pfarrer J. Werner am Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr, im Evangelischen Vereinshause, Platterstraße 2, einen Vortrag über „Soziale Anschauungen der Bibel und der Reformatoren" halten. Der Eintritt ist frei und jeder Evangelische, Männer und Frauen, ist eingeladen.

N. **Biebrich,** 23. März. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. das Baugesuch des Herrn H. Schleines, betreffend Umänderung des Dachgeschosses an seinem Wohnhause Ecke Bahnhof- und Feldstraße, auf Genehmigung begutachtet. Zur Vergebung gelangten: Die Herstellung der neuen Kanalstrecken in der Rathaus- und Mainzerstraße an den Unternehmer Herrn Jakob Sauer, die Lieferung der Zementbetonwaren für diesen Kanal an die Firma Dyckerhoff u. Widmann, die Lieferung der Eisenteile für diesen Kanal an die Firma Haibergerhütte Rudolf Böcking u. Komp. zu Brebach, und andere kleinere Arbeiten und Lieferungen. Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat das Gesuch der Firma R. Hofmann, betreffend Aufstellung eines Dampfkessels auf ihrem Grundstück an der Adolfstraße.

(?) **Dotzheim,** 23. März. Aus der gestrigen Gemeindevorstandssitzung ist folgendes zu berichten: Es wird beschlossen, schon jetzt mit den erforderlichen Aufräumungsarbeiten zur Erbreiterung der Wiesbadenerstraße auf der Südseite zu beginnen. Das Ausgraben der Bäume soll vergeben werden. Der Bäckermeister Josef Schmitz sucht auch um die Erlaubnis zum Ausschank von Wein nach. Der Gemeindevorstand glaubt nicht, daß hierzu ein Bedürfnis vorhanden sei. Nach einer Verfügung des Königlichen Landrats wird der Anschluß der Mitglieder der Pflichtfeuerwehr zur Haftpflichtversicherung, wie dies bei dem Feuerwehrverband des Regierungsbezirks Wiesbaden der Fall ist, anheimgestellt. Der Gemeindevorstand lehnt den Anschluß ab. Nachdem der bisherige Verwalter der Bibliothek des Lesevereins, Herr Lehrer Jöisch, am 1. Mai nach Wiesbaden versetzt wird, soll dieser Posten dem Herrn Vikar Fresenius übertragen werden, zugleich aber die Bücherverausgabung in einem Schulsaal in der alten Schule erfolgen. Von einer Verfügung des Vorsitzenden des Kreisausschusses bezüglich der Anstellungs-, Besoldungs- und Pensionsverhältnisse der Gemeindebeamten wird Kenntnis genommen. Zur Vergebung kamen mehrere Arbeiten und Lieferungen für den Gemeindehaushalt. — Aus dem hiesigen Orte hatten sich heute die Militärpflichtigen aus den Jahrgängen 1903 und 1905 zur Aushebung zu stellen. Von 24 Mann des älteren Jahrgangs sind 11 als tauglich und von 44 Mann des Jahrgangs 1905 sind 15 als tauglich ausgemustert worden.

* **Mainz,** 23. März. Das „Tagblatt" verbreitet das Gerücht, daß Dompropst Malzi flüchtig gegangen sei. Der Dompropst hatte nach einer Kautionsstellung von 10 000 M. in einem hiesigen Kloster Aufenthalt genommen.

* **Mainz,** 24. März. Rheinpegel: 1 m 56 cm gegen 1 m 70 cm am gestrigen Vormittage.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 24. März.

Erst unterschlagen und dann gestohlen.

Der Fuhrmann Christian D. von hier wollte sich selbstständig machen. Er kaufte sich in Eltville einen Gaul, über den Preis wurde aber nichts vereinbart, und führte das Tier nach Wiesbaden. Es war ein wackeliges, abgerackertes Vieh und dem D. fehlte noch das Geschirr und der Karren, also noch so ziemlich alles. D. nahm sich den Taglöhner Wilhelm Fl. mit und sie gingen zu einem ihnen bekannten Fuhrmann, von dem sich D. für einen Tag ein komplettes Pferdegeschirr leihen ließ. Dieses Geschirr erhielt wieder einen Tag später ein Fuhrmann, der seinen Stall in der Schleifmühle hat. D. behauptet, er habe das ihm geliehene Geschirr nur weiter verleihen, und wenn er von dem Fuhrmann von der Schleifmühle 4 M. erhalten habe, so sei das nur eine Sicherheitsleistung gewesen. In Wirklichkeit waren die 4 M. eine Anzahlung auf den Kaufpreis. Noch einmal einen Tag später verlangte der wirkliche Eigentümer des Geschirrs seine Sachen zurück, nun gingen D. und F. hin und holten noch eingebrochener Dunkelheit das verkaufte Geschirr aus dem Stall des Käufers, und das soll Diebstahl mittels Einbruchs gewesen sein. Außer dieser Unterschlagung und diesem Diebstahl wird dem D. noch zur Last gelegt, dem Wasserhändler M. 5 M. 60 Pf., 3 M. 50 Pf. und 35 M. unterschlagen zu haben. Das Gericht verurteilt den D. wegen Unterschlagung in 2 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten und den Angeklagten F. wegen Unterschlagung in einem Falle ebenfalls zu 3 Monaten Gefängnis.

---

* **Posen,** 23. März. Das Kriegsgericht der 10. Division verurteilte den Gendarmen Neumann aus Kwilitsch wegen Kuppelei, verübt gegen seine eigene Frau, zu 3 Monaten Gefängnis, Degradation und Entlassung aus dem Heere.

Sport.

* **Fußball.** Am kommenden Sonntag fährt die zweite Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Kickers" nach Bockenheim, um dort mit der zweiten Mannschaft der „Bockenheimer Fußball-Vereinigung" ein Wettspiel auszutragen. Abfahrt 12 Uhr 57 Min. Taunusbahnhof. — Nächste Versammlung: Samstag, abends 9 Uhr. Erscheinen erwünscht. — Die zweite Mannschaft des „Biebricher Fußballklubs 1902" steht der zweiten Mannschaft des Binger Fußballklubs am Sonntagnachmittag in Biebrich im Wettspiel gegenüber.

Vermischtes.

* **Leergebrannt ist die Stätte.** Ein Vorfall, der einer kräftigen Portion Komik nicht entbehrt, ereignete sich, wie dem „B. T." aus Stendal geschrieben wird, dieser Tage während einer Verhandlung vor der Stendaler Strafkammer. Der Arbeiter Riek war der schweren Körperverletzung angeklagt und harrte seiner Verurteilung. Er saß auf der Anklagebank, der Gerichtshof hatte sich zur Beratung zurückgezogen, der Erste Staatsanwalt unterhielt sich mit einem als Zeugen geladenen Gendarmen, als Riek plötzlich aufstand, ruhig die Anklagebank verließ, den Flur betrat und — verschwand! Der Gerichtshof kehrte zurück, aber das Urteil, das auf sechs Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung lautete, konnte nicht verlesen werden, da der Angeklagte nicht da war. Man alarmierte das ganze Gerichtsgebäude und die gesamte Stendaler Polizei, alles vergeblich; der Flüchtling war nicht aufzufinden, und ist noch heute nicht festgenommen. Die Sache ist um so komischer, als das Gericht genau wußte, was für ein gefährlicher und gewiegter Mann Riek war, der es auch schon früher verstanden hatte, sich einer Haftstrafe monatelang zu entziehen. Trotz wiederholter Gendarmerie- und Militäraufgebote, trotz unverhofter, nächtlicher Überrumpelung seines Gehöftes in Chüttlitz durch den Ortsvorsteher war Riek nicht zu fassen, er entkam sogar dem Gendarmen, der ihn schon ergriffen hatte. Der Herr Staatsanwalt hatte noch in einer seiner letzten Reden auf alle diese Umstände hingewiesen und ganz besonders empfohlen, diesem durchtriebenen, listigen Manne gegenüber vorsichtig zu sein. Die Flucht wirkte darum auf das Gericht geradezu verblüffend.

* **Der Totgeglaubte.** Die im Flecken Raßnopol lebende Udlja Roitmann erfuhr, wie wir im „Petersb. Herold" lesen, im März vorigen Jahres aus der Zeitung „Der Fraind", daß ihr im fernen Osten kämpfender Mann in der Schlacht am Jalu gefallen sei, und da ihr der Bruder desselben, Sender, bald darauf einen Heiratsantrag machte, ging sie mit ihm die Ehe ein. Das junge Paar zog nach Odessa, wo es einen Kramladen eröffnete. Dieser Tage betrat der totgeglaubte Mendel Roitmann den Laden und berichtete, nachdem sich die erste Aufregung gelegt hatte, daß er nur verwundet gewesen sei, während ein Namensvetter von ihm den Tod gefunden habe. Die Brüder begaben sich sodann zum Rabbiner, um zu fragen, was sie nun beginnen sollten. Der Rabbiner entschied dahin, daß beide Brüder sich von ihrer Frau scheiden lassen müßten. Als Mendel am folgenden Tag erschien, um Frau und Bruder zum Rabbiner abzuholen, fand er beide nicht mehr vor: sie hatten das Weite gesucht.

Kleine Chronik.

Im Wahnsinn. Der 60jährige Pastor Strefors in Hjoertsberge (Schweden) wurde von seinem 26jährigen Sohne in einem Anfalle von Geistesstörung mit der Axt erschlagen. Der Täter wurde festgenommen.

Gas-Explosion. In der Waggonwerkstätte des Ostbahnhofes in Budapest erfolgte gestern vormittag eine Gas-Explosion, welche einen großen Brand zur Folge hatte. Derselbe griff so rasch um sich, daß sich die Arbeiter nur mit Mühe in Sicherheit bringen konnten. Der Feuerwehr gelang es erst nach längerer angestrengter Arbeit, den Brand zu lokalisieren.

Kessel-Explosion. Auf dem Dampfer „Jupiter" im Hamburger Hafen entstand eine Kessel-Explosion, wobei ein Heizer getötet, mehrere andere Personen verletzt wurden.

Zwei Leben um einen Hut. Bei einem Versuch, einen fortgewehten Hut wiederzuerlangen, ertranken zwei Arbeiter durch Kentern eines Bootes auf der Elbe in Hamburg.

Selbstmordversuch. Nach seiner Verurteilung wegen Diebstahls im Rückfall zu einem Jahre trank der Arbeiter Klimeck in Dortmund in der Gefängniszelle eine Flasche Lysol und verbrannte sich furchtbar. Er dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Hannover, 24. März. Gestern bildete sich hier ein neuer Ausschuß der Studierenden der Technischen Hochschule unter dem Namen „Verband der Studentenschaft der Technischen Hochschule Hannover". Dem Verbande können nach den vom Rektor und Senat genehmigten Satzungen konfessionelle Verbindungen und deren Mitglieder nicht angehören. Der Verband besteht zum größten Teil aus Mitgliedern des früheren Ausschusses.

Depeschenbureau Herold

Berlin, 24. März. Herr v. Manteuffel hat, wie bestimmt versichert wird, das ihm angebotene Oberpräsidium der Provinz Brandenburg abgelehnt.

Wien, 23. März. Aus Brünn wird berichtet: In der Gemeinde Königsfeld bei Brünn trafen gestern tschechische Rekruten, wahrscheinlich Sozialisten, aus den benachbarten Dörfern zur Gestellung ein. Sie kamen auf drei Wagen, die mit schwarzen Tüchern und Grabkränzen behangen waren und folgende Aufschrift trugen: Wir kommen, weil wir müssen, wer tauglich ist, wird ein Sklave. Sie wollen unsere Leute, aber unsere Seele und Sprache schlagen sie nieder. Die Armee ist das Grab unserer Jugend. Der Bezirkshauptmann ordnete die Entfernung der Aufschriften und Embleme an, jedoch keiner der Rekruten leistete Gehorsam, so daß schließlich die Amtsdiener die Tafeln abschlagen mußten.

Wien, 24. März. In der gestrigen Sitzung des Eisenbahn-Subkomitees wurden bei der Debatte über Bahnbau-Überschreitungen von 90 Millionen durch den Eisenbahnminister gegen diesen, sowie gegen den Eisenbahnbaudirektor Wurmb heftige Angriffe laut und dem Eisenbahnminister mit 4 gegen 3 Stimmen das Vertrauen entzogen. Wurmb erklärte sofort, daß er seine Demission geben werde, während der Eisenbahnminister Stillschweigen beobachtete. Man hält die Stellung des Ministers für ernstlich erschüttert. (Börsen-Courier.)

Budapest, 24. März. Da mehrere der für das sogenannte Geschäftsministerium ausersehenen Männer in letzter Minute ihre Mitwirkung versagten, will man nochmals den Versuch mit der koalierten Opposition machen. Während der König sich bei dem gestrigen Hofdiner darauf beschränkte, mehreren Anwesenden gegenüber zu erklären, daß die Lage sehr düster sei, forderte Graf Tisza die oppositionellen Abgeordneten direkt auf, sie möchten auf ihre Parteien mäßigend einwirken. In oppositionellen Kreisen ist man aber auch diesem neuesten Versuch gegenüber sehr skeptisch und erklärt zu wissen, daß tatsächlich schon die Bildung eines unparlamentarischen Ministeriums beschlossen sei, dessen Präsident Graf Khuen-Hedervary werden dürfte. (B. T.)

Paris, 24. März. Die französischen Regierungskreise versichern von neuem, daß Frankreich keineswegs daran denke, die Autorität des Sultans von Marokko anzutasten. Alle Mächte, welche mit diesem Verträge abgeschlossen haben, seien lebhaft daran interessiert, daß die Verträge nicht durch den Sieg der Revolution ihren Wert verlieren. Frankreichs gegen die revolutionäre Bewegung in Marokko gerichteten Bestrebungen sollten allerseits willkommen geheißen werden. Der Einwurf, Frankreich wolle nach Unterdrückung der Revolution den Sultan auf das Niveau des Bey von Tunis herabdrücken, sei nicht stichhaltig. Frankreich habe doch England und Spanien gewissermaßen zur Kontrolle aller seiner Aktionen eingeladen und werde loyal und vertragstreu sein angekündigtes Programm zu erfüllen suchen. Wenn aber gewisse Mächte sich durch die in Tunis bestehenden Verhältnisse kommerziell benachteiligt fühlten, sei Frankreich durchaus bereit, solche Reklamationen zu prüfen, um eine Verständigung zu erzielen. Die Großmächte haben, und darauf wird in Regierungskreisen großer Wert gelegt, ein gemeinsames Interesse in Nordafrika, einer gewissen vaterlandslosen, weitverzweigten Gesellschaft, die besonders in Marokko ihr Unwesen treibt und sich durch Herstellung geordneter Verhältnisse bedroht fühlt, das Handwerk zu legen. Diese Gesellschaft ist es, welche bald Deutschland, bald England, bald Amerika gegen Frankreich auszuspielen bemüht ist.

Rom, 24. März. Gegen Schluß der gestrigen Sitzung kam es in der Kammer zu einem heftigen antiklerikalen Zwischenfall. Tittoni verwahrte sich in seiner Rede gegen die Anklage des Republikaners Barzilai, das verflossene Kabinett habe mit dem Vatikan geliebäugelt. Als er bei dieser Gelegenheit den klerikalen Abgeordneten Corneggia erwähnte, brach die äußerste Linke in ein Wutgeheul aus. Schließlich wurde das Geschrei und das Durcheinander immer toller, so daß der Präsident die Sitzung suspendieren mußte. (B. T.)

Sofia, 24. März. Die Regierung erließ eine neue strenge Verordnung betreffs Schutzes der makedonischen Grenze gegen Banden-Übertritte. Offiziere der Grenztruppen, welche ganze Trupps oder nur Individuen ohne Pässe über die Grenze lassen, werden binnen 24 Stunden vor ein Kriegsgericht gestellt.

Belgrad, 24. März. In Militärkreisen wird sehr bemerkt, daß die Firma Krupp noch nicht die Geschütze zu den Probe-Versuchen abgesandt hat, während die Geschütze der übrigen aufgeforderten Fabriken bereits eingetroffen sind. Man befürchtet, daß Krupp sich überhaupt nicht an den Versuchen beteiligen will.

---

hd. **Berlin,** 24. März. In einem Anfalle von Eifersucht verletzte in der heutigen Nacht der Kaufmann Max Schreiber aus Rixdorf seine Braut, die Sängerin Käthe Wordermann, durch Revolverschüsse schwer und tötete sich dann selbst, indem er sich eine Kugel in die Schläfe jagte.

hd. **Mailand,** 24. März. Der Generalstaatsanwalt von Mailand, Kommendatore Cifotti, beging gestern in Treviso einen Selbstmordversuch, indem er sich in einen Kanal stürzte. Es gelang jedoch, ihn zu retten. Sein Geisteszustand gibt zu Besorgnissen Anlaß.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 24. März, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 213.20, Diskonto-Kommandit 192.60, Deutsche Bank 245.50, Dresdener Bank 158.60, Staatsbahn 141.20, Lombarden 17.30, Laurahütte 254.30, Bochumer 245, Gelsenkirchener 223.30, Harpener 210.80, Iproz. Mexikaner 36.10, Paketfahrt 154.25, Lloyd 116.80. Tendenz: fest.

Wiener Börse. 24. März. Österreichische Kredit-Aktien 675.50, Staatsbahn-Aktien 659.25, Lombarden 91.50, Marknoten 117.25. Tendenz: ruhig.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 25. März 1905:

Nur schwachwindig, vorwiegend wolkig, trübe, Temperatur wenig verändert. Mehrfach noch Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 23. März 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 5 Proz.

Zt. Staatspapiere.

Zt.			
3½	D. R.-Anl. (abg.)	ℳ	107.
3½	» » —	»	107.
3.	» » —	»	90.90
3½	Pr. c. St.-A. (abg.)	»	100.30
3½	» » » —	»	101.90
3.	» » » —	»	90.90
4.	Bad. St.-Anl.	»	104.10
3½	» » (abg.) s. fl.	»	99.80
3½	» » »	ℳ	100.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	»	102.80
3½	» E. B. u. A. A.	ℳ	100.40
3.	» E. B. Anl.	»	90.10
3½	Hamb. St.-Rente	»	102.60
3½	» St.-Anleihe	»	99.80
3.	» »	»	89.
4.	Gr. Hess. St.-R.	»	101.
4.	» » Anl. (v. 99)	»	104.20
3½	» » »	»	—
3.	» » »	»	88.10
3.	Sächsische Rente	»	89.25
4.	Württ. Anl.	»	—
3½	» » (abg.)	»	100.40
3½	» » »	»	—
3.	» » »	»	90.
1,80	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.		49.20
1¾	» Anl. von 87	»	52.50
1¾	» » » 87 (kl.)	»	—
4.	Ital. Rente i. G.	Le	—
4.	» » alt.	»	—
4.	» » 1900r	»	105.60
4.	» » kleine	»	—
3,4.	» »	»	—
4.	Norw. Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	» »	»	—
3.	» »	»	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl.		102.10
4.	» E. B. c. E. G. stfr.	»	—
5¼	» St. O. (F. J.) S.	»	—
5.	» (abg. O. C. L.)	»	—
3.	» Lokalbahn	Kr.	—
4.	» Silb.-Rt. jan. ö. fl.		—
4½	» » April	»	101.20
4½	» Pap.- » Febr.	»	—
4.	» » Mai	»	—
4.	» Staats-Rente	Kr.	101.20
4½	Portug. Tab.-Anl.	ℳ	103.30
3.	Neue Portug. S. III	»	67.70
5.	Rum. (all) v. 81—89	ℳ	101.70
5.	» von 1892	»	—
5.	» » 1893	»	—
5.	» » 1903	»	101.70
4.	» » 1893	»	88.70
4.	» » 1891	»	91.
4.	» » 1894	»	—
4.	» » 1896	»	90.40
4.	» » 1898	»	90.70
4.	Russ. Cons. von 1880	»	89.60
4.	» Gold-A. » 1889	»	88.60
4.	» » II. » 1890	»	—
4.	» St.-Rte. v. 1902	»	87.80
4.	» St.-R. v. 04 a. K. Rbl.		—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.)	ℳ	—
3½	» » von 1888	»	106.30
3½	» » » 1890	»	101.
3.	» »	»	88.80
4.	Serb. amort. v. 1895	»	79.80
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.		—
3½	Türk.-Egypt.-Trb.	£	80.
4.	» priv. stfr. v. 90	ℳ	—
4.	» cons. »	»	—
1.	» conv. Lit. B.	Fr.	—
1.	» » C.	»	—
1.	» » D.	»	—
4.	Ung. Gold-R.	ℳ	100.
4.	» » (kl.)	»	100.25
3.	» Fls. Tor	»	84.50
4.	» St. (Kr.) fl. Kr.		99.40
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.		—
4½	» » » 1888	ℳ	96.30
4.	» L. » » 1897	»	80.
6.	Chin. St.-A. » 1895	£	100.
5½	» »	ℳ	—
5.	» » » 1896	£	105.85
5½	» » » 1898	ℳ	95.60
4.	Egypt. unific. A.	Fr.	107.10
5.	» privil. »	»	103.70
5.	Mex. inn. I-IV	Pes.	81.
5.	» Aufl. v. 99 stfl. 408	$	—
5.	» » 2040r	»	—
3.	» conk.	Per	85.70

Zt. Provinz- u. Städte-Anl.

Zt.			
4.	Rheinpr. XX, XXI	ℳ	103.50
3½	do. X, XII—XVI	»	100.00
3½	do. XIX	»	100.10
3½	do. XVIII	»	98.
3.	do. IX, XIII u. XIV	»	90.20
3½	Prov. Posen	»	99.
3½	Frkf. a. M. L. N. u. Q.	»	99.40
3½	do. Lit. R (abg.)	»	99.50
3½	do. » S v. 1886	»	99.40
3½	do. » T » 1891	»	99.40
3½	do. » U » 1893	»	99.40
3½	do. » V » 1896	»	99.40
3½	do. » W » 1898	»	99.40
3½	do. Str.-B. » 1899	»	99.50
3½	do. v. Bockenheim	»	99.40
3½	Berlin von 1886/92	»	—
4.	Bingen von 1900	»	100.
4.	do. » 1901	»	100.
3.	do. » 1893	»	—
3½	do. » 1898	»	—
4.	Darmstadt von 1871	»	—
4.	do. v. 1883 u. 1894	»	—
3½	do. » 1886 » 1891	»	—
3½	do. » 1897	»	—
4.	Erlangen von 1900	»	102.70
3½	Giessen von 1900	»	99.10
3½	do. » 1892	»	99.10
3½	do. » 1895	»	99.10
3½	do. » 1897	»	99.10
4.	Hanau	»	—
4.	Heidelberg von 1901	»	100.80
4.	Homburg v. d. H.	»	—
4.	» von 1899	»	100.40
4.	Kaiserslautern v. 1891	»	102.50
3½	do. » 1899	»	99.70
3½	do. » 1907	»	99.70
4.	Karlsruhe von 1900	»	100.70
3.	Karlsruhe von 1886	ℳ	88.
3.	do. » 1889	»	81.80
3.	do. » 1896	»	80.50
3.	do. » 1897	»	80.10
3½	Kassel (abg.)	»	—
4.	Köln von 1900	»	—
3½	Limburg (abg.)	»	98.40
4.	Ludwigshafen von 1900	»	100.
4.	do. von 1890 u. 1892	»	100.
3½	do. » 1896	»	98.40
4.	Magdeburg von 1901	»	104.
4.	Mainz von 1891	»	—
4.	do. » 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1873 u. 1883	»	99.
3½	do. » 1886 u. 1888	»	99.
3½	do. (abg.) j.	»	99.
3½	do. von 94	»	99.
4.	Mannheim von 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	100.30
3½	do. » 1888	»	99.
3½	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	99.
4.	München von 1900	»	104.10
4.	Nürnberg von 1899	»	104.
3½	do.	»	99.40
4.	Pforzheim von 1899	»	—
3½	do. (abg.) von 1893	»	98.20
4.	Wiesbaden von 1900	»	101.30
4.	do. » 1901	»	—
3½	do. (abg.)	»	—
3½	do. von 1887	»	—
3½	do. » 1891 (abg.)	»	—
3½	do. » 1896	»	—
3½	do. » 1898	»	—
3½	do. » 1902	»	—
3½	Worms von 1887/89	»	—
3½	do. » 1896	»	—
4.	do. » 1892	»	—
4.	Würzburg von 1890	»	102.60
3½	Amsterdam	fl. fl.	98.50
4½	Buk. von 1884 (conv.)	ℳ	—
4½	do. » 1888	»	—
4½	do. » 1895	»	—
4½	do. » 1898	»	89.
4.	Christiania von 1894	»	100.70
4.	Kopenhagen von 1886	»	—
4.	Lissabon	»	87.20
3½	Neapel st. gar.	Le	102.60
3½	do. (Zirlina)	»	102.70
6.	Rom (fl. Gold) gr. I	»	—
6.	do. II/VIII	»	—
4.	Stockholm von 1889	ℳ	101.60
4.	Wien (Gold)	»	—
4.	do. (Papier)	ö. fl.	—
4.	do. von 1898	Kr.	101.
4.	St. Bern.-Alr. 1892	Pes.	—
4.	do.	$	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl. L.				
6½	7½	Deutsche Reichsb.	ℳ	153.60
8½		Frankfurter Bank	»	198.80
5½	5½	Badische Bank	R.	128.20
4.	4.	B. f. ind. U.	ℳ	94.50
8.		Berl. Hdls.-Ant.	»	—
4.		Berliner Bank	»	97.20
5½		Breslauer D.-Bk.	»	119.
6.		Darmstädter Bk. a. fl.	»	142.80
11.		Deutsche Bank	ℳ	249.
4½	5.	» Eff. u. W.	R.	110.20
		» Gen.-Bk.	ℳ	—
6.	6.	» Ver.-Bk.	»	131.
8½		Disk.-Ges.	»	192.40
7.		Dresdener Bank	»	151.50
9.	9.	Frankf. H.-Bk.	»	214.
7½	7½	» Hyp. C.-V.	»	181.70
5½		Mitteld. C. B.	»	121.10
5.		Nat.-Bk. f. Disch.	»	129.70
4½	4½	Ost.-U. B.	Kr.	118.
4.	4.	Pfälz. Bank	ℳ	103.60
8.	9.	» Hyp.-Bk.	»	202.50
7.		Pr. B.-C.-B.	R.	151.80
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk.	ℳ	202.50
6.		Schaaffh. Bankver.	»	—
7.		Wien. B.-V.	ö. fl.	143.90
5½	5½	Württemb. N.-B. a. fl.		113.50
7.		» Ver.-Bk.	»	154.
6½		Banque Ottom.	Fr.	—

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl. L.				
15.	16.	Alum. (50% E.)	Fr.	263.50
7.	7.	B. Zchf. Wh.	fl.	118.40
4.		S. Ibl. (40% E.)	ℳ	—
		do. 3000r	»	127.50
15.	15.	Bleist.-Fab. N.	»	263.
13.	13.	Brauerei Binding	»	263.
7.	12.	» Dulsberg	»	172.50
12½	12½	» Eichs Kiel	»	164.50
9.	9.	» Henn. Frkf.	»	170.
9.	9.	» » Pr. Akt.	»	173.50
8.	8.	» Kempff	»	136.
14.	14.	» Mainz A.-B.	»	277.50
7½	7½	» Parkbr.	»	123.25
6.	5.	» Sonne, Sp.	»	102.
13.	13.	» Stern, Chem.	»	249.
6.	6.	» Storch, Sp.	»	107.50
5½	6.	» Tivoli, Stg.	»	—
5.	4.	» Vereinigte	»	110.50
6.	6.	» Werger, W.	»	104.
6.	6.	» Nic., Hofbr.	»	—
6½	8.	» Nürnberg	»	168.10
6½	6½	» Pforzheim	»	111.80
7.	6.	» Worms Or.	»	108.
4.		Cem. Heidelb.	»	146.70
4.		» F. Karlst.	»	128.90
5.		» Lothr. Metz	»	144.50
26.		Bad. An. u. Sodaf.	ℳ	466.50
		do. 600r	»	456.50
8.	8.	Ch. Th. Stb. Br.	»	159.90
16.	16.	» H. G. u. St. S.	»	348.
9.		» Fbr. Gldbg.	»	154.80
12.		do. Griesh.	»	280.
20.		Ch. Fw. Höchst	»	390.
4.		do. Mthlh.	»	100.
15.		Chem. Albert	»	504.50
5.	6.	» Ult. Pl. V.	»	132.20
12½		El. Acc. Berlin	»	223.
0.	0.	» Anl. Köln	»	—
0.	0.	» Cont. Nrnb.	»	91.50
6.	9.	» Ges. Alig.	»	241.10
0.	0.	» Helios Ludw.	»	—
0.	2½	El. Lahmeyer	ℳ	144.25
5.	5.	» Licht u. Kr.	»	127.60
0.	0.	» Schuckert	»	141.80
5.	7.	» Siem. u. H.	»	189.90
6½	7½	do. Zürich	Fr.	188.50
4.		Filzfabr. Fulda	ℳ	160.
9.	10.	Gas Frankf.	»	207
0.	0	Gelsk. Gußst.	»	106.
0.		Gum. V. Brl. Pf.	»	151.
7.	7.	Kalk Rh. W.	»	—
11½		Kupfw. Heddh.	»	83.20
10.	10	Lederf. N. Sp.	»	187.
7.		Löhnb.-Mühle	»	—
0.	0.	Masch. A. Hilp.	»	—
3.	3.	do. Klein	»	92.50
25.	28.	Masch. Bielef. D.	»	445.
10.	12.	» Fab. u. Schl.	»	205.50
7½	8.	» Gum. Deutz	»	144.50
12½	12½	» Karlsruher	»	249.
6.	5.	» Mot. Oberu.	»	116.10
8.	9.	» Schp. Frth.	»	180.
0.	8.	» Witten. St.	»	224.80
5.	5.	Mehl. u. Br. H.	»	94.
6½	7.	Off. Ver. D.	»	134.50
12½	12½	Pinsel. Nrnb.	»	232.50
7.		Prz. Stg. Wess.	»	129.
7.		Schst. V. Fuldа	»	131.
14.		Siem. Glasind.	»	250.
0.	0.	Spinn. Lamp.	»	64.
4½		» Ettlingen a. fl.		98.
0.	0.	» u. Bw. Göp.	ℳ	—
6.		» Nordd. Jute	»	124.50
2.		» Westd.	»	110.50
0.	0½	Tk. Th. Rg. abg.	£	—
5.	6.	Verl. Deutsche	ℳ	140.
0.		» Richter	»	—
5.		» Kölner	»	80.60
7.	7.	» Straßberg	»	116.50
0.	0.	Verz. Fin. Hilg.	»	—
15.		Zeitlos. Waldh.	»	279.50
2.	4.	» Ver. Dresd.	»	91.50

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl. L.				
7.	10.	Boch. Bb. u. O.	ℳ	244.90
5.		Bud. Eisenw.	»	125.70
18.		Conc. Bergb.	»	325.
14.	14.	Eschweiler	»	259.
11.		Gelsenkirchen	»	223.70
10.	11.	Harpener	»	210.10
8.		Hibernia	»	—
10.	10.	Kalw. Aschsl.	»	100.75
11.	11.	Laurahütte	R.	263.
17.		Westereg. Al.	ℳ	280.
4½		do. Pr.-A.	»	108.
0.	0.	Kön. Marienh.	»	—
4.		Massen	»	—
½		Obschl. Eisenl.	»	126.30
12½	12½	Riebeck-Mont.	»	—
7.	8½	Ostr. Alp. M. ö. fl.		263.
5½	5.	Oz. Kh. E. B. u. B.	»	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl. L.				
5½		Braunschw. Lds.	ℳ	141.
10.	6½	Ludw. Bexb.	ö. fl.	134.80
6½		Lübeck-Büch.	ℳ	181.70
		Marienh. Mlaw.	R.	—
6½	5½	Pfälz. Mxhb.	ö. fl.	147.60
5.	4½	» Nordb.	»	159.50
0.		Allg. D. Kleinb.	ℳ	81.50
7.		» Lok. Str.	»	161.50
3.	3½	Cass. Str. B.	»	105.10
5.	5½	Südd. Eis. G.	»	139.60
4½	6.	Hamb.-Am.-P.	»	152.60
0.	0.	Nordd. Lloyd	»	115.30
		do. ult.	»	115.10
0.		V. Ar. u. Ca. P. ö. fl.		—
5.	6.	do. St.-A. v. 1904	»	118.50
5½	5.	Böhm. Nordb.	»	—
15½	15½	Deschtchr. A.	»	—
11.	11½	do. B.	»	—
6½	7.	Lemb. Cz. Jass.	»	147.80
5½	5½	Ostl.-Ung. St.-B.	Pr.	—
0.	0.	» Sb. (Lmb.)	»	—
4½	4½	» Nw. Lit. A. ö. fl.		—
5½	5½	do. Lit. B.	»	—
¾	1¼	Raab. Öd. Eb.	»	29.
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M.	»	—
5.	5.	Stuhlw. R. Gtz.	»	108.
4.	5.	Ung.-Galiz. I.	»	—
6½	6½	Gotthard	Fr.	—
0.	0.	Jur.-Spl. Pr. A.	»	—
0.	0.	do. St.-A.	»	—
0.	0.	Fr. Genussch.	»	—
3½		It. Mittelmb.	Le	—
6½		It. Ga. Sic. E.-B.	»	—
0.		It. Mr. (Ad. N.)	»	—
1½	2.	Westsicilianer	»	46.
8.	8.	Anatol. E.-B.	ℳ	—
3½	4.	Lux. Pr. Hrl.	Fr.	—

Zt. Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zt.			
3½	Bg.-M. E.-B. L. C.	ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. O. E. 2	»	102.20
3½	do. Em. I (abg.)	»	97.
4½	Hessb. E.-B.	ö. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd.	ℳ	101.10
3½	do. (convert.)	»	99.80
4½	Allg. D. Kleinb.	ℳ	76.
4½	do. Ser. VIII	»	—
4½	do. » IX	»	—
4.	do.	»	—
4.	do. Ser. IV—VI	»	—
4.	do. » VII	»	—
4.	Cass. Straßenb.	»	103.
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. 1	»	100.50
4½	do. Ser. II	»	103.60
3½	ö. E.-B.-G. Darmst.	»	96.80
4.	Ham. Nb. stl. i. G.	ℳ	101.20
4.	» Wstb. stl. i. S. ö. fl.		100.70
4.	do. in Gold	ℳ	102.10
4.	do. von 1893	Kr.	101.
4.	Elisabethb. stpf. i. G.	ℳ	—
4.	do. (kleine)	»	100.
4.	Gc. kl. in Gold	»	—
4.	Gc. » (kleine)	»	169.10
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.		—
4.	do. v. 1887 i. Silb.	»	—
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb.	»	100.80
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S.	»	100.80
4.	Gr.-Köfl. v. 1902	Kr.	100.10
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.		100.40
4.	do. v. 89 » i. G.	ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G.	ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.		93.70
4.	do. stfr. i. Silb.	»	100.20
4.	Mähr. Grb. v. 95	Kr	100.40
4.	Ost. Lokb. stf. i. G.	ℳ	100.80
5.	» Nwb. st. i. G. v. 74	»	109.10
3½	do. » conv. v. 74	»	93.60
3½	do. » v. 1903 Lit. C.	»	94.50
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.		109.20
5.	do. » B. » »	»	108.20
5.	do. Süd (Lem.) stf. i. G.	ℳ	108.10
4.	do.	»	98.40
1½	do.	Fr.	68.50
1½	do. v. 1871	Fr.	68.50
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G.	ℳ	111.30
5.	do. Br. R. 72 st. i. G.	»	109.50
4.	do. Stsb. 83 st. i. G.	ℳ	101.20
3.	do. 1—8 E. st. i. G. Fr.		—
3.	do. v. 1885 stf. i. G.	»	88.80
3.	do. 9 Em. stf. i. G.	»	90.30
3.	do. (Eg. N.) st. i. G.	»	—
2.	do. v. 1895 stf. i. G.	ℳ	84.70
3.	do. 200er st. i. G.	»	—
5.	Prag-Dux. st. i. G.	»	105.
3.	do. v. 96 stfr. i. G.	»	83.90
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G.	»	78.70
3.	do. v. 91 stf. i. G.	»	75.70
3.	do. v. 97 stf. i. G.	»	75.20
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.		—
4.	» Salzkg. stf. i. G.	ℳ	102.
4.	do. 400er stf. i. G.	»	—
5.	Ung. Gal. st. i. S. ö. fl.		118.
2,4	Ital. stg. 2500er	Le	—
2,4	do. 500er	»	73.40
4.	do. Mittelmeer	»	—
4.	do. 500er	»	103.10
2,4	Liv. C., D. u. D./2	»	75.90
4.	Sardin. Sek.	»	103.80
4.	do. (500er)	»	103.70
4.	Sicilian. v. 69 Gr.	»	104.20
4.	do. kleine	»	102.20
4.	do. 91 Gr.	»	104.40
4.	do. kleine	»	—
3½	Sdd.-Ital. A.-M.	»	—
4.	Toscan. Central	»	119.70
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	»	105.20
5.	do. v. 80	Le	105.
4½	Rwng. Dombr.	ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 69 st. fl.	»	—
4.	Kursk. Kiew. E. B.	»	—
4.	Moskau Smolensk	»	—
4.	» Wind. Rb. v. 97	»	—
4.	» von 98 stfr.	»	88.40
4.	Mosk. W. v. 95 st. g.	»	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 st.	»	—
4.	do. v. 98 stfr.	»	—
4.	Russ. Südw. (gar.)	»	86.70
4.	Ryksan Koslow	»	—
4.	do. Uralsk	»	—
4.	do. v. 97 stfr.	»	—
4.	do. v. 98 stfr.	»	87.20
4.	Wiedikawk. gar.	»	—
4.	do. v. 95	»	87.80
4.	do. v. 97	»	—
4.	do. v. 98	»	89.60
5.	Anst. E.-B.-O. i. G.	ℳ	104.40
5.	» » Ser. II	»	103.40
5.	» » 400er	»	—
3.	P. E.-B. v. 85 2000er	»	84.70
3.	do. 400er	»	84.70
4½	do. v. 89 I. Rg.	»	101.
4½	do. v. 89 400er	»	101.
—	do. v. 89 II. Rg.	»	72.40
3.	Salonik-Mon. L. G.	»	63.
3.	do. 404er	»	—

Zt. Bodenkredit-Pfandbr.

Zt.			
4.	Bay. V.-B. Münch.	ℳ	101.70
3½	» » »	»	99.40
4.	» B.C. V.-B. Nrnb.	»	100.50
4.	» » » »	»	100.75
3½	» » » »	»	99.30
4.	» Hyp. u. W.-Bk.	»	102.40
3½	» » » »	»	99.30
4.	Berl. Hyph. abg. 50%	»	100.10
4½	do. » 50%	»	99.40
4½	D. Gr.-Cr. III u. IV	»	109.
3½	do. Ser. V	»	99.60
4.	do. VI	»	100.60
4.	do. IX	»	101.40
3½	do. VIII	»	98.00
4.	D. Hyp.-B. Berl.	»	101.
3½	» » »	»	98.80
4.	Els. B. u. C.-C.-O.	»	101.50
3½	» Com.-Obl.	»	100.10
4.	Fr. H.-B. S. XIV	»	101.
4.	do. XVI u. XVII	»	102.60
4.	do. XVIII	»	101.20
3½	do. XII u. XIII	»	97.40
3½	do. XV	»	97.40
3½	do. XIX	»	97.80
3½	do. Komm.-Oblig. I	»	99.30
4.	Fr. H.-C.-V. (alig.)	»	105.
4.	do. 19—19, 21—26	»	100.10
4.	do. 27, 37, 39 u. 42	»	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34	»	101.
4.	do. S. 35, 38 u. 39	»	100.10
4.	do. Serie 40 u. 41	»	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33	»	97.20
3½	do. Serie 29	»	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	»	99.
4.	do. N.-P.	»	99.10
4.	H. H.-B. S. 141-250	»	101.
4.	do. 251-340	»	101.60
4.	do. 401-420	»	102.
3½	do. 1-45 (abg.)	»	—
3½	do. 46-100	»	85.60
3½	do. 301-310	»	85.80
4.	Mein. Hyp.-B. S. II	»	100.80
4.	do. Ser. VI	»	100.80
4.	do. S. VII unk. 1906	»	101.
4.	do. S. VIII unk. 1911	»	102.
3½	do. (alig.)	»	97.
3½	do. unk. b. 1905	»	97.
4.	M. B. C. A. (l. Gr.) II	ℳ	100.60
4.	do. Ser. III	»	10[illegible]
3½	do. unk. b. 1906	»	96.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	»	101.70
4.	do. R.	»	102.50
3½	do. J.	»	—
3½	do. P. O. H. K. L.	»	99.80
3½	do. M.	»	99.80
3½	do. N.	»	99.80
3½	do. P.	»	99.80
3½	do. S	»	100.
3.	do. O.	»	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank	»	101.80
3½	» » »	»	99.30
4.	Pom. Hyp.-A.-B.	»	—
4.	do. (Apr.-Okt.)	»	—
3½	do. (Jan.-Juli)	»	—
3½	do. (Apr.-Okt.)	»	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B.	R.	—
5.	do. Ser. III	ℳ	—
4½	do. » IV	»	115.
4.	do. » XVII	»	101.10
4.	do. » XVIII	»	102.20
3½	do. » XX	»	100.50
3½	do.	»	95.60
4.	Pr. C. B. C. A. O. v. 90	»	101.40
4.	do. von 1899	»	103.
3½	do. » 86, 89, 94	»	98.40
3½	do. » 1896	»	96.50
4.	do. » 1901	»	102.90
4.	do. » 1903	»	103.70
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901	»	105.
3½	do. von 1887 u. 1891	»	99.30
3½	do. » 1890	»	99.70
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg.	»	—
4.	do. a. 80% abg.	»	100.90
3½	do. a. 80% abg.	»	94.90
4.	Pr. H.-Vers.-A.-O.	»	99.70
3½	» » »	»	97.
4.	» Pfdb.-B. Hyp.-P.	»	102.
3½	» » »	»	100.10
4.	» » »	»	103.
3½	» » »	»	100.50
3½	» » »	»	98.80
3½	» » Kom.-Obl.	»	99.80
4.	Pr. Ldsch. Centr.	ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B.	»	100.60
4.	do. unk. b. 1907	»	101.50
3½	do. Ser. 69-82	»	97.50
3½	do. Communal	»	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43	»	101.10
3½	do. bis inkl. S. 52	»	99.20
4.	W. B. C. A. Cöln VII	»	102.60
4.	do. Serie II	»	101.20
4.	do. » V	»	101.60
4.	do. » VI	»	102.
3½	do. » III	»	95.80
3½	do. » IV	»	97.
4.	W. H.-B. b. 1892	»	100.20
4.	do. unk. b. 1908	»	102.
3½	Württ. Hyp.-Bank	»	99.
4.	do. Credit-Ver.	»	100.
3½	do. Cred.-K.-U.	»	99.30
3½	do. unk. b. 1907	»	100.
4.	W. V.-B. S. 15-20	»	100.10
3½	do. S. IV-X (abg.)	»	99.
3½	do. Serie I u. II	»	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B	»	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver.	»	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf.	Le	—
4.	» » »	»	—
4.	» Allg. Im. v. 1899	»	—
3½	Norw. Hyp.-B. v. 1887	ℳ	—
4.	Pest. E. V. Sp.-V.	Kr.	99.
4.	P. U. C. B. stf. i. G. 5. 2	»	99.40
4.	Schw. R. H. B. v. 79	ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904	»	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I. ö. fl.		99.90
4.	do. steuerfrei	»	99.
4.	U. L. C.-S. A. u. B.	Kr.	97.50
4.	Ungar. H.-Bk. ö. fl.		—
4.	do. Ser. I, v. 1897	Kr.	98.80

Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zt.			
4*.	Brunsw. u. West. I M.		—
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.		103.50
4½*	do. II M. Chr. Ostr.		103.
6*.	do. III Mtg.		—
5*.	do.		—
5*.	Calif. u. Oregon I M.		—
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.		101.30
5½*	do. Mtg.		99.20
5.	Chic. Burl. Qu. (J. D.)		108.
0.	do. Milw. St. P. (P. D.)		—
6*.	do. Rock Isl. u. Pac.		—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.		—
4½*	Denver Rio I cons. M.		—
4*.	do.		—
5*.	Houst. u. Texas I M.		112.20
6*.	Louisv. u. Nashv. I M.		—
3*.	do. II

Wegen demnächstigen Umzugs

in mein neues Geschäftshaus Langgasse 43 unterstelle ich den grössten Teil meines Waren-Lagers einem

Ausverkauf.

Es bietet sich die günstigste Gelegenheit zum Einkaufe von

Herren- und Damen-Wäsche,
Leinen- und Baumwollwaren,
Bett- und Schlafdecken etc.

Beste Qualitäten. Verkauf gegen Barzahlung.

Georg Hofmann, Langgasse 21.

Wäschebestellungen nach Maass werden auch in dieser Zeit gewissenhaft erledigt.

667

Für Confirmanden.

Handschuhe, Hüte, Cravatten, Hosenträger, Hemden, Kragen und Manschetten 768
kauft man am **besten u. billigsten** bei
Fritz Strensch,
Kirchgasse 37, gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Es empfehlen
ihre
Flügel, Pianos
Harmoniums-
Schiedmayer,
Pianofortefabrik.–
14 Hofdiplome
42 Ehrendiplome
2 gr. gold. Medaillen
Paris 1900 Grand Prix
St. Louis 1904 Grand Prix
Preisrichter
auf 13 Ausstellungen.
Niederlage nur
Bismarckring 4.–
Franz König.–

Fettleibigkeit und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten verhindert und beseitigt ohne Störung des Berufs mein seit Jahren bewährter **Zehr- und Entfettungsthee „Fucus“**, absolut unschädlich, Packet **1 Mk.** Nur zu beziehen durch **Kneipp-Haus, Rheinstraße 59.**

Das grösste Glück
besteht in
regelmässiger Verdauung

Simonsbrot

regelt dieselbe und wird von allen Aerzten der Neuzeit Gesunden und Kranken empfohlen.
Höchst wohlschmeckend, nahrhaft und leicht verdaulich.

In den meisten Delikat.-Handl., wie: **Engel, Bertz, Acker, Quint, Roth, Spreng, Keiper, Groll, Tappe, Hölken, Müller, Hofmann** u. A.

Fabrik: **Gebr. Voelkel,** Eltville.

Maiblumen, täglich frisch, Hundert 4, 5, 6 Mk. Metzgergasse 19.

Chiromantie durch gebildete Dame, Herderstraße 27, 1 r.

COGNAC
„Schwarz-Weiss-Rot“

Schwarz (Carte noire) ..... M. 2,–
Weiss (Carte blanche) ..... M. 2,50
Rot (Carte rouge) ..... M. 3,–

Durch alle einschlägigen Branchen zu beziehen. 801

Pudanin

(Jansen's Weizen-Ess-Stärke)
billiger als Mondamin, Maizena und an Güte mindestens gleichwertig.
In Packeten 1/1 Pfd. 50 Pf., 1/2 Pfd. 25 Pf. in allen besseren Geschäften käuflich.
Deutsches Fabrikat. Deutsches Gewicht.

Niederlagen bei:
August Engel, Hoflieferant, **C. Acker Nachf., Peter Enders, Jacob Frey, Adolf Genter, August Kortheuer, Carl Mertz, Drogerie Moebus, Peter Quint, J. Rapp Nachf., J. M. Roth Nachf.** 780

Kinder-Strümpfe

in vorzüglichen, haltbaren Qualitäten
kaufen Sie am vorteilhaftesten
in dem Spezialhaus für
Strumpfwaren
von
L. Schwenck, Mühlgasse 13.
Gegr. 1873.
Grösste Auswahl. Billige, feste Preise.

779

---

11 Jahre Freimaurer!

Die unter diesem Titel soeben erschienene Brochüre v. Dr. Albert Ludwig **Daiber** giebt **erschöpfende** Aufklärung über das Wesen und Wirken einer längst überflüssig gewordenen Vereinigung, deren Sein von einem ehemaligen Mitglied derselben mit den zutreffenden Worten gekennzeichnet wurde:

„Das gewaltige Nichts!“

Preis Mk. 1.—. 806
Vorrätig in der **Nassauischen Central-Buchhandlung,** Wiesbaden, Webergasse 16.

Californische Wein-Gesellschaft, Bremen.

Aus Californien, dem Lande der Blumen, Früchte und des Sonnenscheins, wo die Trauben alljährlich zur höchsten Vollreife gelangen, empfehlen wir die von unserer Gesellschaft als **Specialität** zu sehr billigen Preisen in den Handel gebrachten vorzügl. **Californischen Weine,** und zwar: 733

California Burgunder Rotwein . . . . . Mk. 1.10
California-Dessertweine:
Durado Portwein . . . Mk. 1.50
Golden Crown Cherry „ 1.75
pr. Flasche, bei 18 Fl. 10 Pf. billiger o. Gl.

General-Depôt für Wiesbaden:
Wilh. Heinr. Birck,
Weingrosshandel,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

---

ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat f. beleibte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser **solide, bequeme** Hosenträger ist stets vorräthig bei 30

M. Bentz.
2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Schnell-Backpulver.

Packet für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
Misslingen des Gebäckes ausgeschlossen.
10 Packete 90 Pf., grosse Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.
Nur zu haben 641

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007.
J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

No. 142.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
24. März 1905.
53. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die über den Schweinebestand des **Adam Ruster,** Dotzheimerstraße 108, hierselbst verhängte **Stallsperre** ist infolge Erlöschens der Seuche aufgehoben worden. 1

Wiesbaden, den 18. März 1905.
Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Garderobeständer Los I bis III Schreinerarbeiten** für die **Oberrealschule** am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis zum 25. März d. J. einschl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 235 Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis
Montag, den 27. März 1905,
vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 1

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 20. März 1905.
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Ausführung der **schmiedeeisernen Straßen-Einfriedigung nebst den zugehörigen Toren** — Los I—IV — für den Neubau der **Oberrealschule** am Zietenring zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. und zwar bis zum 27. März d. J. einschließlich bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 237 Los . . ." versehene Angebote sind spätestens bis
Dienstag, den 28. März 1905,
vormittags 10 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 1

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. März 1905.
Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Nichtamtliche Anzeigen

Nicht zu übersehen
electrische Klingel-Anlagen,
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Friedrichstrasse 50,
Ecke Schwalbacherstrasse, Part.
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 28

Allen voraus
und **unerreicht!**
Schutzmarke an Qualität ist Tiedemann's
Bernstein-Fussboden-Lack,
streichfertig, schnell trocknend,
bequem zu verwenden,
per 2-Pfd.-Büchse Mk. **2.20.**
Bernstein-Fussboden-Lack
„Herkules"
per 2-Pfd.-Büchse Mk. **1.60.**
In Wiesbaden **nur**
Drogerie Moebus, Taunusstr. **25.**
Telefon 2007. 709

Limburger Käse
in Steinen per Pfund 30 Pf. bei
J. Hornung & Co., Häfnergasse 3.

Heute werden

3 Pferde
In nur 1a Qualität ausgehauen.
M. Dreste, Hochstätte 18.
Telefon 2612.

Verein der Künstler und Kunstfreunde,
Wiesbaden. E. V.
Die Chorprobe
am **Samstag, den 25. März,** findet **nicht** in der Ringkirche statt, sondern
in der Aula der Höheren Töchterschule.
Die Damen abends 8½, die Herren 8¾ pünktlich. F 399
Der Vorstand.

Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, den 26. März, Abends 8 Uhr, in dem Saale (1. Stock) des Restaurants **„Friedrichshof",** Friedrichstraße 35:
Familien-Abend
mit **Vortrag** des Herrn Vikars **Kaminski** aus Offenbach, über das Thema: **„Die kirchliche Lage der Gegenwart, besonders in Deutschland."**
Die Gemeindemitglieder und deren Freunde sind höfl. eingeladen.
Der Kirchen-Vorstand.

Gemüse und Früchte.

	In Dosen zu 1 Pfd.	2 Pfd.	3 Pfd.	4 Pfd.
Stangenspargel	—.60	1.—	—	—
	—.75	1.40	2.10	2.70
	1.—	1.80	2.60	3.40
	1.20	2.30	3.20	4.20
	1.50	2.75	—	—
Brechspargel mit Köpfen	—.50	—.85	—	1.60
	—.60	1.—	1.50	1.90
	—.70	1.30	1.90	2.50
	—.85	1.60	—	3.—
Erbsen	—.30	—.50	—	—.95
	—.40	—.65	—	1.20
	—.45	—.75	—	1.40
	—.55	1.—	—	1.90
	—.70	1.30	—	2.50
	—.85	1.55	—	—
Prinzessbohnen	—.45	—.75	—	1.40
	—.60	1.—	—	1.90
	—.75	1.30	—	—
Schnittbohnen	—.23	—.30	—.45	—.60
	—.25	—.40	—.65	—.75
	—.35	—.60	—.90	1.10
Brechbohnen	—.25	—.35	—.50	—.65
	—.30	—.50	—.75	—.90
	—.40	—.60	—	—
Wachsbohnen	—.35	—.50	—.75	—.90

Flageolets, dicke Bohnen, junge Carotten, Teltower Rübchen, junger Kohlraby, Jardinière, Macedoine, Leipziger Allerlei, Morcheln, Steinpilze, Pfifferlinge, Champignons, Tomaten, Tomatenmark, Ananas, Aprikosen, Birnen, Erdbeeren, Heidelbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Nüsse, Pfirsiche, Pflaumen, Preisselbeeren, Reineclauden, Früchtemark zu Eis, Marmelade, Apfelkraut, Apfelcompot, Fruchtsäfte, Fruchtgelee, Gurken und Pickles **zu billigsten Preisen.** 89

Garantie für jede Dose. — Verlangen Sie meine ausführliche Preisliste.

J. C. Keiper,
Telefon 114. 52 Kirchgasse 52. Gegründet 1867.

Zur bevorstehenden
Umzugszeit
ist
A. Baer & Co., Eisenhandlung, Wellritzstrasse 24,
die beste Bezugsquelle. 729

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den
VOLEUR ILLUSTRÉ
ein vornehmes, von **Emile de Girardin** gegründetes Pariser illustriertes **Unterhaltungsblatt**
gratis zu beziehen
wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung
LA GAZETTE DE LORRAINE
(JOURNAL DE METZ).
Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur Mk. 2.80** und erhalten deren Abonnenten den **Voleur illustré**
vollständig kostenfrei
geliefert.
Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Lesezirkel u. s. w. werden mit Freuden von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.
Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der
Expedition der **Gazette de Lorraine** (Journal de Metz)
in **Metz.**

Räthsel.
Wo kauf' ich gut und billig ein,
Meine Messer, Scheer' und Beil',
Fleischhackmaschin' u. Kaffeemühl,
Messerputz- und Brotmaschin',
Löffel, Gabel und auch Nadeln,
Zum Dressiren für die Braten,
Drum ein jeder sich beeil',
Da die Ostern nicht mehr weit,
Selbst Schleiferei und Reparatur,
Macht derselbe auch tout jour.
Ph. Krämer
Metzgergasse 22.
Telephon 2079.

Radikal-Wanzentod,
welcher nicht nur die Wanzen, sondern auch deren **Brut** tötet.
Nur echt bei
Fritz Bernstein,
Wellritzstr. 39. 794

Fein gespaltenes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Klötzchen) per Ctr. Mk. 1.20
liefert frei Haus
H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 553

Thee
neuester Ernte.
Für ihre Preislagen, ausserordentlich ausgiebige, feine hocharomatische Mischungen, die ich mit jeder Concurrenz zu vergleichen bitte. Die besondere Preiswürdigkeit und Vorzüglichkeit meiner Theesorten muss sich daraus ergeben.
No. 1 Grus-Thee ½ Ko. = Mk. 1.40
„ 2 Grus-Thee aus nur feinen Sorten . . ½ Ko. = Mk. 1.60
„ 3 Consum-Thee ½ Ko. = Mk. 1.80
„ 4 Haushalt-Thee ½ Ko. = Mk. 2.—
„ 5 Frühstücks-Thee ½ Ko. = Mk. 2.40
„ 6 Familien-Thee ½ Ko. = Mk. 3.—
„ 7 Gesellschafts-Thee ½ Ko. = Mk. 3.50
„ 8 Visiten-Thee ½ Ko. = Mk. 4.00
„ 9 Kaisermischung ½ Ko. = Mk. 5.—
„ 10 Karawanenthee ½ Ko. = Mk. 6.—
Messmer's Thee
Mk. 2.80, 3.50, 4.50, 6.— ½ Kilo.
Lipton's Thee
in allen Packungen. 646
P. E. Thuerê's Thee
sämmtliche Sorten und Packungen.
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Schwalbacherstraße 15,
Speisehaus.
Morgen Samstag Abend:
Leberklöße mit Sauerkraut.
Eigene Schlachterei. Rupp.

Zur Stadt Coblenz,
Mühlgasse.
Heute:

Schlachtfest.
Es ladet freundl. ein
Justus Hess.

Zum kl. Reichstag, Hermannstr. 1.
Morgen Samstag:

Metzelsuppe.
Gg. Kestf

Volksbildungs-Verein Wiesbaden.

Richard Wagner.

Sein Leben, seine geistige Entwicklung und seine Werke.

Drei Vorträge

(mit musikalischen Erläuterungen) von **Hans Georg Gerhard,** Direktor des Beethoven-Conservatoriums.

Ausser Abonnement.

1. **Vortrag: Montag, den 27. März, abends 8¼ Uhr,** in der **Aula der Höheren Mädchenschule,** Schlossplatz: 1813—1849. Jugendzeit; Lehr- und Wanderjahre; **Irrtum und Reife;** Paris und Dresden; Revolution und Flucht; Rienzi, Holländer, Tannhäuser, Lohengrin.
2. **Vortrag: Montag, den 3. April, abends 8¼ Uhr,** in der **Aula der Höheren Mädchenschule,** Schlossplatz: 1849—1864. Exil; Charakterbild; „Das Kunstwerk der Zukunft"; Herzenstragödie; Tristan und Isolde; Rettung; Ludwig II.
3. **Vortrag: Montag, den 10. April, abends 8¼ Uhr,** in der **Aula der Höheren Mädchenschule,** Schlossplatz: 1864—1883. **Am Ziel;** München und Bayreuth; Das Gesamtkunstwerk; Musik und Sprache; Die Meistersinger von Nürnberg; Der Ring des Nibelungen; Parsival; Nationale Bedeutung. F 233

Eintrittspreis für jeden Vortrag 20 Pfennig.

Die Vortragskommission.

Der hiesigen Einwohnerschaft zur Mitteilung, daß ich in dem Hause **Dotzheimerstraße 106** mit der Fabrikation von

echtem Friedrichsdorfer Zwieback

begonnen habe. Wiederverkäufern und Großkonsumenten gewähre entsprechenden Rabatt. **Vertreter gesucht.**

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne hochachtungsvoll

Gustav Mannfeld.

NB. Mache darauf aufmerksam, daß ich bloß reine Naturbutter verwende.

Als **besonders preiswert** empfehle ich:

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
Rhein-Weine.		
1902 Tischwein	—.55	—.60
1900 Bodenheimer	—.65	—.70
1900 Erbacher Riesling	—.90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.30	1.40
Mosel-Weine.		
1902 Trabener	—.65	—.70
1902 Zeltinger	—.90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.30	1.40
Bordeaux-Weine.		
1900 Listrac	—.90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.30	1.40

Ueber Weine **höherer Preislage,** die bis zu den feinsten Hochgewächsen in **grosser Auswahl** ebenfalls **sehr preiswert** bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.

Königlicher Hoflieferant.

Hauptgeschäft: **12—16 Taunusstrasse 12—16.** | Filiale: **Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.**

Ferner zu haben in folgenden **Niederlagen:**
Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing.	Luisenstr. 17, Joh. Meuser.	Rüdesheimerstr. F. Math. Müller.
Blücherstr. 1, Jak. Heibig.	Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.	Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Dotzheimerstr. 72, Ch. Knapp.	Michelsberg 9a, C. Witzel.	Röderallee 12, Elise Michel.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.	Neugasse 17, W. Schauss.	Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.	Oranienstr. 21, E. Maus.	Roonstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 22, Fr. Müller.	Platterstr. 48, J. Lambol.	Sedanplatz 7, F. Götz.
Gneisenaustr. 19, A. Becht.	Rheinstr. 63, H. Neef.	Seerobenstr. 19, W. Kohl.
Kais.-Fr.-Ring 52, F. Röttcher.	Rheinstr. 87, H. Würtz.	Westendstr. 24, W. Kehler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Riehlstr. 3, H. Bund.	519

Außergewöhnlich billig!

und zwar zu nachstehend aufgeführten Preisen geben wir — so lange die Vorräthe reichen — nur **gegen Baarzahlung** ab:

I. **Die Restbestände ehemaliger Leihbibliothek:**
ältere deutsche Romane 2c. . . . . **pro Band nur 10 Pf.**
ältere englische Romane 2c. . . . . **„ „ „ 20 „**

II. **Vollständige Jahrgänge von Zeitschriften** aus dem „Mittelrheinischen Zeitschriften-Lesezirkel" und zwar:
Bazar, — **Illustr. Frauenzeitung,** — **Modenwelt;** ferner: **Kladderadatsch,** — **Das Neue Blatt,** — **Buch für Alle,** — **Berliner Ill. Zeitung,** — **Ill. Welt,** — **Die Woche: pro Jahrgang nur 50 Pf.**
Sonntagszeitung: . . . . . **pro Jahrgang nur Mk. 1.—.**
Daheim, — **Gartenlaube,** — **Zur guten Stunde:** **pro Jahrgang nur Mk. 1.50.**
Ueber Land und Meer, — **Deutsche Romanzeitung,** — **Meggendorfer's hum. Blätter:** . . . **pro Jahrgang nur Mk. 2.—.**
Leipziger Ill. Zeitung: . . . . **pro Jahrgang nur Mk. 2.50.**
Münchener Fliegende Blätter: . **pro Jahrgang nur Mk. 3.—.**

Nassauische Central-Buchhandlung, Wiesbaden,
16 Webergasse 16. 755

Neuheiten in Kinder-Confection,

Sacco, Engl. Paletots, Capes,

sind eingetroffen!

Meyer-Schirg, Kranzplatz.

NB. Vielfachen Wünschen meiner verehrten Kundschaft entsprechend, habe ich mich entschlossen, den Artikel „Kinder-Confection" wieder aufzunehmen.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung

findet

Samstag, den 25. d. M., Abends 8½ Uhr,

im Gartensaale des Restaurants **„Friedrichshof",** Friedrichstraße 35, statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1904
2. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1904.
3. Entlastung des Vorstandes für die 1904er Rechnung.
4. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1904.
5. Neu- resp. Wiederwahl des Direktors und Controlleurs und Beschlußfassung über Regelung der Gehalte der Vorstandsmitglieder.
6. Erneute Festsetzung des Höchstbetrages der den Verein belastenden Anlehen und Spareinlagen.
7. Erwerb eines Nachbargrundstückes.
8. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausscheidenden Herren: Kaufmann **P. Hahn,** Bauunternehmer **Max Hartmann,** Bauunternehmer **Philipp Hasselbach** und Privatier **Philipp Schäfer.**

Die Jahresrechnung pro 1904 liegt von heute ab bis einschließlich den 25. d. M. in unseren Geschäftsräumen, Mauritiusstraße 5, den Mitgliedern zur Einsicht offen. F 402

Wiesbaden, den 16. März 1905.

Der Aufsichtsrath des Allgemeinen Vorschuß- u. Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Albert Wolff, Vorsitzender.

Die **Berliner Börsen-Zeitung**

50ster Jahrgang.

ist allen denen zu empfehlen, welche auf finanziellem sowohl wie auf politischem Gebiet zuverlässig und schnell unterrichtet sein wollen.

Die Zeitung erscheint, wie seit 49 Jahren, **zweimal täglich** und zwölfmal in der Woche.

Die **Abend-Ausgabe** mit **grossem Courszettel** ist vornehmlich den Angelegenheiten der **Börse,** des **Geldmarktes,** des **Waarenhandels** und der **Industrie** gewidmet, verzeichnet aber auch Alles, was der Tag an Ereignissen von politischer Wichtigkeit bringt.

Die **Morgen-Ausgabe** giebt, in Anlehnung an die Grundsätze der nationalliberalen Partei, Auskunft über alle Vorgänge der **inneren** und **äusseren Politik,** bespricht in sachgemässen Leitartikeln alle Fragen von Bedeutung, namentlich die parlamentarischen, enthält flott geschriebene Referate über **Theater, Musik, Literatur, bildende Kunst** etc.; in ihren **„Neuesten Handels-Nachrichten"** stellt die Morgen-Ausgabe alle Course der auswärtigen Mittags- und Abend-Börsen, die neuesten Marktberichte aus allen Branchen und die neuesten Mittheilungen vom commerziellen Gebiet zusammen.

Die **„Berliner Börsen-Zeitung"** bringt in ihren beiden Ausgaben zahlreiche **Privat-Depeschen,** sie liefert in jeder Woche eine **Verloosungs-** und **Restanten-Tabelle,** ferner nach Bedarf den **Courszettel-Commentar,** sowie die **Ziehungslisten der Preussischen Klassenlotterie** (sofort nach der Ziehung).

Für die **Textil-Industrie** bringt die Zeitung **täglich** Berichte von den Deutschen Märkten (**Deutsche Wollmärkte, Garnmarkt, Baumwoll-Börse, Baumwollstatistik, Confections-Geschäft, Seiden-Geschäft, Leinen-, Webe-** und **Wirkwaaren**), ferner von London, Liverpool, Manchester, Birmingham, Bradford, Roubaix, Antwerpen, New-Orleans, New-York, Buenos Aires, Melbourne etc.

Für die **Montan-Industrie** bringt die Zeitung **täglich** Berichte von den deutschen Märkten (**Oberschlesischer, Rheinisch-Westfälischer, Mitteldeutscher, Saarbrückener, Berliner Metall-Bericht, Montan- und Industrie-Markt der Börse**), von Glasgow, Middlesbro', London (**Allgemeiner Metallmarkt;** Special-Depesche über **Kupfer** etc.), Liverpool, Amsterdam (**Zinn**), Rotterdam (**Zinn, Zink, Kupfer** etc.), New-York u. A. m.

Die Notirungen von der New-Yorker und Chicagoer Börse bringt die Berliner Börsen-Zeitung stets schon in der nächsten Morgen-Nummer.

Das sich stets so reger Nachfrage erfreuende

„Deutsche Banquier-Buch"

wird mit Anfang April a. c. eine neue (8. Auflage) beginnen und als **Sammelwerk** wöchentlich in **zwei Bogen**-Nummern den Abonnenten der Zeitung zugeführt werden.

Finanzielle Bekanntmachungen erhalten durch die „Berliner Börsen-Zeitung" die weiteste Verbreitung in geschäftlichen Kreisen. **Inserate jeder anderen Art** werden durch dieselbe einem Leserkreis zugeführt, der sich durch Kaufkraft und Kauflust auszeichnet.

„Berliner Börsen-Zeitung",
Berlin W., Kronenstrasse 37.

Regenschirme eigener Fabrikation. Reparaturen, Ueberziehen. **Renker, Langgasse 3.**

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an befindet sich mein Geschäft neben dem neuen Hotel

Saalgasse 5.

Butter, Eier, Colonialwaaren, Obst, Südfrüchte, Weine.

Täglich frische Gemüse.

Karl Jeckel,
Saalgasse 5. Saalgasse 5.

Eier!!

Frische mittelgr. Eier Stück 5 Pf., 25 St. 1.20 Mk.
Größte Eier 2 St. 11 Pf., 25 St. 1.30 Mk.
Ia Stallener St. 6 Pf., 25 St. 1.45 Mk.
Täglich frische Trinkeier.
Kleine Eier St. 4½ Pf.

Frische Butter.

Karl Jeckel,
5 Saalgasse 5. 5 Saalgasse 5.

Neue getrocknete Pilze.

Getr. Steinpilze	½ ko Mk.	8.—
Getr. Champignons	„ „	8.50
Getr. Rundmorcheln	„ „	6.—
Getr. Spitzmorcheln	„ „	12.—
Getr. Trüffeln	„ „	18.—

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. 645

Feinste französische Reinetten, unübertroffen im Geschmack, äußerst saftig, aromatisch und lange haltbar.
Graue Reinetten **per Pfd. 23 Pf., 10 Pfd. 2.10 Mk., per Ctr. 20.— Mk.**
Gelbe Reinetten **per Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 1.60 Mk., per Ctr. 15.— Mk.**
Gebrüder Hattemer.
Luxemburgstraße 5. — Schierfteinerstraße 1.
Rheinstraße 78. — Adolfstraße 1.

Feiner Cognac,

Arac, Rum, Getreidekümmel stets vorräthig.
Tel. 2584. **W. Klingelhöfer,** Seerobenstr. 16.

Stroh stets abzugeben, Ctr. 1.40 Mk., bei weniger 1.50 Mk.
Hornung, Häfnergasse 3.

Gold-, Silberwaren, Uhren.

Bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann, Goldschmied, Langgasse 3.
An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten.

Hessische Post und Casseler Stadtanzeiger.

23. Jahrgang.

Abonnementspreis nur **1.50** Mark.

Besondere Vorzüge der Zeitung „Hess. Post und Casseler Stadtanzeiger sind
Schnelle Berichterstattung auf allen Gebieten.
Außerordentliche Reichhaltigkeit des textlichen Theils.
Illustrationen zu sämmtlichen Tagesereignissen.

Die Zeitung „Hess. Post u. Cass. Stadtanzeiger" ist **amtliches Blatt** der Kgl. Polizei, **Publikations-Organ der meisten Behörden** in Stadt und Land.

Gratisbeigaben: Feierstunden, ein wöchentlich mit 8 Seiten erscheinendes Familienblatt, für die auswärtigen Abonnenten die landwirthschaftlichen Mittheilungen, für die Stadtabonnenten „Der Wohnungsanzeiger", ein Verzeichnis fast aller in Cassel zu vermietenden Wohnungen, bei Fahrplanwechsel ein Fahrplanbuch und am Jahreswechsel ein Wandkalender.

Die Postabonnenten erhalten die Zeitung in fast allen Orten Hessens **schon Morgens früh,** da das Blatt in der Nacht fertig gestellt wird.

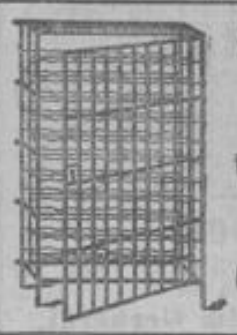
Trotzdem enthält dasselbe bereits sämmtliche Nachrichten vom Tage vorher, die ausführlichen Berichte über die Sitzungen des Reichstages und Landtages, die neuesten Depeschen u. s. w.

Probenummern kostenfrei zu Diensten.

Inserate, die Petitzeile 20 Pfg., haben den besten Erfolg.

Gebr. Schneider, Cassel.

1902r Weisswein, rheinhessischer, Fl. **45,** b. 18 Fl. **40 Pf.**
1902r Rotwein, do. Fl. **50,** b. 18 Fl. **45 Pf.**
Beide Sorten sind angenehme, leichte, wohlbekömmliche Weine. Bei Abnahme in Fäßchen billiger.
F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10.
Weinbau und Weinhandel. 129



Flaschen-Schränke

aus Schmiedeeisen für 50, 100, 160, 200, 300 Pf., mit soliden Schlössern, empfiehlt 640
Conr. Krell,
Taunusstraße 13.

Grassamen,

vorzügliche Mischung für dauernden Gartenrasen, empfiehlt billigst
Philipp Nagel,
Neugasse 2, nahe der Friedrichstr. Telef. 3242.

Kartoffeln zur Saat!

Frührosen, Frühgelbe, Thüringer Gierkartoffeln, Magnum bonum, gelbe Englische und **Mauskartoffeln** empfiehlt
F. Müller, Nerostr. 23, Telefon 2780.

Prima Rindfleisch

ist fortwährend zu haben per Pfd. **50 Pf.** bei
Joseph Ettingshaus, Hellmundstraße 31.

Zimmer frei!

Unverwüstliche Blechplakate à **1 Mark** vorrätig.
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 481

Vorzüglich für Bau-Interessenten!

Am **Leberberg,** 2 Minuten vom Kurhaus, sehr schöner **Eckbauplatz,** 66 Ruthen groß, Baugenehmigung, ausgezeichnete Pläne, gute Capitalanlage. Näh. Alwinenstraße 8, auch durch die bekannten Agenturen.

Einige fr. entleerte Halbstück-Fässer, 1 neue Kapselmaschine, 1 n. Korkmaschine, 1 n. Filtrirmaschine mit Zubeh., 1 n. Schlauchwerk, 10 Mtr., mit Zubeh., 1 Brenke, 1 Flaschenschrank, das Lagerholz wegen Aufgabe b. Kell. bill. zu verkaufen **Scharnhorststraße 6, 2 r.**

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Grosser Conservenverkauf

Reelle Qualitäten zu jeder Zeit geliefert, ohne jegliche Ausnahmetage.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Erbsen, junge	—.40 Mk.	—.25 Mk.
„ mittel	—.50 „	—.30 „
„ fein	—.75 „	—.45 „
„ Kaiserschoten	1.10 „	—.60 „
Schnittbohnen, prima	—.40 „	—.30 „
„ extra prima	—.50 „	—.35 „
Dicke Bohnen, extrafst.	1.10 „	—.65 „
Prinzessbohnen, junge	—.75 „	—.45 „
Riesen-Stangenspargel (12 Stangen.)	2.— „	1.10 „
Ia Stangenspargel (20—24 Stangen.)	1.80 „	1.— „
Starker Stangenspargel (30—35 Stangen.)	1.50 „	—.85 „
Vorzügl. Stangenspargel (ca. 50 Stangen).	1.— „	—.— „
Bruchspargel, Riesen,	1.40 „	—.75 „
„ extrastark	1.30 „	—.75 „
„ stark	1.10 „	—.65 „
„ vorzüglich	—.85 „	—.55 „
„ dünn	—.75 „	—.50 „
Grüne Spargelköpfe	1.10 „	
Erbsen, Spargel u. Carotten (feinstes Sortiment) ½-Pfd.-Dose 28 Pf.	1.— „	—.55 „
Champignons I. Wahl ½-Pfd.-Dose 60 Pf., ¼-Pfd.-Dose 40 Pf.	1.70 „	1.— „
Champignons II. Wahl ½-Pfd.-Dose 45 Pf.	1.30 Mk.	—.85 Mk.

Trüffeln, echt Perig., geschält.

½-Pfd.-Dose	1/12-Pfd.-Dose	1/24-Pfd.-Dose
1.35 Mk.	1.— Mk.	75 Pf.

Früchte in Dosen.

	2-Pfd.-	1-Pfd.-Dose
Aprikosen, ½ Frucht	1.20 Mk.	—.65 Mk.
Ananas, ganze Frucht	1.25 „	—.75 „
Erdbeeren, grösste Anan.	1.25 „	—.75 „
Heidelbeeren	—.60 „	— „
Kaiser-Pflaumen i. Essig und Zucker	—.65 „	— „
Kirschen o. St., Weichsel	1.10 „	—.55 „
Melange, extrafein	1.40 „	—.80 „
Mirabellen	—.75 „	—.45 „
Pfirsiche, ½ Frucht, gesch.	1.30 „	— „
Reineclauden	—.85 „	—.50 „
Kaiser-Pflaumen o. St.	—.60 „	— „
Preisselbeeren	—.75 „	—.50 „

Vorzügl. Marmeladen.

Aprikosen, Erdbeer und Orange ½-Ko.-Topf —.80 Mk.
Keiller's Orange-Marmelade per Topf 1.25 „
Orange-Marmelade Cross & Blackwell per Topf 1.15 „

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216. 782

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Endrigkeit, Fr. Rent., Memel.
Ägir. Nellis, Wirkl. Staatsrat m. Fr., Petersburg.
Allesaal. Ott, Hotelbes., Leutesdorf. — Struff, Fr., Leutesdorf.
Bayrischer Hof. Wagner, Kfm., Neustadt a. H.
Block. Anger, Frl., Frankfurt. — Asthöwer, Rent. m. Fr., Essen.
Schwarzer Bock. v. Usedom, Frl., Bergen.
Zwei Böcke. Riessling, Kgl. Forstmeister m. Fr., Werneck.
Hotel und Pension Continental. Moser, Kfm., Berlin.
Dieteumühle. Kaiser, Fr. Rent., Viersen. — Koch, Fr., Berlin.
Einhorn. Zinke, Buchhändler, Berlin. — Hammerstein, Kfm., Berlin. — Blank, Kfm., Chemnitz. — Laux, Kfm., Pforzheim. — Bigar, Kfm., Basel. — Knur, Kfm., Düsseldorf. — Schmidt, Kfm., Hamburg.
Eisenbahn-Hotel. Nichtewitz, Kfm., Gießen. — Fischer, Frl., Swakopmund. — Metzger, Kfm., Metz. — Kunz, Reg.- u. Gewerbe-Schulrat, Kassel. — Reissecher, Kfm., Köln. — Maus, Kfm., Hamburg. — Kaul, Kfm., Hamburg.
Englischer Hof. Peiser, Kfm. m. F., Posen. — Blechmann, Kfm., Riga. — Faust, Fr., Hannover.
Erbprinz. Bamberger, Kfm., Weilburg. — Gros, Kfm., Frankfurt. — Stahl, Kfm., Köln. — Deislinger, Kfm., Cantern. — Spreuch, Kfm., Hamburg. — Schradt, Iserlohn. — Krause, Kfm. m. Fr., Köln. — Oppermann, Dorchheim.
Europäischer Hof. Uetrecht, Kfm., Ludwigshafen. — Meyer, Kfm., Hannover. — Strodzki, Direktor, Limburg. — Reymann, m. F., Wheeling. — Borchers, Kfm., Köln.
Friedrichshof. Herbert, Kfm., Oberwesel.
Hotel Fürstenhof. Isay, Frl. Rent., Worms.
Hotel Fuhr. Weber, Kfm., Saarbrücken. — Thiessen, Kfm., Bonn. — Dammeron, Leut., Straßburg. — Buhlmann, Fr., Kaiserslautern. — Stubenrauch, Direktor, Kaiserslautern.
Grüner Wald. Kugler, Kfm., Berlin. — Hammerschmidt, Kfm., Berlin. — Schmoller, Kfm., Berlin. — Gramatke, Kfm., Berlin. — Preisser, Kfm., Pirmasens. — v. Bismark, Oberleut., Diez. — Pflüger, Kfm., Bremen. — Cullmann, Kfm., Köln. — Kauffmann, Kfm., Köln. — Schneider, Kfm., Leipzig. — Jonquiere, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Wolke, Kfm., Hannover. — Petzoldt, Kfm., Auerbach. — Diepers, Kfm., Krefeld. — Hardel, Kfm., Düren. — Kujersbach, Kfm., Köln. — Fouarge, Kfm., Lüttich. — Ringsdorf, Kfm., Köln. — Uko, Kfm., Hamburg.
Happel. Engelmann, Kfm., Limburg. — Busch, Kfm. m. Fr., Bremen. — Werner, Kfm., Dresden.
Hotel Impérial. Löwenthal, Kfm. m. Fr., New York. — Möllner, Cand. med., Berlin. — Neven, Rent., Remagen. — Jastrowitz, Berlin.
Vier Jahreszeiten. Pappenheim, Fr. Rent., Eschwege.
Kaiserhof. Stehmann, Rechtsanw., Hannover. — Marx, Bankier m. Fr., Rotterdam.
Kölnischer Hof. Paralla, Beuthen (Oberschl.). — Kohl, Fr. m. S., Essen.
Kurhaus Lindenhof. Bunge, Polizeidirektor u. Stadtsyndikus, Göttingen. — Schrömbgens, Apotheker, Dr., Köln.
Metropole u. Monopol. Friedmann, Fr., Augsburg. — Müller, Oberleut., Mainz. — Leipziger, Kfm. m. Schwester, Charlottenburg. — Wiede, Hamburg. — Ruoff, Bankier, Reutlingen. — Hübner, Fabrikdirektor, Dr., Neubeckum.
Minerva. Goetz, Ingen., Berlin.
Hotel Nassau. Bennigsen, Rittmeister, Hannover. — Parkington, Rent., London. — Baron van Boetzelaen, Rent., Utrecht. — Swanenberg de Veye, Rent. m. Fr., Hengelo. — Fontain, J., Rent. m. Fr., Harlingen.
Kuranstalt Nerotal. Kopp, Frl., Kunterstein. — de Beaulieu, Fr. Gutsbes., Kunterstein.
Palast-Hotel. Pöschmann, m. F., Plauen. — Frhr. v. Oedenhausen, m. F., Schloß Oedenhausen. — Clemens, Frl., Hamburg. — Pötter, Kfm., Hamburg. — Evensen, Ingen., Helsingborg.
Pariser Hof. Schäfer, Ingen., Halle.
Pfälzer Hof. Bender, Kfm. m. Fr., Herrnhut. — Steinkamp, Frl., Hörde. — Rühl, Schotten. — Hartmann, Kfm. m. Fr., Bingen.
Quisisana. Brugman, Rittergutsbes., Jülich.
Rhein-Hotel. Schauenburg, Verlagsbuchhändler, Dr., Lahr. — Merkowitz, Kfm., Berlin. — Diß, Frl., Berlin. — Kruchen, Kfm., Hamburg. — Sander, Fr., Magdeburg. — Habermehl, Frl., Magdeburg. — Semmermacher, Kgl. Kreistierarzt, L.-Schwalbach. — Eriktsau, Rent., Schweden.
Hotel Ries. Ladwig, Doberau. — Bencard, Rent., Doberau.
Hotel Rose. Williams, Rent., New York. — Arnold, Kfm. m. Fr., London. — Wrede, Rittergutsbes. m. Fr., Hornhausen.
Weißes Roß. Becker, Lehrer, Braunschweig. — Sangiorgio, Ingen. m. Fr., Freiburg. — Ludwig, Kfm., Naumburg.
Savoy-Hotel. Levy, Kfm., Hamburg.
Sanatorium Dr. Schütz. Schröder, Kfm., Antwerpen.
Schweinsberg. Flindt, Kfm., Wernshausen. — Roever, Kfm., St. Johann. — Alexander, Kfm., Vallendar. — Wassermeyer, Kfm., Hamburg. — Rinau, Ingen. m. Fr., Berlin.
Spiegel. Markowitz, Kfm., Berlin.
Tannhäuser. Winkler, Kfm., Geldern. — Dreyfuß, Kfm., Offenburg. — Schmikat, Direktor, Berlin.
Taunus-Hotel. Braeuer, Oberstleut., Saarbrücken. — Bohn, Rent., Berlin. — Herzberg, Baurat, Berlin. — Ulrich, Kfm., Nürnberg. — Reynders, Rent. m. Fr., Hannover. — Kaumanns, Rent., Neuß. — v. Siemens, Zivil-Ingen., Berlin. — Weiler, Ingen., Berlin. — Lissauer, Kfm., Berlin. — Meissner, Kfm., Chemnitz. — Hospelt, Chemiker m. Fr., Köln. — Liedtke, Oberlehrer, Dr., Barmen. — Brauns, Dr. med. m. Fr., Schwerin. — Holzapfel, Dr. med., Brüssel. — Warnecke, Oberleut., Saarbrücken.
Union. Rosenkranz, Philippstein.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Jahns, Bergrat, vor der Heydt bei Saarbrücken. — van der Loden, Dosterhout. — v. Glumer, Frl., Scheveningen. — Feltmann, Fr., Scheveningen. — Post van der Burg, Rotterdam.
Vogel. Wachter, München. — Fränkel, Kfm., Marburg. — Dunklau, Kfm., Hamburg. — Zingel, Kapellmeister m. Fr., Frankfurt. — Pause, Kfm., Wetzlar. — Goertz, Frankfurt. — Bünger, Polizeimeister a. D., Pyritz. — Wagner, Kfm., Frankfurt. — Dominik, Post-Assistent, Berlin. — Kaymeyer, Kfm., Trarbach.
Weins. Kromo, Kfm., Stadthagen. — Ritter, Fr., Würzburg. — Seel, Kfm., Haarlem. — Rech, Kfm., Barmen. — Staaden, Bergwerksdirektor, Vivero. — Groos, Bürgermeister, Offenbach. — Eisfeller, Kfm., Ems.
Westfälischer Hof. Koesch, Justizrat m. Fr., Loetzen. — Schmidt, Kfm., Celle. — Wachsmuth, Kfm., Remscheid.

In Privathäusern:

Villa Alma. Hirschhorn, Frl., Bonn.
Villa Beaulieu. Baginsky, Kfm., Berlin.
Villa Carolus. Sausot, Fr. m. S., Baguires de Bigosse.
Pension Credé. Cordes, Frl., Boppard.
Pension Daheim. Höcker, Frl., Hamburg.
Pension Fortuna. Exzell. v. Plüskow, Gen.-Leut. z. D., Liegnitz.
Villa Frank. Brocksbank, Fr. Rent. m. Kind u. Bed., London. — Pepper, Frl. Rent., London.
Pension Marga. Pelse, Frl. Rent., Charlottenburg.
Villa Monbijou. Hofmeier, Admiral, Helgoland.
Museumstraße 4, 1. Lownvain, Offiz. m. Fr., Camens.
Nerostraße 41/43. Hungsberg, Marine-Ober-Zahlmeister, Kiel.
Villa Oranienburg. Scheuermann, Frl., Berlin. — Behrendt, Fr. Rat, Berlin. — Woivodich, m. Fr., Duisburg.
Pension Roma. Schönau, Fr. Kommerzienrat, Hüttenstein. — Vulpius, Fr. Dr. m. Kind, Weimar.
Stiftstraße 2, 1. Friedberg, Fr., Wien.
Villa Violetta. Kahl, Fr., Petersburg.
Wilhelmstraße 52. v. Hofen, Dr., Düsseldorf. — Schaffstädt, Fabr. m. Fr., Gießen.
Pension Winter. Ruschmann, Fabr., Varel.

Freibank.
Samstag, morgens 8 Uhr, minderwert. Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), eines gek. Ochsen (25 Pf.), eines Schweines (45, Speck 40 Pf.) u. zweier gek. Schweine (40 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischh., Metzg., Wurstber., Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb v. Freibankfleisch verb.
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack — besondere Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft, grösste Preiswürdigkeit.

No.	1 Pfund
1. Eiweiss-Hafercacao	M. 1.—
2. Consum-Cacao	„ 1.20
3. Heller-Cacao	„ 1.40
4. Haushalt-Cacao	„ 1.60
5. Familien-Cacao	„ 1.80
6. Gesellschafts-Cacao	2.—
7. Visiten-Cacao	„ 2.20
8. Doppel-Cacao	„ 2.40
9. Houten-Cacao	„ 2.80
10. Souchard-Cacao No. 1	2.85

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- und Oranienstrasse-Ecke. 807
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Magnum bonum Kpf. 24 Pf.,
Centner Mk. 3.— frei Haus, wenn Zufuhr ab Waggon erfolgen kann.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstraße 43. Telefon 414.

für Kinder, Kranke, Genesende.
In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für
Muttermilch.
Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen.
Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot f. Deutschland
J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.
F 185

Sch. Spinat Pfd. 16 Pf. Schwalbacherstr. 89, H.

Ich mußte meinen Laden räumen, verkaufe deshalb mein Lager in Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffern in ächten Rohrplatten und anderen Marken. Offenbacher Patent-Koffer und Handtaschen in Ia Leder. Akten- u. Musikmappen, Portemonnaies, Brief-, Visit- u. Cigarrentaschen, Hand-, An- u. Umhängetäschchen, Plaidhüllen, Plaidriemen, handgenähte Schulranzen, Hundegeschirre 2c. 2c. zu **staunend billigen** Preisen. **Neugasse 22, 1 Stiege hoch.**

Mein
Zahn-Atelier
befindet sich nunmehr
Kirchgasse 11, gegenüber der Artillerie-Kaserne.
Albert Wolff, Dentist.

Haarzöpfe, grosse Auswahl,
2.50, 3.50, 4.50 Mk. und höher.
H. Giersch, Goldgasse 18, erst Laden v. d. Langgasse.

Versch. Möbel zu vk. Schwalbacherstr. 59, 1.

Ein Sopha und 2 Sessel,
eichen, antik, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 7.**

Sch. g. erh. Kinderw. zu v. Yorkstr. 31, H. 1 r.

Prachtv. Majolika-Herd wegen Umzug zu verkaufen. Näheres Herrngartenstraße 17, 3.

2 Epheuk. u. 1 Kuchenb. b. z. v. Dotzhstr. 9, 2.

Kassenschrank,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **D. 640** an den Tagbl.-Verlag.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen **2 Mark.**

Einladung zum Abonnement
auf die
Casseler Allgemeine Zeitung.

Preis vierteljährlich durch die Post bezogen **2 Mark.**

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in **Cassel,** sowie **durch die Post** beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste **drahtliche Berichterstattung** aus dem **In- und Ausland, politische Betrachtungen,** ausgiebigste **Correspondenzartikel aus Stadt und Land,** ausführliche **Reichs- und Landtagsberichte.**
Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel, Sonntags-Plaudereien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direct von der Deutschen Seewarte), Börsennachrichten (Geld- und Produkten-Börse) 2c.
Die Sonntagsbeilage der **„Casseler Allgemeinen Zeitung“:**

Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimath, Kunstangelegenheiten, poetisch werthvolle Gedichte, Humoristisches, Räthsel 2c.
Außerdem erhalten die Abonnenten **unentgeltlich** geliefert: je einen **Sommer- und Winter-Fahrplan** in Plakatformat, ferner ein vollständiges **Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat** am 1. Mai und 1. Oktober, und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftstellern bediente

Landwirthschaftliche Beilage.

Die **„Casseler Allgemeine Zeitung“** erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnzügen versandt.
Die **„Casseler Allgemeine Zeitung“** ist **Hauptpublikations-Organ** fast sämmtlicher Behörden des Regierungsbezirks.
Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der **„Casseler Allgemeinen Zeitung“** weiteste Verbreitung.
Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein
Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

Koffer-Reparaturen
prompt und billigst. **F. Lammert,** Sattlerei und Koffer-Fabrikation, gegr. 1870, **Ecke Gold- und Metzgergasse.** 384

Im Osten
von Wiesbaden suche zu kaufen eine
Villa im Preise von 80—110,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Hübsche Villa
in schöner Lage Wiesbadens ist billigst zu verkaufen. Offerten unter L. 623 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Im regsten Verkehr, dicht bei dem
Michelsberg
ist erbteilungshalber ein Geschäftshaus
mit 19 Meter Front
zu verk. Preis 150,000 Mk. Vorteilhaft für
Wirte oder **Brauereien.**
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Suche Haus zu kaufen, nicht über 100,000 Mk., gebe schuldenfreien Acker, event. noch guten Restkaufschilling von 15,000 Mk. in Zahlung. Näh. durch Sensal A. H. Dörner, Friedrichstr. 36.

Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Umzüge übernimmt billig unter Garantie
Carl Stil, Fuhrer. Fuhrunternehmer, Hochstr. 6.

Wer leiht **500 Mk.** auf kurze Zeit? Offerten unter **P. 630** an den Tagbl.-Verlag.

Zum Tennisspielen
(Beausite) werden noch einige Theilnehmer gesucht. Off. u. **D. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Das An- u. Neustricken von Strümpfen
Socken, Beinlängen 2c. wird am besten besorgt in d. s. 25 J. bet. Maschinenstrickerei
Schüller, Mauergasse 14.

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl,** gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2, Telephon 2799.
Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung a. ausser dem Hause.

Frau Blessing
beurtheilt Charakter, Fähigkeit und Schicksal aus Form und Linien der Hand und des Kopfes, auch wissenschaftlicher Unterricht.
Sprechstunden von 1—6 Uhr.
Zimmermannstraße 8, Part.

Laden
mit 2 Schaufenstern, ca. 85 Q.-Mtr. groß, **per sofort** zu vermiethen. Näh. bei 1228
Wilhelm Gerhardt,
3 Mauritiusstraße 3.

Schöne 7-Zimmer-Wohnung, erste Etage, Nähe Ringkirche, für 1400 Mk. per April oder später zu vermiethen. Offerten unter **H. 698** an den Tagbl.-Verlag. 1171

Steingasse 23 3 Zimmer, K. u. Keller zu verm.

Adolfstraße 6, 1. Etg., zwei gut möbl. Zimmer, auch als Wohn- und Schlafzimmer zu vermieth.

Friedrichstr. 36, 1 r., möbl. Frontsp.-Zimmer, event. mit 2 Betten, an Fräul. zu vermiethen.

Telefon 3109
Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
(früher F. C. Roth)
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. **200 Grabsteine** von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.
770

Die Beleidigung, die ich gegen Frl. **Becker,** Dotzheimerstraße 18, ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück. **L. T.**

Moritzstraße 9 Remise zu vermiethen.

Zum 1. Oktober wird von einem Arzt eine **Etagen-Wohnung** oder eine kleine **Villa** in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des verlangten Miethpreises u. **V. 639** an den Tagbl.-Verlag erb.

Beamter
sucht zum 1. Juli 3—4-Zimmerwohnung in besserer Lage der Außenstadt. Offerten mit Preis unter **N. 640** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht **schön möblirtes Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unter **T. 640** an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April suche einfach möbl. Zimmer, möglichst mit Pension. Off. m. Preisangabe erb. **Bernh. Lenfert,** Bochum i. W., Bingardstr. 18.

Angehende Verkäuferin
(möglichst aus der Herrenhut-Branche) zum baldigen Eintritt gesucht.
Rosenthal & David,
33 Wilhelmstraße 33.

Gesunde Schänkamme ges. Schwalbacherstr. 59, 1.

Tücht. Acquisiteure sofort gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. Co

Eine goldene Kette
auf dem Wege Bierstadterstraße nach dem Königlichen Theater verloren. Gegen hohe Belohnung abzug. Elisabethenstr. 12, Schweizerhaus.

Ein Trauring Donnerstag Nachm. Bleichstraße, Blücherstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Juwelier **Ernst,** Langgasse.

Zwicker (Doublé)
vor meinem Hause Donnerstag Abend **verloren.** Wiederbringer Belohnung Grabenstraße 5.

Entl. br. Hund, w. Brust. Stoll, Adolfshöhe

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 16. März: dem Schuhmacher Heinrich Zahn e. S., Ludwig. 19. März: dem Herrnschneider Wilhelm Boxberger e. S., Emil; dem Kutscher Karl Bernhard e. S., Paul Karl. 20. März: dem Bäcker Leonhard Stichling e. S., Leonhard Wilhelm. 21. März: dem Kellner Andreas Herrlein e. S., Fritz Lorenz. 22. März: dem Möbelpacker Georg Meyer e. T., Anna Elisabeth.

Aufgeboten. Emil Anton Philipp Eschenauer hier mit Marie Katharine Schwab zu Bierstadt. Schlosser Wilhelm Heinrich Georg zu Schierstein mit Elise Rossel hier. Kaufmann Ernst Schönfelder hier mit Franziska Edingshaus hier. Kaufmann Friedrich Langheld hier mit Frida Saalborn hier. Gärtnergehülfe Otto Kaiser zu Schierstein mit Elisabeth Gehringer hier. Postbote Adolf Gath hier mit Johannette Gruber hier.

Verehelicht. Milchhändler Heinrich Grumbacher hier mit Emilie Gründaum hier. Prokurist Gustav Flörsheim hier mit Emma Hamburger hier. Kellner Karl Hoffmann hier mit Wilhelmine Perske hier. Hausdiener Wilhelm Reinfurt hier mit Elisabetha Rittge hier. Schlossergehülfe Karl Gastetzer hier mit Johannette Eberling hier.

Gestorben. 20. März: Anna, geb. Pörtner, Wittwe des Landmanns Lothar Eidt, 74 J. 21. März: Wilhelmine, T. des Taglöhners August Korn, 1 J.; Rentner Philipp Körppen, 75 J.; Henriette, geb. Tiefenbach, Wittwe des Herrnschneiders Georg Boettgen, 75 J.; Johanna Schäfer, 5 M. 22. März: Johann Stamm, 1 J.; Felix, S. des Fuhrmanns Felix Krauschner, 1 M.; Mina, T. des Metzgermeisters Heinrich Kraft, 2 J. 23. März: Elisabeth Freundschuh, 1 M.; Paula, T. des Schuhmachermeisters Ernst Benthien, 1 J.; Bertha, geb. Kuhn, Wittwe des Rentners Hermann Hoppe, 76 J.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Friedrich Hausmann.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:
Luise Hausmann, geb. **Schröder.**

Wiesbaden, den 23. März 1905.

Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Beerdigung in aller Stille statt und sind Blumenspenden dankend verbeten.